

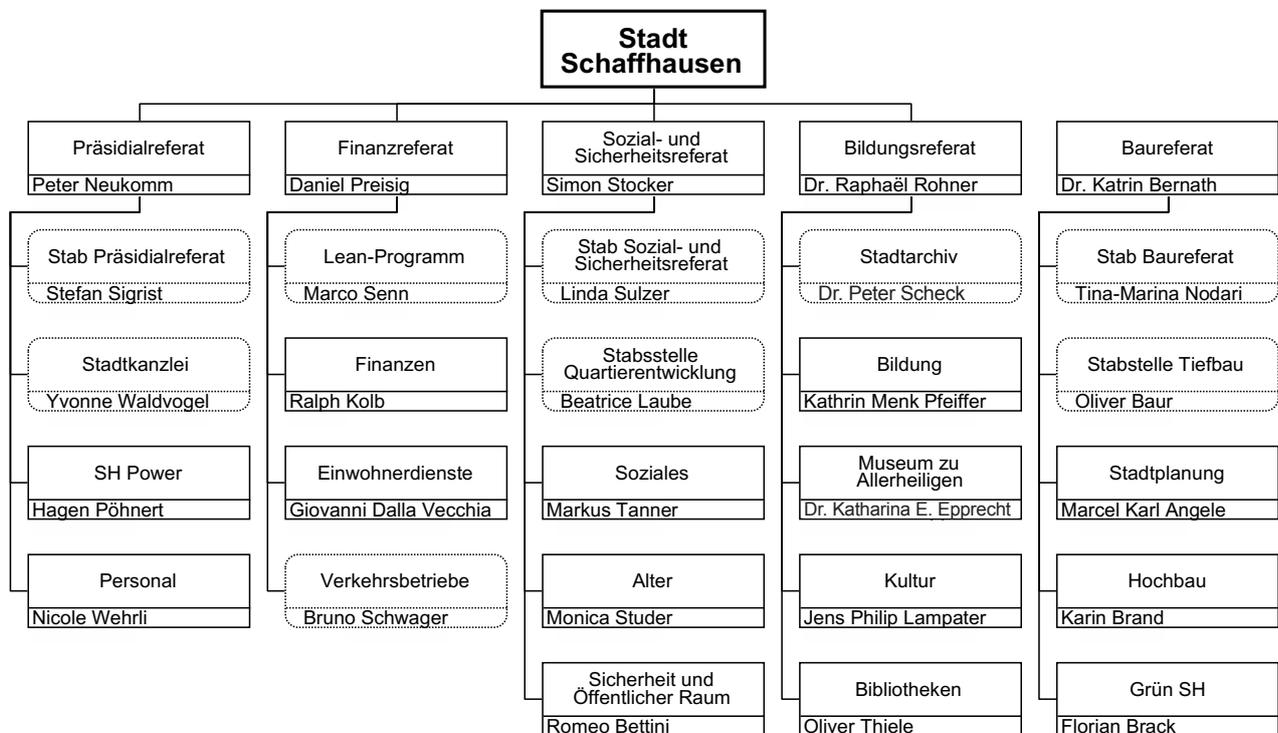
VERWALTUNGSBERICHT



2020

EINWOHNERGEMEINDE SCHAFFHAUSEN

Verwaltungsbericht des Stadtrats 2020



Stadtverwaltung
Stand 31.12.2020

AN DEN GROSSEN STADTRAT SCHAFFHAUSEN

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat freut sich, Ihnen nachstehend über die Amtstätigkeit
der Stadtverwaltung im Jahre 2020 Bericht zu erstatten.
Schaffhausen, 16. März 2021

Im Namen des Stadtrats

Der Stadtpräsident:
Peter Neukomm

Die Stadtschreiberin:
Yvonne Waldvogel

INHALT

1 Behörden und Stimmberechtigte	5
1000 Abstimmungen und Wahlen	5
1100 Grosser Stadtrat	5
Erlassammlung 2020	6
2 Präsidialreferat	7
2000 Stab Präsidialreferat	7
2100 Stadtkanzlei	7
2200 Bereich Personal (Kostenstelle 2200, 2201, 2202, 2203)	7
3 Finanzreferat	10
3100 Zivilstandsamt	10
3110/3111 Steuerverwaltung	10
3120 Einwohnerkontrolle	10
3130 Erbschaftsamt	11
3140 Bestattungsamt	12
3200 Zentralverwaltung	12
3210/3220 Bereich Immobilien	13
Finanzkontrolle von Kanton und Stadt Schaffhausen	14
Pilzkontrolle	14
4 Soziales und Sicherheit	16
4110 Existenzsicherung	16
4120 Jugendarbeit	17
4130 Schulsozialarbeit	18
4140 Jugendberatung	19
4150 Soziales Wohnen Geissberg	19
4160 Berufsbeistandschaft	20
4170 Stabsstelle Quartierentwicklung	20
4200 Feuerwehr	21
4210/4220 Stadtpolizei	23
4300 Bereich Alter Alterszentren der Stadt Schaffhausen	25
4310 Alterszentrum Kirchhofplatz	26
4320 Alterszentrum Emmersberg	26
4330 Alterszentrum Breite	27
4350 Spitex Region Schaffhausen	27
4351 Mütter- und Väterberatung	28
5 Bildung und Kultur	30
5100 Schulamt und Stadtschulrat	30
5110 Schulen	31
5120 Betrieb Schulanlagen	31
5130 Weiterbildung und Freizeitaktivitäten	31
5140 Sport	32
5200 Kinder- und Jugendbetreuung	32
5300/5301 Museum zu Allerheiligen	33
5400 Bibliotheken	40
5500 Kultur	
5501 Kulturförderung	
5503 Konzertveranstaltungen St. Johann	41
5502 Internationale Bachfeste	42
5510 Stadttheater	42
5600 Stadtarchiv	43
6 Baureferat	45
6100 Stadtplanung	45
6200 Hochbau	47
6210 Facility Management	48
6220 Bau- und Feuerpolizei	48
6300 Stabsstelle Tiefbau	49
6330 Abfallentsorgung	51
6400 Stadtgrün	51
6410 Gärtnerei	54
6420 Friedhöfe	54
6430 Planung und Verwaltung	56
6440 Naturschutz, Biosicherheit	57
6450 Weingut	58
6460 Wald	59
6470 Verpachtungen	60
6480 Holzschnitzelbetrieb	60
SH Power	61
1 Unternehmen	61
2 Strom	61
3 Gasverkauf	61
4 Wasser	61

1000 Abstimmungen und Wahlen

Städtische Abstimmungen

9. Februar 2020

Städtische Volksabstimmung über die Aufwertung der Sportanlage «Schweizersbild»
Ja 7'053 Nein 6'104

30. August 2020

Städtische Volksabstimmung über die Entwicklung des Kammgarnareals
Ja 7'974 Nein 5'731

Städtische Wahlen

9. Februar 2020

Ersatzwahl eines Mitglieds des Stadtschulrats
Gewählt wurde: Werner Bächtold (SP)

30. August 2020

Wahl von fünf Mitgliedern des Stadtrats
Gewählt wurden:
Peter Neukomm (SP)
Dr. Katrin Bernath (GLP)
Dr. Raphaël Rohner (FDP)
Christine Thommen (SP)
Daniel Preisig (SVP)
Als Stadtpräsident wurde Peter Neukomm (SP) gewählt.

Präsident des Stadtschulrats

Gewählt wurde: Christian Ulmer (SP)

27. September 2020

Wahl von sechs Mitgliedern des Stadtschulrats
Gewählt wurden:
Bächtold Werner (SP)
Penkov Angela (AL)
Will Bea (AL)
Sulzberger Ernst Yak (GLP)
Brähler Kirsten (SVP)
Fioretti Mariano (SVP)

29. November 2020

Wahl von 36 Mitgliedern in den Grossen Stadtrat

1100 Grosse Stadtrat

Zusammensetzung des Büros des Grossen Stadtrats im Jahr 2020

Präsidentin	Nicole Herren (FDP)
1. Vizepräsident	Marco Planas (SP)
2. Vizepräsidentin	Dr. Nathalie Zumstein (CVP)
Stimmzählerinnen	Jeanette Grüninger (SP)
	Angela Penkov (AL)
Stimmzähler	Michael Mundt (SVP)
	Kurt Reuter (SVP)
Ratssekretärin	Sandra Ehrat
Stellvertretung Ratssekretärin	Nora Winzeler
Stadtweibelin	Laila Schlick

Der Ratsbetrieb in Zahlen

Der Grosse Stadtrat tagte 2020 an 21 Ratssitzungen, wobei zwei Sitzungen eine Doppelsitzung und eine Sitzung eine Dreifachsitzung waren. In diesen Sitzungen beriet der Rat über

- 20 Vorlagen und Geschäfte des Stadtrats,
- 2 Tätigkeitsberichte,
- 29 Postulate, 2 Verfahrenspostulate, 6 Interpellationen,
- 3 Motionen und 1 Petition,
- 9 Wahlgeschäfte und 1 Inpflichtnahme.

Es wurden insgesamt 60 Kleine Anfragen eingereicht. Das sind praktisch drei Mal mehr Kleine Anfragen als in den vergangenen Jahren im Durchschnitt eingereicht wurden. Damit wurden der Stadtrat, aber auch die Verwaltung stark gefordert.

Rückblick der Präsidentin des Grossen Stadtrats auf 2020

Das Jahr 2020 war wohl in jeder Hinsicht für alle von uns ein sehr ungewöhnliches Jahr mit zahlreichen Herausforderungen, sowohl im beruflichen, privaten als auch im politischen Umfeld. Wenn uns dieses Jahr etwas gelehrt hat, dann ist es, spontan und flexibel zu sein und uns mit kurzfristigen Änderungen abzufinden.

Die Sitzungen des Grossen Stadtrats fanden unter sehr unterschiedlichen und nicht ganz einfachen Bedingungen und noch dazu an drei verschiedenen Orten statt. Während des ganzen Jahres war eine ganze Menge Improvisation gefragt. Auch die praktisch wöchentlich ändernden Vorschriften des Bundesrats machten uns die Arbeit nicht unbedingt einfacher. Zuerst zogen wir in den Saal der Rathauslaube um. Zusammen mit der Ratssekretärin Sandra Ehrat und der Stadtweibelin Laila Schlick schafften wir es, innert kürzester Zeit die bestmöglichen Voraussetzungen zu schaffen, damit der Grosse Stadtrat nach dem ersten Lockdown und der coronabedingten Zwangspause trotzdem tagen konnte. Die Bedingungen in der Rathauslaube waren aber eher schwierig und keineswegs befriedigend.

Nach den Sommerferien zügelten wir erneut, und zwar ins Park Casino. Dort fanden wir ein für unsere Bedürfnisse perfektes Sitzungslokal mit der nötigen technischen Infrastruktur. Allerdings konnte sich die elektronische Abstimmungsanlage nicht mit unserem neuen Sitzungsort anfreunden. Wir mussten doch einige Male wieder zurück zur Abstimmung unter Namensaufruf.

Im Park Casino konnten wir auch den nächsten Schritt in ein neues digitales Zeitalter machen. Unsere Ratssitzungen können jetzt jederzeit via Livestream bequem in der heimischen Stube mitverfolgt werden. Vielleicht bewirkt dies auch, dass das Interesse an der Politik etwas geweckt werden kann – speziell auch bei der jüngeren Bevölkerung, die nun die Möglichkeit hat, einfach einmal kurz reinzuschauen.

Arbeiten im Rat

Die Liste der vom Rat erledigten Geschäfte war beeindruckend. Insgesamt wurden 48 Geschäfte behandelt und verabschiedet. Und dies, obwohl zwischen dem 4. März und dem 12. Mai keine Sitzungen durchgeführt werden konnten.

Speziell in Erinnerung bleiben die Ratssitzungen vom 21. Januar und vom 3. März 2020:

An der Sitzung vom 21. Januar wurden in zwei Stunden fünf Traktanden behandelt und erledigt, was sehr aussergewöhnlich ist, da normalerweise im Schnitt zwei bis drei Traktanden verabschiedet werden können. An der Sitzung vom 3. März dann das genaue Gegenteil: In knapp drei Stunden behandelte der Rat ein einziges Traktandum. Allerdings auch eines der wichtigsten des vergangenen Jahres – die Kammgarnvorlage.

Weiter beschäftigte sich der Grosse Stadtrat unter anderem mit den Vorlagen zur neuen «Organisationsverordnung SH POWER», «Gassa – Restaurant am Rhein und Platzaufwertung», mit dem Ziel, Schaffhausen näher an den Rhein zu bringen, oder der Vorlage «Zukunft soziales Wohnen» in der Sommerwis. Das Grundstück wurde in der Schlussabstimmung mit 32 zu 3 Stimmen im Baurecht an die Stiftung Summerwis abgegeben und ein einmaliger Investitionsbeitrag von 600'000 Franken wurde bewilligt. Gerade hier wurden die Diskussionen sehr emotional geführt – im Rat, aber auch in der Bevölkerung. An der Dreifachsitzung vom 24. November wurde vor dem Budget die Vorlage des Stadtrats für eine «Einmalzulage für das städtische Personal» diskutiert. In der Schlussabstimmung wurde diese Einmalzulage über den Betrag von 700'000 Franken einstimmig gutgeheissen.

Zu grossen und kontroversen Diskussionen Anlass gab wie jedes Jahr das Budget 2021 für die Stadt Schaffhausen. Und wie ebenfalls jedes Jahr waren die grössten Diskussionspunkte die Steuern und die Lohnsummenentwicklung. Das Budget wurde im Grossen Stadtrat mit 19 zu 15 Stimmen angenommen. Dagegen ergriff die bürgerliche Ratsseite mit den Fraktionen der SVP und der FDP das Referendum.

Mutationen Grosser Stadtrat

GLP: Lukas Ottiger für Raphael Kräuchi

Mutationen Kommissionen**Geschäftsprüfungskommission:**

SP: Stefan Marti für Christian Ulmer

FK Bau:

GLP: Lukas Ottiger für Raphael Kräuchi

Erlassungssammlung 2020

Folgende Reglemente, Verordnungen und Richtlinien wurden vom Grossen Stadtrat, Stadtrat oder von zuständigen Kommissionen erlassen oder geändert:

Geändert:

- 300.1 Verordnung über die Begrenzung der Verschuldung der Stadt Schaffhausen
- 311.3 Personalreglement
- 311.8 Richtlinien des Stadtrats über das Stellenbesetzungs- und Austrittsverfahren
- 400.06 Vereinbarung Ordnungsbussengesetzgebung im Strassenverkehr
- 400.9 Ausführungsbestimmungen betreffend die Polizeistunde
- 400.10 Reglement betreffend Verkehrsregime Fussgängerzone
- 450.1 Feuerwehrverordnung
- 626.2 Reglement über die jährlichen Entschädigungen für die Verwaltungsarbeit der Lehrerinnen und Lehrer der Stadt Schaffhausen
- 700.21 Stadtbildkommission Schaffhausen Pflichtenheft
- 780.1 Verordnung über die Gebühren im Baubewilligungsverfahren
- 835.22 Taxordnung Servicewohnungen Alterszentrum Breite, Steig (Villa)
- 835.23 Taxordnung Servicewohnungen Alterszentrum Breite, Haus Steig (Rehgütli)
- 835.32 Taxordnung Servicewohnungen Alterszentrum Emmersberg, Bürgerstrasse 38+40
- 835.33 Taxordnung Servicewohnungen Alterszentrum Emmersberg, Huus Emmersberg
- 835.42 Taxordnung Servicewohnungen (Bau 7+8) Alterszentrum Kirchhofplatz
- 7000.1 Verordnung über die Organisation und Geschäftsführung der Städtischen Werke Schaffhausen
- 7300.3 Stromtarif 2021

Neu:

- 780.13 Reglement über die Ausgrabungen von Gemeindestrassen
- 835.5 Gebührenreglement für die Leihe von Krankenmobilen
- 4600.4 Reglement über den Fonds für die Sammlung Bernhard Neher
- 7000.15 Verordnung über den Versorgungsauftrag an die Städtischen Werke Schaffhausen (SH POWER) betreffend die Versorgung der Stadt Schaffhausen mit Wärme und Kälte
- 7000.6 Entschädigungsreglement VK SH POWER

Entfernt:

- 400.05 Bereichsvereinbarung Wehrdienste
- 4700.5 Fonds Reisekasse Jugendheim
- 4800.2 Reglement über den Fonds für das Altersheim Steig
- 7100.4 Rahmentarif Erdgas (RTOG 2010)
- 7300.31 Rahmentarife Strom 20019 für die Städtischen Werke Schaffhausen und Neuhausen (RTOS 09)
- 7400.6 Reglement über die Videoüberwachung in den Fahrzeugen der Verkehrsbetriebe Schaffhausen
- 7400.7 Weisung Abgabe Diensthandy an Mitarbeitende

2000 Stab Präsidialreferat

Der Stab Präsidialreferat besteht aus Stabsleitung, Sekretariat und Projekt Management Office.

Die Stabsleitung leistet Führungsunterstützung, unterstützt den Stadtpräsidenten operativ und strategisch und leitet bereichsübergreifende Aufgaben des Präsidialreferats und strategische Projekte des Stadtrats. 2020 standen nebst dem Tagesgeschäft unter anderem die Legislaturbilanz, diverse Projekte sowie die Erarbeitung der «Smart City»-Strategie im Fokus.

Das Sekretariat ist Schnittstelle und Drehscheibe für alle administrativen Angelegenheiten des Stadtpräsidenten und unterstützt das Referat zudem bei konkreten Projekten und Veranstaltungen.

Das Projekt Management Office dient der Stärkung und kontinuierlichen Weiterentwicklung des Projektmanagements in der städtischen Verwaltung und ist diesem Auftrag 2020 unter anderem mittels Weiterentwicklung der Methodik, Unterstützung und Schulungen von Projektleitenden und einer Professionalisierung des Projekts Portfolio Management des Stadtrats nachgekommen. Dazu kam die Mitarbeit in oder die Leitung von konkreten Projekten.

2100 Stadtkanzlei

Die Stadtkanzlei führte das Protokoll der Verhandlungen des Stadtrats an 48 Sitzungen (Vorjahr 46) und in zahlreichen Kommissionen und Gremien. Im Berichtsjahr wurden Protokollauszüge von insgesamt 878 (Vorjahr 838) Stadtratsbeschlüssen ausgefertigt. Die Zahl der Beglaubigungen betrug rund 1'800 (Vorjahr 1'800).

Bei der Stadtkanzlei gingen im Berichtsjahr 92 (Vorjahr 91) neue Einbürgerungsgesuche ein.

Es fanden insgesamt vier (fünf) Bürgerratssitzungen statt. Bedingt durch die Corona-Pandemie wurde eine Sitzung via Zoom-Videokonferenz abgehalten. Einzelne Sitzungen fanden nicht wie üblich im Stadtratssaal, sondern im Feuerwehrzentrum statt, damit die wegen der Corona-Pandemie nötigen Abstände eingehalten werden konnten. Der Stadtrat leitete wieder zahlreiche Vorstellungsgespräche mit Bürgerrechtsbewerberinnen und -bewerbern.

Auf Antrag des Stadtrats hatte der Bürgerrat im Berichtsjahr 71 (Vorjahr 107) Einbürgerungsgesuche im ordentlichen Verfahren zu prüfen. Bei sämtlichen Gesuchen konnte der Bürgerrat das Stadtbürgerrecht erteilen, jeweils unter dem Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts durch den Regierungsrat des Kantons Schaffhausen. Der Stadtrat konnte im vereinfachten Verfahren bei 29 (Vorjahr 84) Gesuchen das Stadt- und Kantonsbürgerrecht erteilen. Gesamthaft wurden 100 (Vorjahr 191) Gesuche um Erteilung des Stadtbürgerrechts bewilligt. Coronabedingt konnten nach den Sommerferien nicht mehr so viele Vorstellungsgespräche wie nötig durchgeführt werden, weshalb die Anzahl der Einbürgerungen geringer ausfiel.

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten viele Anlässe verschoben oder abgesagt werden, die im Berichtsjahr geplant waren (u.a. 975-Jahr-Jubiläum der Stadt Schaffhausen, Bachfest). Das städtische Wahlbüro organisierte neben den üblichen Abstimmungen an drei Wahlwochenenden im Herbst die Gesamterneuerungswahlen (Kantonsrat Wahlkreis Stadt, Stadtrat, Stadtschulrat und Grosser Stadtrat). Bei den Kantonsratswahlen hat die Stadtkanzlei auch die EDV-Erfassung für den ganzen Kanton übernommen. Wie üblich unterstützten an diesen Wochenenden viele Mitarbeitende der Stadt das städtische Wahlbüro.

Die Rechtsberatung des Stadtrats umfasste im Berichtsjahr neben zahlreichen Beratungen, der Anpassung und Überarbeitung von städtischen Erlassen auch die Vorbereitung von Stadtratsentscheiden, Verträgen, Vorlagen und Rechtsschriften in Rekurs- und Beschwerdeverfahren. Auch der Rechtsdienst sah sich im Laufe des gesamten Jahres mit zahlreichen coronaspezifischen Fragestellungen und rechtlichen

Herausforderungen konfrontiert, die geklärt werden mussten. In erster Linie ist hier an die arbeitsrechtliche Umsetzung der beschlossenen Massnahmen zur Eindämmung des Virus zu denken. Im Rahmen des intensiven Wahl- und Abstimmungs-herbstes wurden mehrere Wahlbeschwerden erhoben, bei deren Bearbeitung und Begleitung durch den Instanzenzug der Rechtsdienst wesentlichen Anteil hatte.

Die Stabsstelle Kommunikation unterstützt die Referate und Bereiche in Kommunikationsfragen, speziell im Rahmen von Projekten, sowie bei der Vorbereitung von Medienkonferenzen. Sie schreibt und versendet Medienmitteilungen – 2020 lag die Zahl bei über 150 (Vorjahr 140) Mitteilungen – und sorgt für die Öffentlichkeitsarbeit bei städtischen Anlässen. Die Stabsstelle Kommunikation trägt die konzeptionelle und redaktionelle Verantwortung für den Jahres- und Verwaltungsbericht sowie die Personalzeitschrift Blickfang, welche dreimal jährlich erscheint. Im Dezember 2020 wurde unter ihrer Federführung in Zusammenarbeit mit Lean und Innovation eine Mitarbeitenden-App eingeführt. Die App ermöglicht es allen Mitarbeitenden, sich unkompliziert über stadinterne Neuigkeiten zu informieren. Weiter ist die Stabsstelle Kommunikation für den Stadtmelder zuständig. Dort können Bürgerinnen und Bürger via App Mängel an der Infrastruktur melden. Seit der Einführung sind über den Stadtmelder über 1200 Meldungen eingegangen.

2200 Bereich Personal (Kostenstelle 2200, 2201, 2202, 2203)

Personelles Personaldienst

In den ersten sechs Monaten des Jahres war der ganze Bereich sehr stark gefordert, da die Lohnbuchhaltungsstelle vakant war. Trotzdem wurden einige Projekte und Massnahmen im Jahr 2020 umgesetzt. Der Personaldienst blickt auf ein sehr intensives Jahr zurück.

Er hat sich mit folgenden Schwerpunkten beschäftigt:

Neues Lohnsystem

Mitte letzten Jahres hat der Stadtrat die Ablösung des alten Lohnsystems (DAFLE) beschlossen, was Änderungen in der Systematik mit sich zieht. Folgende Neuerungen gibt es mit dem neuen Lohnsystem ab 2021 und somit ab der nächsten Lohnrunde.

Die Lohnentwicklung wird anhand folgender Berechnungskriterien generiert:

- Lage im Lohnband
- Erfahrungs-/Altersanstieg
- Leistung und Zielerreichung (MbO)

Neu gibt es auch eine Minimalbegrenzung. Der Grund: Vor allem bei Teilzeit-Mitarbeitenden kommt es oft zu nur sehr kleinen Erhöhungen. Dies wird eher als negativ und wenig wertschätzend empfunden.

Validierung eID

Der Personaldienst der Stadt Schaffhausen möchte den Mitarbeitenden der städtischen Verwaltung ermöglichen, auch von zuhause aus auf das HR-Portal zuzugreifen. Dabei setzt er auf die eID des Kantons Schaffhausen inklusive der dazugehörigen App. Über das HR-Portal erhalten Mitarbeitende Zugang zu Terminen, Mitteilungen, Lohnabrechnungen und vielem mehr. In einer ersten Phase wurden die Zugänge derjenigen Mitarbeitenden auf die eID-Lösung umgestellt, welche keinen eigenen Geschäfts-Account haben. In einer zweiten Phase sollen sämtliche Mitarbeitenden Zugang via eID erhalten. Mittels eID ist jeder Mitarbeitende befähigt, über sein persönliches Gerät (Smartphone, PC/Mac, Laptop, Tablet) auf das HR-Portal zuzugreifen. Die Kosten für die Zugriffe wurden damit signifikant gesenkt.

Berufsbildung Schaffhausen

Basierend auf den Legislaturschwerpunkten 2017 bis 2020 soll die Stadt Schaffhausen als attraktiver Lehrbetrieb wahrgenommen und positioniert werden. Mit dem Konzept «Berufsbildung Stadt Schaffhausen» wurde ein Rahmen geschaffen, um dieses Ziel zu erreichen. Die heutigen Grundlagen und Strukturen der Berufsbildung und der Marketingauftritt nur durch lea-sh genügen nicht mehr. Der Bereich Berufsbildung

im Personaldienst soll neu vermehrt Koordinations-, Beratungs-, Unterstützungs- und Marketingaufgaben in der dezentral organisierten Berufsbildung für alle Berufsgruppen wahrnehmen. Des Weiteren wurde im März 2020 ein Imagefilm für städtische Ausbildungsstellen in Eigenregie mit einem Minimalbudget von 2'600 Franken erstellt, um die jungen Erwachsenen auch über Social-Media-Kanäle zu erreichen.

Ein einheitliches Logo für die Berufsbildung soll der Stadt Schaffhausen als Ausbildungsbetrieb einen Wiedererkennungswert geben, ohne die Individualität der einzelnen Bereiche zu beeinträchtigen.

Der Corona-Lockdown hat alle Ausbildungsbetriebe und deren Bildungsverantwortliche, die Berufsbildnerinnen und Berufsbildner sowie die Lernenden vor grosse Herausforderungen gestellt. Das Qualifikationsverfahren fand je nach Berufsgruppen unterschiedlich statt. Trotz schwieriger Umstände und unterschiedlichen Handhabungen der (Nicht-) Durchführung der Qualifikationsverfahren haben alle Lehrabgängerinnen und -abgänger die Ausbildung erfolgreich gemeistert.

Im Dezember wurde der Zusammenschluss lea-sh und die Zusammenarbeit Stadt & Kanton per 1. Januar 2021 mittels SRB und RRB neu definiert. Der Auftritt der Stadt lautet per 1. Januar 2021 «Berufsbildung Stadt Schaffhausen». Die kantonale Verwaltung Schaffhausen wird den Namen lea-sh mit der Ergänzung «Lernende kantonale Verwaltung Schaffhausen» weiterführen. Die Anpassungen der bisherigen Zusammenarbeit ergeben für beide Ausbildungsbetriebe mehr Freiheiten in der Ausrichtung der Berufsbildung. Dennoch werden Synergien genutzt, um als zwei attraktive öffentliche Ausbildungsbetriebe wahrgenommen zu werden, welche eine sinnvolle Zusammenarbeit auch in Zukunft fördern werden.

Personalrekrutierungen / Einführung Professional

Die Rekrutierungen waren im letzten Jahr stark geprägt durch den Lockdown und die Veränderungen infolge von Corona. Die grosse Herausforderung bestand vor allem darin, die Rekrutierungen unter den gegebenen Umständen so professionell und erfolgreich wie möglich zu gestalten und gleichzeitig die persönlichen Kontakte so gering wie möglich zu halten. Um dies zu gewährleisten, wurden vor allem in der Lockdown-Phase im Frühjahr viele Rekrutierungsgespräche am Telefon oder via Videokonferenzen durchgeführt.

Auch im Hinblick auf die Ansprache geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten hat der Personaldienst im letzten Jahr neue Wege gesucht, um gerade den Fachkräftemangel im Pflegebereich anzugehen. In diesem Zusammenhang wurde die Zusammenarbeit mit dem Unternehmen professional.ch lanciert. Mit Hilfe von professional.ch werden durch gezielte Social-Media-Kampagnen, Team-Videos und durch streuen der ausgeschriebenen Stellen in der Zielgruppe nicht nur die aktiv Stellensuchenden, sondern auch die passiv Stellensuchenden auf die Angebote der Stadt aufmerksam gemacht. Im bestehenden Bewerbermanagementtool Umantis konnte eine neue Schnittstelle zur Plattform publicjobs.ch integriert werden. Diese Plattform hat sich auf Stellen im Verwaltungsbereich spezialisiert. Somit können neu Fachkräfte im Verwaltungssegment noch gezielter angesprochen und rekrutiert werden.

Lehrstellensituation

Das Angebot an Lehrstellen wurde durch drei EBA-Ausbildungen (zwei EFZ-Ausbildungen, vier EBA-Ausbildungen, eine Vorlehre im Bereich Betreuung und Berufsvorbereitungsjahre im Bereich Pflege) erweitert. Mit der Nachholbildung nach Art. 32 BBV bildet die Stadt über 100 Personen aus. Damit ist die Stadt weiterhin eine der wichtigsten Ausbildungsstätten des Kantons.

Die Stadt nutzte auch 2020 die Social-Media-Plattformen und das Internet, um die Jugendlichen zielgruppengerecht anzusprechen und um sich als interessanten Ausbildungsbetrieb zu präsentieren. Nebst dem digitalen Marketing wurde das Lehrstellenmarketing in den Schulklassen auch vergangenes Jahr von der Stadt Schaffhausen zusammen mit der kantonalen Verwaltung aktiv angeboten. Trotz Corona mussten keine Lehrplätze gestrichen werden.

Anstellung von Lehrabgängerinnen und Lehrabgängern sowie Praktikantinnen und Praktikanten

Lehrabgänger (inkl. Vorlehre und Berufsvorbereitungsjahr) aus 14 verschiedenen Berufsfeldern schlossen ihre Ausbildung erfolgreich ab. Im Anschluss

- haben neun Lehrabgänger ein Praktikum absolviert, um Berufserfahrung zu sammeln,
- absolvieren neun Lernende eine weiterführende Ausbildung innerhalb der Stadtverwaltung,
- wurden elf Lehrabgänger fest angestellt
- haben 16 Lehrabgänger in der Privatwirtschaft eine Anschlusslösung gefunden oder sich für eine Zwischenlösung, wie Sprachaufenthalt, Berufsmaturität oder Ähnliches entschieden.

Zudem konnte ein weiterer Praktikumsplatz für eine externe Lehrabgängerin angeboten werden.

Zivildienstleistende

Im Jahr 2020 haben 20 Zivildienstleistende in verschiedenen Abteilungen in total fünf Einsatzbetrieben ihren Dienst leisten können.

Verkehrsbetriebe Schaffhausen

Die Einführung des Elektrobusses, die Baustelle an der Bahnhofstrasse, die Sanierung der Werkleitungen, die notwendige Sanierung und der Start des Neubaus Busdepot sowie auch die Installation der Ladeinfrastruktur für die Elektrobusse sind Projekte, die alle Mitarbeitenden während des ganzen Jahres zusätzlich gefordert haben. Aufgrund der zahlreichen Neuerungen und veränderten Anforderungen bildeten Schulungen zum Thema Elektromobilität einen der Schwerpunkte für das Personal. Ebenso waren aufgrund der Pandemie innerhalb eines Jahres zehn Fahrplanwechsel notwendig.

Personalentwicklung

Das Kursprogramm 2020 war geprägt vom Lockdown infolge Corona. Die Kurse in jenem Zeitraum mussten abgesagt und/oder verschoben werden. Dank eines guten Schutzkonzepts konnten die meisten Kurse jedoch zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden. Leider waren auch Ende Jahr einige Kurse von der Corona-Situation betroffen. Dies führt dazu, dass im Folgejahr vermehrt auf eine Online-Durchführung gesetzt wird. Auf diese Weise werden Mitarbeitende geschützt und profitieren ortsunabhängig trotzdem von einer professionellen Wissensvermittlung.

Um weitere Erfahrungen mit e-learning zu sammeln und um zielgruppengerechte Ausbildungen anzubieten, wurde das technologiebasierte Leadership-Training von impakt360 ins Programm 2020 aufgenommen. Es handelt sich dabei um eine modular aufgebaute Führungsschulung, welche aus on- und offline Einheiten besteht. Im November fand der Kick-off statt, an welchem acht städtische Führungskräfte teilnahmen. Eine Evaluation des Programms erfolgt im nächsten Jahr.

Die Städtepartnerschaft mit der Stadt St. Gallen zeigt erste Früchte. Vor allem unser Kurs «Stärken der Teammitglieder erkennen und gezielt einsetzen» fand Anklang bei den St. Gallern. Zusätzlich findet ein periodisch wiederkehrender Austausch zwischen den Personalentwicklungsverantwortlichen der Stadt St. Gallen, Frauenfeld und der Stadt Schaffhausen statt, um Synergien zu nutzen und Ideen auszutauschen.

Talentmanagement

In dem besonders herausfordernden Jahr 2020 konnte das Talentmanagement – unter Einhaltung aller vorgegebenen Massnahmen – erfolgreich weitergeführt werden. Die bestehenden Talente wurden weiter mit hoher Flexibilität gefördert und entwickelten teils besondere Fähigkeiten und Kompetenzen angesichts der besonderen Rahmenbedingungen. Neue Talente wurden nominiert und in das Talentmanagement aufgenommen. In einer unabhängigen, begrenzten Evaluationsstudie im Rahmen einer CAS-Zertifikatsarbeit wurde dem Talentmanagement attestiert, dass es gut gestartet sei. Die Mehrheit der befragten Leitungspersonen ist der Ansicht, dass mit dem Talentmanagement ein grosser Gewinn für die Stadt erzielt wird. Die befragten Talente äusserten sich besonders positiv darüber, dass sie durch die Wertschätzung ihrer Ressourcen und spannende Feedbacks die Chance erhielten,

die eigenen Stärken zu erkennen und zu erweitern. Ein Feedback aus der Studie ist, dass die Entwicklungsperspektiven möglichst klar und nachvollziehbar gehalten werden sollen. Weiterhin wird die Empfehlung ausgesprochen, ein besonderes Augenmerk auf die stillen, unauffälligen Mitarbeitenden zu legen, um sie angemessen im Talentmanagement zu berücksichtigen.

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Beim betrieblichen Gesundheitsmanagement steht die Gesundheit der städtischen Mitarbeitenden im Zentrum. Gesunde Mitarbeitende sind ein entscheidender Faktor für die Stadt Schaffhausen. Die psychische Gesundheit von Mitarbeitenden steht im Vordergrund. Der Personaldienst steht in engem Kontakt mit den Mitarbeitenden und Vorgesetzten und begleitet diese von der Prävention bis zur Wiedereingliederung am Arbeitsplatz. Nach wie vor sind psychische sowie somatische Erkrankungen, Stress und Burnout die häufigsten Fälle. Es sind immer jüngere Mitarbeitende davon betroffen. Mit vielen interessanten Kursen im Bereich Gesundheitsförderung wird weiterhin viel in die Vorbeugung investiert.

Krankentaggeldlösung für alle Mitarbeitenden der Stadt Schaffhausen ab 1.1.2020

Sämtliche Angestellte der Stadt Schaffhausen haben neu obligatorisch per 1. Januar 2020 eine ausgebauten Krankentaggeldversicherung. Neu werden bei Arbeitsunfähigkeit infolge Krankheit der volle Lohn für zwölf Monate und anschliessend 80 % des vollen Lohnes für weitere zwölf Monate ausgerichtet. Die Krankentaggeldversicherung wurde öffentlich ausgeschrieben. Der Zuschlag erfolgte an die Visana Service AG.

Vaterschaftsurlaub ab 1.1.2020

Seit 1.1.2020 erhalten Männer bei der Geburt ihres eigenen Kindes 20 Tage bezahlten Vaterschaftsurlaub. Das hat der Stadtrat beschlossen und fördert damit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Movis – externe Mitarbeitendenberatung

Neben der Unterstützung durch den Betrieb brachte die zielgerichtete und ressourcenorientierte Beratung durch Movis auch in diesem Jahr eine spürbare Entlastung für die betroffenen Mitarbeitenden, die Vorgesetzten und den Personaldienst. Aus diesen Gründen genehmigte der Stadtrat die Fortführung der Zusammenarbeit mit Movis.

Kennzahlen (per 31.12.2020)

Personalbestand der Stadt Schaffhausen

	Anzahl Mitarbeitende	FTE *
Stadt SH und KAV	1'345	880.17
SH Power	152	143.40
VBSH & RVSH	224	192.30

* FTE: full time equivalent (Vollzeitstellen)

Geschlechterverteilung auf Ebene Bereichsleitung

	F	M	Total	Frauenanteil
Anz. Mitarbeitende	8	12.00	20	40 %
FTE	7.2	11.50	18.7	39 %

Neurekrutierungen nach Kader und Geschlecht

Anz. Mitarbeitende	F	M	Total	Frauenanteil
ohne Kaderfunktion	150	57	207	72 %
Unterstes Kader	7	2	9	78 %
Unteres Kader	22	16	38	58 %
Mittleres Kader	2	3	5	40 %
Oberes Kader	5	2	7	71 %
Total	186	80	266	70 %

Kündigungsquote* nach Kader und Geschlecht

Anz. Mitarbeitende	F	M	Total	Frauenanteil
ohne Kaderfunktion	72	28	100	72 %
Unterstes Kader	16	5	21	76 %
Unteres Kader	5	0	5	100 %
Mittleres Kader	1	2	3	33 %
Oberes Kader	0	2	2	0 %
Total	94	37	131	72 %

* unerwünschte Kündigungen
(also keine ordentlichen Pensionierungen, Ablauf Vertrag o.Ä.)

3100 Zivilstandsamt**Personelles**

Anfang des Jahres war das Team komplett. Mitte Jahr kündigte eine Mitarbeiterin. Ersatz wurde schnell gefunden und somit konnten sämtliche Arbeiten erledigt und Pendenzen abgebaut werden. Wegen der Corona-Massnahmen musste das Team, vor allem für die Trauungen, immer wieder flexibel sein.

Zahlen	2020	2019
Beurkundete Geburten Total	857	858
Mädchen	428	413
Knaben	429	445
Nationalität der Eltern		
Schweizer	570	550
Ausländer	287	308
Wohnsitz der Eltern		
Stadt Schaffhausen	313	310
Kanton Schaffhausen	343	319
übrige Schweiz	132	137
Ausland	69	92
Geburtsort		
Kantonsspital	826	818
Hausgeburten	8	7
Geburtshaus Schaffhausen	20	29
Totgeburten	3	4
Beurkundete Kindesanerkennungen Total	143	173
Beurkundete Todesfälle Total	797	767
Frauen	407	412
Männer	390	355
Wohnsitz der Verstorbenen		
in der Stadt Schaffhausen	343	330
in den übrigen Schaffhauser Gemeinden	386	375
in der übrigen Schweiz	52	49
im Ausland	15	11
unbekannt	1	2
Beurkundete Eheschliessungen Total	383	392
Schweizer mit Schweizerin	208	197
Schweizer mit Ausländerin	79	72
Ausländer mit Schweizerin	48	59
Ausländer mit Ausländerin	48	64
Trauungen nach Gemeinden		
Schaffhausen	357	369
Beggingen	0	1
Beringen	0	0
Dörflingen	0	0
Gächlingen	0	1
Hallau	0	0
Lohn	0	0
Löhningen	0	0
Neuhausen am Rheinfl	0	0
Neunkirch	3	2
Oberhallau	0	0
Rüdlingen	0	1
Schleitheim	0	1
Sibingen	0	0
Stein am Rhein	19	17
Thayngen	4	0
Trasadingen	0	0
Wilchingen	0	0
Auswärtstraungen Total	26	23
Beurkundete eingetragene Partnerschaften Total	5	5
Weibliche Paare	1	1
Männliche Paare	4	4
Scheidungen im Kanton SH	153	151
Auflösung Partnerschaft	2	0

3110/3111 Steuerverwaltung

Die Steuerverwaltung ist für die Veranlagung und den Einzug der Steuern der natürlichen Personen zuständig. Dies beinhaltet die Beratung der Kundinnen und Kunden sowie das Erteilen von Auskünften an andere Amtsstellen.

Personelles

Im Laufe des Jahres haben Dominique Allieri und Jacqueline Liberato die Steuerverwaltung verlassen. Eingetreten sind Leandra Berisha-Osmani, Christina Götz und Michelle Osswald.

Steuerfüsse

Gemeindesteuern	93 %
Kantonssteuern	105 %
Ev.-ref. Kirchensteuern	13 %
Röm.-kath. Kirchensteuern	13 %

Zu den Zahlen

In der Steueranmeldung konnte im Berichtsjahr nicht so speditiv wie in den Vorjahren gearbeitet werden. Die drei neuen Mitarbeiterinnen mussten zuerst in die «Materie» der Steuern eingeführt werden.

Per 31.12.2020 waren von den Steueranmeldungen 2019 gesamthaft noch ca. 8'500 Fälle provisorisch. Im Vorjahr gab es zum selben Zeitpunkt weniger pendente Veranlagungen (ca. 7'500).

Restanzen

Gemäss Abschluss 2020 waren bei den natürlichen Personen 36'720'520.83 Franken ausstehend. Allerdings standen ihnen auch Guthaben von 35'045'603.84 Franken gegenüber. Diese rühren von Vorauszahlungen fürs 2020 her oder von nicht verlangten Rückzahlungen. Bei den juristischen Personen waren noch 13'760'177.40 Franken ausstehend; die Guthaben sind mit 5'921'567 Franken ausgewiesen.

Abschreibungen/Zinsen

Die Steuerrechnungen 2020 sind alle noch vorläufig. Sie können erst nach Eingang der Steuererklärungen 2020, also frühestens im Laufe von 2021, endgültig veranlagt werden. Infolge Uneinbringlichkeit und auf Grund von Erlassverfügungen mussten 594'658.30 Franken abgeschrieben werden. Im Vorjahr waren es noch 676'072.50 Franken. Für Steuerrückzahlungen wurden 54'287.42 Franken an Vergütungs- und Ausgleichszinsen ausbezahlt. Infolge verspätet eingetreffener Steuerzahlungen mussten dagegen 308'314.55 Franken an Verzugszinsen/negativen Ausgleichszinsen belastet werden.

Diverses

Für fünf Abrechnungsstellen werden die Kirchensteuern eingezogen. Die dafür erhaltene Entschädigung betrug 73'882.65 Franken; im Vorjahr betrug diese 76'820.99 Franken.

Es wurden für 461'313.85 Franken Nach- und Strafsteuern bei den natürlichen Personen in Rechnung gestellt.

Im Berichtsjahr konnten 9'132'757.10 Franken an Quellensteuern und 4'130'109.60 Franken an Grenzgängersteuern eingenommen werden. Im Vorjahr waren es 10'411'053.97 Franken, beziehungsweise 3'705'757.36 Franken.

Für den Einzug der Kantonssteuern im 2020 betrug die Provision 1'089'392.70 Franken, 2019 waren es 1'130'390.60 Franken. Hingegen wurden uns für die Einnahme der Steuern der juristischen Personen durch die kantonale Steuerverwaltung 778'032.40 Franken belastet, 2019 765'889.30 Franken.

3120 Einwohnerkontrolle

Hauptwohnsitz bedeutet: In Schaffhausen niedergelassene Schweizer und Personen mit folgenden Aufenthaltstiteln: Niederlassung C, Aufenthalt B, Kurzaufenthalt L >= 12 Monate, Flüchtling F, Asylbewerber N.

Nebenwohnsitz bedeutet: Personen mit folgenden Aufenthaltstiteln: Wochenaufenthalt, Nebenniederlassung, Geschäftsniederlassung, Grenzgänger, Besuchsaufenthalt und Kurzaufenthalt >=4 Monate bis <=12 Monate. Personen mit Nebenwohnsitz erscheinen nicht in der Bevölkerungsstatistik. Die Zahlen in Klammern entsprechen den Vorjahreszahlen. (Der Einfachheit halber wird in den Formulierungen die männliche Form gewählt).

Bevölkerungsbewegung

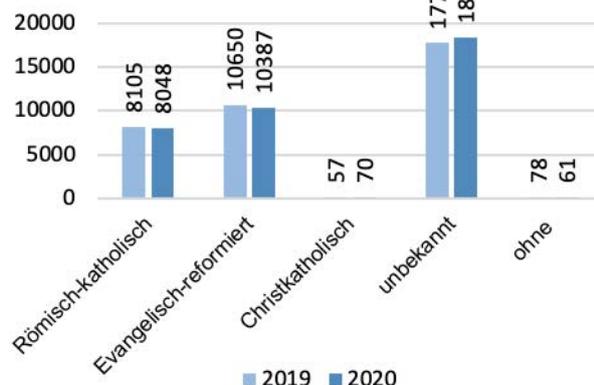
Bevölkerungsstatistik

Bevölkerung mit Hauptwohnsitz (31.12.2020)	36'971
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz (31.12.2019)	36'641
Zunahme der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz	330

Einwohner mit dauerndem Verbleib / Hauptwohnsitz				
	31.12.2020		31.12.2019	
Stadtbürger	7'510		7'456	+ 54
Niederlassung CH	18'960		18'846	+ 114
Total Schweizer	26'470	71.60 %	26'302	71.78 %
Niederlassung C	6'946		6'997	- 51
Aufenthalt B	3'175		2'932	+ 243
Ausländer mit anderen Bewilligungen	380		410	- 30
Total Ausländer	10'501	28.40 %	10'339	28.22 %

Geschlecht				
männlich	18'002	48.69 %	17'806	48.60 %
weiblich	18'969	51.31 %	18'835	51.40 %

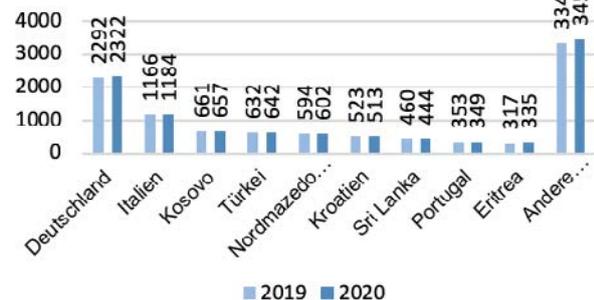
Einwohnende nach Konfession



Ausländische Einwohner

Am 31.12.2020 waren in der Stadt Schaffhausen 10'501 (10'339) Ausländerinnen und Ausländer mit Niederlassungsbewilligung C, Aufenthaltbewilligung B und Bewilligung F (vorläufig Aufgenommene) aus 116 Nationen mit ständigem Hauptwohnsitz registriert. Die zehn am stärksten vertretenen ausländischen Nationen der registrierten Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in der Stadt Schaffhausen sind auf folgendem Diagramm ersichtlich.

Einwohnende nach Nationen



Beglaubigung der Unterschriften von Initiativen / Referenden

Im Jahr 2020 wurden 8292 (8393) Unterschriften aus 24 (20) Initiativen, Referenden und Wahllisten kontrolliert.

Identitätskartenanträge

Im Jahr 2020 wurden 1'548 (1'529) Identitätskartenanträge verarbeitet und 179 Passfotos erstellt.

Auslandschweizer-Stimmregister

Mit Vertrag vom 6. April 2010 haben der Regierungsrat des Kantons Schaffhausen und der Stadtrat Schaffhausen der Einwohnerkontrolle Schaffhausen die Führung des Auslandschweizer-Stimmregisters für den ganzen Kanton übertragen. Im Auslandschweizer-Stimmregister wurden im Jahr 2020 1'730 Stimmberechtigte verwaltet. Die Führung des zentralen Auslandschweizer-Stimmregisters bei der Einwohnerkontrolle Schaffhausen ermöglicht es, den rechtzeitigen Versand der Stimm- und Wahlunterlagen via Staatskanzlei sicherzustellen.

Tageskarten

Die Stadtverwaltung Schaffhausen bietet ihren Einwohnerinnen und Einwohnern die Möglichkeit zum Bezug von SBB-Tageskarten zu einem günstigen Preis. Sie verfügt über zehn Tageskarten pro Tag. Im Jahr 2020 wurden 2'366 Tageskarten verkauft. Dies entspricht einer Auslastung von 69.29 %.

Hundekontrolle

Die Zuständigkeit der Hundekontrolle in der Stadt Schaffhausen obliegt seit 1. Januar 2017 der Einwohnerkontrolle. Im Jahr 2020 waren 1'585 Hunde registriert.

Kommentar zur Finanzstelle

Das Ergebnis der Einwohnerkontrolle zeigt bei den Finanzzahlen die Abhängigkeit von fremdbestimmten Gebührenansätzen. Das kantonale Migrationsamt definiert die Gebühren für die Verarbeitung der Geschäfte von ausländischen und Schweizer Bürgern aufgrund der Bundesgesetzgebung. Alles in allem verzeichnet die Einwohnerkontrolle einen Aufwandüberschuss von 277'750.95 Franken.

3130 Erbschaftsamt

Generelle Aufgaben

Das Erbschaftsamt ist für die Regelung der Nachlässe der verstorbenen Schaffhauser Bewohnerinnen und Bewohner zuständig. Seit dem 1. Mai 2016 ist die Inventarpflicht gelockert, sodass nur noch in gewissen Fällen ein amtliches Inventar zu erstellen ist:

- in den vom Bundeszivilrecht vorgesehenen Fällen (Art. 490 Abs.1, Art. 553 Abs. 1 ZGB) sowie in den Fällen, die Anlass zur Erhebung von Erbschaftssteuern geben.

Die Fallverantwortlichen nehmen in einem solchen Fall das Inventar auf und führen bei Verheirateten eine güterrechtliche Auseinandersetzung durch. Im vereinfachten Verfahren stellen die Sachbearbeitenden einer Ansprechperson den Inventarfragebogen, die Angaben zu Erben und allfällig das Formular Grundeigentum zu. Die Erben füllen die Formulare in Selbstdeklaration aus, welche auch elektronisch verfügbar sind, und retournieren diese zur Genehmigung an die Erbschaftsbehörde bzw. die übergeordnete Instanz. Es werden Testamente und Erbverträge eröffnet, Eheverträge bekanntgeben sowie diverse Bescheinigungen und Bestätigungen ausgestellt.

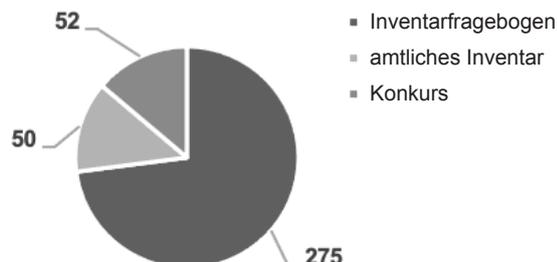
Weitere Aufgaben im Zusammenhang mit einem Nachlass sind das Vornehmen amtlicher Siegelungen oder sonstiger Sicherungsmassnahmen, die Durchführung von Erbenkonferenzen, Erbenermittlungen, das Erstellen von Erbschafts- und Schenkungssteuer Verfügungen oder Anordnungen für ein öffentliches Inventar sowie auf Wunsch der Erben die Ausarbeitung von Erbteilungsverträgen.

Der Leiter des Erbschaftsamtes ist auch Schreiber der Erbschaftsbehörde. Als Urkundsperson werden durch ihn Ehe- und Erbverträge sowie öffentlich letztwillige Verfügungen aufgesetzt und/oder öffentlich beurkundet. Zudem finden Kontrollen und Beratungen betreffend das Erstellen eigenhändiger Testamente statt. Diese Dokumente können in der Schirm-lade hinterlegt werden, welche ebenfalls vom Erbschaftsamt geführt wird.

Statistische Zahlen Nachlassabwicklung

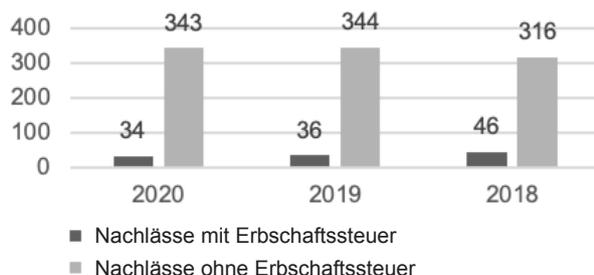
Der grösste Teil der insgesamt 377 abgeschlossenen Nachlässe wurde im vereinfachten Verfahren (Inventarfragebogen) erledigt. Amtliche Inventare (50) wurden hauptsächlich auf Grund der Erhebung von Erbschaftssteuern durchgeführt. Auffallend ist die unterdessen hohe Zahl an sogenannten konkursiten Fällen (52), bei denen die Erben den Nachlass ausgeschlagen haben. Todesfälle waren im laufenden Jahr 389 zu verzeichnen. Ende 2020 waren noch 122 Nachlässe pendent.

Erledigungsart Nachlässe 2020



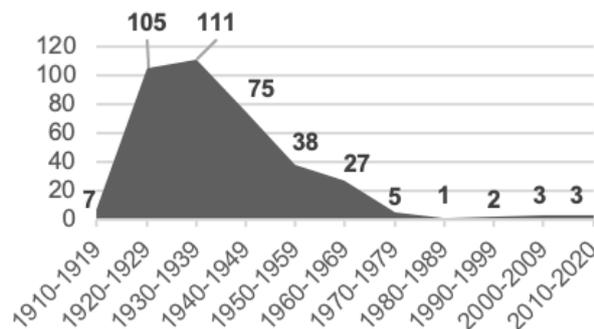
Bei den abgewickelten Nachlässen waren diejenigen von 216 weiblichen und 161 männlichen Verstorbenen; 128 waren verheiratet oder in eingetragener Partnerschaft, die anderen 249 ledig, geschieden oder verwitwet.

Nachlässe mit Erbschaftssteuern



Es ist bei den Nachlässen eine Tendenz zu weniger amtlichen Inventaren festzustellen, welche eine Erbschaftsteuer auslösen.

Altersstruktur der Todesfälle 2020 nach Jahrgängen



Interessant ist die Altersstruktur der Todesfälle. Sieben Verstorbenen wurden mehr als hundert Jahre alt und rund zwei Drittel wurden 80 Jahre oder älter. Leider waren aber auch einige junge Verstorbene zu beklagen. Die Altersstruktur ist gegenüber den Vorjahren etwa gleich geblieben.

Gebühren

Die Nachlassgebühren der Stadt Schaffhausen und jene für den Kanton bewegen sich im langjährigen Mittel.

Öffentliche Beurkundungen

Die Beurkundungen (102) haben coronabedingt etwas abgenommen. Den Beurkundungen vorausgegangen sind zum Teil intensive und ausführliche Besprechungen im Güter- und Erbrecht. Es wurden zudem Themen wie Vorsorgeauftrag und Patientenverfügungen angesprochen.

3140 Bestattungsamt

Dienststelle und Berichterstattung

Die statistischen Zahlen des Bestattungsamtes werden jährlich mit den Vergleichszahlen des Vorjahres (in Klammern) dargestellt.

Das Bestattungsamt verfügt über einen Personalbestand von 500 Stellenprozent. Die Mitarbeitenden leisten während des ganzen Jahres einen 24-Stunden-Pikettdienst. Dabei stehen immer zwei Personen in Bereitschaft. Diese Bereitschaft wird zu einem grossen Teil durch weitere, im Stundenlohn beschäftigte Drittpersonen ergänzt. Das Bestattungsamt erbringt in erster Linie Dienstleistungen für die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Schaffhausen, aber auch im Vertragsverhältnis mit anderen Gemeinden innerhalb und ausserhalb des Kantons Schaffhausen. Feuerbestattungen werden zudem auch für deutsche Bestattungsunternehmen angeboten. Im Jahr 2020 bearbeitete das Bestattungsamt gesamthaft 938 Todesfälle.

Jahr	2020	2019
Total durch das Bestattungsamt Schaffhausen bearbeitete Todesfälle:	938	(964)
Durchgeführte Bestattungen:		
Total Feuerbestattungen (Kremationen)	787	(804)
– Einwohnende der Stadt Schaffhausen (Haupt- und Nebenwohnsitz)	321	(316)
– Personen anderer Schweizer Gemeinden	455	(481)
– Personen aus dem Ausland	11	(7)
Durchgeführte Feuerbestattungen im Krematorium Winterthur	102	(21)

Total Erdbestattungen

Die Statistik zu den Erdbestattungen in der Stadt Schaffhausen wird seit dem Statistikjahr 2015 vom Bereich Grün, Friedhofverwaltung, erhoben und in deren Verwaltungsbericht wiedergegeben.

Überführungen und Transporte

Gesamthaft ausgeführte Transporte verstorbener Personen und Urnen	1067	(957)
---	------	-------

Todesfälle in der Stadt Schaffhausen:

Auf Stadtgebiet verstorbene Personen	493	(501)
– davon in Heimen/Spitälern	435	(425)
– davon privat oder im öffentlichen Raum	58	(76)

Mortalität in der Stadt Schaffhausen

Im Berichtsjahr verstarben 373 (382) Einwohnerinnen und Einwohner mit gesetzlichem Wohnsitz in der Stadt Schaffhausen. Die Bevölkerungszahl der Stadt Schaffhausen betrug im Jahr 2020 per 31.12. 36'971 (36'641). 373 Todesfälle entsprechen 1.0% (1.008%) der durchschnittlichen Gesamteinwohnerzahl.

3200 Zentralverwaltung

Die Zentralverwaltung führt das Finanz- und Rechnungswesen der Stadt Schaffhausen auf Konzernstufe. Sie erstellt und betreut das Budget, die Prognose und die Jahresrechnung. Weiter ist das stadtweite Post- und Versicherungswesen hier angesiedelt.

Buchhaltung, Allgemeines

Die Buchhaltung bewirtschaftet sämtliche Konten, ist Zahlstelle der Stadtverwaltung, nimmt Fremdkapital auf und legt flüssige Mittel an.

Das Tagesgeschäft umfasst im Wesentlichen folgende Bereiche:

- Debitorenbuchhaltung mit Mahn- und Betreibungswesen
- Kreditorenbuchhaltung mit Abwicklung des Zahlungsverkehrs
- Banken- und Postcheckbearbeitung
- Mehrwertsteuerabrechnungen
- Cash-Management
- Nachtragskreditwesen

Als Bereich mit klassischer Querschnittsfunktion zählt zudem die aktive Mitarbeit bei diversen referatsübergreifenden Projekten zum Aufgabenbereich der Zentralverwaltung.

Im aktuellen Berichtsjahr fielen folgende erwähnenswerten Aufgaben an:

- Bilanzanpassung im Rahmen von HRM2 mit Bericht an den Grossen Stadtrat (Bilanzanpassungsbericht)
- Revision der Verordnung zur Begrenzung der Verschuldung (Schuldenbremse) anlässlich des neuen Kennzahlen-niveaus mit HRM2
- technische Umsetzung des Kreditorenworkflows mit Einführung ab dem 1. Januar 2021
- stadtweite Zentralisierung des Posteingangs für Lieferantenrechnungen
- Vereinheitlichung der stadtweiten Prozesse im Bereich des Postausgangs
- Unterstützung der Alterszentren bei der Einführung einer neuen Heimssoftware
- Prozessaufnahmen/-darstellungen im Bereich der Budget- und Jahresabschlusserstellung
- Durchführung von referatsübergreifenden internen Schulungen zu Finanzthemen

Controlling

Das Controlling nimmt Planungs- und Kontrollaufgaben in finanziellen Belangen wahr und unterstützt die Bereiche und Abteilungen in betriebswirtschaftlichen Fragen. Zum Tätigkeitsgebiet des Controllings gehören im Besonderen:

- Projekt- und Investitionscontrolling
- Unterstützung und Beratung in betriebswirtschaftlichen Themen
- Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen für den Stadtrat
- Budgetierung und Finanzplanung
- Aufbereitung von Finanzkennzahlen
- Stiftungsaufsicht

3210/3220 Bereich Immobilien

Die Immobilienabteilung bewirtschaftet sämtliche Finanzliegenschaften nach kaufmännischen Kriterien, unterstützt referatsübergreifend andere Bereiche in Immobilienfragen und entwickelt städtische Liegenschaften auf Projektbasis.

Bewirtschaftung der Finanzliegenschaften

Zum Tätigkeitsfeld gehören unter anderem die Verwaltung der eigenen Finanzliegenschaften, Käufe, Verkäufe sowie Baurechte und Dienstbarkeiten. Das Tagesgeschäft umfasst im Wesentlichen folgende Bereiche:

- aktive Bewirtschaftung der Liegenschaften im Finanzvermögen
- Begleitung der Sanierung von Wohnungen und Gebäuden
- Betreuung und Bewirtschaftung der städtischen Baurechte
- Grundbuchgeschäfte

Mit Stichtag 31. Dezember 2020 wurden im Finanzvermögen der Stadt insgesamt 812 Objekte gezählt. Diese setzen sich wie folgt zusammen:

- 75 Wohnungen
- 20 Vereinsräume
- 56 Gewerberäume
- 6 Restaurants
- 26 Lagerräume
- 19 Musikerräume
- 228 Parkplätze
- 24 Garagen
- 46 Pachtverträge
- 49 sonstige Verträge
- 263 Baurechte

Als Meilenstein für die Stadt kann die Vergabe des Nordteils des Stadthausgevierts im Baurecht an die Bolli & Böcherer AG bezeichnet werden. Hiermit wird das Geviert massiv aufgewertet und im Gleichschritt mit dem Verwaltungsneubau und der Zentralisierung der Verwaltung saniert.

Per 1. Januar 2020 wurde die Musikschule an der Rosengasse 26 gemäss Beschluss des Grossen Stadtrats in die Bewirtschaftung aufgenommen. Das Windegghüsli musste einer Fassadensanierung nach denkmalpflegerischen Gesichtspunkten unterzogen werden. In der Jugendherberge an der Randenstrasse 67 wurde die Küche des Betriebsleiters und an der Finsterwaldstrasse 88 eine Erdgeschoss-Wohnung saniert. Ebenfalls wurde eine umfassende Dachsanierung in der Liegenschaft Rheinstrasse 23 vorgenommen. Die Bewirtschaftung von diversen Parkplätzen wurde zwecks gezielterem Einsatz der eigenen Ressourcen per 1.4.2020 an eine Verwaltungsfirma ausgelagert. Diverse Landwertan-

passungen bei bestehenden Baurechten gemäss Vertragsvorgaben wurden wiederum vorgenommen. Coronabedingt waren die Anforderungen an die Bewirtschaftung sehr hoch.

Unterstützung anderer Bereiche in Immobilienfragen

Die Abteilung Immobilien unterstützt und berät ausserdem referatsübergreifend die Bereiche in immobilien-spezifischen Anliegen. Hier fielen im Geschäftsjahr 2020 folgende erwähnenswerten Aufgaben an:

- Beratung/Abwicklung Mietvertrag Klausweg 80, Quartiertreff → Unterstützung Quartierentwicklung
- Erstellung Mietvertrag Bachstrasse 39 (Bachturnhalle) → Unterstützung Bereich Kultur
- Beratung Räumlichkeiten am Walther-Bringolf-Platz 10, Jugendarbeit → Unterstützung Bereich Soziales Jugendarbeit
- Beratung/Abwicklung Mietvertrag, Krebsbachstrasse 47, Kindergarten → Unterstützung Bereich Bildung
- Erstellung Mietvertrag Stettenerstrasse 95 (La Résidence), SpiteX → Unterstützung Bereich SpiteX
- Jährlich erstellt die Abteilung Immobilien diverse Heiz- und Nebenkostenabrechnungen für die Bereiche Hochbauamt und Grün SH
- Mitarbeit bezüglich des Neuabschlusses Vertrag Kiesgrube Solenberg → Unterstützung Bereich Grün SH
- Mitarbeit beim Erwerb Waldgrundstück GB 12'471 für Grün SH inkl. Dienstbarkeiten

Immobilienprojekte

Einen wachsenden Anteil der Arbeit der städtischen Immobilienabteilung nehmen die Projekte ein. 2020 waren dies:

- Kauf Grundstück GB 21130 von Georg Fischer AG im Umfang von 13'530 m²
- Verkauf Teilgrundstück GB 21239 bestehendes Baurecht «Kreuzgut-Hof» in der ZöBAG.
- Ausschreibung und Vergabe der Bewirtschaftung von städtischen Parkplätzen
- Vergabe im Baurecht Schössliweg 6–10
- Vergabe im Baurecht Fasshaus bei der Tanne 7
- Vergabe im Baurecht Judo Club Schaffhausen in der Summerwis
- Vergabe im Baurecht der Schlossstrasse 23
- Ausschreibung und Vergabe im Baurecht Teil Nord des Stadthausgevierts
- Erarbeitung Vorlage an den Grossen Stadtrat und Ausschreibung Grundstück GB 3183, Hochstrasse, alter Werkhof, zur Abgabe im Baurecht
- Erarbeitung Vorlage an den Grossen Stadtrat und Ausschreibung Grundstück GB 4475, Alpenblick, zur Abgabe im Baurecht an eine Genossenschaft
- Erarbeitung Vorlage an den Grossen Stadtrat zur Vergabe Teilgrundstück GB 21151 im Baurecht an den Kanton für das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt
- Vermietung einer Teilfläche im 4. Obergeschoss im Kammgarn Flügel West (Zwischennutzung)
- Vermietung eines Grossteils der Hallen in der Seilfabrik am Ebnatring
- Verpachtung einer Teilfläche GB 4774 an die VBSH
- Sanierung der Liegenschaft an der Bachstrasse 34
- Sanierung der Lüftungsanlage im Park Casino
- Vorprojekt zur Ertüchtigung/Sanierung des Park Casinos
- Einsitz im Lenkungsausschuss Areal-Entwicklung Kirchhofplatz
- Einsitz im Lenkungsausschuss Stadthausgeviert
- Einsitz im operativen Lenkungsausschuss Hallenbadneubau und Umgang mit Bestand KSS
- Mitarbeit im Projekt Kammgarn und Kammgarnhof, inkl. Zwischennutzung
- Vorlage an den Grossen Stadtrat betreffend Kinderkrippe in der Stahlgiesserei und Baurechtsabgabe der Liegenschaft am Ringengässchen
- Entwicklung und Vorlage an den Grossen Stadtrat zum Projekt «Gassa, Restaurant am Rhein und Platzaufwertung»
- Mitarbeit und Vertretung der Stadtinteressen im Projekt Ebnat (Sonderzone)

3 FINANZREFERAT

Finanzkontrolle von Kanton und Stadt Schaffhausen

Tätigkeitsbereich und Mengengerüst

Die Finanzkontrolle als oberstes Fachorgan der Finanzaufsicht unterstützt die Oberaufsicht der Legislative und die Aufsicht der Exekutive. Die Finanzaufsicht umfasst die Jahresrechnungs- und die Schwerpunktprüfung (Dienststellen-, Subventions-, Aufsichts- und Beitragsprüfung, Spezialprüfung wie IT-, Bau- oder Kassenprüfung).

Im Berichtsjahr wurden mehrere Einsichtsgesuche behandelt. Die Einsichtsgesuche wurden von Printmedien und auch Einzelpersonen gestellt. Die Anzahl der Einsichtsgesuche und damit auch der Bearbeitungsaufwand haben erheblich zugenommen.

Im Bereich der Finanzaufsicht befinden sich 114 Prüfeinheiten. Prüfeinheiten enthalten eine oder mehrere Organisationseinheiten (Dienststellen) und weitere Finanzstellen, welche sachlogisch zusammengefasst werden. Die Prüfgruppen exkl. der Prüfgruppe «Spezialauftrag» weisen einen Umsatz von ca. 1.19 Mrd. Franken und eine Bilanzsumme von ca. 1.72 Mrd. Franken aus. Diese Prüfgruppen teilen sich über den Aufgabenbereich folgendermassen auf:

Prüfgruppen Stadt	40
Prüfgruppen Kanton	65
Prüfgruppen Dritte	6
Prüfgruppen Spezialauftrag	3
Gesamt	114

Die Jahresabschlussprüfungen des Kantons und der Stadt wurden wieder auf Basis des Prüfungshinweises 60 (PH60) der EXPERTSuisse durchgeführt. Weitere Prüfungen erfolgten nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 (PS 910).

Prüfungen nach dem Standard zur eingeschränkten Revision (SER) wurden keine mehr durchgeführt.

Umsetzung der Revisionsprogramme

Gemäss Revisionsprogrammen 2020 für Kanton, Stadt Schaffhausen und der Gemeinde Neuhausen wurden 70 Prüfungen (Vj.: 85) geplant. Die nicht abgeschlossenen 11 Prüfungen (Vj.: 23) setzen sich wie folgt zusammen:

- Prüfungen, die unmittelbar vor dem Abschluss stehen: 4 (Vj.: 8)
- Prüfungen, für die das Prüfobjekt noch nicht vorliegt: 1 (Vj.: 6)
- Prüfungen, die nicht unmittelbar abgeschlossen werden können: 5 (Vj.: 9)
- Überjähriger Auftrag, nicht auf ein Geschäftsjahr bezogen: 1 (Vj.: 1)

Es bestanden 16 Aufträge, ohne im Revisionsprogramm aufgeführt zu sein. Es handelt sich um Beratungsaufträge, Ad-hoc-Prüfungen und Tätigkeiten für einzelne Organisationen, bspw. Sitzungen zu spezifischen Ablagen, Umsetzungen HRM2, Bereichssitzungen usw. Es wurden keine zusätzlichen Schwerpunktprüfungen durchgeführt. Insgesamt hat die Finanzkontrolle 53 Beratungsanfragen (Vj.: 25) erhalten.

Ergebnisse der Prüfungen

2020 wurden 202 Feststellungen (Vj.: 170) erarbeitet. Feststellungen führen je nach qualitativer/quantitativer Wesentlichkeit zu Anträgen und Empfehlungen. Gesamthaft wurden 62 Anträge (Vj.: 75) und 133 Empfehlungen (Vj.: 90) formuliert. Bei 7 Feststellungen (Vj.: 5) hat es weder Anträge noch Empfehlungen gegeben. Je nach Prüfung wurden die Umsetzungsfristen von 2021 bis 2024 gesetzt. 123 der Feststellungen (Vj.: 82) betreffen Schwerpunkt- und Spezialprüfungen und 79 Feststellungen (Vj.: 88) die Jahresabschlussprüfungen.

Die Jahresrechnung 2019 der Stadt Schaffhausen wurde erstmals auf der Basis von HRM2 erstellt. Für die Prüfung der Stadtrechnung 2019 bedeutete es damit, neben der Jahresrechnung auch den Bilanzanpassungsbericht zu berücksichtigen. Folglich wurden je zwei Vermerke und Revisionsberichte erstellt. Die Vermerke wurden erstmals dem Grossen Stadtrat vorgelegt. Die Revisionsberichte wurden an die GPK und den Stadtrat gerichtet. Beide Vermerke enthalten ein eingeschränktes Prüfurteil. Die Einschränkungen bezogen sich auf nicht

korrekte Abschreibungen von Beteiligungen im Verwaltungsvermögen, die Bildung von Rückstellungen für Überzeit/Ferienguthaben, Darstellung des Finanzvermögens, Zuordnung von Bewertungsanpassungen zu entsprechenden Reserven, nicht korrekte, unklare Einzelbewertungen, Vollständigkeit der Exekutivkredite und des Anhangs in der Jahresrechnung. Bei den Feststellungen aus den Schwerpunkt- und Spezialprüfungen handelt es sich überwiegend um Sachverhalte im Bereich der Verwaltungs- und Oberaufsicht, Submissionen, an- bzw. verrechenbaren Kosten, Finanz- und Kreditrecht-Kontierungen.

Übersicht über die Kapazitätsverteilung

Die Arbeitsstunden im 2020 haben sich folgendermassen verteilt:

Prüfungsart	2020		2019	
	Arbeitsstunden		Arbeitsstunden	in %
Schwerpunkt- und Spezialprüfungen	5'089	31.66	5'981	36.11
Jahresabschlussprüfungen	3'728	23.19	3'507	21.18
Beratungen	1'804	11.22	1'233	7.45
Interne Organisation	2'803	17.44	2'166	13.08
Weiterbildung	452	2.81	583	3.52
Ferien / Krankheit	2'199	13.68	3'091	18.66
Total	16'075	100.00	16'561	100.00

Das Ziel der Gewichtung der Schwerpunkt- und Spezialprüfungen gegenüber den Jahresrechnungsprüfungen konnte nicht weitergeführt werden. Mit Konsolidierung der Rechnungen nach HRM2 wird dieses Ziel wieder aufgenommen.

Organisation der Finanzkontrolle

Die Finanzkontrolle hat insgesamt 780 Stellenprozent (400 % Kantons- und 280% Stadtbereich sowie 100% Fiko-Leitung). Im Berichtsjahr hat ein Mitarbeiter gekündigt und übernimmt ab 2021 die Leitung der kantonalen Finanzverwaltung. Eine Stelle konnte im April 2020 neu besetzt werden.

Im Rahmen der Corona-Pandemie wurden die bestehenden Möglichkeiten für Homeoffice erweitert. Entsprechende technische Ausstattungen wurden eingesetzt. Der Übergang dazu erfolgte mehrheitlich gut. Aufgrund der guten Erfahrungen werden die dezentralen Arbeitsmöglichkeiten nach Beendigung der Pandemie nicht mehr auf den begrenzten Umfang der Zeit vor Corona zurückgesetzt.

Im Berichtsjahr wurde eine neue, umfassende Risikoanalyse für den Bereich Kanton eingeführt und für das Revisionsprogramm 2021 verwendet. Zudem wurden neue Berichtsformate und -verteiler für Schwerpunktprüfungen eingeführt bzw. erweitert. Die Departements- und Referatsleitungen sowie die Gesamt-exekutiven Regierungs- und Stadtrat sind stärker einbezogen. Das verwendete Layout wird auf die Revisionsprogramme und Tätigkeitsberichte ausgeweitet.

Pilzkontrolle

Die Pilzsaison 2020 war im Frühsommer geprägt von corona-bedingten Grenzschiessungen; Schweizer Pilzsammler konnten nicht im Schwarzwald Pilze sammeln gehen. Wenig Niederschlag, längere Hitzeperioden und die damit verbundene Trockenheit machten den Frühlings- und Sommerpilzen zu schaffen. Es wurden nur wenige Morcheln im April/Mai und Laubwald-(Sommer-)Steinpilze von Juni bis August in Schaffhauser Gebieten gefunden.

Im Sommer waren die Grenzen wieder offen und das Wetter immer wieder «wüchsig»; das verhiess eine gute Saison. Ein gutes, vielseitiges Pilzvorkommen mit Pilzen, die die Kontrolleure zum Teil noch nie oder nur selten zu Gesicht bekommen haben, zeugte denn auch ab etwa Mitte September von einer guten Boden- und Luftfeuchtigkeit in den Wäldern und liess die Kontrolleure öfters staunen. Steinpilze und Krause Glucken gab es in grossen Mengen. Häufig mussten die Kontrolleure zu zweit oder zu dritt Pilze kontrollieren, die Corona-Situation

3 FINANZREFERAT

machte die Arbeit nicht einfacher. Jeweils nur ein Kunde (je Kontrolleur) konnte im Lokal auf «seine Pilze» warten, die in genügendem Abstand begutachtet wurden.

Schon bald im Oktober war klar, dass wenn weiterhin so mildes Wetter herrschen würde und die Pilze weiter neue Fruchtkörper bilden konnten, die Kontrolle im Lokal verlängert werden müsste, was dann auch eintraf. Das Team verlängerte das Dienstleistungsangebot um eine Woche; dies in Schaffhausen, Neuhausen und im Chläggi.

Die Pilzsaison 2020 war vielfältig, abwechslungsreich und vor allem lang. Aussergewöhnlich spät im Jahr tauchten nochmals frische Steinpilze, Eierschwämme und weitere Frühherbstpilze auf; das milde Herbstwetter gefiel auch ihnen. Beachtlich war auch 2020 die grosse Menge Giftpilze. Wie bereits 2019 sind viele Karbolchampignons, Grünblättrige Schwefelköpfe, Schönfuss-Röhrlinge, weisse Gift-Trichterlinge, Gift-Schirmlinge und weitere Giftpilze gewachsen und mussten aussortiert werden.

Tödlich giftige Pilze wurden sieben Exemplare konfisziert.

Pilzkontrollstelle 2020 in Zahlen

	2020	2019
Anzahl durchgeführter Kontrollen	273	398
a) davon enthielten ungeniessbare Pilze	111	
b) davon enthielten giftige Pilze	29	
c) davon enthielten tödlich giftige Pilze	5	

Mengen kontrollierter Pilze

a) Speisepilze	285 kg	443 kg
b) ungeniessbare Pilze	22 kg	43 kg
c) giftige Pilze	7.2 kg	9 kg
d) tödlich giftige Pilze	0.120 kg (7 St.)	12 St.
Total kontrollierte Pilze	314 kg	

(durchschnittlich je Kontrolle 1.1 kg)

4110 Existenzsicherung

Gesundheitswesen/Obligatorische Krankenversicherung

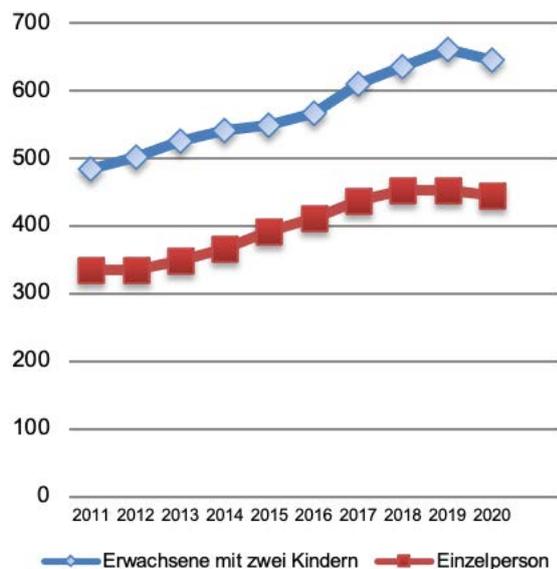
Gesundheitskosten wie Franchisen und Selbstbehalte sind Teil der Sozialhilfeleistungen. Einige Klientinnen und Klienten erledigen die Administration der Krankenkassenangelegenheiten selbst und machen anschliessend die Kosten bei der Sozialhilfe geltend. Für diejenigen, die dies nicht selbst tun können, wird diese administrative Tätigkeit von den Mitarbeitenden der Existenzsicherung übernommen. Dazu gehören die Prüfung und Bearbeitung der Rechnungen von Ärzten, Spitälern und Krankenkassen.

Die Krankenkassenprämien werden durch die Prämienverbilligung finanziert. Damit die Kosten der Grundprämie gedeckt bleiben, werden die Krankenkassen der Klientinnen und Klienten bei einer Richtwertüberschreitung auf den 1. Januar des neuen Jahres gewechselt. Anschliessend wird für alle ein Antrag auf Prämienverbilligung gestellt und die entsprechende Verfügung und die korrekte Verrechnung durch die Krankenkasse kontrolliert. Für Kinder, die nach dem 1. Januar des laufenden Jahres geboren werden, sowie für Zugezogene aus anderen Kantonen kann keine Prämienverbilligung beantragt werden. Für diese Personengruppen bestand ein Prämienaufwand von 18'568 Franken. Im Jahr 2020 konnten die ausstehenden Einnahmen aus den Anträgen für Prämienverbilligung aus den Jahren 2013 und 2014 endgültig eingefordert werden; die Stadt erhielt dadurch noch 47'702 Franken. Seit 2015 werden die Prämienverbilligungen direkt von der SVA an die Krankenkassen ausgerichtet.

Prozentuale Steigerung in den letzten zehn Jahren

Einzelpersonen	+ 32.83 %
Erwachsene mit zwei Kindern	+ 33.05 %

Entwicklung der Prämien



Prämienentwicklung

Jahr	Erwachsene + 2 Kinder	Einzelperson
2011	484	335
2012	501	335
2013	525	348
2014	540	367
2015	549	391
2016	566	411
2017	609	437
2018	635	453
2019	660	453
2020	644	445

Aufgrund der Entwicklung der Gesundheitskosten war es den Krankenkassen erstmals seit vielen Jahren möglich, die Prämien leicht zu senken.

Alimentenhilfe

Bevorschussung Kinderalimente

Gemäss der kantonalen Verordnung über die Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge bevorschusst die Alimentenhilfe Eltern von Kindern und Volljährigen bis zum Abschluss der Erstausbildung die Alimente und fordert diese beim Schuldner ein. Ausgenommen sind die Ausbildungs- und Kinderzulagen sowie die Unterhaltsbeiträge für Erwachsene (Ehegattenrenten). Bevorschussungen sind bis zur maximalen Waisenrente (Fr. 948.00) begrenzt und abhängig vom Einkommen und Vermögen der Gesuchstellenden.

Jahr	Aufwand	Ertrag	Dossiers
2019	1'072'250.30	418'862.40	170
2020	1'102'518.23	440'525.52	177
Abweichung	+2.82 %	+5.17 %	

Der Anteil der wiedereingebrachten Kinderalimente aus den Bevorschussungen beträgt 39.95%. Gegenüber dem Jahr 2019 fallen diese Einnahmen um 0.9% besser aus. Die Zahlungsmoral der Unterhaltspflichtigen für die geschuldeten Alimente im Jahr 2020 hat sich nicht wesentlich verändert. Neue Forderungen aus Betreibungen reduzierten sich um 19.45% gegenüber dem Vorjahr, weil aufgrund der Corona-Pandemie mehrere Wochen keine Betreibungen eingeleitet werden konnten und sich die Wirtschaftslage aufgrund der Pandemie verschlechtert hat. So waren Schuldner bspw. von Kurzarbeit betroffen, die Forderungen der Alimente blieben jedoch bestehen. Die Stadt Schaffhausen erhält vom Nettoaufwand der bevorschussten Alimente einen Kantonsbeitrag von 30%.

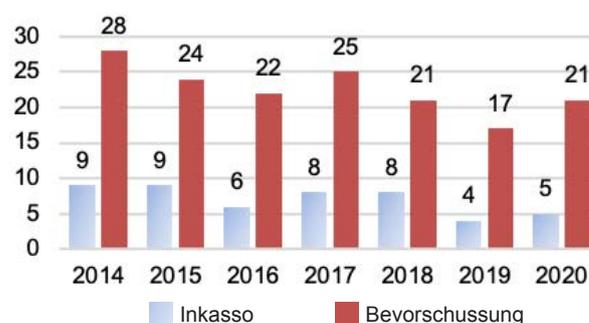
Inkasso Kinderalimente und Partnerrenten

Für alle nicht vorschussberechtigten Unterhaltsbeiträge, Kinderzulagen und Ehegattenrenten leistet die Alimentenhilfe zu Gunsten der anspruchsberechtigten Person unentgeltlich Inkassohilfe. Im Jahr 2020 sind die neuen Gesuche für Inkassofälle gestiegen. Für die Stadt Schaffhausen haben diese Inkassofälle finanziell keine Auswirkungen, erhöhten aber den Arbeitsaufwand.

Verlustscheine von bevorschussten Alimenten und Inkasso

Die Alimentenhilfe verwaltet die Betreibungen und Pfändungen bis zum endgültigen Verlustschein. Seit dem Jahr 2011 werden diese im Original jährlich zur Weiterbearbeitung an die Finanzverwaltung des Kantons übergeben. Per 31.12.2020 sind total 813 Verlustscheine (Steigerung um 5.17% gegenüber dem Vorjahr) im Wert von 15.966 Millionen beim Kanton deponiert. Davon gehören 54.50% der Forderungen der Stadt Schaffhausen. Im Jahr 2020 betragen die Einnahmen aus diesen Verlustscheinen 11'429.00 Franken. Das sind 0.07% der gesamten Forderung. Nach Artikel 149a des Schuldbetreibungs- und Konkursgesetzes (SchKG) verjährt ein Verlustschein nach 20 Jahren, erstmals ab 1.1.2017. Die Stadt Schaffhausen erhielt vom Kanton im Jahr 2020 keine Verlustscheine zurück, die abgeschrieben werden mussten.

Statistik Dossieraufnahmen in der Alimentenhilfe



Die Gesuche der neuen Fälle sind in der Regel abhängig von der Wirtschaftslage und der Zahlungsmoral der Schuldnerinnen und Schuldner. Darum ergeben sich Schwankungen bei der Anmeldung. Im Jahr 2020 erhöhte sich die Anzahl der Gesuche im Vergleich zum Vorjahr.

Sozialhilfe

Die Fallzahlen erhöhten sich weiterhin nach dem bekannten Muster: Die Langzeitfälle machen 65% der gesamten Unterstützungen aus und wurden über die ganze Bezugsperiode konstant unterstützt. Dadurch entstanden weniger Ablösungen; bei gleichzeitig mehr Zugängen ergab sich eine spürbare Erhöhung der Fallzahlen und Ausgaben. Dieser Effekt wird durch die Corona-Krise im Jahr 2020 noch verstärkt, wobei die mittel- bis langfristigen Auswirkungen noch nicht absehbar sind. Eine Prognose über die zukünftige Entwicklung bleibt weiterhin schwierig.

Fallzahlen Sozialhilfe

Jahr	Kantons-Bürger	CH-Bürger	Ausländer	Total
2013	143	352	348	843
2014	147	350	358	855
2015	138	341	377	856
2016	137	350	417	904
2017	145	340	436	921
2018	150	361	466	977
2019	157	359	488	1'004
2020	155	403	500	1'058

Aufteilung Fallzahlen nach Bezugsdauer

Bezugsdauer bis 3 Monate	113
Bezugsdauer bis 12 Monate	255
Bezugsdauer bis 3 Jahre	295
Bezugsdauer ab 3 Jahre	395

4120 Jugendarbeit

Die Jugendarbeit erfüllt einen sozialpolitischen, soziokulturellen und pädagogischen Auftrag in einem definierten Sozialraum. Ihre Angebote sind unverbindlich von Kindern und Jugendlichen in ihrer Freizeit nutzbar. Die Hauptaufgabe ist die Begleitung und Förderung von Kindern und Jugendlichen auf dem Weg zu aktiven und selbstständigen Mitgliedern der Gesellschaft, um so zu einer kinder- und jugendfreundlichen Stadt beizutragen. Sie orientiert sich an den Ressourcen der Kinder und Jugendlichen, stärkt ihren Selbstwert, fördert Handlungs- und Sozialkompetenzen, integriert sie in die Gesellschaft und betreibt Gesundheitsförderung. Die wichtigste Aufgabe der Jugendarbeit Schaffhausen ist hierbei, die Interessen von Kindern und Jugendlichen zu erfassen, zu vertreten und geeignete Angebote zu gestalten. Die Angebote bestehen aus Aktivitäten mit pädagogischen, sozialen sowie kulturellen Zielsetzungen, sie haben einen animatorischen Charakter und richten sich an alle Kinder und Jugendlichen zwischen 6 und 18 Jahren der Stadt Schaffhausen. Bei der Angebotsgestaltung wird grossen Wert auf die Beteiligung, Mitwirkung und Mitbestimmung der Kinder und Jugendlichen gelegt. Sie werden ermutigt ihre Wünsche und Anliegen zu äussern, bei der Planung und Gestaltung der Angebote mitzureden, mitzuwirken und Verantwortung zu übernehmen.

Projekte und Angebote

Das Jahr 2020 war auch für die Jugendarbeit speziell. So konnten viele Angebote gar nicht oder nur in abgeänderter Form stattfinden. Insgesamt musste die Jugendarbeit für 15 Wochen schliessen.

«Winterhallen»

Die «Winterhallen» sind Fussballturniere, die in den Wintermonaten in Turnhallen der Stadt Schaffhausen stattfinden. In diesem Jahr konnten sie nur einmal durchgeführt werden. Die «Winterhalle» richtet sich an Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 20 Jahren. Die Kategorie für die «älteren» Spielerinnen und Spieler erfreute sich enormer Beliebtheit und war schnell ausgebucht.

Ziel der «Winterhalle ist», dass sich die Kinder und Jugendlichen sportlich betätigen und einer sinnvollen und gesundheitsfördernden Freizeitbeschäftigung in einem sicheren Rahmen nachgehen können.

- 1 Turnier
- 80 Teilnehmende und rund 15 Zuschauerinnen und Zuschauer

«Offene Turnhalle», samstags

Die «Offenen Turnhallen» finden jeweils einmal pro Monat von November bis März statt und richten sich an Kinder und Jugendliche im Primar- und Oberstufenalter sowie an Jugendliche, die älter als 16 Jahre sind. Dieses Jahr konnten nur zwei «Offene Turnhallen» stattfinden. Das Angebot soll die Turnhalle für Kinder und Jugendliche zugänglich machen, die nicht an die «Winterhalle» kommen, weil Fussball nicht zu ihrer Leidenschaft gehört. Sie soll den Kindern und Jugendlichen ermöglichen, die Turnhalle ausserhalb ihres Schulunterrichts nutzen und sich aktiv an der Programmgestaltung beteiligen zu können.

- 2 «Offene Turnhallen»
- 1. Turnhalle: 8 Teilnehmende aus der Primarstufe, 12 Teilnehmende aus der Oberstufe, 30 Teilnehmende in der Kategorie 16+
- 2. Turnhalle: 6 Teilnehmende aus der Oberstufe, 15 Teilnehmende in der Kategorie 16+

Night Soccer

Das Night-Soccer-Turnier ist ein Fussballturnier für Jugendliche ab 16 Jahren. Das Turnier findet einmal jährlich statt und startet um 22 Uhr bis in die frühen Morgenstunden. Dieses Jahr konnte kein Turnier stattfinden.

Spielmobil

Mit dem Spielmobil soll das Spielen gefördert werden, da dieses sich positiv auf die soziale, emotionale, kognitive und motorische Entwicklung der Kinder auswirkt. Spielerisches Lernen soll Kompetenzen fördern, welche nicht nur das Kind selbst stärken, sondern auch wichtig für das Zusammensein mit anderen sind. Die diesjährige Spielmobilsaison startete nicht wie gewohnt nach den Frühlingsferien, sondern den coronabedingten Umständen entsprechend erst nach den Sommerferien. So wurden auch dieses Jahr acht Standorte, vorwiegend Schulhausplätze, alternierend angefahren, um die dort ansässigen Kinder und Jugendlichen niederschwellig zum freien Spiel zu animieren. Nebst einer breiten Auswahl von Spielsachen, die den Teilnehmenden zur Gestaltung der Nachmittage zur Verfügung standen, war an den Mittwochnachmittagen auch stets das «Werkmobil» dabei. Ausgerüstet mit einem Grundstock an Werkmaterialien sowie essentiellen Werkzeugen, lädt das «Werkmobil» die Teilnehmenden dazu ein, kreative Ideen unter fachkundiger Aufsicht handwerklich in die Tat umzusetzen. Die dem Projekt anhaftende Idee, den Kindern und Jugendlichen eine anregende Umgebung zu bieten, deren Nutzung sie selbstwirksam und eigenständig ausgestalten können, schlug sich auch in der diesjährigen Projektwoche – der Krönung und dem Abschluss der Saison 2020 – nieder: So wurde mit dem Thema «Kartonstadt» bewusst ein Sujet gewählt, das möglichst viele Freiräume und Gestaltungsmöglichkeiten offen liess. Die Kartonstadt und deren Gesellschaft, die von Tag zu Tag wuchs und sich veränderte, bot viele spannende Bildungsgelegenheiten, die nicht nur handwerklich-kreativer, sondern auch sozialer und demokratischer Natur waren.

- 8 Standorte
- 31 reguläre Spielnachmittage
- durchschnittlich 24 Kinder pro Nachmittag
- 1 Kinderspielstadtwoche
- 1 Spieleinsatz an Schulprojekttag
- 1 Spieleinsatz am JUPS Festival Schaffhausen

Treffs

In den Quartieren Herblingen, Hochstrasse/Geissberg und Birch organisiert die Jugendarbeit Jugend-, Kinder- sowie Mädchen- und Bubentreffs mit grossem Zulauf. Die Rolle der Jugendarbeitenden ist einerseits die Jugendlichen beim Prozess der Freizeitgestaltung zu unterstützen und sichere Rahmenbedingungen zu ermöglichen, andererseits sie zu beraten, Ansprechperson zu sein und sie bei ihrer Entwicklung in ihrer gesellschaftlichen Mitverantwortung anzuregen.

- 9 verschiedene Treffangebote
- jeder Treff findet jährlich ca. 39 Mal statt
- Herblingen: Kinder- (30*), Buben- (10*), Mädchen- (4*) und Jugendtreff (20*)

- Hochstrasse/Geissberg: Kinder- (12*), Mädchen- (9*) und Jugendtreff (15*)
 - Birch: Kindertreff (30*) und Jugendtreff (15*)
- * durchschnittliche Zahlen der Besuchenden

Birch Bauwagen-Projekt

Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen im Birch wurde ein partizipatives Projekt gestartet, bei dem die Kinder und Jugendlichen gemeinsam einen Bauwagen umbauen und umgestalten können. Beim Prozess sollen die Kinder und Jugendlichen gemeinsam über alle für sie wichtigen Dinge wie Farbe, Ausstattung und Nutzung entscheiden können.

Birch aktiv

Die Angebote von Birch aktiv, die früher von der Abteilung Asyl organisiert wurden, wurden in diesem Jahr der Jugendarbeit übertragen. Die Angebote finden wöchentlich statt. Am Montag- und Dienstagnachmittag bietet der Verein Bildungsraum «Mama lernt Deutsch» an. Dieses Angebot richtet sich vorwiegend an die Frauen und Mütter im Quartier. Es soll den Frauen ermöglichen, am Deutschunterricht teilzunehmen und gleichzeitig ihre Kinder in dieser Zeit betreuen zu lassen. Für die Kinder findet während dieser Zeit ein Kindertreff statt.

Am Donnerstagmorgen gibt es das Angebot «Mama und Papa spielen mit Kindern». Die Eltern werden aufgefordert, mit ihren Kindern (Säuglinge und Kleinkinder) das Angebot zu besuchen, um die frühkindliche Entwicklung und Bildung zu fördern. Gemeinsam können sie ihre Erziehungshaltung reflektieren und lernen durch den Austausch viel über die Möglichkeiten der Spielangebote für Kinder, das Setzen von Grenzen und das Aufstellen von Regeln. Am Donnerstagnachmittag können Frauen am Deutschtreff teilnehmen. Dieses Angebot ist für Migrantinnen, die auch im Deutschkurs sind. Hier geht es um die Förderung der Kommunikation zu verschiedenen Alltagsthemen. Durch Spiele, gemeinsames Kochen etc. wird das Erlernen der deutschen Sprache praktisch und einfacher.

- Mama lernt Deutsch:
Durchschnittlich 15 Frauen und 15 Kinder
- Mama und Papa spielen mit Kindern:
Durchschnittlich 12 Eltern- und Kinderpaare
- Deutschtreff: Durchschnittlich 18 Frauen

Mittagstisch

Der Mittagstisch findet während den Schulzeiten jeweils am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag statt. Es wird auf eine ausgewogene, abwechslungsreiche und gesunde Ernährung geachtet. Monatlich wurden rund 200 Portionen ausgegeben. Das Angebot wurde im Juli beendet und schrittweise in den Bereich Bildung überführt.

Bandräume

Jugendliche können zu einem fairen Preis Räumlichkeiten im Gebäude des B45 an der Bachstrasse mieten, um mit ihren Bands zu proben.

KIMINO – Kinderkissenkino und «Offene Turnhalle»

In den Frühlings- und Wintermonaten wurden jeweils an zwei Mittwochnachmittagen pro Monat für Kinder ab sechs Jahren ausgewählte altersgerechte Filme im B45 vorgeführt. Die Kinder brachten ihr eigenes Kissen als «Kinositz» mit und bekamen für einen Franken Popcorn und Sirup. An den anderen Mittwochnachmittagen fand jeweils eine «offene Turnhalle» für Kinder derselben Zielgruppe statt.

- Kino: 5 Nachmittage, durchschnittlich 20 Kinder
- Turnhalle: 3 Nachmittage, durchschnittlich 12 Kinder

KIMINO – Waldnachmittage

Da aus bekannten Gründen nicht alle Kinderkissenkino und offenen Turnhallen stattfinden konnten, wurde ein Ersatzprogramm angeboten. Kinder im Primarschulalter konnten mittwochs am Waldnachmittag teilnehmen. Gemeinsam wurde der Wald entdeckt, gespielt und Feuer gemacht.

- 4 Nachmittage, 4 verschiedene Standorte, durchschnittlich 8 Kinder

Ferienpass

In den Sommerferien fand in der Stadt Schaffhausen und Umgebung der Ferienpass statt. Im Rahmen dessen konnte in Gruppen, ausgerüstet mit jeweils einem Smartphone, Mister-X im VBSH-Netz verfolgt werden.

«Dä Schtutz»

Der «SchTutz» ist ein Projektförderfonds, bei dem Ideen von Jugendlichen gefördert werden. Sie können sich fachliche und finanzielle Unterstützung einholen. In diesem Jahr wurde eine Jugendparty für und mit Jugendlichen geplant und umgesetzt. Fünf Jugendliche im Alter von 18 bis 25 Jahren haben sich zusammengetan und einen Partyevent für Jugendliche der Altersgruppe 16+ auf die Beine gestellt. Vorab fanden insgesamt drei Planungssitzungen statt. Aufgabenbereiche wie Werbung, Dekoration, DJ und Personalplanung haben sich die Jugendlichen untereinander nach Stärken und Vorlieben aufgeteilt. Am Event selbst stellten die Jugendlichen rund sieben freiwillige Helferinnen und Helfer, welche für die Barschichten und den Einlass im Einsatz standen. Zu ihrer ersten selbst organisierten Party kamen rund 100 Partygäste. Die jugendlichen Organisatorinnen und Organisatoren waren bei diesem Projekt von Anfang bis Schluss mit viel Herzblut dabei, auch die Aufräumarbeiten in den frühen Morgenstunden wurden zusammen erledigt. Die Gruppe funktionierte bestens als Team und benötigte unsererseits wenig Unterstützung.

Jungbürgerinnen- und Jungbürgerfeier

Die diesjährige Jungbürgerinnen- und Jungbürgerfeier konnte nicht stattfinden und wird nach Möglichkeit im nächsten Jahr nachgeholt werden.

4130 Schulsozialarbeit

Dieses Jahr war für die Schulsozialarbeitenden der Stadt, wie für alle, stark von der Corona-Pandemie geprägt. Das konstante Anpassen an die sich verändernde Situation und die immer wieder geänderten Massnahmen waren herausfordernd. Während des Lockdowns und der Schliessung der Schulen mussten die Schulsozialarbeitenden neue Kommunikationswege und -formen finden, um mit ihren Klientinnen und Klienten in Kontakt treten und ihre Unterstützung weiterhin anbieten zu können. Als der Präsenzunterricht wieder aufgenommen wurde, bestand die Herausforderung darin, sich daran zu gewöhnen, Beratungen und Interventionen auf grosse Distanz oder mit Maske und Trennscheiben durchzuführen. Die Auswirkungen der Pandemie auf die Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Familien schlugen sich in den Beratungsthemen und einem erhöhten Bedarf für die Unterstützung durch die Schulsozialarbeitenden nieder. Dank des sehr konstanten und erfahrenen Teams von Mitarbeitenden sowie der gegenseitigen Unterstützung untereinander konnte auch diese zusätzlich anfallende Arbeit in einer besonders schwierigen Zeit bewältigt werden.

Statistik

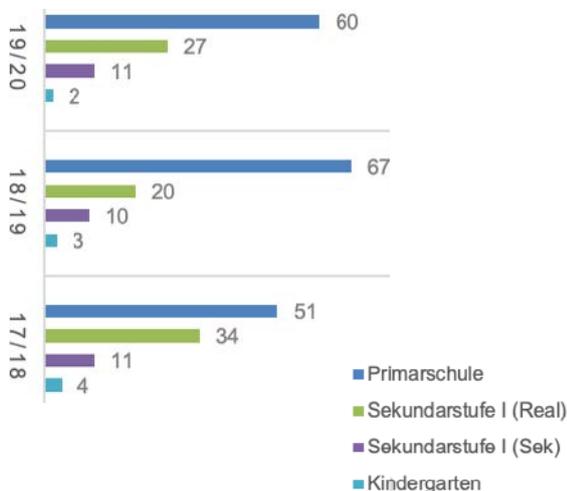
Fallzahl Schuljahr	19/20	+/- %	18/19	+/- %	17/18
Anzahl betreuter Schülerinnen und Schüler mit Dossier total	452	+11.8%	404	+17.7%	343

Im Jahresvergleich wurde im Schuljahr 2019/20 mit 452 Schülerinnen und Schülern, die beraten wurden, ein neuer Höchststand erreicht. Der Anstieg beträgt fast 12%.

Wie im ganzen Erfassungszeitraum fanden auch in diesem Schuljahr mehr Beratungen mit Knaben (59%) als mit Mädchen (41%) statt. Im Vergleich zu den gesamtstädtischen Zahlen aller Kindergärten und Schulhäuser (49.6% Mädchen/50.4% Knaben) sind demzufolge die Knaben überproportional in Beratungssettings mit der Schulsozialarbeit vertreten. Die Erfahrungen zeigen, dass die Gründe hierfür vor allem in den Bereichen Regelverstösse, Unterrichtsstörung und einem offensiveren Konfliktverhalten liegen. Die Einzelberatungen nehmen proportional den grössten Teil der Tätigkeit der Schulsozialarbeitenden ein. Ausserdem wird intensiv mit ganzen Klassen und regelmässig, wenn auch weniger häufig, mit

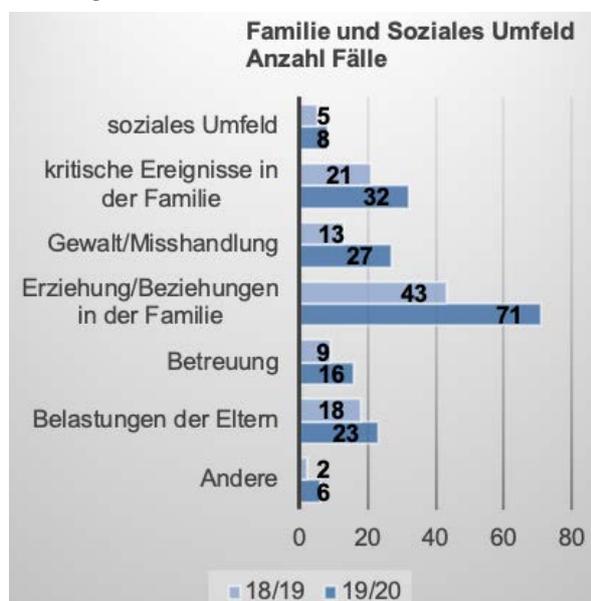
Gruppen gearbeitet. Von den Einzelberatungen fallen 80% auf Schülerinnen und Schüler und 19% auf Lehrpersonen. In den Beratungen der Schülerinnen und Schüler nimmt die Elternarbeit ebenfalls einen grossen und sehr wichtigen Raum ein. In der Kategorie «Vertreter» sind 1% der Beratungen für Eltern oder andere Bezugspersonen ausgewiesen, wenn diese – wie z. B. bei Erziehungsfragen – die Hauptadressaten darstellen.

Einzelberatung nach Stufe in %



Die Verteilung der Fälle auf die verschiedenen Stufen weicht nicht massgeblich von derjenigen der vergangenen Jahre ab. Was auffällt, ist, dass der prozentuale Anteil der Fälle auf der Kindergarten- und Sekundarstufe sehr stabil ist. Ebenso gleichbleibend ist die prozentuale Summe der Fälle auf der Primar- und Realstufe (85–87%). Hingegen scheint die Verteilung der Fälle zwischen Primar- und Realstufe deutlichen Schwankungen zu unterliegen. Gründe dafür sind nicht offenkundig.

Beratungsthemen



Diese Grafik verdeutlicht im Vorjahresvergleich die Zunahme von Problematiken in der Familie während der Pandemie (Schulschliessung, Fernunterricht, reduzierte Aussenkontakte etc.).

4140 Jugendberatung

Fallzahlen konstant – Angebot gefragt

Die Anzahl der zu bearbeitenden Fälle bewegte sich im Rahmen der letzten Jahre. Die Arbeit der Jugendberatung wurde durch die Pandemie beziehungsweise durch die behördlichen Massnahmen zum Schutze der Bevölkerung

deutlich verändert und in ihren Möglichkeiten eingeschränkt. Der erste Lockdown im Frühling fiel in eine Zeit, in der die Nachfrage nach den Dienstleistungen der Jugendberatung sehr rege war. Die Beratungstermine waren ausgebucht und andere Projekte (Vernetzung mit anderen Stellen, Kursangebote) waren terminiert. Im November und Dezember musste die Jugendberatung einen überdurchschnittlichen Anstieg der Fallzahlen bewältigen. Das KJPD verwies häufiger als sonst Eltern und Jugendliche an die Jugendberatung, insbesondere auch solche mit ernsthaften psychischen Schwierigkeiten.

Arbeitsweise und Themen in der Beratung

Die Beratungsgespräche wurden nach Möglichkeit per Telefon und Videotelefonie durchgeführt, Treffen mit anderen Stellen und Kurse mussten dort, wo sie nicht durch Videokonferenzen ersetzt werden konnten, verschoben oder abgesagt werden. Grundsätzlich zeigt es sich, dass die Beratung über digitale Kanäle eine hilfreiche und sinnvolle Ergänzung der direkten persönlichen Begegnung ist, dass sie diese aber nicht vollständig ersetzen kann. Menschen brauchen direkte Begegnungen, bei denen alle Kommunikationssinne angesprochen werden.

Neben den erwähnten Einschränkungen konnten aber auch interessante Erfahrungen gemacht werden. So gab es einige Klientinnen und Klienten, welchen es in der Zeit der Schulschliessungen subjektiv eher besser ging als vorher. Menschen mit sozialen Schwierigkeiten hatten nun äussere Gründe für ihren Rückzug in die eigenen vier Wände. Auch die Verlagerung der analogen in die digitale Kommunikation kam nicht wenigen Jugendlichen sehr entgegen: Plötzlich war ein Verhalten, das vorher nicht selten von den Erwachsenen kritisiert worden war, praktisch alternativlos und deshalb fast durchwegs akzeptiert. Folgenlos blieb dies allerdings nicht. So wurden ab August vermehrt Jugendliche verzeichnet, bei denen sich eine suchtartige Nutzung der digitalen Medien zeigte. Oft gab es dabei schon früher Probleme in diese Richtung, aber durch die Schul- und Betriebsschliessungen und dem damit verbundenen Verlust an Bindung und Struktur haben die Probleme eindeutig zugenommen. Konkret zeigte sich das darin, dass Jugendliche aus der Lehre ausgestiegen sind, keine Lehrstelle finden konnten oder Schulabsentismus massiv zugenommen hat. Auf der psychischen Ebene stellte die Jugendberatung mehr Angststörungen, Depressionen und auch Zwänge fest. Solche Symptomatik haben in diesem Jahr in der Bevölkerung und insbesondere auch bei den Jugendlichen deutlich zugenommen. Gemäss einer aktuellen Studie der Uni Basel (Befragung von 11'000 Personen) litten im November 29% der 14 bis 24-jährigen an «schweren depressiven Symptomen».

Tätigkeitsfelder der Jugendberatung

Neben der Kernaufgabe der therapeutischen Arbeit mit Jugendlichen, Eltern und andern Bezugspersonen, konnten unter anderem die folgenden Dienstleistungen erbracht werden:

- psychologische Begleitung der Werkjahr-Klasse und des RAV Angebots «Ready for business»
- Workshop für JUMA-Klassen und Lehrpersonen des SAH mit dem Titel «Integratives Know-How im Umgang mit Stress»
- Workshop für Fachpersonen und Eltern mit dem Titel «Kindern etwas zutrauen!»

4150 Soziales Wohnen Geissberg (SWG)

SWG-Statistik 2020

Stationen B (Abklärung) und C (Pensionäre)

Stand 01.01.2020	=	23 Personen
Stand 31.12.2020	=	26 Personen
Eintritte		13
Austritte		10

Station A (Notschlafstelle)

	Männer	Frauen	Total
Übernachtungen 2019	2'134	102	2'236
Übernachtungen 2020	1393	104	1'497

Der Verbleib der Einrichtung auf dem Geissberg über den Dezember 2020 hinaus hängt von den Fortschritten der Planung für das neue Kantonsspital ab. Die Nutzungsvereinbarung mit

den Spitätern Schaffhausen für die Liegenschaft an der Geissbergstrasse 89 kann mit einer Frist von sechs Monaten jederzeit gekündigt werden. Die Ersatzbeschaffung einer Liegenschaft durch die Stiftung Summerwis wurde im Juni 2020 vom Grossen Stadtrat durch die Abgabe eines Grundstückes im Baurecht und mit einem Kredit in der Höhe von 600'000 Franken unterstützt. Gemeinsam mit einer Spende der Jakob und Emma Windler-Stiftung in der Höhe von 3'000'000 Franken sowie einem erwarteten Beitrag des Kantons ist die Realisierung auf gutem Weg. Die Eingabe des Baugesuchs ist für Frühjahr 2021 vorgesehen. Im Falle von Einsprachen gegen das Bauprojekt ist mit Verzögerungen zu rechnen. Eine Übergangslösung ist in Planung.

Wohnen

Ein Arbeitsschwerpunkt im Bereich Wohnen liegt darin, Bewohnende in eigene und andere Wohnmöglichkeiten nach ihren Bedürfnissen zu vermitteln. Neben dem freien Wohnungsmarkt sind dies auch andere spezialisierte Institutionen wie zum Beispiel die Stiftung Schönhalde. So konnten auch im Berichtsjahr Austritte organisiert werden.

Ab März war die Corona-Pandemie das bestimmende Thema, welches einschneidende Änderungen und Anpassungen des Betriebes erforderte. Als Heim des Gesundheitswesens, Bereich Behinderung und Sozialpädagogik, musste ein Pandemiekonzept erarbeitet und umgesetzt werden, welches sich an den strengen Weisungen des Bundes und des Kantons für Pflegeheime orientierte. Die Umsetzung war an die spezifischen Bedürfnisse der Bewohnerschaft ausgerichtet. Es gab einige Quarantänefälle, jedoch keine einzige Infektion auf Seiten der Bewohnerinnen und Bewohner. Gegen Ende des Jahres traten vermehrt Personen aus einer belasteten Beziehung ins SWG ein.

Arbeits- und Beschäftigungsprogramm

Das Beschäftigungsprogramm hatte zwischen 22 und 25 Teilnehmende. Die verschiedenen Arbeiten verteilten sich auf Umzüge für Sozialhilfebeziehende, kleinere Transporte, Entrümpelungen, Aufträge innerhalb der Stadtverwaltung, Unterstützung des Hauswartes bei der Umgebungspflege in den Quartieren Birch und Brüel, Reparaturen von Spielsachen von städtischen Kindergärten, Auf- und Abbau von Trampolinen etc. Ab dem 16. März wurde die Beschäftigung für zwei Monate eingestellt. Während dieser Zeit wurde das Sicherheitskonzept erarbeitet, welches erfolgreich umgesetzt werden konnte. Zwei Teilnehmende wurden im Verlauf des Jahres positiv auf Corona getestet. Sichergestellt werden konnte, dass kein Teilnehmer sich während der Beschäftigung oder im SWG angesteckt hatte.

Im Sommer hatten wir einen «Grossauftrag» der Kindergärten für «Matschküchen» für die Kinder. Dies fand bei allen Beteiligten sehr grossen Anklang. Das Nähatelier war während der ganzen Zeit mit einem Notprogramm geöffnet. Unsere Bewohnenden konnten ihre Sachen zur Reparatur vorbeibringen. Zurzeit herrscht Hochbetrieb beim Nähen von Stoffmasken, die in alle Bereiche abgegeben werden.

Personal

Die Personalsituation blieb stabil, zwei Mitarbeitende mussten aus gesundheitlichen Gründen während des Lockdowns von der Arbeit dispensiert werden und zwei Mitarbeitende begaben sich aufgrund einer Corona-Infektion in die übliche Isolation.

Begleiteter Wohnraum für Jugendliche und junge Erwachsene (JWG)

Bewohnerbestand JWG

	Frauen	Männer	Total
Bestand 1.1.2020	2	3	5
Anteil JWG	1	2	3
Anteil ambulant betreut	1	1	2
Bestand 31.12.2020	2	3	5
Anteil JWG	0	2	2
Anteil ambulant betreut	2	1	3

2019: 2 Eintritte / 2 Austritte (ambulant 2 Eintritte)

2020: 2 Eintritte / 3 Austritte (ambulant 2 Eintritte/1 Austritt)

Per 31.12.2020 wurde der Betrieb der Jugend-Wohngemeinschaft eingestellt. Gründe dafür sind hauptsächlich der veränderte Bedarf, aber auch die Wirtschaftlichkeit. So wurde mit einem relativ hohen Aufwand nur eine kleine Gruppe erreicht und betreut. Als Ersatz wird ab Januar 2021 unter der Kostenstelle 4120 und der Abteilung Jugend eine ambulante Begleitung von jungen Erwachsenen angeboten. Damit können mehr Personen erreicht werden und es kann auf deren Bedarf individueller und flexibler eingegangen werden.

4160 Berufsbeistandschaft

Berufsbeistandschaft Schaffhausen

Eine Beistandsperson unterstützt, vertritt und begleitet Personen in schwierigen Lebenssituationen im Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde.

Anstieg der Fallzahlen in der zweiten Jahreshälfte

In der ersten Jahreshälfte war entgegen den Erwartungen im Lockdown keine wesentliche Zunahme der Fallzahlen (Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen und Lohn- und Rentenverwaltungen) zu beobachten. Dies änderte sich im Verlauf der zweiten Jahreshälfte mit einer erheblichen Steigerung der Fallzuteilungen durch die KESB. Es wurden 42 neue Fälle im Kindes- und Erwachsenenschutz aufgenommen. Aufgrund der weiter anhaltenden Corona-Situation wird auch im Jahr 2021 mit einer weiteren Fallzunahme zu rechnen sein, was sich bereits Ende 2020 abzeichnete.

Fallzahlen (Stand 31.12.2020)

Art Dossier	2020	2019	2018
Massnahmen für Erwachsene	270	239	225
Massnahmen für Kinder	163	166	166
Lohn-/Rentenverwaltungen und Sozialhilfedossier mit KES	139	132	145
Total	572	537	536
Kurzberatungen, Abklärungen während des Jahres	28	32	35

Arbeitsbelastung

Die Arbeitsbelastung wird bei der Anzahl der Fälle auf eine Vollzeitstelle in der Fallführung deutlich. Ende 2020 führt eine Beistandsperson 95 Fälle, was zu einer Überlastung der Abteilung führte. Zusätzlich zur hohen Fallzahl waren es erhöhte Anforderungen im Rahmen der jeweiligen Aufträge an die Fallführung, welche ebenfalls zu einer Mehrbelastung führten. So wird unter anderem ein zunehmend umfangreicherer Aufgabenkatalog an die Beistandsperson formuliert, was auch mit einer zunehmenden komplexeren Problemstellung einhergeht. Gegenüber 2019 verringerte sich die pro Fall und Jahr verfügbare Arbeitszeit auf 15.76 Std. (2019: 17.58 Std.). Alleine die Aufnahme einer komplexen Beistandschaft und das Kennenlernen der Personen benötigt oftmals weitaus mehr Zeit.

Die Mitarbeitenden haben mit hoher Flexibilität und grossem Engagement den zusätzlichen Arbeitsaufwand bewerkstelligt und neue, an die Corona-Situation angepasste Rahmenbedingungen in der Zusammenarbeit geschaffen. Auf längere Zeit kann diese Arbeitsbelastung aber nicht ohne Qualitätseinbussen geleistet werden. Bis zum heutigen Zeitpunkt ist noch ungewiss, wie sich die Situation weiterentwickeln wird. Zunehmend wird beobachtet, dass Ängste bei den zugewiesenen Klientinnen und Klienten ihren Ursprung in der Corona-Krise haben. Umso gefragter ist die unterstützende Arbeit durch die Beistandspersonen.

4170 Stabsstelle Quartierentwicklung

Jeden Tag draussen – im kinderfreundlichen Quartier

Im Rahmen der Leitlinien für eine kinder- und jugendgerechte Stadt Schaffhausen hat die Stabsstelle Quartierentwicklung das Projekt «Schaffhuuse spielt ... dusse!» lanciert. Spielen und sich bewegen ist grundlegend wichtig für die emotionale, soziale, kognitive und motorische Entwicklung von Kindern. Gemäss Empfehlung der WHO sollten Schulkinder jeden Tag mindestens eine Stunde draussen spielen und sich bewegen. Dem Quartier als Lebensraum kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.

Das Projekt «Schaffhuuse spielt ... dusse!» verfolgt die Vision, dass die Schaffhauser Schulkinder möglichst jeden Tag draussen spielen. Hierzu sollen sie über genügend freie Zeit verfügen und Wohnumfeld und Quartier sollen kindgerechte Freiräume bieten. Um die Vision zu realisieren, sind für die kommenden Jahre verschiedene Massnahmen geplant. Eltern und Bezugspersonen von Primarschulkindern sollen regelmässig sensibilisiert werden für die zentrale Bedeutung von Spiel und Bewegung sowie freier, unstrukturierter Zeit für die gesunde Entwicklung von Kindern. Weiter sollen Wohnumgebung und Quartierstrassen gefördert werden, so dass sie zum Spielen und Bewegen einladen.

Der Projektaufakt fand Ende Oktober mit der Aktion «mal mal» statt. Alle rund 2000 Primarschülerinnen und -schüler der Stadt Schaffhausen hatten am gleichen Tag zur gleichen Zeit die gleiche Hausaufgabe: Draussen zu spielen. Als Anreiz erhielten die Kinder ein Set Strassenmalkreide. Ziel war ein gemeinschaftliches Erlebnis, das motiviert, künftig mehr draussen zu spielen und sich zu bewegen. Die Eltern wurden im Vorfeld mit einem Flyer für die Wichtigkeit von Spiel und Bewegung unter anderem für den Lernerfolg sensibilisiert. Der Kanton Schaffhausen und Gesundheitsförderung Schweiz unterstützten das Projekt mit 10'000 Franken.

Mehr Lebensqualität durch Begegnungsorte

Das Fördern von Begegnungsorten war eine Zielsetzung der Legislatur und bildete 2020 auch einen Schwerpunkt der Arbeit der Stabsstelle Quartierentwicklung. Ob Kochtreff, gemeinsames Yoga oder Vereinssitzung: In Herblingen ermöglicht seit Ende 2019 ein attraktiver Quartierraum der Bevölkerung verschiedenste Aktivitäten. Aufgrund der Corona-Pandemie war die Nutzung im vergangenen Jahr allerdings nur bedingt möglich. Trotzdem ist es gelungen, erste Angebote wie ein Eltern-Café und eine Krabbelgruppe aufzubauen. Die Räume wurden u.a. auch für Aktivitäten des Quartiervereins oder das Angebot «Schenk mir eine Geschichte» genutzt.

Im Quartiertreff Silvana an der Hochstrasse finden seit Jahren u.a. die Angebote der Jugendarbeit, des Vereins Bildungsraum oder der Rheumaliga statt. Auch diverse Vereine nutzen die Räumlichkeiten regelmässig. So auch im vergangenen Jahr, wegen der Covid-19-Pandemie allerdings in reduziertem Umfang. Nicht etabliert werden konnte der offene Treff für alle Generationen. Dieser wurde im Oktober eingestellt. Auch im Quartier Breite tragen viele engagierte Freiwillige zu einem regen Quartierleben bei. Dieses Engagement soll künftig mit vielseitig nutzbaren Räumlichkeiten noch mehr wertgeschätzt und unterstützt werden. Hierzu konnte auf dem ehemaligen Stadionareal ein Containergebäude erworben werden. Für dessen Umnutzung zum Quartiertreff konnten die Planungsarbeiten abgeschlossen werden. Eine finanzielle Unterstützung der Wandler-Stiftung in der Höhe von 100'000 Franken wurde gesichert.

Dank einer gelungenen Kooperation zwischen dem Quartierverein Niklausen, der Heimgenossenschaft Winterthur und der Stabsstelle Quartierentwicklung kann die Bevölkerung im Niklausen seit vergangenen Dezember eine ehemalige Gewerberäumlichkeit als Quartiertreff nutzen. Was die Betriebsführung anbelangt, ist der Quartierverein daran, eine Betriebsgruppe mit Freiwilligen aus dem Quartier aufzubauen, wobei die Quartierentwicklung Unterstützung nach Bedarf leistet. Ebenfalls im Quartier Niklausen ist im vergangenen Jahr das Angebot «Mittagspause im Schrebergarten» entstanden. Während den Sommermonaten hatte die Quartierbevölkerung jeden Mittwoch Gelegenheit, sich zum Mittagessen im lauschigen Areal Alpenblick zu treffen. Gekocht wurde von Migrantinnen, welche im Rahmen eines Integrationsprojektes Gärten auf dem Areal unterhalten. Das Angebot wurde von der Quartierentwicklung ideell, organisatorisch und finanziell unterstützt und erfreute sich grosser Beliebtheit.

Der Begegnungsort in der Parkanlage des ehemaligen Pflegezentrums auf dem Geissberg wurde mit kleinen Massnahmen wie Kübelpflanzen und Bauholz zum Spielen aufgewertet. Der Verweil- und Spielort wurde rege genutzt, was einerseits viele Spielspuren und andererseits konkrete Beobachtungen zeigten. Das mobile Angebot QuartierBAR

vermochte auch im vergangenen Jahr zu begeistern und Menschen miteinander über ihr Quartier ins Gespräch zu bringen. Mit einem coronakonformen Schutzkonzept kam der Vintage-Caravan mit Bar und der Stabsstelle Quartierentwicklung als Gastgeberin auf dem Emmersberg, der Breite und im Quartier Hochstrasse-Geissberg zum Einsatz.

Familienzentrum – beliebt bei Klein und Gross

Wenn es die Situation mit Corona zulies und der Betrieb offen war, wurden die Angebote des Familienzentrums auch im vergangenen Jahr sehr gut besucht. Insbesondere der Treffpunkt mit Bistro und Spiellandschaft und die unterdessen zahlreichen Eltern-Kind-Gruppen entsprachen einem grossen Bedürfnis. Auch das temporäre Angebot «Ideenküche» wurde gut genutzt: Ein mit Ideenkarten bestücktes mobiles Küchenbuffet lud ein, konsumfreie Aktivitäten und Rituale für den Familienalltag kennenzulernen. Neben Müttern, Vätern, Kleinkindern, Grosseletern und Fachpersonen besuchte im vergangenen Jahr auch eine Gruppe Imame das Familienzentrum und zeigte Interesse am Angebot.

Um während des Lockdowns trotzdem für die Eltern da zu sein, wurde Telefonberatung angeboten und auf der Website der Quartierentwicklung über coronaspezifische Angebote verschiedener Institutionen informiert. Gleichzeitig wurde die Betriebschliessung genutzt, um eine eigene Website für das Familienzentrum zu entwickeln und in Eigenregie umzusetzen. Die Schliessung im Frühling wurde kompensiert, indem der Betrieb während der Sommerferien offen blieb. Wie in den Vorjahren wurde das Konzept des Familienzentrums und die Angebotsentwicklung mit den Kooperationspartnerinnen «Frühe Förderung» und im Netzwerk Familienzentren Schweiz fachlich reflektiert.

Tag der Nachbarn – wegen Corona in anderer Form

Auch im vergangenen Jahr wurde der Tag der Nachbarn beworben. Wegen Corona konnte allerdings nicht zum gemeinsamen Garten- oder Strassenfest aufgerufen werden. Stattdessen wurde die Stadtbevölkerung eingeladen, mittels Türanhängern, wie man sie aus dem Hotel kennt, ihren Nachbarinnen und Nachbarn ein Dankeschön oder ein Grusswort zu überbringen. Die Türanhänger konnten bei der Quartierentwicklung bestellt werden. Weiter wurde die Bevölkerung eingeladen, am Tag der Nachbarn als Zeichen der Wertschätzung nachbarschaftlicher Kontakte und Hilfestellungen beim Eindunkeln Lichterketten und Lampions anzuzünden und das Quartier in besonderem Glanz erscheinen zu lassen.

Fussgängerfreundliches Verkehrs- und Nutzungskonzept Walther-Bringolf-Platz

Basierend auf einem politischen Vorstoss ist für den Walther-Bringolf-Platz und die umliegenden Gassen ein fussgängerfreundliches Verkehrs- und Nutzungskonzept zu erarbeiten. Hierfür haben die Stadtplanung und die Stabsstelle Quartierentwicklung die Co-Verantwortung übernommen. Es wurde eine Analyse der Rahmenbedingungen in Auftrag gegeben und eine temporäre Aufwertung des Platzes realisiert. Während der temporären Aufwertung wurden Beobachtungen, Zählungen und Rückmeldungen zur Platzgestaltungsnutzung und Verkehrssituation dokumentiert und ausgewertet. Weiter wurden Gewerbetreibende, Anwohnerinnen und Anwohner rund um den Platz und weitere Interessierte zu einer Informations- und Mitwirkungsveranstaltung eingeladen. Zum Jahresende lag ein erster Berichtsentwurf und Konzeptvorschlag vor.

Mitarbeit in Arbeitsgruppen

Die Quartierentwicklung hat im Berichtsjahr in folgenden Arbeitsgruppen mitgearbeitet: Smart City, Stadtsummer

4200 Feuerwehr

Allgemeines

Das vergangene Jahr hat auch bei der Feuerwehr seine Spuren hinterlassen. Einerseits musste der Übungsbetrieb im Frühling infolge Corona eingestellt beziehungsweise umorganisiert werden, und andererseits wurde das Grossprojekt «Berufspikett» umgesetzt. Die Einsatzbereitschaft konnte jederzeit aufrechterhalten werden, ohne dass Abstriche getätigt werden mussten. Für die Umsetzung des Berufspiketts wurden zwölf Sitzungen mit dem Projektteam durchgeführt und eine grosse Anzahl Arbeitstage eingesetzt. Der entsprechende Aufwand hat sich

für alle Beteiligten mehr als gelohnt. Ab dem 1. Januar 2021 steht ein Berufspikett im Schichtdienst rund um die Uhr für die Bevölkerung der Stadt Schaffhausen im Einsatz. Die bewährte Zusammenarbeit mit der Milizfeuerwehr wird ohne Einschränkung weitergeführt. Dank der sehr kurzen Ausrückzeit des Berufspiketts kann eine Erstintervention schnell gestartet werden. Die Milizfeuerwehr ist und bleibt ein gleichwertiges Element im Konstrukt der Feuerwehr der Stadt Schaffhausen.

Feuerwehrzentrum

Im vergangenen Jahr wurden im Feuerwehrzentrum einige Umbauarbeiten in Angriff genommen. Diese waren notwendig, da für das Berufspikett drei Schlafräume, ein Aufenthaltsraum, ein Wohnzimmer sowie ein Büro eingerichtet werden mussten. Im Weiteren wurden die bestehenden Büros teilweise umgenutzt und / oder neu eingerichtet. Da in den Feuerwehrmagazinen die verschmutzte Einsatzbekleidung nicht mehr in die Garderobe gelangen darf, wurde ein «Schwarzraum» für dieses Material sowie ein Trocknungsraum für die Brandschutzbekleidung eingebaut. Da im Landkreis Konstanz noch immer keine Atemschutzübungsstrecke gebaut wurde, nützen diese Feuerwehren die bestehende Atemschutzübungsstrecke im Feuerwehrmagazin der Stadt. Der Saal im Feuerwehrmagazin wurde aufgrund seiner Grösse sehr oft für Sitzungen und Besprechungen in der Covid-Zeit genutzt.

Feuerwehrkommission

Unter dem Vorsitz des Feuerwehrreferenten, Stadtrat Simon Stocker, wurden an zwei Sitzungen die laufenden Geschäfte besprochen und erledigt. Die dritte geplante Sitzung wurde auf elektronischem Weg abgehalten.

Werbung für neue Angehörige der Feuerwehr

Im vergangenen Jahr wurde die Werbung für neue Angehörige der Feuerwehr verstärkt. In den gängigen Printmedien wurde ein entsprechendes Inserat geschaltet.

Dank der Mund-zu-Mund-Werbung und dem Internetportal «Firefighter gesucht» konnten diverse Interessentinnen und Interessenten an den Informationsabenden für neue Angehörige der Feuerwehr begrüsst werden. Es bleibt zu hoffen, dass von den rund 16 angemeldeten Interessenten auch alle das Ausbildungsjahr 2021 zu Ende führen und der Feuerwehr lange treu bleiben werden. Die Personalrekrutierung muss aber auch zukünftig vielschichtig weiterlaufen.

Bestand, Mutationen (inkl. Hemmental)

Bestand Angehörige der Feuerwehr 01.01.2020:	153*
Bestand Angehörige der Feuerwehr 31.12.2020:	150*
– Offiziere	16
– Unteroffiziere	48
– Feuerwehrleute	86
– *exkl. Polizeilöschpikett	104

Total Eintritte im Berichtsjahr:	11
Neurekrutierungen	10
Zugezogene Feuerwehrleute	1

Total Austritte im Berichtsjahr:	14
– durch Wegzug	2
– aus beruflichen / privaten Gründen	7
– mit mehr als 15 Dienstjahren	3
– aus gesundheitlichen Gründen	0
– durch Streichung, Dienstversäumnis	2

Im Weiteren können auf dem Stadtgebiet die Betriebsfeuerwehren der Cilag (inklusive der Unfallequipe mit 30 Personen), der Spitäler SH, der +GF+ und von Merck für die Unterstützung bei verschiedenen Ereignissen beigezogen werden.

Inspektion

Im Jahr 2020 wurden keine Inspektionen bei der Feuerwehr der Stadt Schaffhausen durchgeführt.

Arbeitsprogramme und Übungsbetrieb

Folgende Zielsetzungen und Schwerpunkte werden für die Arbeitsprogramme und den Übungsbetrieb 2021 angestrebt:

Offiziere:

- Vorbereitung der ihnen zugeteilten Übungen

- Vertiefung des Wissens bei den Themen: Tunnel, Verkehrsunfall, Chemie, Löschunterstützung, Tiefenrettung, Führungsunterstützung, Sanität, Verkehr
- Schulung mit dem Virtual-Reality-Bus

Gruppenführer:

- kann Lektionen gemäss Vorgaben vorbereiten und durchführen
- Vertiefung der Kenntnisse in den Spezialbereichen und bei den MS und der Löpu
- leistet die vorgegebenen AS-Einsätze (nur AS-taugliche)

Dienstkompanie (inkl. Hemmental):

- beherrscht das Grundwissen des Feuerwehrhandwerkes
- kennt den 3-fachen Brandschutz und den 3-fachen Löschangriff
- leistet die vorgegebenen AS-Einsatz (nur AS-taugliche)

Motorfahrer (*inkl. Hemmental):

- kennt die Fahrzeuge FL 8, FL 17 und FL 18 und kann diese einsetzen
- Vertiefung der Handhabung von FL 4 und FL 5
- * Einsatz FL 14 und 15, Handhabung MS Vox III
- leistet die vorgegebenen AS-Einsätze (nur AS-taugliche)

Elektriker:

- schliesst das Praktikum «Erden» erfolgreich ab (kantonaler Kurs)
- kennt die Vorgehensweise des Kurzschliessens der Fahrleitungen der vbsh
- kennt das Vorgehen im Brandfall unter Atemschutz (HAK ausschalten etc.)

Umwelt:

- Orts- und Gebäudekenntnisse eines Betriebes auf Stützpunktgebiet
- kennt Vorgehensweise der Dekontamination und Neutralisation von Gerätschaften
- Vertiefung der Kenntnisse und Anwendung von verschiedenen Messgeräten

Technische Hilfe:

- Festigung der Kenntnisse bei Einsätzen von Arbeitsunfällen
- kennt den Umgang mit Kettensägen sowie Sicherheit im Forst
- kann hydraulische Rettungsgeräte bedienen und kennt das 7er-System

Tiefenrettung:

- beherrscht den Aufbau des Systems für die Tiefenrettung
- kann Rettungen mit unterschiedlichen Ausgangslagen ausführen
- kennt Vorgehensweise bei Rettungen mit und ohne Dreibein

Verkehr:

- kann FL 3 bei Übungen und Einsätzen in Betrieb nehmen und kennt sämtliches Material
- selbstständiges Agieren und Organisieren des Verkehrsdienstes an Einsätzen
- Vertiefung der Kenntnisse im Verkehrsdienst

Sanität:

- kennt Funkregeln und kann diese anwenden
- absolviert das Basic Life Support erfolgreich
- kennt Material und Vorgehensweise bei Personenrettungen

Führungsunterstützung:

- Inbetriebnahme des ELW FL7 anhand der Checklisten
- Kennen der neuen und Vertiefung der bestehenden elektronischen Tools
- kann einen Führungsstandort einrichten und betreiben

LUF-Gruppe:

- kennt das Vorgehen beim Löscheinsatz
- Vertiefung der Material- und Fahrkenntnisse
- beherrscht das Entrauchen einer Halle mit und ohne Lutten

Tunnelgruppe:

- kennt Taktik bei Strassen- und Bahntunnel in Zusammenarbeit mit dem Berufspikett
- absolviert eine Einsatzübung im Strassentunnel zusammen mit der Führungsunterstützung
- kennt die Vorgehensweise bei einem Bahntunneleinsatz mit dem LRZ

Neueingeteilte:

- kennt die Grundkenntnisse im Feuerwehrdienst
- absolviert den Grundkurs 100 / 101 erfolgreich (ausgenommen Fachdienste)
- kann nach der Ausbildung einer Dienstgruppe zugeteilt werden

Die Anzahl der Übungen für die einzelnen Formationen wird vom kantonalen Feuerwehrinspektorat vorgeschrieben und garantiert allen Angehörigen der Feuerwehren eine optimale Ausbildung. Infolge der Corona-Pandemie mussten diverse Übungen abgesagt oder verschoben werden. Die Einsatzbereitschaft konnte dennoch zu jeder Zeit aufrechterhalten werden.

Aus- und Weiterbildung

Trotz Corona-Massnahmen wurden an den 42 kantonalen und schweizerischen Kursen insgesamt 109 Ausbildungstage durch Angehörige der Feuerwehr Schaffhausen belegt:

WBK Druckluftschäum für Offiziere,	
Grfhr und AdBP	19 Tage
KEL-Kerngruppe Einsatzleitung	13 Tage
WBK Offiziere Strassenrettung	4 Tage
GK & WBK Sanitätsdienst	9 Tage
GK für Offiziere	1 Tag
GK für Gruppenführer	7 Tage
GK Materialverwalter	2 Tage
GK Atemschutz	16 Tage
GK Kader Elektrodienst	4 Tage
GK Verkehrsdienst	3 Tage
Führungskurs UVA	3 Tage
GK Absturzsicherung	3 Tage
GK & Führungskurs UVA Bahn	6 Tage
Div. Rapporte und Kurs	19 Tage

(WBK = Weiterbildungskurs, GK = Grundkurs, KEL = Kerngruppe Einsatzleitung, UVA = Unterirdische Verkehrsanlagen, Grfhr = Gruppenführer, AdBP = Angehörige des Berufspiketts)

Alle Mitarbeitenden der Abteilung Feuerwehr sind auch schweizerische Feuerwehrinstruktoren. Peter Müller ist als Kursleiter (Grundkurs Atemschutz) im Kanton für die Ausbildung im Atemschutz verantwortlich. Beat Bill, Urs Gerschwiler und Roman Stutz agieren an verschiedenen kantonalen Kursen als Kursleiterstellvertreter und Klassenlehrer.

Leider konnte mit den eingeteilten Angehörigen des Polizeilöschpiketts nur am Anfang des Jahres geübt werden. Die Lage wurde mit den verantwortlichen Personen laufend überprüft und es wurde im Juni beschlossen, ganz auf eine weitere Ausbildung zu verzichten.

Material und Anschaffungen

Die Gewährleistung der persönlichen Sicherheit sämtlicher Angehörigen der Feuerwehr ist das oberste Gebot. Alle neu eingeteilten Angehörigen der Feuerwehr werden bei der Rekrutierung mit geprüftem persönlichem Material ausgerüstet. Bei den bestehenden Angehörigen der Feuerwehr wird altes oder defektes Material laufend ersetzt. Anfang 2020 konnte die neue Autodrehleiter in den Dienst gestellt werden. Diese wurde zu 100% von der kantonalen Gebäudeversicherung und dem Feuerwehrinspektorat finanziert. Der Erlös der «alten» Autodrehleiter wurde in die Anschaffung des neuen Verkehrsfahrzeuges investiert.

Hauptübung

Die Hauptübung musste leider abgesagt werden. Geplant war eine Einsatzübung mit der Evakuierung von Museumsbesuchern, die aber von der Feuerwehr gestellt worden wären. Diese Liegenschaft wurde bewusst in Absprache mit der Museumsleitung ausgewählt, um die vorhandenen Sicherheitskonzepte zu überprüfen.

Beförderungen auf den 12.9.2020

Rekrut	Blöhm Jana	zum Soldaten
Rekrut	Bögle Nadine	zum Soldaten
Rekrut	Sadeghi Javid	zum Soldaten
Rekrut	Tüzel Franziska	zum Soldaten
Soldat	Buser Kevin	zum Korporal
Soldat	Leu Reto	zum Korporal
Soldat	Linsi Markus	zum Korporal

Soldat	Schmid Carina	zum Korporal
Korporal	Müller Patrick	zum Offizier

Brandwachen und Pikettstellungen	2019	2020
– Theater- und Brandwachen	96	32
– Pikettstellungen	4	21

Einsatzstatistik	2019	2020
– Liftrettungen	9	5
– Ausrücken Brandmeldeanlagen	79	85
– Ausrücken Sprinkler	13	7
– Anlagestörungen	47	30
– Öl- / Elementarereignisse	46	46
– Brand	51	56
– Strassenrettungen	1	2
– Techn. Hilfeleistung	14	9
– Wassernot	12	13
– Tierrettungen	10	3
– Unterstützung Rettungsdienst	13	21
– Personenrettungen / Arbeitsunfälle	3	6
– Kontr. Gasgeruch / Chemiewehr	14	7
– Diverses	22	28

Total Einsätze	334	318
Total Einsatzstunden	3'298	2'612

Bei folgenden Einsätzen wurden mehr als 25 Einsatzstunden verzeichnet:

01.01.2020: Brand, Kesselstrasse	221 Std.
03.01.2020: Verkehrsunfall Sommerhalde	33 Std.
05.03.2020: Unterstützung Btf +GF+	28 Std.
17.04.2020: Explosion, Alpenstrasse	35 Std.
24.04.2020: Fahrzeugbrand, Ebnatstrasse	46 Std.
18.05.2020: BMA-Alarm Galgenbucktunnel	27 Std.
29. & 30.05.2020: Brand, Bruderhöflistrasse	154 Std.
07.06.2020: Brand, Baucontainer im Gruben	40 Std.
04.07.2020: Verkehrsunfall, Herblingerstrasse	48 Std.
19.07.2020: Brand, Stromaggregat Randenhau	46 Std.
01.08.2020: Flurbrand Portal Fäsenstaubtunnel	30 Std.
12.08.2020: Brand, Wischmaschine Fulachstrasse	33 Std.
01.09.2020: Brand, Maschine Mühlentalstrasse	50 Std.
07.09.2020: Abgestürzte Person, Hauental	51 Std.
05.10.2020: Brand, Rheinhaldestrasse	44 Std.
10.10.2020: Brand, Grubenstrasse	55 Std.
11.10.2020: Brand, Feldstrasse	49 Std.
26.10.2020: Brand Buchthalerstrasse	68 Std.
01.11.2020: Brand Ottereggass	30 Std.
06.12.2020: Verkehrsunfall, Dörfingen / Thayngen	66 Std.
08.12.2020: Brand Längenbergstrasse	33 Std.

4210/4220 Stadtpolizei

Das vergangene Jahr war aufgrund der Corona-Pandemie nicht nur für die Menschen in unserer Stadt, sondern auch für die Stadtverwaltung herausfordernd. Es mussten schnelle und unkomplizierte Lösungen zur Unterstützung der betroffenen Personen, Geschäfte und Gastronomen erarbeitet werden. Die 15 Mitarbeitenden der Stadtpolizei mussten in einem besonders schwierigen Umfeld weiterhin eine Vielzahl von kommunalpolizeilichen Aufgaben übernehmen und gegenüber der Bevölkerung als bürgerfreundliche und kompetente Dienstleister auftreten. Sie patrouillierten täglich in der Fussgängerzone sowie in allen Quartieren der Stadt, sie überwachten den ruhenden Verkehr, erteilten unzählige Bewilligungen für Märkte, Standaktionen und Veranstaltungen, koordinierten die Bedürfnisse für die Benützung des öffentlichen Grundes, unter anderem auch die Boulevardrestaurants und die Warenauslagen, betrieben die Ordnungsbussenzentrale, unterhielten die zahlreichen Parkuhren und Ticketautomaten, ahndeten Verstösse gegen die Polizeiverordnung und prüften und konzessionierten die ansässigen Taxiunternehmen.

Weiter sorgte die Stadtpolizei auch für die Umsetzung der stadtplanerischen Vorgaben bei den Plakatierungen und Reklamen, vermietete und unterhielt die städtischen Bootsliègeplätze, beaufsichtigte die Sicherheits- und Verkehrsflussmassnahmen bei Strassenbaustellen, stellte die Videoüberwachung in der Altstadt sicher, erteilte Verlängerungen der Polizeistunde, kümmerte sich am Schalter um die Anliegen der

Bevölkerung, betrieb das Fundbüro, sorgte für das Inkasso von Bussen und Nachtparkgebühren und leistete zahlreiche Stunden Verkehrs- und Parkdienst. Drei Personen des Teams arbeiteten ausschliesslich für die Signalisationsabteilung. Sie bedienten alle Veranstaltungen in der Stadt sowie auch zahlreiche im Kanton mit Signalisations- und Wegweisungsmaterial und brachten im Berichtsjahr zwischen sechs und acht Kilometer Bodenmarkierungen aller Art auf Strassen und Plätzen an. Für kleinere und mittlere Anlässe wurden zusätzlich 404 Signalisationsaufträge erfasst.

Eine Vielzahl von Strassenbaustellen sorgte im Berichtsjahr für eine hohe Arbeitsauslastung. Es galt, die immer neuen Verkehrsführungen zu optimieren und sicherzustellen, dass alle Verkehrsteilnehmenden gefahrlos sämtliche Baustellen passieren und dennoch die Bauarbeiten termingerecht ausgeführt werden konnten.

Auch die Organisation und Koordination von grösseren Projekten wie die Neubeschilderung der Fussgängerzone sowie die Umsetzung der flankierenden Massnahmen im Zusammenhang mit dem Parkierungsdruck in den Quartieren sorgte für eine erhebliche Auslastung.

Durch die vom Bundesrat getroffenen Corona-Massnahmen (Plakataktionen, Grenzschiessungen etc.) wurde in gewissen Bereichen ein Mehraufwand verzeichnet. Die Unterstützung des Tiefbauamtes Schaffhausen, der Schaffhauser Polizei sowie der Eidgenössischen Zollverwaltung und des Grenzwachkorps wurde ebenso gewährleistet.

Im Sommer 2020 blieb der Wasserspiegel im Rhein weitestgehend im Normbereich. Durch Alter und Abnutzung mussten 13 Bootspfähle ersetzt oder repariert werden.

Durch die Ablehnung der Quartierparkierverordnung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den Quartiervereinen in einigen Strassenzügen eine neue Verkehrsanordnung (SVG) sowie eine neue Strassensignalisation (SSV), um das Parkieren von Fahrzeugen auf öffentlichem Grund im Rahmen des gesteigerten Gemeindegebrauchs zu ermöglichen.

Ständige Optimierungen und Prozessanpassungen im Jahr 2020 trugen zur weiteren Qualitätssteigerung und Modernisierung der Stadtpolizei bei. Permanente Doppelpatrouillen von Montag bis Samstag in und um die Altstadt sowie in den Quartieren sollen weiterhin zur Steigerung des subjektiven Sicherheitsempfindens der Bevölkerung beitragen und die Bürgernähe stärken.

Videoüberwachung	2019	2020
Anzahl Kameras	22	22

Standorte		
Kammgarnareal/Baumgartenstrasse:	6	6
Stadthausgasse/Safrangasse/WB-Platz/		
Repfergasse/Rosengässchen:	12	12
Bahnhofstrasse:	4	4
Total Auswertungen	34	39

Fundbüro	2019	2020
Total verwaltete Fundgegenstände	3'744	2'263

Fundgegenstände werden ein Jahr lang aufbewahrt. Nicht abgeholte Kleider und Gebrauchsgegenstände werden gemeinnützigen Institutionen überlassen, Bargeld, Schmuck und dergleichen verwertet.

Marktwesen	2019	2020
-------------------	-------------	-------------

Jahrmärkte (FM, MM, CM)		
Platzgebühren Fr.	15'170	0.00

Diverse Märkte (WM)		
Platzgebühren Fr.	25'640	11'214

Gastgewerbe	2019	2020
Anzahl Betriebe mit Boulevardfläche	93	76
Total Boulevardfläche im Sommer m ²	2'064.00	1'964.00
Erweiterte Fläche Covid-19		508.00
Gesamtfläche		2'472.00

Erteilte Bewilligungen für Gelegenheitswirtsch.	292	101
---	-----	-----

Amtshilfe für die Einwohnerdienste	2019	2020
Wohnsitzkontrollen, Nachforschungen, Meldeverhältnisse	44	87

Reklamen	2019	2020
Behandelte Gesuche	71	56

Bewilligungen öffentlicher Grund	2019	2020
Anzahl Bewilligungen	375	370

Kleinschiffahrt	2019	2020
Bootsliegeplätze (Bestand 31.12.)	277	276
Anzahl Private auf Warteliste	286	304
Anzahl Vereine auf Warteliste	4	4
Bootspfähle ersetzt	1	13

Taxibetriebe	2019	2020
Anzahl konzessionierte Betriebe	21	20
Fahrzeuge insgesamt	78	72

Nachtparkieren	2019	2020
Anzahl erfasste Dauerparkierer	869	1'104

Strassensignalisation	2019	2020
Bodenmarkierung, Laufmeter	7'896	6'930
Signale (Bestand 31.12.)	4'870	4'914

Parkplatzbewirtschaftung	2019	2020
Anzahl bewirtschaftete Parkplätze	975	967
Anzahl Parkautomaten	50	50

Plakataktionen / Kampagnen

Im Jahr 2020 wurden 49 kulturelle Plakatierungsaufträge verarbeitet. Diese Anzahl ist im Vergleich zum Vorjahr um 17 Aufträge gesunken. Die erfolgte Umstellung der Plakatständer zum neuen Klicksystem konnte die Bearbeitung der Aufträge wesentlich erleichtern.

Nebst den kulturellen Plakaten wurden zusätzlich für folgende Präventionskampagnen (bfu und Kanton) Plakate aufgestellt: Autoaufbrüche, Alkohol, Taschendiebstahl, E-Bikes, Blickkontakt Sichtbarkeit im Strassenverkehr «see you», Motorrad «lass dich nicht abschiessen», Polizeiausbildung, Dämmerungseinbrüche «Bei Verdacht anrufen – 117», Schulwegüberwachung.

Parkplatzkataster

Nachführung gemäss Stadtratsbeschluss vom 23. April 1991

Altstadtzone mit *Erweiterungszone	weiss	gelb
Total Stand per 31.12.2019	1'974	1'212
Total Stand per 31.12.2020	1'966	1'212

* Parkhäuser inbegriffen

Wichtigste Anlässe mit Signalisationsaufträgen

- Fasnacht Schaffhausen
- Power Kids Triathlon
- Grenzschiessungen (Lockdown)
- Unterstützung Tiefbau Schaffhausen
- Unterstützung eidgenössische Zollverwaltung / GWK
- Corona-Abklärungszentrum
- Corona-Impfzentrum Neuhausen (Auftrag SHPol, TBSh sowie Gem. Neuhausen keine Mittel zur Verfügung)
- Vollsperrung Rheinuferstrasse / Gennersbrunnerstrasse / Industriestrasse
- Weitere 406 Klein- und Mittelaufträge

Verkehrspolizeiliche Betreuung der Baustellen / Signalisationen

- Rheinuferstrasse
- Gennersbrunnerstrasse / Industriestrasse
- Bahnhofstrasse
- Gemsgasse
- Klausweg
- Rheinhaldestrasse
- Ungarbühlstrasse
- Neutrottenstrasse
- Windeggstrasse
- Buchthalerstrasse
- Grubenstrasse
- Stauffacherstrasse

4300 Bereich Alter**Corona-Pandemie**

Lockdown, Maskenpflicht und Social Distancing: Kein anderes Thema hat das Jahr 2020 so sehr geprägt wie das Corona-Virus. Viele Einschränkungen im öffentlichen Bereich wirkten sich auch auf die Abteilungen im Bereich Alter aus.

Nach der ersten bestätigten Erkrankung an Covid-19 in der Schweiz startete das Bundesamt für Gesundheit die Präventionskampagne, welche in allen Alterszentren und der Spitex-Region kommuniziert und umgesetzt wurde. Parallel zum Versammlungsverbot des Bundesrats ordnete die Kantonsärztin ein generelles Besuchsverbot in den Alterszentren an.

Vorwiegend dank guten Wetterverhältnissen konnten diese Restriktionen in der Frühjahrswelle erträglich umgesetzt werden. Es wurden Besucherzonen im Freien eingerichtet; auch die internen Restaurants in den Alterszentren konnten einen reduzierten Betrieb mit getrennten Bereichen für Bewohnerinnen und Bewohner und Besucherinnen und Besucher weiterführen.

Da Hygienemassnahmen zum Alltag eines Gesundheitsbetriebes gehören und das Personal durch den Umgang mit dem Norovirus mit der Umsetzung strenger Hygienemassnahmen geübt ist, wurden die generelle Maskenpflicht und die Händedesinfektion von den Mitarbeitenden sehr gut umgesetzt. Das schöne Wetter ermöglichte den Bewohnerinnen und Bewohnern die rege Nutzung der Gartenanlagen der Alterszentren.

Die Lockerungen im Sommer liessen etwas mehr Normalität zu, Gruppenaktivitäten wie gemeinsames Singen, Turnen, Gedächtnistraining etc. oder auch Grillabende und Sommerfeste waren wieder möglich, jedoch nach wie vor ohne Angehörige und externe Gäste.

Im ambulanten Bereich wurde die ältere Bevölkerung während des Lockdowns durch ihre Angehörigen, welche in dieser Zeit im Homeoffice waren, gut versorgt. Bei Engpässen vermittelte die «Koordinationsstelle Alter» Dienstleistungen, so dass es nicht zu Versorgungsengpässen kam.

In der zweiten Welle im Herbst wurden im Altersbereich keine generellen Besuchsverbote mehr angeordnet. Die Hygienemassnahmen wie Maskenpflicht und Abstand wurden verschärft und galten in gleichem Masse auch für die Bewohnerinnen und Bewohner. Isolationen und Quarantäne gehörten plötzlich zum Alltag und Todesfälle von an Covid-19 erkrankten Bewohnerinnen und Bewohnern wurden zur tragischen Folge dieser Pandemie. Wiederum wurden die Besuchsmöglichkeiten stark eingeschränkt und Gruppenaktivitäten eingestellt. Sogar die Weihnachtsfeiern konnten nur sehr reduziert stattfinden. Im Gegensatz zum Frühjahr fiel die zweite Welle in die kalte Jahreszeit und verunmöglichte Besuche durch Verwandte mit Abstand im Freien nahezu gänzlich. Nebst der eigentlichen Virenerkrankung trat die Thematik der Vereinsamung verstärkt in den Fokus und forderte das Personal zusätzlich.

Im ambulanten Bereich wurden an Covid-19 erkrankte Klientinnen und Klienten unter Berücksichtigung der geltenden Schutzvorschriften versorgt, die Pflegenden wurden in diesen Situationen durch die Pflegeexpertinnen eng begleitet.

Sowohl im stationären wie auch im ambulanten Bereich erkrankten auch Mitarbeitende oder mussten ihrerseits Quarantänemassnahmen einhalten. Dies führte zu grossen zusätzlichen Belastungen der Mitarbeitenden und Teams.

Ambulante Betreuung

Personaldaten
Besetzte Stellen per 01.01.2020 1.0 Stellen
Besetzte Stellen per 31.12.2020 1.0 Stellen

Finanzhilfe für pflegende Angehörige

Anfang Januar 2020 erhielten 13 pflegende Angehörige, welche schon in den Vorjahren Finanzhilfe erhalten hatten, die Unterlagen für die Antragsstellung 2020. Elf dieser Gesuche konnten positiv beantwortet werden. Im Laufe des

Jahres kamen vier weitere Anträge hinzu, welche positiv beantwortet werden konnten.

Mit 15 positiv beantworteten Gesuchen ergab die Hochrechnung 2020, dass für die Monate November 2020 und Dezember 2020 keine Auszahlungen mehr möglich sein würden und für den Oktober 2020 der noch zur Verfügung stehende Betrag unter den Gesuchstellenden aufzuteilen war.

Projekt «Soziale Teilhabe durch technikgestützte Kommunikation»

Die digitale Plattform und zugehörige App «beUnity» wurden in der Bevölkerung an einer Informationsveranstaltung vorgestellt. Zwischenzeitlich haben sich 193 Einwohnerinnen und Einwohner des Quartiers Breite, welche über 65 Jahre alt sind, registriert und nutzen die Plattform für den Informationsaustausch im Quartier.

Nachbarschaftshilfe

In der Nachbarschaftshilfe sind die geleisteten Stunden infolge der Corona-Pandemie leicht gesunken. Weiterbildungen und diverse Sitzungen konnten bedingt durch die Einschränkungen des Bundesamtes für Gesundheit nicht durchgeführt werden.

Die Leitung liess sich per Ende 2020 pensionieren. Die Nachbarschaftshilfe wurde per 31.12.2020 der Koordinationsstelle Alter angegliedert.

Es sind folgende Dienstleistungen erbracht worden:

Begleitung, Betreuung und soziale Kontakte	1'728.25 Stunden
Verschiedenes	193.70 Stunden
Weiterbildung	124.00 Stunden
Koordination	247.50 Stunden

Total 2020	2'293.45 Stunden
Total 2019	2'964.50 Stunden

Spitex Region Schaffhausen

Die Sitzungen mit den Sozialreferenten der Partner-Gemeinden konnten im Jahr 2020 wegen der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden. Anstelle der Sitzungen wurden zweimal Informationen zur schriftlichen Vernehmlassung versandt. Auch Budget und Rechnung wurden auf diesem Weg verabschiedet.

Kostenbeteiligung der Gemeinden für Spitex-Leistungen:

Konto: 4350.4910.00	
Gemeinde Barga	Fr. 29'945.38
Gemeinde Büttenhardt	Fr. 38'067.82
Gemeinde Dörflingen	Fr. 100'502.97
Gemeinde Lohn	Fr. 75'450.62
Gemeinde Merishausen	Fr. 83'083.76
Gemeinde Stetten	Fr. 134'656.37

Kostenbeteiligung der Gemeinden für Leistungen der Pro Senectute Schaffhausen für Mahlzeitendienst:

Konto: 4300.3910.00	
Gemeinde Barga	Fr. 2'000.00
Gemeinde Büttenhardt	Fr. 900.00
Gemeinde Dörflingen	Fr. 00.00
Gemeinde Lohn	Fr. 500.00
Gemeinde Merishausen	Fr. 8'000.00
Gemeinde Stetten	Fr. 1'500.00

Rückerstattung für das Rechnungsjahr 2019 seitens Stadt Schaffhausen an die Gemeinden:

Konto: 4300.3632.00	
Gemeinde Barga	Fr. 3'556.11
Gemeinde Büttenhardt	Fr. 876.97
Gemeinde Dörflingen	Fr. 1'547.78
Gemeinde Lohn	Fr. 1'420.72
Gemeinde Merishausen	Fr. 3'427.54
Gemeinde Stetten	Fr. 3'976.55

Alterszentren der Stadt Schaffhausen**4310 Alterszentrum Kirchhofplatz****Belegung**

a) Pflegewohngruppen	
Anzahl Belegtage 2020	34'435
Vorjahr	32'544
Belegung per 01.01.2020	93
Belegung per 31.12.2020	71

b) Servicewohnungen

Anzahl Belegtage 2020	12'382
Vorjahr	11'985
Belegung per 01.01.2020	36
Belegung per 31.12.2020	35

Personaldaten

Besetzte Vollzeit-Stellen per 01.01.2020	99.1
Besetzte Vollzeit-Stellen per 31.12.2020	100
exkl. Lernende, Praktikanten und geschützte Arbeitsplätze	
Auszubildende per 31.12.2020	14
Praktikanten per 31.12.2020	0
Personen geschützte Arbeitsplätze per 31.12.2020	8

Corona-Pandemie

Das Jahr 2020 war für das Alterszentrum Kirchhofplatz, bedingt durch die Corona-Pandemie, ein einschneidendes, aussergewöhnliches und belastendes Jahr. In der ersten Welle noch verschont geblieben, wurde in der zweiten Welle eine grössere Anzahl Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitende positiv auf das Corona-Virus getestet. Einige Bewohnerinnen und Bewohner erkrankten schwer, andere zeigten nur leichte oder keine Symptome. Insgesamt verstarben zwölf Bewohnerinnen und Bewohner nach einer Ansteckung mit Covid-19.

Das Jahr 2020 war weiter geprägt von vielen Unsicherheiten und Unklarheiten. Was gestern noch richtig war, war am nächsten Tag schon wieder Makulatur. Es konnte nicht auf Erfahrungen zurückgegriffen werden, daher mussten die Schutzkonzepte immer wieder angepasst werden.

Auslastung

Anfang des Jahres war die Auslastung bei den Pflegeplätzen hoch. Während der zweiten Corona-Welle konnten, bedingt durch die Quarantänemassnahmen und einen kantonsärztlich angeordneten Aufnahmestopp, keine Bewohnerinnen und Bewohner aufgenommen werden, was zu freien Plätzen führte.

Bauliche Anpassungen

Der Küchen- und Wäschereiumbau beeinflusste die betrieblichen Abläufe stark. Das Küchenprovisorium belegte den Innenhof auf der Seite der Repfertgasse. Dadurch standen keine Parkplätze mehr zur Verfügung. Auch waren die baulichen Tätigkeiten mit Lärm- und Schmutzemissionen verbunden. Im September konnte die Wäscherei und im Dezember die Küche in Betrieb genommen werden. Damit wurden attraktive Arbeitsplätze auf dem neusten Stand der Technik geschaffen. Parallel wurden das Dach und die Terrasse des geschützten Bereichs abgedichtet. Auch wurden wieder einige Bewohnerzimmer saniert und, wo nötig, Renovationsarbeiten vorgenommen.

Anlässe

Für die Bewohnerinnen und Bewohner wurden diverse Anlässe geplant, die dann leider in Folge der Umsetzung der Schutzmassnahmen nicht durchgeführt werden konnten.

Auch Projekte und Treffen von Arbeitsgruppen konnten wegen der Bewältigung der Corona-Krise nicht durchgeführt werden und/oder mussten vertagt werden.

4320 Alterszentrum Emmersberg**Belegung**

a) Pflegewohngruppen	
Anzahl Belegtage 2020	18'377
Vorjahr	17'904
Belegung per 01.01.2020	49
Belegung per 31.12.2020	51

b) Servicewohnungen

Anzahl Belegtage 2020	21'281
Vorjahr	21'717
Belegung per 01.01.2020	59
Belegung per 31.12.2020	59

c) Tages-, Nachtplätze und Ferienaufenthalte

Anzahl Belegtage 2020	1'679
Vorjahr	2'085

Personaldaten

Besetzte Vollzeit-Stellen per 01.01.2020	81.4
Besetzte Vollzeit-Stellen per 31.12.2020	83.9
exkl. Lernende, Praktikanten und geschützte Arbeitsplätze	
Auszubildende per 31.12.2020	13
Personen geschützte Arbeitsplätze per 31.12.2020	4
Praktikanten per 31.12.2020	1

Beständigkeit

Gezielte Fort- und Weiterbildung, sorgfältige Qualitätssicherung, guter Unterhalt der Gebäude, Geräte und Maschinen und überlegte Erneuerung der Möbel sicherten im Alterszentrum die Konstanz und Beständigkeit.

Controlling

Durch die Anwendung des Qualitätssicherungssystems (ISO 9001:2015) wurden viele Abläufe überprüft.

Innerhalb des Qualitätssicherungssystems wird jedes Jahr eine Erhebung durchgeführt. Im Geschäftsjahr wurde eine Umfrage bei den Angehörigen zur Qualität der Pflege, der Sicherheit und der Betreuung gemacht. Das Resultat zeigte eine grosse Zufriedenheit bei den Angehörigen.

Innovation

Mit der Zeit zu gehen und die Konkurrenz und Trends zu beobachten waren die Hauptgründe, beim Projekt PUR (Pflege-Unterstützungs-Roboter) mitzumachen und sich mit innovativen und zukunftssträchtigen Technologien im Betrieb auseinanderzusetzen. Das Projekt dauert noch bis Ende 2021, wird geleitet durch die Uni Konstanz und evaluiert durch die Fachhochschule Vorarlberg. Finanziert wird das Projekt durch die «Age-Stiftung» und «Interreg», ein Regionalprogramm der Europäischen Union zur Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

Massnahmen

Während der Corona-Pandemie war es zentral, sich an die nationalen, kantonalen und städtischen Regeln zu halten und damit einen einheitlichen Auftritt der Alterszentren in der Umsetzung der Massnahmen zu gewährleisten. Zu den Zielen gehörte das Abwägen zwischen Sicherheit und Lebensqualität, Wohnlichkeit und Wohlbehagen für die Bewohnerinnen und Bewohner.

Corona-Einflüsse

Die Abteilung für den Tages-, Nacht- und Ferienaufenthalt sowie das Restaurant mussten monatelang geschlossen werden. Räume konnten nicht vermietet und Veranstaltungen nicht durchgeführt werden. Dies wirkte sich auf die Bewohnerinnen und Bewohner wie auch auf die pflegenden Angehörigen zu Hause teilweise sehr belastend aus.

Die geplanten Feierlichkeiten zum 20-jährigen Bestehen des Huus Emmersberg und zum 10-jährigen Bestehen des Künzle-Heim-Neubaus konnten ebenfalls nicht durchgeführt werden.

4330 Alterszentrum Breite**Belegung**

a) Pflegewohngruppen	
Anzahl Belegtage 2020	34'798
Vorjahr	34'740
Belegung per 1.1.2020	96
Belegung per 31.12.2020	95

b) Servicewohnungen

Anzahl Belegtage 2020	7'986
Vorjahr	8'032
Belegung per 1.1.2020	21
Belegung per 31.12.2020	17

Personaldaten

Besetzte Stellen per 1.1.2020	89.30
Besetzte Stellen per 31.12.2020	92.60
exkl. Lernende, Praktikanten und geschützte Arbeitsplätze	
Auszubildende per 31.12.2020	14
Praktikanten per 31.12.2020	1
Personen geschützte Arbeitsplätze	5

Personelles

Im Oktober erfolgte eine personelle Veränderung in der Leitung. Sylvana Gläser trat als Nachfolgerin des in Pension gehenden Peter Weber die Stelle als Zentrumsleiterin an.

Grundsätzlich ist das Alterszentrum Breite personell (noch) gut aufgestellt, da alle bewilligten Stellen besetzt werden konnten. Die Anzahl an diplomiertem Personal entspricht den Vorgaben. Dank hohem Einsatzwillen und vielen Überstunden war es möglich, die coronabedingten Krankheitsausfälle des Personals aufzufangen.

Im Alterszentrum Breite sind die Ausbildungen auf Sekundär- und Tertiärstufe gut verankert, eine permanente Aufstockung der Ausbildungsplätze wird, wo immer möglich, angestrebt. Mit Beginn des neuen Lehrjahres (1.8.2020) konnten im Alterszentrum Breite 14 Personen eine Ausbildung in den Bereichen Pflege, Küche und Betriebsunterhalt antreten.

Bewohnende

Der Trend, länger im gewohnten Umfeld wohnen zu bleiben, setzte sich weiter fort und zeigte sich in einer weiter verkürzten Aufenthaltsdauer in den Pflegewohngruppen. Dadurch und auch als Folge der höheren Zahl an Todesfällen wurde rund ein Drittel der Betten im Laufe des Jahres neu belegt. Speziell gefordert war hier das Pflegepersonal, welches mit deutlich mehr Wechseln konfrontiert war.

Im Berichtsjahr standen 44 Austritten 37 Eintritte gegenüber, bei einem Bewohnerbestand von 112 per 31.12.2020.

Infrastruktur

Nicht nur die Gebäude kommen in die Jahre und bedürfen eines erhöhten Finanzbedarfes zur Erhaltung. Auch die Gebäudetechnik hat vermehrt die Nutzungsdauer erreicht und muss ersetzt oder saniert werden. Noch rechtzeitig auf die Heizsaison hin konnte die Erneuerung der Heizung im Haus Wiesli mehrheitlich abgeschlossen werden. Die Gesamtsanierung der Lüftung dauert noch an. Sorge bereiten die immer wieder auftretenden Wasserleitungsschäden und der tiefe Isolationswert, welcher sich an kalten Tagen unangenehm bemerkbar macht.

4350 Spitex Region Schaffhausen

Die wichtigsten Daten des Jahres 2020:

Altersaufteilung der Klientinnen / Klienten

	Anzahl	Std.
0- bis 4-jährige Klienten / Klientinnen	0	0.00
5- bis 19-jährige Klienten / Klientinnen		
Pflegerische Leistungen KLV	5	38.84
Hauswirtschaftliche Leistungen	0	0.00
20- bis 64-jährige Klientinnen / Klienten		
Pflegerische Leistungen KLV	96	3'807.88
Hauswirtschaftliche Leistungen	94	1'824.60
Akut- und Übergangspflege	0	0.00

65- bis 79-jährige Klientinnen / Klienten		
Pflegerische Leistungen KLV	178	10'404.23
Hauswirtschaftliche Leistungen	145	4'240.85
Akut- und Übergangspflege	2	13.43

über 80-jährige Klientinnen / Klienten		
Pflegerische Leistungen KLV	292	24'801.21
Hauswirtschaftliche Leistungen	255	9'720.81
Akut- und Übergangspflege	0	0.00

Total Klienten	1'067	
Total Spitex-Leistungen		54'851.85

davon		
Bedarfsklärung		3'544.09
Behandlungspflege		15'245.89
Grundpflege		20'262.17
Hauswirtschaft		15'786.26
Akut- und Übergangspflege		13.43

Interne Leistungen	34'756.67	
(exkl. Ferien, Krankheit, bez. Abwesenheit, Weiterbildung, Leistungen Overhead)		

davon		
Pflege, Hauswirtschaft		17'646.72
Leitung, Gruppenleitung		7'116.85
Wegzeiten		9'993.10

Personaldaten	Stellen
Besetzte Stellen per 31.12.2019	64.64
Besetzte Stellen per 31.12.2020	64.31
(inkl. Auszubildende, Langzeitkranke)	

Auszubildende	5
Mutterschaftsurlaube	4

Corona-Pandemie

Das Jahr war geprägt vom Thema «Covid-19 / Corona-Pandemie». Einerseits galt es, die vielen nationalen und kantonalen Anweisungen und Informationen adressatengerecht in einem «top down»-Prozess in die einzelnen Teams zu geben, damit jede / jeder Mitarbeitende wusste, wie sie / er sich in bestimmten Situationen (z. B. Haushalt mit positiv getesteten Klienten, Anweisungen zum Anziehen des Schutzmaterials) zu verhalten hatte. Andererseits gab es sehr viel Planungszusatzaufwand, um all die Quarantänen und Isolationen der Mitarbeitenden in den Teams zu überbrücken und abzufangen. Dies war nebst dem Ersatz der vielen Langzeitkranken ein zusätzlicher Kraftakt.

Mit vierzehn Langzeitkranken hatte die Spitex-Region Schaffhausen viele personelle Ausfälle, welche nur mit einem finanziell grösseren Aufwand überbrückt werden konnten.

Bei den verrechneten pflegerischen Leistungen stagnierte der Trend der letzten Jahre aufgrund der Situation mit dem Corona-Virus. Dies war unter anderem auch dem Umstand geschuldet, dass während Wochen keine elektiven Eingriffe in den Institutionen durchgeführt wurden. Es ergab sich gegenüber dem Vorjahr eine Reduktion der verrechneten Stunden von knapp 1 Prozent, wobei die Stunden der Bedarfsklärung gegenüber dem Vorjahr trotzdem um knapp 12 Prozent und die Stunden der Behandlungspflege um 1.5 Prozent zunahmen. Die Stunden der Grundpflege nahmen jedoch um etwas mehr als 4 Prozent ab. Die Hauswirtschaftsstunden sanken gegenüber dem Vorjahr um 7 Prozent.

Koordinationsstelle Alter

Bereits seit drei Jahren ist die Koordinationsstelle Alter (KOS) im Vollbetrieb. Die Pandemie wirkte sich auch auf die Koordinationsstelle aus. Mit dem Lockdown im Frühling und der Aufforderung des Bundesamtes für Gesundheit an die Menschen im Alter von mehr als 65 Jahren, zuhause zu bleiben, verlagerte sich der Schwerpunkt der Arbeit. Die KOS schuf einen Überblick der freiwilligen Angebote für Seniorinnen und Senioren, welche in grosser Zahl aufgebaut worden waren.

Pflegende und betreuende Angehörige

Zum Anlass des «Tag der betreuenden und pflegenden Angehörigen» am 30. Oktober wurde aufgrund der coronabedingten Einschränkungen zu Versammlungen in Zusammenar-

beit mit dem Sozialamt des Kantons Schaffhausen ein Film erstellt, welcher im Schaffhauser Fernsehen ausgestrahlt wurde. Als Dankeschön erhielten die pflegenden und betreuenden Angehörigen einen Gutschein für Entlastungsangebote, den sie von November 2020 bis Ende Oktober 2021 einlösen können.

Anmeldungen städtische Alterszentren

Durch die Koordinationsstelle Alter wurden insgesamt 105 Eintritte in ein städtisches Alterszentrum vorbereitet. Die Anzahl liegt damit im selben Umfang wie im Vorjahr. Die meisten Eintritte erfolgten durch Übertritte aus den Spitälern Schaffhausen oder aus dem eigenen Zuhause. Mit der Schliessung der geschützten Abteilung innerhalb der Übergangspflege der Spitäler Schaffhausen nahmen die Übertritte aus der Akutstation des Psychiatriezentrums zu.

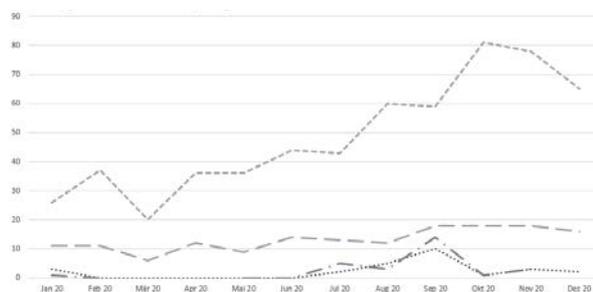
Abklärungsteam

Die Spitex verzeichnete insgesamt 361 Klienteneintritte (minus 50 gegenüber dem Vorjahr). Das Abklärungsteam führte bei 358 Klienten Assessments durch. Der Trend von kurzfristigen Übertritten aus den Kliniken, oft auch am Freitag auf das Wochenende hin, hielt im Jahr 2020 an. Während der ersten Corona-Welle im Frühjahr gab es keine Anmeldungen von an Covid-19 erkrankten Personen, die pflegerischer Unterstützung bedurft hätten. Während der zweiten Welle waren es bis Ende 2020 zehn Klienten. Ein Grossteil der positiv getesteten Klienten wurde von einer Institution angemeldet.

Springerpool

Ende Dezember 2020 zählte der Springerpool 36 Mitarbeitende. Der monatliche Mittelwert der Einsätze sank im Jahr 2020 leicht auf 46.5 (Jahresdurchschnitt pro Monat 2019: 53, 2018: 51 Einsätze). Poolmitarbeitende übernahmen Einsätze bei Krankheitsausfällen, zur Überbrückung der Zeit zwischen Personalaustritt bis zur Neueinstellung und bei Auslastungsspitzen. Im Oktober wurde mit 82 Einsätzen ein Höchststand an Einsätzen durch die Mitarbeitenden aus dem Springerpool geleistet.

**Pool Einsätze / eingesetzte Poolmitarbeitende
Januar bis Dezember 2020**



- Pflegeeinsätze (Halbtage)
- Hauswirtschaftliche Einsätze
- eingesetzte Mitarbeitende
- . - . - kein Einsatz möglich

Ambulatorium

Anzahl Klienten	48
Anzahl Ambulatoriums-Besuche	1'332
Erbrachte KLV-Leistungen in Stunden	679

Die Ambulatorien der Spitex-Region waren aufgrund der Corona-Pandemie von Mitte März bis am 1. Juli geschlossen und wurden anschliessend mit einem Schutzkonzept wiedereröffnet. Während dieser Zeit wurden keine neuen Klienten in die Ambulatorien aufgenommen, die bereits angemeldeten Klienten wurden zu Hause behandelt.

Qualität

Im Rahmen der Bildungsoffensive «Palliative Care» konnten im März 2020 die letzten Mitarbeitenden den B1-Kurs abschliessen, so dass in jeder Spitex-Gruppe zwei Fachpersonen mit Zusatzqualifikation arbeiten und Unterstützung anbieten können. Ebenfalls konnten zum Thema «Palliative Care» zwei interne Erfahrungsaustausche stattfinden.

Im Juni stellte die Spitex-Region ihr Abklärungsinstrument von RAI HC auf interRAI HC um. Damit arbeiten die Mitarbeitenden mit einem professionellen, internationalen Bedarfsabklärungsinstrument, welches an die schweizerischen Verhältnisse angepasst wurde. Die Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV) verlangt eine derart umfassende Bedarfsermittlung. Die Mitarbeitenden wurden mit einem Online-Schulungsprogramm eingeführt und geschult. Die Umstellung erfolgte auf Vorgabe des Spitex-Verbandes Schweiz.

Im zweiten Halbjahr 2020 wurde das Meldetool CIRS (Critical Incident Reporting System) eingeführt. Es unterstützt die Verbesserung der Klienten-Sicherheit. Die Mitarbeitenden haben die Möglichkeit, kritische Zwischenfälle über ein internes, elektronisches Meldesystem zu erfassen und darauf basierend Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen.

Ausbildung

Die Lernenden/Studierenden waren in diesem Jahr mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert. Neben den neuen Verhaltensregeln, welche es in der Praxis zu beachten galt, forderte der Wechsel in der Berufsschule zwischen Home-schooling und Präsenzunterricht von ihnen eine hohe Flexibilität. Gefragt waren selbstständiges Lernen, Organisationstalent und IT-Kompetenzen.

Im Jahr 2020 wurden in der Spitex fünf Lernende zur Fachfrau / Fachmann Gesundheit ausgebildet. Davon hat eine Lernende Ende Juli ihre Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit EFZ erfolgreich abgeschlossen. Zwei Studierende Pflege HF des Alterszentrums Kirchhofplatz und dem Wohn- und Pflegeheim Sonnmatt haben im ambulanten Bereich ihr Praktikum absolviert. Mit der Ausbildung zum Fachmann Gesundheit haben im August 2020 ein Lernender sowie eine Studierende zur Pflege HF, Schwerpunkt Pflege von Menschen zu Hause, gestartet.

4351 Mütter- und Väterberatung

Die wichtigsten Daten des Jahres 2020:

Geburten	763
Beratungen in den Beratungsstellen	1'440
Hausbesuche	*134
Telefonberatungen	2'100
Büroberatungen	34
E-Mail Beratungen	108
* davon 59 Hausbesuche Projekt «Frühe Förderung»	

Personaldaten:

Besetzte Stellen per 31.12.2019	*2.85
Besetzte Stellen per 31.12.2020	*2.85
*inkl. 0.2 Stellen Projekt «Frühe Förderung»	

Stellen

Die Kosten des Projekts «Frühe Förderung» werden in der Finanzstelle 5200 «Kinder- und Jugendbetreuung» ausgewiesen.

Beratung

Die Geburtenzahl war im Jahr 2020 etwa gleich hoch wie im Vorjahr. Die Beratungszahlen stiegen um ca. 35 Prozent.

Durch die zeitweise Schliessung des Familienzentrums und damit auch der Beratungsstelle konnten weniger Beratungen vor Ort angeboten werden. Es wurden jedoch sehr viele telefonische Beratungen durchgeführt. Während des Lock-downs wurden die Mütter und Väter aktiv kontaktiert, um ihre Anliegen zu besprechen. Zusätzlich konnten die Mütter und Väter nach Terminvereinbarung auch während der Schliessung der Beratungsstellen ihr Kind wiegen lassen.

Die Beratungen mit interkulturellen Vermittlerinnen (IKV) waren weiterhin ein fester Bestandteil der Mütter- und Väterberatung und fanden im gleichen Umfang wie im Vorjahr statt.

Zusammenarbeit

Im Rahmen der Vernetzung hat die Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen weiterhin eine grosse Bedeutung. So haben die Beraterinnen der Mütter- und Väterberatung das Geburtshaus besucht. Regelmässig beteiligen sich die Beraterinnen der Mütter- und Väterberatung an den Sozialinfo-kursen des Schweizerischen Arbeiterhilfswerkes (SAH). Sowohl

an den Luanakursen (Gesundheitskurs für Migranten vom Roten Kreuz) als auch am Ferienplausch des Schweizerischen Arbeitshilfswerks Schaffhausen hat die Mütter- und Väterberatung einen Kursteil übernommen oder sich an Kursen beteiligt. Im Auftrag der Spitäler Schaffhausen hat die Mütter- und Väterberatung an der Rezertifizierung für ein stillfreundliches Spital teilgenommen.

Weiterbildung

Diverse Austausche und Weiterbildungen haben online via Zoom stattgefunden, so zum Beispiel auch die Weiterbildungen zur Ernährung, Homöopathie, die Regionalgruppenkonferenz, die Weiterbildung des Kinderspitals zu den Themen atopische Dermatitis und Inkontinenz und die Weiterbildung zum Thema postpartale Depression.

Auch die Module des Nachdiplomstudiums am Careum, welche eine Mitarbeitende besucht hatte, wurden zum Teil online durchgeführt.

Die schweizerische Fachtagung widmete sich dieses Jahr dem Thema «Erziehung» und konnte im gewohnten Rahmen stattfinden.

5100 Schulamt und Stadtschulrat

Schulamt

Ende Januar 2020 war durch den Weggang von Katrin Huber die Stelle der Bereichsleitung Bildung vakant und musste bis Mai überbrückt werden. Dr. Raphaël Rohner hat a.i. die Leitung des Schulamts übernommen. Am 1. Mai startete Kathrin Menk als neue Bereichsleiterin Bildung, in einer Phase, als die Schulen nach dem ersten Lockdown wieder geöffnet wurden. Die Betreuung des coronabedingten Distanz-Unterrichts war noch in vollem Gange und musste weiterhin organisiert werden.

Die Corona-Pandemie hielt das gesamte restliche Jahr 2020 unter Beschuss. Viele schulischen Aktivitäten konnten nicht stattfinden oder mussten verschoben werden. Schutzkonzepte mussten erstellt und konsequent umgesetzt werden. Der Unterricht konnte nicht mehr in der bisherigen Form stattfinden; Flexibilität auf allen Ebenen war gefordert und verlangte den Lehrpersonen, Kindern und Eltern vieles ab.

Auf den Schulstart musste im August 2020 wegen sehr hoher Kinderzahlen ein zusätzlicher Kindergarten im Geissbergquartier eröffnet werden. Der Kindergarten Krebsbach konnte im Sommer mit einer ersten kleineren Gruppe eröffnet werden. Im zukünftigen Schuljahr wird die Gruppe durch die neu einzuschulenden Kinder erweitert.

Die Submission IT wurde im August 2020 durchgeführt. Ebenso ist die Planung der digitalen Einführungsphase beendet und erste Hardware-Bestellungen sind ausgelöst worden. Nächste Schritte sind u.a. die etappenweise Umstellung und Integration der Kindergärten in das Schulnetz, Nachrüstung aller Schulzimmer mit WLAN und Ausrüstung aller Schulhäuser, Kindergärten resp. Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler mit den notwendigen Geräten. Im Frühling 2021 wird diese Phase abgeschlossen sein.

In der Stadt Schaffhausen wurde erstmalig eine flächendeckende Schulraumplanung durchgeführt. Ziel war es, ein Gesamtentwicklungskonzept zu erstellen, welches den zukünftigen Schulraumbedarf ermittelt und Ausbaumöglichkeiten aufzeigt. Diesen Daten liegt die Schülerprognose zugrunde, welche mit einer externen Beratungsfirma professionell errechnet wurde. Zusätzlich wurde jede Schulanlage einzeln erfasst und deren Sanierungsbedarf festgehalten. Nebst dem reinen Bedarf an Schulräumen wurde auch der Bedarf an Tagesstrukturen eruiert. Die Schulraumplanung erfolgte in enger und erfolgreicher Zusammenarbeit mit dem Baureferat. Die öffentliche Kommunikation der Schulraumplanung wird im ersten Halbjahr von 2021 stattfinden.

Anfang 2020 wurde eine Projektgruppe einberufen, welche die beiden Postulate Faccani (Einführung von Schulleitungen) und Tanner (Attraktivierung Stadtschulrat) bearbeitet. Wegen Corona mussten die Arbeiten im ersten Halbjahr unterbrochen werden und konnten erst im Sommer wieder aufgenommen werden. Die Kern- und die Arbeitsgruppen sind nun wieder auf Kurs und stellen dazu Ende Oktober dem Stadtrat eine Vorlage zuhanden des Grossen Stadtrats in Aussicht.

Stadtschulrat

Das vergangene Jahr stand ganz unter dem unheilvollen Corona-Stern. Im Februar fand der Wechsel im Schulpräsidium statt und ab diesem Zeitpunkt war und ist die Covid-19-Pandemie ein Dauerthema.

Im März und mit dem Start der Fernunterrichtsphase musste innert kürzester Zeit eine Notbetreuung für Schülerinnen und Schüler, deren Eltern in pandemiebedingt systemrelevanten Berufen arbeiten, organisiert werden. Der Schulpräsident zeichnete zusammen mit dem Bildungsreferenten verantwortlich für die Umsetzung der Corona-Massnahmen, tatkräftig unterstützt von den Mitarbeitenden des Schulamtes.

Die schulische Notbetreuung wurde im Schulhaus Breite eingerichtet und von Lehrpersonen aus allen Stufen getragen. Dies geschah auf freiwilliger Basis und es meldeten sich erfreulicherweise weit mehr Lehrpersonen, als tatsächlich gebraucht wurden. Vor Ort übernahmen vier Kindergärtnerinnen die Tagesorganisation. Im Schnitt wurden 15 Kinder aller Schulstufen von 8 bis 17 Uhr durchgehend betreut.

Mit der Rückkehr zum Präsenzunterricht im Mai wurden die Schutzmassnahmen in den Schulhäusern heraufgehoben. Schutzmaterial für Lehrpersonen (Visiermasken, Desinfektionsmittel, Plexitrennwände usw.) wurden beschafft und zur Verfügung gestellt. Der Unterricht konnte so ohne allzu grosse Einschränkungen wieder aufgenommen werden. Leider mussten im Frühjahr aufgrund der Pandemie diverse Klassenlager ausfallen.

In dieser ganzen Corona-Zeit übernahm der Stadtschulrat (SSR) eine wichtige Funktion. Der Präsident engagierte sich zusammen mit dem Bildungsreferenten in einer vom Erziehungsdepartement ins Leben gerufenen Corona-Task-Force. Trotz der Unsicherheit in dieser Zeit fanden die Sitzungen des SSR regelmässig und vor Ort statt. Als Zeichen des Neustarts tagte der Stadtschulrat unter Einhaltung der Distanz- und Hygienevorschriften neu in der Aula des Bachschulhauses oder der Aula des Gega und nicht mehr im engen Sitzungszimmer des Schulamtes. Insgesamt fanden 20 Sitzungen statt. Leider musste die geplante zweitägige Klausur im Mai coronabedingt abgesagt werden. Im September traf sich der SSR stattdessen im Charlottenfels zu einer Tagessitzung.

Die Covid-19-Krise beschäftigte den SSR über die Massen und war an allen Sitzungsschwerpunkthemen. Trotzdem musste das Tagesgeschäft nebenher weiterlaufen. Als personalverantwortliches Gremium wurden Stellen neu besetzt und es gelang, trotz der sehr angespannten Situation auf dem Arbeitsmarkt, alle Pensen zu vergeben. Ca. 25 Prozent der Neubesetzungen verfügten allerdings (noch) nicht über ein adäquates Lehrdiplom. Dies ist dem Mangel an Fachkräften geschuldet.

Das Gremium arbeitete mit viel Elan vertrauensvoll zusammen. Im März stiess mit Werner Bächtold ein frischgewähltes Mitglied dazu. Aufgrund seiner breiten Erfahrung und beruflichen Vergangenheit im Schulwesen füllte er nicht nur die Lücke schnell und kompetent aus, sondern übernahm von Anfang an Verantwortung. Die Klassenplanung, welche im Frühjahr anstand, übernahm er federführend und stellte dem Schulamt sein Wissen und seine Arbeitskraft zur Verfügung.

Die Schulpflichtigen und Schulpflichtigen haben einen grossen Verantwortungsbereich abzudecken. Sie stehen im Schnitt über 60 Lehrpersonen vor und haben dafür zu sorgen, dass der Schulbetrieb vor Ort reibungslos läuft. Besonders die disziplinarischen Vorfälle mit Schülerinnen und Schülern sind oft zeitintensiv. Das separate Schulsystem in der Stadt ist zu wenig darauf ausgerichtet, den immer heterogener werdenden Klassen gerecht zu werden. Die Bedürfnisse der einzelnen Schülerinnen und Schüler divergieren zum Teil sehr stark in einer Klasse. Die Lehrpersonen sind enorm gefordert. Überborden die Probleme im Einzelfall, bieten die Schulpflichtigen und Schulpflichtigen Support und Entlastung für die Lehrpersonen und Vorstehenden.

An dieser Stelle muss einmal mehr darauf hingewiesen werden, dass die Schulpflichtigen und Schulpflichtigen offiziell mit einem 20-Prozent-Arbeitspensum dotiert sind und das Präsidium mit 50 Prozent. Alle Mitglieder leisten aber ein weit grösseres Pensum. Dies lässt sich aufgrund der umfangreichen Pflichtenhefte und dem anspruchsvollen Schulumfeld auch gar nicht verhindern. Wegen Corona konnten die ebenfalls zum Pflichtenheft der Schulpflichtigen und Schulpflichtigen gehörende Qualifikation der Lehrpersonen kaum durchgeführt werden.

Aufgrund der grossen Arbeitslast im Tagesgeschäft kommen die strategischen Themen leider etwas zu kurz. Die Corona-Pandemie absorbiert zusätzlich Kapazitäten. Und so erhalten wichtige Themen wie Schulentwicklung, Personalförderung und -beurteilung, Qualitätssicherung an den Schulen usw. nicht den gewünschten Raum.

Trotzdem gilt es klar festzuhalten, dass der Stadtschulrat als Behörde eine wichtige und nicht wegzudenkende Funktion im System Volksschule innehat. Als Vermittlerin zwischen Institution und den Familien nimmt die Schulbehörde ihre Rolle als unterstützendes und führendes Gremium nach bestem Wissen und Gewissen wahr. Jedes Mitglied des Stadtschulrats bringt seine eigenen Erfahrungen aus ganz verschiedenen Berufen und familiären Hintergründen mit in die Arbeit an den Schulen ein. Diese Aussensicht, gepaart mit den gesammelten Erfahrungen, stellt einen Mehrwert für die Schulen, ihre Mitarbeitenden, aber auch die Gesellschaft dar.

Im letzten Jahr wurden zudem im Stadtschulrat die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass ab 2021 vermehrt Zivildienstleistende in den Schulhäusern ihren Dienst zugunsten der Schulen anbieten dürfen. Zudem wurden die in den Einschulungs- sowie Hilfs- und Förderklassen eingeführten Team-Teaching-Stunden auch auf der Kindergartenstufe ermöglicht. Und nicht zuletzt hat der Stadtschulrat initiiert, dass die wichtige und nach wie vor unterdotierte Schulsozialarbeit in der Stadt 120 zusätzliche Stellenprozent erhält. All die erwähnten Massnahmen entfalten ihre Wirkung direkt vor Ort in den Schulzimmern und tragen zur Unterstützung und Entlastung der Lehrpersonen bei.

Insgesamt stehen viele Transformationsprozesse an. Der Stadtrat erhielt den politischen Auftrag, die Einführung von Schulleitungen sowie eine «Attraktivierung» des Stadtschulrates zu prüfen und Vorlagen zuhanden des Grossen Stadtrats zu erarbeiten. Diese Herausforderungen begleitet der Stadtschulrat tatkräftig. Zusammen mit dem Bildungsreferat wird die Möglichkeit zur Einführung von Klassenassistenten geprüft und wird auch hier eine Vorlage zuhanden des Parlamentes vorbereitet.

Der Stadtschulrat wurde im September 2020 in der bewährten Zusammensetzung wiedergewählt. Ebenso das Präsidium im August. Besonders erfreulich war, dass die Mitglieder des Stadtschulrats sich entschieden haben, im Wahlkampf geeint aufzutreten. Dies wurde in der Öffentlichkeit als starkes Zeichen wahrgenommen.

Per Ende Jahr schieden die langjährigen Vertreterinnen der städtischen Lehrpersonen Rahel Hug (Kindergarten) und Karin Neukomm (Primarschule) aus dem Stadtschulrat aus. Mit dem Ende der Legislatur entschieden sie sich, ihre Ämter niederzulegen. Ihnen gebührt ein grosser Dank für die wertvolle Mitarbeit in der Schulbehörde.

Es weht ein neuer Wind im Stadtschulrat. Dies ist die beste Grundlage dafür, die grossen Herausforderungen in der Volksschule erfolgreich anzugehen, zusammen mit den Vorstehenden, den Lehrpersonen und dem Schulamt. Alle zusammen leisten mit knappen Ressourcen einen grossartigen Einsatz zugunsten der städtischen Schulen sowie der Kinder und deren Familien.

5110 Schulen

Schulverlegungen, Schulreisen und Fachexkursionen

Bei der Planung und Durchführung der Anlässe dominierten die Bestimmungen des BAG zu den Corona-Massnahmen. Leider mussten geplante Reisen abgesagt oder verschoben werden und das Für und Wider abzuwägen, erforderte, neben enttäuschten Schülerinnen und Schülern, beträchtlichen Aufwand für die Lehrpersonen.

Schulverlegungen

Es konnten sieben Schulverlegungen mit insgesamt 17 Klassen und 327 Schulkindern durchgeführt werden. Während 33 Tagen haben die Teilnehmenden den Unterricht ausserhalb des eigenen Schulzimmers erlebt.

Schulreisen

86 Klassen mit insgesamt 1'592 Schulkindern haben eine Schulreise durchgeführt. Die 37 Kindergartenabteilungen haben ihr Reisli mehrheitlich zu Fuss unternommen und sich z. B. im Wald vergnügt.

Fachexkursionen

Fachexkursionen sind eng an ein aktuelles Unterrichtsthema geknüpft und vertiefen dieses kompetenzorientiert. Die Möglichkeit zum «auswärtigen Schulunterricht» wurde rege genutzt. Zum Teil konnten die Lehrpersonen mit dem stufenspezifischen Ansatz pro Schulkind und Jahr mehrere Exkursionen organisieren. In 40 Schulwochen wurden gesamthaft 86 Fachexkursionen über das Schulamt abgerechnet. Pro Anlass nahmen oftmals mehrere Klassen gemeinsam teil und die Gesamtzahl der Schulkinder von 1'662 lässt sich nicht auf die einzelnen Klassen umlegen.

Kunsteisbahn, Hallen- und Freibad	2020	2019
Schülereintritte Kunsteisbahn	3'804	6'159
Hallenbad	4'737	7'838
Freibad	4'413	5'434
Total	12'954	19'431

Statistik Kindergarten

(Stand Januar 2021, gem. Schülerstatus vom 3.9.2020)

	Kinder	Abteilungen	Ø/Abteilung
23 Kindergärten	620	38	16.32

Anzahl Lehrpersonen (inkl. DaZ und SHP): 63
Stellenprozente an den städtischen Kindergärten 4'913

Per August 2020 sind 312 Kinder in den 1. Kindergarten eingetreten. Das sind rund 17 Kinder mehr als im letzten Jahr und rund 27 weniger als im vorletzten Jahr. Wir können also wieder von einem leichten Anstieg berichten. Total (zusammen mit den Kindern im 2. Kindergartenjahr) besuchen im Schuljahr 2020/21 insgesamt 620 Kinder einen Kindergarten.

Statistik Primar / Real / Sekundarschulen

Stand Januar 2021

	Knaben	Mädchen	Total	Klassen
Primarschule	864	882	1746	97
Realschule	213	176	389	25
Sekundarschule	280	306	586	28
Einschulungskl.	49	26	75	12
Förder- / Kleinkl.	42	39	81	9
Einführungsklasse für Fremdsprachige	8	6	14	2
Werkklassen gem.	1	8	9	1
Total	1457	1443	2900	174

Anzahl Lehrpersonen in Voll- und Teilzeitanstellung (inkl. DaZ und SHP, Aufgabenhilfe und Stützunterricht) 372

Stellenprozente an den Primar- und Orientierungsschulen (Klassen- und Fachlehrpersonen) 25'873

Durchschnittliche Klassenbestände	Anz. Kinder	Ø
Primarschule Unterstufe (1.–3. Klasse)	858	17.5
Primarschule Mittelstufe (4.–6. Klasse)	888	18.5
Realschule (1.–3. Klasse)	389	15.5
Sekundarschule (1.–3. Klasse)	586	20.9
Sonderklassen	156	14.2
Werkklassen gemischt	9	9
Einführungsklasse für Fremdsprachige (Eff)	14	7

Die Schülerzahlen an den Primarschulen sind in der Unterstufe im Schuljahr 2020/21 leicht gestiegen. Hingegen sind die Schülerzahlen an der Mittelstufe der Primarschulen im Schuljahr 2020/21 gesunken. Ebenso ist die Anzahl der SonderklassenschülerInnen tiefer als im Vorjahr. Die Eintritte in die Einführungsklasse für Fremdsprachige sind stark abhängig von Migrationsbewegungen. Fremdsprachige Kinder der Unterstufe werden im Normalfall direkt in die Regelklassen der Quartiersschulhäuser integriert.

5120 Betrieb Schulanlagen

Wird nicht mehr unter dem Bereich Bildung, sondern im Bereich Hochbau abgebildet.

5130 Weiterbildung und Freizeitaktivitäten

Semesterkurse Nähen

Anzahl Kurse	10
Anzahl Teilnehmerinnen	93
Anzahl Kursleiterinnen	3

Die Semesterkurse Nähen der Stadt Schaffhausen starteten gut ins Jahr 2020. Die Kurse waren wieder bis auf wenige Plätze ausgebucht. Jedoch machte die Pandemie einen Strich durch die Rechnung. Die Kurse hatten nach den Sportferien begonnen und mussten bereits nach fünf Kurswochen ausgesetzt werden. Da der Altersdurchschnitt der Teilnehmenden eher hoch ist,

musste auf die ausserordentliche Situation besonders Rücksicht genommen werden. Im August starteten die Kurse erneut, mussten aber bereits im November wieder abgebrochen werden. Über das ganze Jahr gerechnet konnten so lediglich 10 statt 20 Kurse durchgeführt werden.

Skilager in den Sportferien

506 Schülerinnen und Schüler (250 Mädchen und 256 Knaben) nahmen an den verschiedenen Wintersportlagern teil, welche von den Schulhausteams, in Zusammenarbeit mit der Wanderkommission des städtischen Lehrervereins, organisiert wurden. Die nach wie vor hohe Teilnehmerzahl zeugt von der grossen Beliebtheit der Skilager. Für die Betreuung und den passenden Schneesportunterricht sorgten 80 Lehrpersonen und 42 externe Begleitpersonen. Von den Schülerinnen und Schülern wählten 353 Skifahren und 153 Snowboarden.

Ferienpass, Ferienstadt

Bezüglich der Organisation des Ferienpasses war in diesem Jahr viel Geduld gefragt, denn lange war nicht klar, ob die Anlässe überhaupt durchgeführt werden können oder nicht. Trotz den widrigen Umständen war der Schaffhauser Ferienpass 2020 äusserst erfolgreich. Mit 1'093 verkauften Ferienpässen konnte zwar das letztjährige Top-Resultat von 1'180 verkauften Pässen nicht ganz erreicht werden. Im Anbetracht, dass wegen der Pandemie nur etwas über 100 Veranstaltungen angeboten werden konnten (normal ca. 160), war es aber trotzdem ein hervorragendes Resultat. Der Pass wurde wiederum von Désirée Steffenoni und Marcel Zürcher organisiert und koordiniert. Der Verkauf erfolgt über eine Internetplattform, was sich sehr bewährt. Das Inkasso läuft seit 2016 direkt über die Zentralverwaltung der Stadt Schaffhausen.

Die 20. Schaffhauser Ferienstadt unter dem Motto «Zauberwald – eine Welt voller Abenteuer» fand nach vier Jahren Abwesenheit wieder auf dem Areal der Waldorfschule statt und war von den Kindern sehr gut besucht. Organisiert wurde das offene Angebot für Kinder bis 12 Jahren von Thomas Tröller. Unterstützt wurde er von einem eingespielten Team aus Pädagogen, Schauspielern, Künstlern und jugendlichen Helfern.

Freizeitschule

Nachdem das Kursjahr 2019/20 im Frühjahr noch knapp vor dem Lockdown durchgeführt werden konnte, mussten im Herbst 2020 einige Kurse abgesagt oder auf das Frühjahr 2021 verschoben werden.

5140 Sport

Sportlerehrung

Leider musste im Jahr 2020 wegen Covid-19 auf die Durchführung der Sportlerehrung verzichtet werden. Die Vereine konnten aber trotzdem die Resultate ihrer besten Sportlerinnen und Sportler melden und die Erfolge wurden vom Sportamt honoriert. Wir freuen uns auf das kommende Jahr und werden die versäumte Sportlerehrung 2020 mit einer gelungenen Sportlerehrung 2021 wettmachen.

Sportförderung

Auch die Sportvereine bekamen die ausserordentliche Situation zu spüren. So wurde vom Stadtrat im Sommer beschlossen, dass die Sportvereine einen Teil ihrer zusätzlichen Kosten bzw. ihre entgangenen Gewinne aus Vereinstätigkeiten bei der Eingabe der Jugendförderung geltend machen können. Die Stadt Schaffhausen hat so im Jahr 2020 total 144'184 Franken Unterstützungsgelder ausbezahlt. Dies sind rund 16'000 Franken mehr als in normalen Jahren.

Sporthallen und Fussballplätze

Für den Sport im Allgemeinen war es ein sehr schwieriges Jahr. So blieben die meisten Sportanlagen über viele Wochen geschlossen. Das Interesse an Trainingseinheiten ist aber immer noch sehr hoch und die Sportwelt wartet gebannt auf die Wiedereröffnung der Sportanlagen.

5150 Rhybadi

Die Rhybadi konnte wegen der herrschenden Pandemie ihren Betrieb erst zwei Wochen verspätet aufnehmen. Dank gutem Schutzkonzept und schönem Wetter konnten die guten Besucherzahlen aus den Vorjahren beinahe wieder erreicht werden.

Der Saunabetrieb musste leider nach der Eröffnung im November bereits wieder im Dezember den Betrieb schliessen. Die ersten Wochen waren jedoch sehr gut besucht, weshalb der Verein guten Mutes auf die nächste Saison blickt.

5200 Kinder- und Jugendbetreuung

(inkl. 5210/5220/5230/5240/5250/5260/5270/5280/5290)

Frühe Förderung

Ab 2023 soll die «Frühe Förderung» in die Regelstruktur der Stadt aufgenommen werden und damit die bisher entwickelten Fördermassnahmen und das Themengebiet der frühen Kindheit fachlich und rechtlich verankert werden. Im Juni 2020 hat deshalb der Aufbau der Fachstelle Frühe Förderung begonnen. Eine Fachstellenleitung koordiniert und steuert die Entwicklung der Fachbereiche «Familien», «Fachpersonen» und «Netzwerk». Schwerpunkte sind zurzeit die Koordination der Akteure im Bereich der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung sowie die Kommunikation gegenüber den internen und externen Anspruchsgruppen. Auch wurde die Zusammenarbeit mit kantonalen Stellen unterdessen vertieft.

Frühe Deutschförderung

Im Januar 2020 wurde das zweite Mal eine Sprachstanderhebung bei Familien mit Kindern im Vorschulalter durchgeführt. Wiederum darf die Stadt eine erfreulich hohe Rücklaufquote der Fragebögen verzeichnen (95%). Auch in diesem Jahr zeigt sich ein – im Vergleich zum Vorjahr – ähnlicher Anteil an Vorschulkindern mit unzureichenden Deutschkenntnissen (2020: 35% / 2019: 37%). Die Evaluationsergebnisse belegen aber, dass sich das durchschnittliche Sprachniveau der erfassten Kinder um einige Prozentpunkte verbessert hat. Die Gründe für diese positive Entwicklung werden zurzeit eruiert. Die Projektleitung geht davon aus, dass insbesondere die erfolgten Schulungen von Fachpersonen zur Umsetzung der alltagsintegrierten Sprachförderung ausschlaggebend sind. Möglicherweise ist in der Bevölkerung auch das Bewusstsein über die Wichtigkeit der frühen Deutschförderung gestiegen. Im Zentrum der Projektaktivitäten standen im Jahr 2020 die Analyse der Wirksamkeit von früher Deutschförderung in Spielgruppen. Mit einer fundierten Erhebung bei Eltern und Lehrpersonen wurden die Fortschritte der Kinder im Sprachbereich eruiert. Auch wurde explizit die Rolle von Spielgruppen im Bereich der frühen Sprachbildung abgeklärt. Die Ergebnisse dazu werden im ersten Quartal 2021 erwartet.

Spielgruppen

Für die Unterstützung von Spielgruppen wurden im Rahmen der Subventionsverordnung wiederum Beträge ausgerichtet. An die vier «mitenand-Spielgruppen» mit dem Fokus auf Sprachförderung und Integration an den vier Standorten Birch, Nelkenstrasse und Herblingen 1 und Herblingen 2 flossen im Rahmen der Leistungsvereinbarung 80'000 Franken. An acht weitere Spielgruppen wurden mit Leistungsvereinbarungen deren Infrastrukturkosten mit insgesamt 39'453 Franken subventioniert. Die Weiterbildungen verschiedener Spielgruppenleiterinnen wurden insgesamt mit 5953 Franken unterstützt.

Städtische Kinderkrippen

Im Dezember 2020 nutzten 74 Kinder ab 4 Monaten bis ins Kindergartenalter die 60 bewilligten Betreuungsplätze in den städtischen Kinderkrippen Lebensraum und Forsthau. Die Firma Unilever Schaffhausen Services AG unterstützte in den Kinderkrippen Forsthau und Lebensraum pro Monat durchschnittlich 6 bis 7 Kinder ihrer Firmeneltern mit insgesamt 47'348 Franken.

Städtische Schülerhorte

In der städtischen Tagesschule, den Schülerhorten Rosengasse, Emmersberg und Breite waren im Dezember 2020 123 Kindergarten- und Schulkinder angemeldet. Die kantonale Mitfinanzierung von Betreuungsangeboten für Kindergarten-

und Schulkinder betrug für die städtischen schulergänzenden Betreuungsplätze insgesamt 58'530 Franken.

Mittagstische

Für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist das Mittagstischangebot an den Standorten Breite, Zündelgut und Steingut für die Erziehungsberechtigten der im Dezember 2020 angemeldeten 92 Kinder sehr wichtig und nicht mehr aus dem Betreuungsangebot in der Stadt Schaffhausen wegzudenken.

Kinder- und Jugendheim

Die durchschnittliche Belegung des Kinder- und Jugendheims betrug 5.5 Plätze. Im Laufe des Jahres gab es zwei Notfallplatzierungen. Zwei Kinder und Jugendliche traten im Laufe des Jahres aus. Weiterhin kommen zwei Geschwisterkinder alle zwei Wochen für das Wochenende ins Kinder- und Jugendheim, dies zur Entlastung der Kindsmutter.

Private Institutionen

Die Stadt Schaffhausen subventionierte mit Leistungsaufträgen in fünf Trägerschaften an acht Standorten insgesamt 180 Plätze für Kinder ab 4 Monaten bis ins Schulalter. Zusätzlich subventioniert sie sechs Plätze in Tagesfamilien des Vereins ZWEIDIHEI über das ganze Stadtgebiet verteilt. Diese Plätze in den privaten Institutionen wurden mit insgesamt mit 2'096'412 Franken subventioniert.

Corona-Krise

Im Zuge der Corona-Krise betreuten die meisten Eltern ihre Kinder während des Lockdowns vom 16. bis 31. März 2020 zuhause. Trotzdem mussten sie für die vertraglich vereinbarten Betreuungstage Beiträge bezahlen. Damit keine massiven Einbrüche bei den Belegungszahlen durch Kündigungen entstanden, übernahm die Windler-Stiftung die gesamten Elternbeiträge für diese Zeit vollumfänglich. Für die städtischen Krippen und Horte kam die Windler-Stiftung für insgesamt 121'176 Franken auf.

5300/5301 Museum zu Allerheiligen

Schwerpunkte des Berichtsjahres

Aufgrund der Corona-Krise musste das Museum während fast drei Monaten geschlossen bleiben. Dennoch konnten alle für 2020 geplanten Ausstellungen eröffnet werden – wenn auch teilweise an Verschiebedaten.

Mit Ausnahme des Aufsichts- und Empfangsteams waren alle Mitarbeitenden mit ihren laufenden Arbeiten stets vollumfänglich ausgelastet. Dabei wurde einmal mehr deutlich, wie viel Arbeit hinter den Kulissen in die Sockelaufgaben «Forschen» und «Bewahren» fliesst. So machte zum Beispiel die sehr anspruchsvolle Überarbeitung der Datenbank und die Migration derselben in eine webbasierte Version grosse Fortschritte, sodass sie im Herbst online gehen konnte.

Das Museum zu Allerheiligen mit seiner überdurchschnittlich grossen und mehrere Sparten umfassenden Sammlung braucht eine übergeordnete Planung bezüglich Objektaufbewahrung, Objektlogistik, Leihwesen und Objektregistrierung. Mit der Schaffung der neuen Stelle «Leitung Sammlungen» konnte eine erhebliche Lücke in diesem Aufgabenspektrum geschlossen werden.

Weitere grössere Projekte waren die mit Unterstützung des Bundesamtes für Kultur vorangetriebene Erforschung der ungeklärten Provenienzen von rund 250 Gemälden und die von der Peyerischen Tobias Stimmer-Stiftung finanzierte Restaurierung der sogenannten «Traubenmadonna» von Lucas Cranach dem Älteren. In der Abteilung Betrieb & Technik konnten die ersten Arbeiten für das über mehrere Jahre angelegte Projekt zur Erneuerung der Ausstellungsbeleuchtung durch LED-Technologie ausgeführt werden.

Anspruchsvoll und zeitintensiv war die Verschiebung von Ausstellungen, die Absage von Grossanlässen und die Umsetzung sich ständig verändernder Schutzvorgaben für Veranstaltungen und Führungen. Die Ungewissheit erschwerte nicht nur die Planung von Ausstellungen mit Leihgaben, sondern auch von gedruckten Programmen und Marketing-

massnahmen. Dies alles erforderte ein Höchstmass an Flexibilität und Aufmerksamkeit sowie rasche Entscheidungswege.

Insgesamt acht Ausstellungen wurden 2020 gezeigt. «Hühner», «Menschen sehen», «Josephsohn», «Doppio I» und «Ernte» mussten coronabedingt leider zeitweise geschlossen werden. Letztere war gar nur am Eröffnungstag zu sehen. Aufgrund des abwechslungsreichen und qualitativ hochstehenden Programms konnte dennoch ein breites Besucherspektrum erreicht und das Budget eingehalten werden – dies auch dank ungebrochen grosszügigen Unterstützungsbeiträgen, insbesondere von der Sturzenegger-Stiftung. Der Stadt erwuchs trotz temporärer Schliessung des Museums kein finanzieller Mehraufwand.

Projekt «Museum 2025»

Das Projekt «Museum zu Allerheiligen 2025» hat zum Ziel, das bestehende Museum sowohl räumlich als auch inhaltlich den heutigen Besucherbedürfnissen an ein zeitgemässes Museum anzupassen. Die in Aussicht gestellte überaus grosszügige Unterstützung seitens der Sturzenegger-Stiftung bietet die einmalige Chance, das Museum attraktiver zu gestalten und in eine vielversprechende Zukunft zu führen.

Nachdem die Mitglieder der Geschäftsleitung in einem vorbereitenden Workshop eine Bedürfnisabklärung erstellt hatten, wurde Peter Kohler als Projektleiter engagiert. Die Architektinnen Barbara Holzer und Tanja Kullack sind hauptverantwortlich für die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie. Besprochen wird insbesondere eine Anpassung der Nutzungsflächen nicht nur bezüglich deren Flächenverteilung (Ausstellungen, Betrieb, Service), sondern auch bezüglich deren Inhalte und Präsentation.

Dieses Projekt bietet die einmalige Chance, das Museum und seine aktuelle Strategie kritisch zu hinterfragen und in einem bedeutenden Schritt für die Zukunft weiterzuentwickeln.

Personelles

Eintritte

- Januar: Chris Mages, Nathalie Stoop (Besucherservice)
- Mai: Betty Sacher (Leiterin Sammlungen)
- Juni: Adrian Bringolf (Wissenschaftlicher Mitarbeiter/Kurator Numismatik)
- Juli: Irene Bachmann-Siegenthaler, Alessio Rubli (Besucherservice)
- September: Michèle Büttner Holderegger (Fachstelle regionale Flora), Sylvia Baumgart (Besucherservice)
- Oktober: Ueli Amsler, Lukas Brugger (Besucherservice)
- November: Michael Kuhn (Ausstellungstechniker), Rahel Keltsch (Aufsicht Museum Stemmler)

Austritte

- Januar: Naemi Jael Marty (Besucherservice)
- Februar: Nathalie Stoop (Besucherservice), Monika Brunner (Reinigungsteam)
- März: Vjollca Ajdini (Reinigungsteam), Yulanie Jayasena Perumbadage (Besucherservice), Anja Rosline Roder (Besucherservice)
- Juli: Doris Gindele (Besucherservice), Mala Sophia Walz (Aufsicht Museum Stemmler)
- September: Ronja Holler (Aufsicht Museum Stemmler)
- November: Bianca Fischer-Brose, Marlies Stöbi (Besucherservice)
- Dezember: Basil Alexander Fürer (Aufsicht Museum Stemmler), Jonas Balthasar Wydler (Besucherservice)

Befristete projektbezogene Anstellungen / Praktika

- Rainer Lawicki, Mitarbeit Datenbank, Februar – August

Daneben unterstützen mehrere Zivildienstleistende den Museumsbetrieb mit längeren und kürzeren Einsätzen.

Sonder- und Wechselausstellungen

Manor Kunstpreis Schaffhausen, Martina-Sofie Wildberger «SCREAM»
28.11.2019 – 16.2.2020

Der Bericht zur Ausstellung findet sich im Verwaltungsbericht 2019.

Weihnachtskrippen aus aller Welt

7.12.2019 – 13.1.2020

Der Bericht zur Ausstellung findet sich im Verwaltungsbericht 2019.

Augenschmaus – Faszination Gebäckmodel

7.12.2019 – 13.4.2020

Der Bericht zur Ausstellung findet sich im Verwaltungsbericht 2019.

Gebändigt? Naturdarstellungen aus der Sammlung Gegenwartskunst

18.12.2019 – 13.4.2020

Der Bericht zur Ausstellung findet sich im Verwaltungsbericht 2019.

Hühner – Unterschätztes Federvieh, 12.5.2020 – 5.4.2021

Die grosse Sonderausstellung widmete sich einem auf den ersten Blick ziemlich banalen Thema, dem Huhn. Doch die Ausstellungsinhalte zur Biologie, Domestikation, Haltung, Produktion, Ethik und Kulturgeschichte zeigten eindrücklich, dass die global häufigste Vogelart unterschätzt wird.

Ein erstes Publikumsmagnet waren die gackernden Hühner in den Gehegen im Pfalzhof. Ein überdimensioniertes Hühnerskelett, ein Werk des Berliner Künstlers Andreas Greiner, zwang die Besuchenden zum Auftakt, für einmal zum Huhn heraufzuschauen. Verschiedene Redensarten und Vorurteile gegenüber Hühnern wurden hinterfragt. In einer raumgreifenden Inszenierung präsentierten sich verschiedenste Rassen von Haushühnern, auch die wilde Stammform. In verschiedenen, unter anderem interaktiven Stationen wurden Aspekte der Biologie und des natürlichen Verhaltens dargestellt, die nahtlos in die Schau der Wildhühner übergingen. Die kulturgeschichtlichen Aspekte wurden mit Objekten aus allen andern Museumsabteilungen sowie Leihgaben der Stadtbibliothek und des Staatsarchivs präsentiert. Die visualisierten Fakten rund um die modernen Nutzhühner regten zum Nachdenken über das eigene Konsumverhalten an.

Coronabedingt konnten nicht alle Veranstaltungen und Vermittlungsangebote durchgeführt werden. Das Besucherinteresse – bis Ende Jahr konnten rund 8700 Personen gezählt werden – und die Resonanz auch in den Medien waren dennoch sehr erfreulich. So produzierte etwa SRF2 Kultur ausgehend von der Ausstellung eine Kontext-Sendung zum Thema Huhn.

Menschen sehen – Einblicke in die Graphische Sammlung der Sturzenegger-Stiftung vom 16. Jahrhundert bis heute

27.6.2020 – 6.12.2020

Die repräsentative Auswahl von Erwerbungen der Sturzenegger-Stiftung stand unter dem doppeldeutigen Motto «Menschen sehen». Sie nahm zum einen das menschliche Sehen einer überwältigenden Natur in den Blick, wie es die Ausichten auf den Rheinfall beispielhaft darlegen. Zum anderen zeigte sie Sichtweisen von Künstlerinnen und Künstlern auf den Menschen.

Aktueller Anlass der Kabinettausstellung war das 100-jährige Bestehen der Bank Baumann (vormals Bank Sturzenegger). Deren Beiträge ermöglichen der 1987 gegründeten Sturzenegger-Stiftung ihr Engagement für das Museum. Dabei galt das Interesse der Stiftungsgründer besonders auch der Erweiterung der Graphischen Sammlung.

Zur Sammlungsausstellung und zu drei Führungen erschienen in den Schaffhauser Nachrichten gesamthaft vier Artikel. Weitere Artikel wurden unter anderem im Kunst-Bulletin publiziert und Radio Munot brachte einen Hör-Beitrag.

Hans Josephsohn – Schauen ist das Wichtigste

5.9.2020 – 22.11.2020

Die Ausstellung fand anlässlich des 100. Geburtstags von Hans Josephsohn (1920–2012) im Wechselsaal des Museums statt. Sie erfolgte in Zusammenarbeit mit dem Kesselhaus Josephsohn, wo auch der Nachlass des Künstlers bewahrt, erforscht und vermittelt wird. Zu sehen waren neun Werke des Künstlers von den 1950er-Jahren bis ins Jahr 2005. Im angrenzenden Videokabinett wurde der Dokumentarfilm «Hans Josephsohn – Stein des Anstosses» von Jürg

Hassler gezeigt. Der Film wurde von SRF restauriert und ist nicht im freien Handel erhältlich. Anlässlich der Ausstellung erschien ein Begleitheft im A5-Format, das in anschaulicher Form alle relevanten Informationen zur Ausstellung und den präsentierten Werken kompakt zusammenfasste und kostenfrei zur Mitnahme bereitlag. Veranstaltungen und Führungen boten vertiefte Einblicke in die Arbeitsweise und das Leben des Künstlers.

Die Ausstellung stiess im Schweizer Feuilleton auf überregionales Interesse: Sie wurde ausführlich in einer einstündigen Radiosendung von SRF Kontext zum Künstler erwähnt. Zudem erscheinen in der NZZ am Sonntag gleich zwei Artikel, in denen die Ausstellung jeweils erwähnt wurde. Neben den regionalen Zeitungen berichtete auch das Kunstbulletin über die Ausstellung. Aufgrund des regen Interesses der Besuchenden wurde die Ausstellung um eine Woche verlängert. Mit Hilfe der Sturzenegger-Stiftung konnte eine liegende Figur (Ohne Titel, 1970) aus der Ausstellung für die Museumssammlung angekauft werden.

Doppio I – Walter Pfeiffer / Hannah Villiger

23.10.2020 – 3.1.2021

Diese Ausstellung war der erste Teil einer neuen Ausstellungsserie für Gegenwartskunst, die in Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Schaffhausen realisiert wird. Unter dem Titel DOPPIO werden im Oberlichtsaal des Museums in regelmäßigen Abständen Kunstschaffende mit Bezug zur Region Schaffhausen gemeinsam mit Kunstschaffenden aus anderen Teilen der Schweiz oder dem nahen Ausland gezeigt. Die erste Ausstellung kombinierte Werke des aus Beggingen stammenden Fotografen und Grafikers Walter Pfeiffer (*1946) mit Werken der Zentralschweizerin Hannah Villiger (*1951–1997). Zu sehen waren Werke von 1974 bis 2016, welche auf die fotografische Darstellung des menschlichen Körpers fokussierten und Fragen nach Identität, Intimität und Geschlechterrollen thematisch ins Zentrum rückten. Das Begleitheft im A5-Format vereinte alle relevanten Informationen zur Ausstellung und bot die Möglichkeit, in kurzen Texten mehr zu den inhaltlichen Schwerpunkten des Werkdialogs zu erfahren. Die Woche der Medienkonferenz und der Vernissage fiel zeitlich leider mit neu verkündeten Corona-Massnahmen des Bundes zusammen, sodass die Medienpräsenz verhältnismässig zurückhaltend war und die Vernissage nur unter strengen Schutzmassnahmen stattfinden konnte. Die Ausstellung wurde dennoch stark wahrgenommen und lockte neue Zielgruppen, auch aus überregionalen Gebieten, ins Museum. Mit Unterstützung der Sturzenegger-Stiftung konnten elf Werke von Walter Pfeiffer für die Museumssammlung angekauft werden. Der international anerkannte Künstler wurde durch dieses Projekt zum ersten Mal umfassend in seiner Heimatstadt ausgestellt. Durch die Ankäufe wurde die Grundlage für ein Werkkonvolut des Künstlers im Museum geschaffen, das ermöglicht werden soll, Walter Pfeiffers Werk zeitüberdauernd in seiner Heimatstadt zugänglich zu behalten.

ERNTE 2020

6.12.2020 – 21.2.2021 (verlängert bis 5.4.2021)

Um die Teilnahme an der Jahresausstellung der Schaffhauser Kunstschaffenden bewarben sich 62 Kunstschaffende mit ihren Portfolios, aus denen 14 Positionen ausgewählt wurden: Nora Dal Cero (*1985), Angelika Dreher (*1977), fructuoso/wipf (*1987/1982), Linda Graedel (*1941), Hannah Grüninger (*1993), Alexandra Haeblerli (*1983), Andreas Lüthi (*1955), Edit Oderbolz (*1966), Katharina Rähmi (*1957), Beatrix Schaeren (*1940), Ursula Scherrer (*1966), Doris von Stokar (*1962), Cynthia Waser (*1969), Georges Wenger (*1947). Die Jury stellten: Julian Denzler (Kurator Gegenwartskunst, Museum zu Allerheiligen Schaffhausen), Bea Schäfli (Stv. Präsidentin Kunstvereins Schaffhausen), Karin Rabara (Galeristin / Mitglied Kulturkommission Stadt Schaffhausen), Eric Bühler (Fotograf / Galerist, Schaffhausen) und Adrian Notz (Kurator, Zürich).

Der ERNTE-Kunstpreis der Mobiliar Generalagentur Schaffhausen 2020 wurde an die Künstlerin Katharina Rähmi verliehen für ihr Werk RICE_CIRCLE_MOON, 2020. In der Preis-Jury waren Dr. Katharina Epprecht (Direktorin Museum zu Allerheiligen), Alexandra Meyer (Künstlerin, Basel) und Helga Sandl (Kulturleiterin Jakob und Emma Windler-Stiftung, Stein am Rhein). Die Jurys leitete Isabelle Köpfl, Kuratorin der ERNTE 20.

Zur Ausstellung erschien ein Begleitheft mit Abbildungen und Texten zu den gezeigten Werken, die im Wesentlichen Natur, Mensch und Raum, Landschaft, Architektur thematisieren. Die Vernissage wurde am Tag der Ausstellungseröffnung durchgeführt und zog 220 Besuchende an. Die Preisverleihung fand im kleinen Rahmen mit den Kunstschaffenden statt und wurde als Livestream übertragen. Alle weiteren Veranstaltungen bis Ende Februar mussten abgesagt werden. Die ERNTE ist ein Gemeinschaftsprojekt des Museums zu Allerheiligen mit dem Kunstverein Schaffhausen.

Besucherstatistik

Wenig überraschend schlug sich die coronabedingte dreimonatige Museumsschliessung negativ in den Besucherzahlen nieder. So verzeichnet das abgeschlossene Geschäftsjahr mit 19'090 Besuchern einen Rückgang von gut 20 Prozent. Vor dem Hintergrund der widrigen Umstände, die unter anderem zur Absage von publikumsstarken Anlässen wie der Museumsnacht und des Familientags und zu einer allgemeinen Zurückhaltung der Museumsgänger führten, kann man dennoch mit dem Erreichten zufrieden sein. Die Hühner-Ausstellung verzeichnete bis Ende Jahr über 8'000 Besuchende und auch die Josephsohn-Ausstellung stiess auf reges Publikumsinteresse.

Das Museum Stemmler wurde von 1'222 Personen besucht, wovon gut ein Drittel (432) Kinder waren.

	Einzelbesucher	Schüler	Total
Total 2020	17'574	1'516	19'090
Total 2019	20'461	4'219	24'680

Besucherservice, Café und Museumsshop

Besucherservice

Die Corona-Pandemie stellte das Besucher-Service-Team in diesem Jahr vor eine Reihe grosser Herausforderungen. Immer wieder und oft sehr kurzfristig mussten neue Schutzmassnahmen umgesetzt werden. Neue Aufgaben wie der ständige Einsatz von Desinfektionsmitteln und regelmässiges Lüften wurden schnell in den Arbeitsalltag integriert, das Team ging engagiert und zuverlässig mit der Situation um. Dass die Pandemie die Mitarbeitenden auch verunsicherte, war besonders bei den täglichen Rapporten spürbar, wo das Thema Corona stets eine wichtige Rolle spielte.

Eine weitere grosse Herausforderung für das Empfangsteam entstand durch den Umstand, dass mit Doris Gindele und Marlies Stöbi gleich zwei Schlüsselfiguren des Empfangsteams in den verdienten Ruhestand verabschiedet werden mussten. Der Prozess der Neuorganisation des Teams ist noch im Gange.

Museumscafé

Die Umsetzung der vom Branchenverband Gastro-Suisse vorgegebenen Schutzkonzepte für die Gastronomie war eine Herausforderung für das Museumscafé-Team. Das genaue Befolgen der Hygienemassnahmen, die Aufnahme von Kontaktdaten, die Reduktion der Sitzplätze und nicht zuletzt auch die Schliessungen des Museums haben dieses Jahr geprägt. Darüber hinaus sind durch den Ausfall vieler grösserer Anlässe wie des Weihnachtsmarkts und der Museumsnacht wichtige Umsatzträger für das Museumscafé weggefallen. Angesichts dieser Tatsachen können wir mit dem Erreichten trotz geringer Unterschreitung des Budgets durchaus zufrieden sein.

Museumsshop

Entgegen aller Erwartungen lagen die Einnahmen des Museumsshop in diesem Jahr deutlich über dem Budget, was primär der grossen Auswahl an Merchandise-Produkten zur Hühner-Ausstellung zuzuschreiben ist. Der Verkauf von Postkarten hat bemerkenswerterweise etwa 10 Prozent zum Umsatz beigetragen.

Marketing und Vermittlung

Medienarbeit und Social Media

Im Jahr 2020 erschienen insgesamt 530 Meldungen und Medienberichte über das Museum zu Allerheiligen und seine Aktivitäten und Ausstellungen, davon 279 im Printbereich,

21 im Radio und TV sowie 230 auf Online-Medien. Die meisten Artikel erschienen in der regionalen und überregionalen Presse, zur Ausstellung «Hans Josephsohn» berichtete jedoch auch die Neue Zürcher Zeitung mit Bild. Auch in den nationalen Special-Interest-Titeln war das Museum gut vertreten, dies vor allem im Kunstsektor.

Die Webseite hatte im Berichtsjahr 47'000 Nutzer und verzeichnete 181'000 Seitenaufrufe. Es wurden 62'000 Sitzungen abgehalten, das heisst, ein Benutzer hat die Seite durchschnittlich 1,3 Mal besucht. Die Aktivitäten im Bereich der digitalen Kommunikation/Social Media wurden weiter ausgebaut. Während des Lockdowns im Frühling realisierte das Kuratorenteam sechs Videos unter dem Motto «2 Minuten für ein Objekt», die auf Facebook, Instagram und Youtube erschienen und guten Anklang fanden. Hinzu kamen kurze Ausstellungsfilme zu den Ausstellungen «Hühner», «Hans Josephsohn» und «Doppio I».

Auf Facebook erschienen insgesamt 238 Posts, auf Instagram waren es etwas weniger. Im Berichtsjahr konnte das Museum 276 neue Facebook-Follower und 369 neue Follower auf Instagram gewinnen. Es kam auf Facebook zu 27'285 Interaktionen, auf Instagram zu 3'130 Interaktionen. Auf Facebook generierte das Museum insgesamt 800'000 Impressionen, auf Instagram 250'000.

Im Bereich Marketing wurde die Medienpartnerschaft mit den Schaffhauser Nachrichten auch 2020 fortgesetzt.

Allgemeine Kulturvermittlung:

Im Berichtsjahr 2020 konnten im Museum zu Allerheiligen trotz temporärer Schliessungen und Veranstaltungseinschränkungen insgesamt 128 Veranstaltungen (öffentliche und private Führungen, Häppchen, Vorträge, Performances, Künstlergespräche, Begegnungsanlässe, Familien-Nachmittage, Veranstaltungen museumsnaher Institutionen) stattfinden (Vorjahr 232 Veranstaltungen). Trotz der coronabedingten Einschränkungen besuchten mehr als 2'800 Personen diese Angebote. Grosse Veranstaltungen wie Vernissagen oder auch die traditionelle grenzüberschreitende Museumsnacht konnten im Berichtsjahr leider nicht stattfinden.

Mit 47 öffentlichen Veranstaltungen zu Themen der Dauer- und Sonderausstellungen, 16 Veranstaltungen im transkulturellen Bereich und 15 öffentlichen Anlässen für Kinder und Familien gelang es dem Museum auch 2020 wieder, neue Besuchergruppen für seine Angebote zu interessieren. Von 32 Führungen für private Gruppen wurden die Hälfte für die aktuelle Sonderausstellung «Hühner – Unterschätztes Federvieh» gebucht, die übrigen verteilten sich auf verschiedene Ausstellungen. Weitere 18 Veranstaltungen wie Führungen, Vorträge und Kurse wurden durch museumsnahe Institutionen wie Museumsverein, Kunstverein, Historischer Verein und andere veranstaltet. Dabei konnten die Turdus-Vogelkurse sowie ein Fossilien-Bestimmungskurs der Naturforschenden Gesellschaft Schaffhausen aufgrund der Corona-Pandemie leider nicht im geplanten Umfang stattfinden, einzelne Veranstaltungen wie die Naturfilmtage, Erzählzeit und weitere mussten ganz ausfallen.

Als neues inklusives Angebot sollten im Berichtsjahr erstmalig verschiedene öffentliche Führungen in Deutschschweizer Gebärdensprache (DSGS) verdolmetscht und damit auch Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung zugänglich gemacht werden. Von den ursprünglich drei geplanten verdolmetschten Führungen konnte letztlich leider nur eine stattfinden, die aber sehr gut besucht war. Dieses inklusive Engagement wird auch im kommenden Jahr weitergeführt werden.

In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Arbeiterhilfswerk SAH Schaffhausen fand im Jahr 2020 wiederum von den drei geplanten immerhin ein simultan in mehrere Sprachen übersetzter Rundgang zur Stadtgeschichte für Migrantinnen und Migranten statt.

Die Arbeit am interkulturellen Bildungsprogramm «conTAKT-museum» wurde intensiv weitergeführt. Aufgrund der Pandemie konnte ein erster öffentlicher Anlass erst Ende September 2020 stattfinden. Das in Zusammenarbeit mit dem Haus der Kulturen des kantonalen Sozialamts Schaffhausen angebotene Begegnungscafé und die von Geflüchteten erarbeiteten Museumsführungen

rungen stiessen auf grosse Resonanz. Insgesamt konnten weit über 100 Besuchende verzeichnet werden. Das Projekt zur Vernetzung von Menschen mit Migrationshintergrund und der lokalen Bevölkerung wird 2021 weitergeführt.

Eine neue Kooperation entstand mit Integres Schaffhausen. Das Format «Schenk mir eine Geschichte» besuchte das Museum an fünf Nachmittagen. Eine frühe Sprachförderung in der sogenannten Familiensprache steht im Vordergrund. Leseanimatorinnen laden zum Geschichtenerzählen rund um Museumsobjekte ein. Die fünf Erzählstunden auf Kurdisch, Russisch, Spanisch und Deutsch wurden von insgesamt 49 Kindern und 28 Eltern besucht.

Im Berichtsjahr wurde das Programm für Kinder und Familien gestärkt. Wie letztes Jahr engagierte sich das Museum am Schaffhauser Ferienpass, am Festival Jups und an der Freizeitschule. Neu wurde das Format «Erlebnismittag für Gross und Klein» angeboten. An diesen Nachmittagen werden Kinder und ihre Begleitpersonen eingeladen, das Museum dialogisch und kreativ zu entdecken. Die insgesamt drei Nachmittage (geplant waren vier) wurden von 47 Kindern und Erwachsenen besucht. Zudem wurden zu Halloween zwei Kinderführungen angeboten. Jeweils 13 Kinder gingen mit Taschenlampen einer Spur nach. Der Familientag konnte wegen der Pandemie leider nicht durchgeführt werden.

Vermittlung für Schulen – Museumspädagogik

Im Verlauf des Berichtsjahrs profitierten trotz aller Widrigkeiten immerhin 67 Klassen mit mehr als 1200 Schülerinnen und Schüler von einem museumspädagogischen Vermittlungsangebot. Dies entspricht einem sehr guten Drittel der museumspädagogischen Vermittlungsangebote vom Vorjahr (39% von 171 Buchungen im Jahr 2019).

Mit je 31 städtischen Klassen und 30 kantonalen Klassen teilen sich Stadt und Kanton den Grossteil der gebuchten Angebote; weitere sechs Vermittlungsangebote wurden von Klassen von ausserhalb des Kantons gebucht. Das Fernbleiben dieser Klassen erklärt sich mit coronabedingten Unterrichtsauflagen verschiedener Schulgemeinden.

Traditionellerweise entfällt mit 39 Prozent wiederum der grösste Anteil aller durchgeführten museumspädagogischen Angebote auf die Dauerausstellung zur Regionalen Archäologie, gefolgt von 24 Prozent sämtlicher Buchungen zu Angeboten in der Dauerausstellung zur Schaffhauser Stadtgeschichte. Erfreuliche 22 Prozent aller Klassen entschieden sich für ein Vermittlungsangebot in der Sonderausstellung «Hühner», dies allerdings zulasten der Dauerausstellungen Natur und Museum Stemmler.

Regionale Archäologie

Sammlungen

In der Dauerausstellung wurden zu Jahresbeginn verschiedene Anpassungen in Angriff genommen. So wurden unter anderem Übersetzungen der Ausstellungstexte ins Englische und Französische in Auftrag gegeben. Um die Einheitlichkeit der Ausstellungsgestaltung nicht zu durchbrechen, entwarf das Szenografiebüro Anex&Roth zur Ausstellungsbeschreibung passende Nummern, die auf die Übersetzungen in den neu erstellten Broschüren verweisen. So können sich seit diesem Jahr auch fremdsprachige Besuchende über die regionale Archäologie informieren.

Der ungenutzte und bei der Planung der Dauerausstellung als Archäologie-Forschungslabor konzipierte Raum hinter dem Bereich Eisenzeit wurde in eine Rückzugsecke für Kinder umgestaltet. Aufgrund des coronabedingten Lockdowns kam es zu einigen Verzögerungen. Die Kinderecke wird jedoch voraussichtlich im Frühsommer 2021 eröffnet werden und fortan für alle Altersgruppen zugänglich sein. Die Umsetzung konnte auch dank einer grosszügigen Spende von Pro Iuliomago, Gesellschaft für Archäologie im Kanton Schaffhausen, realisiert werden.

Die Aktualitätensitrine vor der Dauerausstellung wurde vorübergehend mit archäologischem Werkzeug bestückt. Der lediglich als Übergangslösung angedachte Inhalt blieb jedoch bis nach dem Lockdown im Frühling. Seither sind in der

Aktualitätensitrine via Gucklöcher Neufunde von der Ausgrabung Stein am Rhein Hofwiese zu sehen. Sie geben Einblick in die spätantiken Bestattungssitten auf dem Kastellfriedhof.

Archäologie des Mittelmeerraums, des alten Orients und Altamerikas (Sammlung Ebnöther)

Sammlungen

Im Hinblick auf das für 2023 geplante Ausstellungsprojekt «Moche» wurden die gesamten Objektbestände aus dem Norden Altperus bezüglich ihrer kulturellen Zugehörigkeit – mit Unterstützung von Julia Burtenshaw, Los Angeles County Museum of Art – genauer betrachtet. Im Anschluss wurden die verbleibenden 232 Moche-Objekte zwecks künftiger wissenschaftlicher Aufarbeitung in Gruppen eingeteilt. Dieser Aufgabe wird sich im kommenden Jahr ein internationales Team von Fachspezialisten widmen.

Für das Moche-Vorhaben ist des Weiteren ein zeichnerisches Projekt mit der wissenschaftlichen Illustratorin Brigitte Gubler aus Zürich lanciert worden. Sie wird zeichnerische Abrollungen der Malereien, Reliefs und Ritzungen von insgesamt elf Objekten herstellen.

Neueingänge

Eva Allemann, Bülach, schenkte dem Museum zu Allerheiligen 25 altitalische Objekte. Dabei handelt es sich vorwiegend um Bankettgeschirr und Salbgefässe, darunter sechs etruskische Buccheri (EbW22010-EbW22015) und ein etrusko-korinthischer Aryballos mit Sphingen- und Schwanendarstellung (EbW22025).

Forschung

Unter anderen wurden folgende wissenschaftliche Projekte mit Informationen, Bildern und Daten zu Ebnötherschen Objekten unterstützt: «Unter dem Schutz der Himmelsgöttin» (Alexa Küffer, St. Gallen, neue und erweiterte Auflage der Publikation von 2008); «Etruscan Helmets» (Prof. Hilary Becker, Binghamton University, geplante Publikation); «Contextualizing a Maya Collection from Alta Verapaz, Guatemala» (Julia Montoya, University of Ghent, Online-Publikation).

Kulturhistorische Abteilung

Sammlungen

Das Berichtsjahr stand ganz im Zeichen der Sonderausstellung «Augenschmaus – Faszination Gebäckmodel» (7.12.2019 bis 13.4.2020, verlängert bis 26.10.2020). Die Aufarbeitung der museumseigenen und sich in anderen Sammlungen befindlichen Gebäckmodel mündete in die Publikation «Honig den Armen, Marzipan den Reichen. Schweizer Gebäckmodel des 16. und 17. Jahrhunderts». Neben diesem Projekt konnte am 7.12. die Ausstellung «Weihnachtskrippen aus aller Welt» (7.12.2019 – 13.1.2020) mit Leihgaben aus der Krippensammlung Lydia Flachsmann eröffnet werden. Dank der Unterstützung durch den Zivildienstleistenden Joshua Düllli konnten die Postaliensammlung Rehm (Schenkung 1996) umfassend inventarisiert sowie die Inventarisationsarbeiten an der 2019 von der Sturzenegger-Stiftung erworbenen Spielkartensammlung Matzinger abgeschlossen werden. Daneben wurde der Betreuung des Schaudepots Ebnatnrg grosse Bedeutung beigemessen. Allerdings kam die Ein- und Aufarbeitung der Sammlungsbestände nur langsam voran, da bauliche Mängel (Wasserschaden und Gebäudeundichtigkeiten) sowie eine Abklärung der Schadstoffbelastungen in der Raumluft der Depoträume ein effektives Arbeiten beeinträchtigten.

Neueingänge

Es konnten zahlreiche Schenkungen angenommen werden:

- 2 Plakate und ein Jahreskalender 2020 der Grafikerin Rosmarie Tissi (Rosmarie Tissi, Zürich)
- 1 Vereinsfahne, Siegerkränze und ein Foto «100 Jahre Frauenchor Buchthalen 2002» anlässlich der Vereinsauflösung des Frauenchors Buchthalen (Esther Blättler, Buchthalen)
- 1 Filmprojektor, Filmrollen und Lautsprecher aus dem Nachlass von Heinz Schäfer (G. Ramming-Schäfer, Dachsen)
- 3 Holzmodel (Elisabeth Rufener, Schaffhausen)
- 9 Holzmodel aus dem Nachlass von Doris Schächli (Lisa Nigg-Schaeppi, Winterthur)
- Sammlung Strickhefte «Schaffhauser Wolle» (Esther Schuler, Oberrieden)
- 1 Würfelspiel «Schiff Ahoi!» (Hortensia von Roda, Basel)

- Schriftdokumente der Firma «Schaffhauser Wolle» aus dem Nachlass des Mitarbeiters Daniel Lettenbauer (Maya Zehnder, Elsau)
- 2 Fotoalben (Dienstjubiläen) und ein Protokollbuch der «Schrottkommission» (1943) aus dem Nachlass des GF-Mitarbeiters Adolf Lüthy (Werner Kübler, Schaffhausen)
- diverse Küchenmaschinen und Dokumentationsmaterial anlässlich der Firmenauflösung der «Bruno Stamm AG» (Beat Stamm, Merishausen)
- 1 Rezeptbuch (1912) und Werke von Jeremias Gotthelf (Nelly Brütsch, Schaffhausen)
- 1 mechanische Schreibmaschine Olympia SM (Guido Airoldi, Schaffhausen)
- Holzkleiderbügel diverser Schaffhauser Kleidergeschäfte (Rixa Müller, Schaffhausen)
- 1 diatonische Handorgel (Käthy Almer, Hombrechtikon)
- 1 Vereinsfahne sowie Pokale anlässlich der Vereinsauflösung des Frauenchors Herblingen (Regula Meister, Herblingen)

Als Depositum des Kantons Schaffhausen wurde eine hölzerne, geschnitzte Wappentafel «Zur Ehrung und zum Andenken / Herrn Albert Barth / *1840 – †1906 / von Stein a/ Rh.» entgegengenommen.

Die Sturzenegger-Stiftung erwarb für das Museum einen Fayenceteller aus der Manufaktur des Théodore Deck, bemalt von Albert-Ernest Carrier-Belleuse (um 1880), ein Ölgemälde von Hans Conrad Hitz (1798–1866) mit dem Bildnis des Industriellen Jacob Ziegler-Pellis (datiert 1837), die Spielkartensammlung des Grafikers Léon Schnyder (1935–2016) sowie eine silberne Zuckerdose des Goldschmieds Bernhard Veith aus den 1760er-Jahren, die als Dauerleihgabe in die Sammlung aufgenommen wurden.

Forschung

Es konnten unter anderem folgende wissenschaftlichen Forschungen unterstützt werden: zu «Grenzsteinen und Grenzsteinzeugen des Kantons Schaffhausen» (Christian Birchmeier, Stein am Rhein), zu «Unser Kulturerbe» (Projekt «Regionaler Naturpark Schaffhausen»), zur «Geschichte der Peyer im Hoff de Fontenelle» (Cäsar Menz, Willisau), zu «Stained Glass before 1700 in the Collections of the Los Angeles County Museum of Art and the J. Paul Getty Museum» (International Corpus Vitrearum Serie, Virginia Raguin, Medford MA / USA), zum Dissertationsprojekt «Wollstickereien aus dem 16./17. Jahrhundert» (Lea Hunziker, Bern), zum Ausstellungsprojekt «200 Jahre griechischer Befreiungskrieg» (Béatrice Blandin, Musées d'art et d'histoire Geneve); zum Buchprojekt «Schweizer Weingüter in ehemals adligem Besitz» (Markus Gisler, Rapperswil-Jona), zu den Familien «Im Thurn» und «Ziegler» (Adrian Baschung, Schweizerisches Nationalmuseum Zürich), zu einem Degen aus Beringen (C. Ochsner, Basel), zu ethnographischen Objekten aus Surinam oder Guyana (Dr. Klaus Stuckert, Wetzikon), zur «Baumwollzwirnerei Hermann Frey AG» (Hans Peter Matter, Schaffhausen), zum «Berliner Kartenbild» der Spielkartenfirma AGMüller (V. Zlatareff, Interlaken), zur Geschichte des Jass und der Jassteppiche (Armin Muff, Wauwil), zum Tessiner Kartenspiel «Tresette» (Donnschtig-Jass, SRF).

Publikationen

- Cornelia Stäheli, Hans-Peter Widmer: Honig den Armen, Marzipan den Reichen. Schweizer Gebäckmodel des 16. und 17. Jahrhunderts, Zürich 2020.
- Daniel Grütter: Lust auf ein Spiel?, in: Transhelvetica 62, Jass, S. 14–15.

Numismatik

Sammlungen

Nach einer kurzen Interimsphase wurde die Kuratorenstelle auf den 1. Juli 2020 neu besetzt. Die Einarbeitung fand in enger Zusammenarbeit mit dem Vorgänger statt, gleichzeitig wurde ein neues Büro bezogen und die Handbibliothek neu eingerichtet.

Ein Tätigkeitsschwerpunkt liegt auf der umfassenden digitalen Dokumentation und der Optimierung der Datenbankeinträge, um Sammlungsteile digital publizieren zu können. Zudem wurde mit der Planung begonnen, um mit mehreren kleineren

Massnahmen die Sichtbarkeit der numismatischen Sammlung zu erhöhen.

Neueingänge

Die Sammlung wurde durch eine Schenkung von 19 zeitgenössischen Kursmünzen an die Stadt ergänzt. Daneben wurden für die Sturzenegger-Stiftung auf Auktionen in der Schweiz und in Deutschland rund 50 numismatische Objekte angekauft, darunter eine frühe Schaffhauser Prägung, Stücke der Lateinischen Münzunion sowie der Eidgenossenschaft und ihrer Kantone.

Forschung

Die Optimierung und Vervollständigung der Datenbank soll die Grundlage bieten, um in Zukunft insbesondere Fragestellungen zur Schaffhauser Münzgeschichte besser auswerten zu können.

Der 1922 entdeckte Münzhort von Merishausen wird durch den Kurator im Rahmen seiner Masterarbeit aufgearbeitet und ausgewertet. Dies geschieht in Absprache mit der Kantonsarchäologie und dem Inventar der Fundmünzen der Schweiz IFS.

Kunstabteilung

Sammlungen

Das bedeutende Gemälde «Maria mit Kind und Traube» von Lucas Cranach dem Älteren (1472–1553), das sich im Eigentum der Tobias Stimmer-Stiftung befindet, wurde von Mitte Juni bis Ende Oktober restauriert.

In der Malschicht hatte sich altersbedingt ein «Craquelé» gebildet, das sich durch teilweise aggressive Reinigungsmethoden früherer Restaurierungen zu kraterartigen Furchen entwickelt hatte. Vor wohl bald 100 Jahren hatte ein Restaurator diese Furchen mit groben Retuschen zugedeckt, die stark nachgedunkelt waren und eine dichte, fleckige Struktur auf dem Bild hinterlassen hatten. Dies minderte die Qualität des kostbaren Gemäldes erheblich.

In akribischer Arbeit entfernte die Neuhauser Restauratorin Barbara Bühler den vergilbten Firnis und die nachgedunkelten Retuschen. Die freigelegten Schadstellen wurden danach zurückhaltend retuschiert. Die Restaurierung erfolgte auf Basis einer wissenschaftlichen Untersuchung mit Expertengespräch im Januar 2019. Zur Restaurierung entstand ein kurzer Dokumentarfilm von Linus Maurmann, der auf Youtube und Facebook einsehbar ist. Finanziert wurden Restaurierung und Film von der Peyerschen Tobias Stimmer-Stiftung.

Eine kleine Präsentation zeigt vom 14. Dezember 2020 bis 5. April 2021 das frisch restaurierte Meisterwerk, begleitet von fotografischem und filmischem Dokumentationsmaterial. Zur Restaurierung der Traubenmadonna erschienen drei Artikel in den Schaffhauser Nachrichten, dem forumKirche (Pfarreiblatt der Bistumskantone Schaffhausen und Thurgau) und im Schaffhauser Bock.

Im Graphischen Kabinett hat Ariane Dannacher umfangreiche Arbeiten fortgesetzt wie systematische Standortüberprüfungen und -berichtigungen, Nachinventarisierung von Altbeständen, Zusammenlegung von disparat gelagerten Künstlerbeständen sowie die fotografische Dokumentation von Blättern, die ohne Bild in der Datenbank inventarisiert sind.

Die 126 Dauerleihgaben der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Gottfried Keller-Stiftung wurden im Austausch mit der Registrarin der Kunstsammlungen des Bundes (Silvia Kotai) einer Inventur unterzogen.

Neueingänge

Die Neueingänge in die Sammlungen, unter anderem durch Ankäufe der Sturzenegger-Stiftung und des Kunstvereins Schaffhausen sowie Schenkungen, umfassen:

- 7 Gemälde
- 9 Zeichnungen
- 30 Druckgrafiken
- 21 Fotografien
- 5 Plastiken / Skulpturen
- 5 Installative Werke

Provenienzforschung

In den vergangenen zwei Jahren hat das Museum mit Unterstützung des Bundesamts für Kultur insgesamt 243 Gemälde, 41 Arbeiten auf Papier (Zeichnung und Druckgrafik) und 17 Plastiken auf ihre Provenienz untersucht. Die untersuchten Werke wurden in einem vom Bundesamt für Kultur vorgegeben vierstufigen Ampelsystem verortet.

147 Werke (48.8%) können demnach als unbedenklich eingestuft werden, 144 Werke (47.9%) weisen zwar Lücken in der Provenienz aus, lassen jedoch keinen Verdacht auf eine problematische Herkunft aufkommen. Bei 10 Werken (3.3%) gibt es Lücken in der Provenienzkette und es bestehen Hinweise auf mögliche Zusammenhänge mit NS-Raubkunst. Als eindeutig nachweisbare NS-Raubkunst konnte allerdings bisher kein Werk identifiziert werden.

Der Abschlussbericht sowie dazugehörige dokumentarische Anhänge können auf der Website des Museums heruntergeladen werden.

Das Bundesamt für Kultur hat den Antrag für ein zweites Projekt zur Erforschung ungeklärter Provenienzen am Museum zu Allerheiligen gutgeheissen. Das Museum kann dank diesem neuerlichen Unterstützungsbeitrag die Provenienzforschung für zwei weitere Jahre fortführen. Neben einigen Nachrecherchen aus dem vergangenen Projekt werden vier neue Konvolute untersucht. Der neue Abschlussbericht wird Ende 2022 auf der Website des Museums aufgeschaltet.

Publikationen

Provenienzforschung am Museum zu Allerheiligen. Ein Arbeitsbericht zu den Erkenntnissen im Zusammenhang mit der Bombardierung Schaffhausens am 1. April 1944 in: Claudia Emmert, Ina Neddermeyer, Mark Niehoff (Hg.): Eigentum verpflichtet. Eine Kunstsammlung auf dem Prüfstand, Friedrichshafen 2020 (Neofelis).

Naturhistorische Abteilung

Sammlungen

Dank des Updates der Museumsdatenbank stehen der naturhistorischen Abteilung jetzt spezifische Eingabemasken zur Verfügung, damit die unterschiedlichen Daten von mineralogischen bis botanischen Objekten erfasst werden können. Die Migration erforderte umfangreiche Anpassungen bei den vorhandenen Datensätzen.

Die generelle Sammlungsaufarbeitung ging dank des grossen Engagements der Ehrenamtlichen Susi Demmerle, Hansjakob Schaeppi und Hans Peter Schenk weiter. Michèle Büttner revidierte die Herbarien von Johann Schalch und Samuel Bächtold. Dank einer abgeschlossenen Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Schaffhausen übernimmt sie für die kommenden drei Jahre die regionale Florafachstelle. Neben Beratungen zu floristischen Fragen wird sie weiterhin historische botanische Daten aufarbeiten.

Im Rahmen des zweiten nationalen Tages der naturhistorischen Sammlungen wurden Geschichten zu drei Objekten aus den Sammlungen unter dem Motto «fantastic stories» als Videos aufgezeichnet und veröffentlicht. Zwei der Geschichten waren wahr, eine erfunden. Mittels eines Wettbewerbs waren die Interessierten aufgerufen, die erfundene Geschichte zu erraten.

Neueingänge

Im Hinblick auf die Neueinrichtung der Dauerausstellung wurden verschiedenen Präparate angekauft.

Forschung

Herausragend war die Veröffentlichung der Neubeschreibung der Dinosauriergattung und -art *Schleitheimia schutzi* durch Oliver Rauhut und Mit-Autoren (Rauhut, O., F. Holwerda & H. Furrer (2020): A derived sauropodiform dinosaur and other sauropodomorph material from the Late Triassic of Canton Schaffhausen, Switzerland. *Swiss J Geosci* (2020) 113:8). Zu diesem Anlass wurde eine Sondervitrine eingerichtet.

Für wissenschaftliche Publikationen zum Arzt und Entomologen Friedrich Ris wurden Heinrich Fliedner, Bremen, und

Malte Seehausen, Wiesbaden, Daten zur Verfügung gestellt. Die Daten rund um das 1894 erstellte «*Florula Scaphusiensis exsiccata*» wurden von Michèle Büttner und Urs Weibel recherchiert, die Publikation ist für 2021 vorgesehen. Im Weiteren referierte Urs Weibel zu verschiedenen ornithologischen und entomologischen Themen.

Publikationen

Im Geschäftsjahr erschienen zwei wissenschaftliche Artikel:

- Müller, A., R. Rainer Prosi, T. Stewart, H. Richter, M. Herrmann und U. Weibel (2020): Unique nesting biology of *Osmia* (*Melanosmia*) *uncinata*, a Palaearctic osmiine bee specialized on thick-barked conifers (Hymenoptera, Megachilidae). *Alpine Entomology* 4 2020, 157–171.
- Müller A. und U. Weibel (2020): A scientific note on an unusual hibernating stage in a lateflying European bee species. *Apidologie* (2020) 51:436–438.

Dazu ein interner Bericht der Vogelwarte Sempach:

- Strebel, N., U. Weibel und S. Werner (2020): Massive Abnahme der Wintergäste im Wasser- und Zugvogelreservat Stein am Rhein. Analyse der möglichen Ursachen. Schweizerische Vogelwarte, Sempach.

Museum Stemmler

Da zwischen den beiden Museumsschliessungen von März bis Mai und Dezember im Museum Stemmler der Besuch von Schulklassen und grösseren Gruppen aus Platzgründen nicht möglich war, besuchten lediglich 1222 Personen das Museum Stemmler. Der Anteil der Gruppen und Schulklassen sank von 25% im Vorjahr auf 15%. Der Anteil Kinder/Jugendlicher blieb jedoch konstant bei 35%. Auch veränderte sich der durch die Herkunftsbefragung erhobene Besuchermix kaum.

Für einen Dokumentarfilm von RTS über das Leben und Sterben der Greifvögel in der Schweiz filmte ein Team im Museum Stemmler verschiedene Präparate, unter anderem den letzten Fischadler der Schweiz. Zum Erhalt der Sammlung und zur Attraktivierung der Ausstellung wurden wiederum verschiedene Präparate restauriert.

Betrieb und Technik

Bau und Infrastruktur

Im Team stand die frühzeitige Stellenausschreibung und Nachfolgersuche für die infolge Pensionierung frei werdende Stelle von Ernst Walter im Fokus. Mit Michael Kuhn aus Thayngen konnte ein versierter und vielseitiger Teamkollege gefunden werden. Im Reinigungsteam fanden mehrere Wechsel statt, heute ist das Team gut konsolidiert und erfüllt besonders während der Corona-Krise ausserordentliche Leistungen.

Die coronabedingten Umstellungen im Museumsbetrieb betreffend Hygiene und Infektionsschutz sowie der anschließende Lockdown im Frühling prägten die Arbeiten der Dienstleistungsabteilung Betrieb und Technik. Die früher als geplante Wiedereröffnung des Museums unter strengen Auflagen bedingte grossen Effort und Flexibilität, um den Betrieb geregelt durch die Ausstellungssaison zu bringen. Während der Schliessung war das Team unter Einhaltung des Schutzkonzeptes durchgehend im Haus unterwegs. Klima- und Sicherheitsanlagen blieben aktiv, die Ausstellungs- und Depoträume mit den kostbaren Exponaten bedingen auch ohne Publikumsbetrieb eine konstante, zeitintensive betriebliche und technische Betreuung.

Bau und Infrastruktur

Die aus den 1990er-Jahren stammende Brandmeldezentrale konnte revidiert werden. Sämtliche Rauchmelder im Museum und in der Kammgarn wurden ersetzt.

Für das Projekt «Erneuerung der Ausstellungsbeleuchtung durch LED-Technologie» konnte aufgrund von Offerteneingängen und Evaluation ein externes Planungsbüro (tokyoblue gmbh, Zürich) für die Planung und Submission der Beschaffung beauftragt werden.

Wegen Supporteinstellung des Betriebssystems Windows 7 durch Microsoft mussten sämtliche PCs und Laptops im

städtischen Netz der KSD ersetzt werden. Ebenfalls betroffen waren die Rechner und Server der Haustechniksysteme. Auch hier wurde ein Generationenwechsel der Hard- und Software bei den HLKK-Anlagen im Museum und im Kulturgüterdepot Ebnatring vollzogen.

Nach der Wahl einer externen Projektleitung und einem externen Architekturbüro begann für die interne Projektgruppe «Museum zu Allerheiligen 2025» eine sehr arbeitsintensive Phase mit Abklärungen und mit der Erstellung von Bedarfsberichten.

Unterhalts-, Ausstellungs- und Sammlungsdienst:

Höhepunkte des diesjährigen Sonderausstellungsprogramms waren die coronabedingt verspätet eröffnete Hühner-Ausstellung in der Kammgarn und die Josephson-Ausstellung im Wechselsaal. Das Team Betrieb und Technik war massgeblich an Aufbau, Einrichtung und Herstellung von Ausstellungselementen sowie Medienstationen beteiligt.

Die erste Ausgabe der neuen Ausstellungsreihe «Doppio» im Oberlichtsaal gestaltete sich aufwändiger als geplant. Im Rahmen der Grafikausstellung «Menschen sehen» konnte erstmals eine neue Generation von speziellen LED-Strahlern erfolgreich eingesetzt werden.

IT/Telekommunikation, Medien

Per Ende 2020 beendete die Swisscom den Betrieb der alten GSM- und G3-Mobiltelefonie-Systeme. Das Museum verfügt schon seit Jahren über eine eigene interne Mobiltelefonie-Infrastruktur, weil der Gebäudekomplex in vielen Bereichen durch das öffentliche Netz nicht abgedeckt wird. Der Ersatz ist in Arbeit, die Neuerschliessung mit Swisscom-Glasfasernetz ist bereits abgeschlossen.

Sammlungspflege

Sammlungen

Ein grosser Teil der Arbeit entfiel auf die Bestandsaufnahme der Depotsituationen an den verschiedenen Standorten Museumsgebäude, Aussendepots und Haus Stemmler. Ziel war es, den Ist-Zustand zu erfassen und allfällige notwendige Verbesserungen zu identifizieren. Es hat sich gezeigt, dass die bestehenden Depots an die Kapazitätsgrenze kommen und durch mangelnde Kontinuität in der Sammlungsbewirtschaftung Engpässe in verschiedenen Bereichen bestehen (z.B. mangelnde Erfassung von Gefahrenstoffen, Unterbrechung in der Nutzung des Barcodesystems, Wartung der Kompaktusanlagen etc.). Aufgrund der Komplexität der bestehenden Depots sind diese Arbeiten nicht abgeschlossen und werden auch im kommenden Jahr eine der Hauptaufgaben der Leiterin Sammlungen sein.

Die Migration der Museumsdatenbank zur webbasierten Anwendung MuseumPlus RIA hat ein Team von drei Mitarbeitern intensiv in Anspruch genommen. Die neue Datenbank ist seit März online, die Migration seit Herbst weitgehend abgeschlossen. Aufgrund der coronabedingten Einschränkungen wurden Schulungen für Mitarbeitende virtuell durchgeführt. Nach wie vor fallen beträchtliche Arbeiten durch das Troubleshooting, die fortlaufende Datenbereinigung und die Optimierung der Benutzeroberfläche an.

Konservierung und Restaurierung

In Zusammenarbeit mit der externen Restauratorin Kerstin Rath wurden im Rahmen der Ausstellungsvorbereitung «Sammlung IIg» Gemälde und Skulpturen aufgearbeitet und restauriert. Ein grösseres Konvolut von Neuzugängen Grafik wurde von Martin Strelbel konserviert. Für Angaben zur Restaurierung der Traubenmadonna von Lucas Cranach d. Ä. siehe Kunstabteilung / Sammlungen.

Die aufwendige Konservierung und Restaurierung eines Sekretärs mit Schubladenaufsatz konnte dank der Sturzenegger-Stiftung realisiert und von Philipp Räber ausgeführt werden. Ausserdem konnte er wieder für ein zweiwöchiges Möbelrestaurierungsprojekt im Dezember gewonnen werden, im Zuge dessen eine systematische Lagerungsverbesserung der Holzobjekte im Depot Ebnat angegangen wurde. Parallel dazu kam das Projekt «Fotografieren der Gemäldesammlung» durch Jürg Fausch nach drei Jahren zum Abschluss. Aufgrund der Pandemie und der geschlos-

senen Grenzen konnte die Restaurierung eines Bildteppichs aus der Kulturspende noch nicht abgeschlossen werden.

Die Neuzugänge aller Sammlungen erhielten einen Eingangsscheck und wurden objektgerecht eingelagert bzw. ausgestellt. Zusammen mit externen Restauratorinnen (Kerstin Rath, Corina Rutishauser und Maja Weichert) wurden weiterhin sukzessive Notsicherungen, Restaurierungsmassnahmen und Lagerungsoptimierungen in verschiedenen Sammlungen durchgeführt. Alle Konservierungs- und Restaurierungsmassnahmen wurden in der Datenbank dokumentiert.

Im Rahmen der Schädlingsprävention und der Schadstoffkontrolle im Depot Ebnat wurden dank Betrieb und Technik bereits einige Verbesserungen erzielt.

Die coronabedingte Museumsschliessung im Frühling wurde von der Restauratorin genutzt, um gemeinsam mit einigen Mitarbeitenden vom Reinigungsteam und Besucherdienst Vitrinen der Dauerausstellungen zu reinigen.

Sonderausstellungen

Die Arbeiten umfassten Planung, Transportvorbereitungen, Objektverpackungen, Objekttransporte, Einrichten, Objektmontagen, Restaurierungen, Betreuung von Leihgaben externer Leihgeber sowie die Kontrolle und ggf. Massnahmen zur Gewährleistung vereinbarter Leihbedingungen. Schwerpunkte waren der Aufbau der Hühnerausstellung, der Abbau der Krippen- und Gebäckmodelausstellung sowie von Doppio I, das vor allem präventiv recht intensiv war.

Leihverkehr

Der Leihverkehr verhielt sich im Vergleich zu den Vorjahren eher ruhig, viele Anfragen wurden coronabedingt verschoben oder zurückgestellt. Die aus- und eingehenden Objekte bedurften Massnahmen zur Einhaltung von Leihbedingungen sowie die Sicherstellung, dass eigene Objekte bei Ausleihe keinen Schaden nehmen. Die meisten ausgehenden Leihgaben wurden terminlich auf 2021 verschoben.

Leihwesen und Registratur

Das Museum als Leihnehmer:

- Weihnachtskrippen aus aller Welt
7.12.2019 bis 13.1.2020
- Augenschmaus – Faszination Gebäckmodell
7.12.2019 bis 3.4.2020
- Doppio I: Hannah Villiger / Walter Pfeiffer
23.10.2020 bis 3.1.2021
- Ernte 20
6.12.2020 bis 5.4.2021
- Hans Josephsohn. Schauen ist das Wichtigste
4.9.2020 bis 15.11.2020
- Hühner – unterschätztes Federvieh
29.2.2020 bis 5.4.2021

Gesamtzahl der Leihnahmen: 135

Das Museum als Leihgeber:

Gesamtzahl der Leihgaben:

Aufgrund der Corona-Krise wurden alle geplanten Leihgaben abgesagt bzw. verschoben.

Hodlers Holzfäller, Kunstmuseum Luzern (verschoben)

Internationale Kunstschau Wien 1909. Klimt, Schiele, Kokoschka und die europäische Avantgarde (abgesagt)

Bibliothek

Wie jedes Jahr sind im Rahmen des Schriftentausches mit anderen Museen wieder viele interessante Ausstellungskataloge in die Bibliothek gekommen und etliche Neuanschaffungen ergänzen und bereichern den Bestand. Dieses Jahr kam eine Anzahl von Büchern als Schenkung des ehemaligen Museumsdirektors Gérard Seiterle in die Bibliothek.

Sturzenegger-Stiftung Schaffhausen

Die detaillierte Übersicht über die Tätigkeiten der Sturzenegger-Stiftung und die für das Museum erworbenen Kunstwerke sind

dem alle zwei Jahre erscheinenden Jahresbericht der Stiftung zu entnehmen. Der die Jahre 2019 und 2020 dokumentierende Bericht erscheint im Juni 2021. Für 2020 wurden dem Hauptzweck der Stiftung entsprechend diverse bedeutende Ankäufe für die Kunst- und Grafiksammlung sowie die Historische Abteilung, inklusive Münzen-Sammlung, getätigt.

Unterstützt wurden zudem die Ausstellungen «Hühner – Unterschätztes Federvieh», «Hans Josephson. Schauen ist das Wichtigste», «Doppio I: Walter Pfeiffer / Hannah Villiger», die Ausstellung im Grafischen-Kabinett «Menschen sehen, Einblicke in die Graphische Sammlung der Sturzenegger-Stiftung vom 16. Jahrhundert bis heute» anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Bank Baumann & Cie, vormals Sturzenegger & Cie, sowie die «Ernte 20». Die Vorbereitungen zur Moche-Ausstellung der Sammlung Ebnöther wurden ebenfalls mitfinanziert.

Darüber hinaus wurden über die Stadt ausbezahlte Lohnkosten übernommen und Selbstständigerwerbende für spezifische Projekte bezahlt. Wiederkehrende Finanzierungen betreffen die Versicherungskosten, den Unterhalt und die Restaurierungskosten der Bestände der Grafischen Sammlung, der Kunstsammlung und der Bibliothek sowie die Fotoaktion aller Bestände der Kunstabteilung.

Ergänzend zum städtischen Budget wurden Weiterbildungskosten für die Mitarbeitenden des Museums finanziert. Seit Beginn 2019 werden die Vorbereitungen (Vorprojekt / Projektauftrag) für das umfangreiche Projekt «Museum zu Allerheiligen 2025» finanziert. Anstelle des geplanten Erwerbs des zweiten Stockwerks im Kammgarn-West-Gebäude durch die Stiftung werden die dafür vorgesehenen 5,9 Mio. Franken ins Museum investiert, schwerpunktmässig für das Gebäude (Eingang), Infrastruktur, (Dauer-) Ausstellung.

5400 Bibliotheken

Ausleihe

Die Bibliotheken waren wie folgt geöffnet: Stadtbibliothek am Münsterplatz 259 Tage, 142 Stunden; Bibliothek Agnesenschütte 300 Tage, 1601 Stunden. Dies ist weniger als in allen Vorjahren – wegen der Covid-19-Pandemie mussten die Bibliotheken am 17. März schliessen und öffneten nach 55 Tagen erst am 11. Mai wieder. Im Mai und Juni wie auch im November und Dezember konnte zudem nur die Ausleihe betrieben werden, Lesesäle und Lernplätze blieben zeitweise geschlossen. Ab 12. Dezember verfügte der schweizerische Bundesrat zudem eine Schliessung der Bibliotheken am Sonntag, dies betraf drei Sonntage. Die wöchentliche Öffnungszeit der Agnesenschütte betrug unverändert 49 Stunden, die der Stadtbibliothek 43 Stunden.

Mit über 344'000 Transaktionen (Ausleihen, Streams und Downloads) konnte trotz Pandemie zum dritten Mal in Folge ein Allzeithoch der Nutzung erreicht werden. Der Rückgang bei den Ausleihen vor Ort war beträchtlich, wenn auch etwas geringer als die Schliessperiode nahelegt hätte. Die digitale Bibliothek legte erneut stark zu und macht nun bereits 39% aller Ausleihen aus.

	2017	2018	2019	2020	Vorj.
Ausleihen Stadtbibliothek	42'398	50'514	50'622	48'638	-4%
Ausleihen Agnesenschütte	179'624	180'116	186'333	161'628	-13%
Downloads / Streams*	50'754	62'728	106'425	133'969	+26%
Ausleihen gesamt	272'776	293'358	343'380	344'235	+/-0

*Bis 2014 E-Medien der Plattform dibiost, ab 2015 dibiost, Overdrive und Genios, seit 2019 auch freegal, Munzinger, filmfreund.

Im Fernleihverkehr wurden bei in- und ausländischen Bibliotheken 101 (2019: 64) Bestellungen ausgeführt. Aus unseren eigenen Beständen wurden 2020 15 Bände (Vorjahr 33) an auswärtige Bibliotheken und private Direktbesteller geliefert. Über den Kurier zwischen den Filialen Stadtbibliothek und Agnesenschütte sowie der Gemeindebibliothek Neuhausen erfolgten 727 Bestellungen (+28%), die Bestellung vom Gestell an den Schalter innerhalb der gleichen Bibliothek wurde 2'680 Mal genutzt (-27%). Auf den öffentlichen Kopiergeräten wurden für 3'250 Franken (Vorjahr 4'800.-) bezahlte Fotokopien und Ausdrücke hergestellt.

Kunden: Benutzer und Besucher

Benutzende	2017	2018	2019	2020	% Vorj.
Gesamt	18'971	20'828	22'657	24'157	+7%
Aktive/Jahr	8'249	8'318	8'602	7'798	-9%
Neuanmeldungen	1'933	2'030	1'986	1'746	-12%

Die Zahl der aktiven Kundinnen und Kunden wie die der Neuanmeldungen ist wegen der Pandemie gesunken. Das deutet darauf hin, dass der Zuwachs bei der digitalen Nutzung stark auch von bestehenden Kundinnen und Kunden kam und weniger von neuen Schichten, die die Bibliothek im Lockdown neu entdeckt hätten. 62% der Kundinnen und Kunden haben Wohnsitz in der Stadt Schaffhausen, 23% im Kanton, am meisten in Neuhausen (5%) und Beringen (2.5%). 8% sind aus dem Kanton Zürich (60% davon aus der unmittelbaren Nachbarschaft in Flurlingen und Feuerthalen), 3% aus dem Thurgau und je 2% aus der deutschen Nachbarschaft (v.a. Jestetten und Büsingen) sowie aus dem Rest der Schweiz. Diese Verteilung ist seit Jahren bemerkenswert stabil. In der Stadtbibliothek am Münsterplatz wurden 2020 21'700 Besuchende gezählt (Vorjahr 22'800), in der Agnesenschütte 69'000 (Vorjahr 88'000). Insgesamt wurden die Bibliotheken damit 91'000 mal besucht. Der Lesesaal der Stadtbibliothek verzeichnete 9'300 Besuche.

Internet und Social Media

Der Internetzugang in der Stadtbibliothek wurde 2020 767 Mal über den Internet-PC (Vorjahr 1'126) genutzt, die Internet-PCs der Agnesenschütte 2'526 mal (Vorjahr 5'049). Die WLAN-Nutzung in der Stadtbibliothek betrug 3'639 Sessions (Vorjahr 4'734), die in der Agnesenschütte 6'573 (Vorjahr 8'997). Die Website www.bibliotheken-schaffhausen.ch wurde 116'000 Mal aufgerufen, die meistbesuchte Unterseite war die der digitalen Bibliothek. Der Facebook-Auftritt der Bibliotheken Schaffhausen gefiel per 31.12.2020 873 Personen (Vorjahr 863). 561 Personen folgten zu diesem Zeitpunkt dem Stadtbibliothekar auf Twitter (Vorjahr: 494). Gegen Ende Jahr aktivierte die Bibliothek ein Instagram- und ein Youtube-Profil.

Bestände

Der Erwerbungskredit von 188'000 Franken wurde wie folgt verteilt: 74'000.- für Romane und Sachbücher (24'500.- / 49'500.-), 22'500.- für Zeitschriften und Zeitungen, 21'000 Franken für AV-Medien, 21'500.- für Kinder- und Jugendmedien und 9'000.- für Fortsetzungen. 38'000.- wurden für elektronische Medien ausgegeben, und die interkulturellen Medien wurden für 2'200.- mit einem Wechselbestand des Anbieters Bibliomedia aktualisiert. Zu Lasten der Rechnung 2020 gingen 5'311 Medien ein: 2'842 Erwachsenenbücher, 1'307 Kinder- und Jugendbücher, 1'162 AV-Medien. Insgesamt belief sich der inventarisierte Zuwachs auf 5'691 Medien (davon 129 Geschenke). Im Rahmen des Erwerbungskredits wurden 152 Benutzerwünsche erfüllt (Vorjahr 372).

Auch 2020 konnte die Bibliothek Geschenke entgegennehmen. Es sind dies in erster Linie die Bände und Hefte der wissenschaftlichen Zeitschriften, die der Historische Verein und die Naturforschende Gesellschaft im Tausch gegen ihre Publikationen von befreundeten Gesellschaften des In- und Auslandes erhalten, Jahresberichte und andere Publikationen von staatlichen Stellen, Vereinen, Stiftungen und Firmen sowie Belegexemplare von Schaffhauser Autorinnen und Autoren, Verlagen und Musikgruppen. Dazu kommen antiquarische Bücher, die die Bibliothek von Privaten oder Amtsstellen erhält

und die in den Bestand aufgenommen werden, sofern sie dem Sammlungsprofil entsprechen und gut erhalten sind. Allen Schenkerinnen und Schenkern gebührt grosser Dank.

700 Medien wurden aus der Agnesenschütte in den «ewigen Bestand» der Stadtbibliothek überführt, 1'441 ausgeschieden. In der Stadtbibliothek wurden mit Hilfe von Zivildienstleistenden und Praktikantinnen und Praktikanten 6'672 Titel rekatalogisiert, darunter auch der Grossteil der mittelalterlichen Handschriften. Die Zahl der laufenden Zeitschriften und Periodika beläuft sich auf 301 Titel.

Katalogisierter Gesamtbestand der Bibliotheken Schaffhausen per 31.12.2020:

	Im Katalog BISCH ONLINE erfasst	Nur im Zettelkatalog erfasst	Total
Agnesenschütte	48'500		48'500
Stadtbibliothek	100'200	134'100*	234'300*
Total	148'700	134'000*	282'800*

*Schätzung

156 Medien waren per 31.12.2020 vermisst, 66 wurden im Berichtsjahr als Verlust abgeschrieben. 684 Bücher und 289 AV-Medien wurden repariert. Diese Zahlen liegen im üblichen Rahmen.

E-Medien und Digitalisierung

In der digitalen Bibliothek der Bibliotheken Schaffhausen sind 39'000 E-Medien verzeichnet. Die grosse Mehrheit davon sind E-Books und andere E-Medien der Digitalen Bibliothek Ostschweiz (dibios). Dazu kommen die E-Books der Plattform Overdrive für englischsprachige E-Books und die Titel der Zeitschriftendatenbank Genios. Ebenfalls Bestandteil der digitalen Zweigstelle sind die über den Service EOD (E-Books On Demand) digitalisierten Bücher (derzeit 15). Nicht im Online-Katalog nachgewiesen sind die Artikel des Online-Lexikons Munzinger und der Streamingdienste freegal (15 Millionen Musiktitel) und filmfreund (3'000 Filme). Im Rahmen des Projekts e-codices der Universität Freiburg i. Ü. werden laufend mittelalterliche Handschriften von Schweizer Bibliotheken digitalisiert, für das Internet aufbereitet und unter der Adresse www.e-codices.unifr.ch zugänglich gemacht. Insgesamt stehen dort 53 Handschriften von Ministerial- und Stadtbibliothek digitalisiert zur Verfügung. Im Berichtsjahr konnten zudem weitere alte Drucke auf der Plattform www.e-rara.ch zugänglich gemacht werden. Dort sind inzwischen 68 Drucke als digitale Faksimilia zugänglich.

Führungen und Veranstaltungen, Ausstellungen

2020 fanden 176 Veranstaltungen in den Bibliotheken Schaffhausen oder digital statt, deutlich weniger als im Vorjahr (293); sie wurden von 3'177 Personen besucht; das Vorjahr war mit 5'891 Personen doppelt so stark. Hierfür ist natürlich die Pandemie verantwortlich – nicht nur wegen der Bibliotheksschliessung im Frühling, sondern auch wegen der Einschränkungen das ganze Jahr hindurch und der verständlichen Zurückhaltung des Publikums. Die Angebote im Bereich Leseförderung und Integration erreichten insgesamt 313 Personen (Vorjahr 1'600). Darin sind so unterschiedliche Formate wie «Schenk mir eine Geschichte» (20 Veranstaltungen), Buchstart (6 Veranstaltungen), Storytime (11 Veranstaltungen), aber auch Führungen mit Integrationsklassen und Flüchtlingen oder Vorlese-Aktionen wie die Mittwochsgeschichten (6 Veranstaltungen) integriert, insgesamt 45 Veranstaltungen (Vorjahr 129). Die Adventsgeschichten im Dezember mussten dieses Jahr als Veranstaltung vor Ort ausfallen. Der digitale Ersatz, 4 Bilderbuchkinos via Youtube, erreichte immerhin 450 Zuschauerinnen und Zuschauer. Dieses Jahr besuchten 91 Schulklassen vom Kindergarten bis zur BMS (Vorjahr 120) die Bibliothek. Die 1'412 Schüler (Vorjahr 1'846) teilten sich auf 39 Führungen und Schulungen sowie 52 selbstständige Besuche auf. Die Informationskompetenzveranstaltungen der Reihe «Mit der Bibliothek durchs Internet» konnten ebenfalls nur reduziert durchgeführt werden – an den 13 Veranstaltungen nahmen 45 Personen teil

(Vorjahr 20 Veranstaltungen mit 115 Teilnehmerinnen). Die beiden grossen literarischen Veranstaltungen «Erzählzeit» im Frühling und die «Schaffhauser Buchwoche» im Herbst mussten komplett abgesagt werden (Vorjahr 13 Veranstaltungen mit 1'481 Teilnehmerinnen und Teilnehmern). Die Buchwoche fand immerhin mit einer Lesung im Lesesaal der Stadtbibliothek ohne Publikum statt, aufgezeichnet durch das Schaffhauser Fernsehen. An weiteren Kooperations-Veranstaltungen wie dem JUPS (2x), dem Ferienpass-Angebot (3x) und einzelnen Veranstaltungen in der Stadtbibliothek (2x) nahmen total 338 Personen teil. In der Agnesenschütte war die Ausstellungsplanung geprägt vom Thema «moderne Bibliotheken», dies im Zusammenhang mit dem Kammgarn-Projekt.

Betriebliche Anpassungen und Neuerungen

Das Jahr stand ganz im Zeichen der Pandemie und der entsprechenden Arbeiten – von der Vorbereitung und Umsetzung der Bibliotheksschliessung und der späteren Wiederöffnung über die Hygienemassnahmen wie Abstandsmarkierungen, Desinfektionsmittel, Plexiglastrennwände und Maskentragpflicht bis hin zu abgesagten oder in den digitalen Raum verlegten Veranstaltungen. Der zweite Schwerpunkt war die städtische Abstimmung zum Umzug der Bibliothek in das Kammgarnareal West im Rahmen einer neuen gemischten Nutzung. Hier fanden zunächst Kommissionssitzungen und dann verschiedene Informationsveranstaltungen statt, und nachdem die Stimmbewölkerung der Kammgarn-Vorlage am 30.8.2020 zugestimmt hatte, erste vorbereitende Gespräche im Rahmen des Hauptprojekts. Da die kantonalen Stimmberechtigten am 30.8. dem Umzug der Pädagogischen Hochschule auf das Kammgarnareal ebenfalls zustimmten, kann die Bibliothek das Projekt in enger Zusammenarbeit mit der PH und ihrer Bibliothek, dem Didaktikzentrum, angehen. Drittens erfolgte im Berichtsjahr die Auswahl eines neuen Bibliothekssystems. Nach einer Offerteinholung bei sieben Firmen (Rücklauf: 5) noch im 2019 konnte zu Beginn des Jahres der Zuschlag an die Schweizer Firma aloda mit ihrem Bibliothekssystem netbiblio erfolgen, das unter anderem an der Kantonsbibliothek Thurgau und den öffentlichen Bibliotheken von Basel und Bern erfolgreich im Einsatz ist. Die Arbeiten zum Umstieg zogen sich durch das ganze Jahr und werden im 1. Quartal 2021 abgeschlossen. Das alte System Sisis wird dann nach mehr als 30 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand geschickt.

Personelles

Im Berichtsjahr erfolgte zum Jahresende die Pensionierung von Christina Nicolet Wälchli (70 %). Lena von Riedmatten übernahm ihre Stelle (80 % Benutzung). Patricia Tanner bestand die LAP erfolgreich. Die neue Lernende, Micheline Werner, begann ihre I+D-Ausbildung im August. Zehn Interessierte absolvierten eine Schnupperlehre. Für die Rekatalogisierung und Magazinarbeiten kam als Zivildienstleistender Michael Wanner zum Einsatz. Bei den Sonntagsaushilfen übernahm Selina Marino das Pensum von Luisa Summa. Per 31. Dezember arbeiteten 26 Personen plus zwei Lernende in der Bibliothek. Dabei waren 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit fixen Pensen in der Bibliothek angestellt (1125 %) und fünf im Stundenlohn (ca. 35 %). Hinzu kamen zwei geschützte Arbeitsplätze (17 %). Nicht über die Kostenstelle laufen die zwei Lernenden (200 %) und eine Praktikumsstelle (100 %). Das entspricht einem VZÄ ohne Lernende und Praktikum von 11.8 (Vorjahr 11.4).

5500 Kultur

5501 Kulturförderung

5503 Konzertveranstaltungen St. Johann

5500 Kultur

Die Abteilung Kultur & Theater Kulturdienst fungiert als Informations- und Koordinations-Drehscheibe für das städtische Kulturprogramm. Der Kulturdienst ist unter anderem zuständig für die Vermietungen der städtischen Konzertkirchen St. Johann, Münster und St. Anna-Kapelle sowie für die Koordination und Vergabe der städtischen Kulturplakate für Museum, Kammgarn, Konzerte und Stadttheater an 76 Aushängestellen in der Stadt. Zu weiteren fortlaufenden Arbeiten gehören die administrative Führung der städtischen Kulturkommission, der Geschäftsführung der Stiftung Georg-Fischer-Preis sowie die Mitarbeit und Interessensvertretung der Stadt Schaffhausen im Fachausschuss «Kultur & Freizeit» des Vereins Agglomeration Schaffhausen, im Vorstand von

Schaffhauserland Tourismus und weiteren Gremien. Darüber hinaus ist das Aufgabenfeld des Kulturdienstes breit gefächert: Kulturschaffende und Kulturveranstalter werden fortlaufend hinsichtlich möglicher Orte, Zeiträume, des Marketings und der Förderung vorgesehener Projekte beraten. Zudem gewährleistet der Kulturdienst die administrative Betreuung und Unterstützung der Schaffhauser Orgelkonzerte, der Konzertreihe «Kulturelle Begegnungen» und der Filmreihe «Klassiker & Raritäten» im Kiwi Scala.

Im Zeitraum März bis Mai des vergangenen Jahres wurde das kulturelle Leben nicht nur in Schaffhausen durch die Massnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus weitestgehend stillgelegt. Die Stadt Schaffhausen reagierte auf die für viele Kulturschaffende und auch das Kulturpublikum schwierige Situation schnell und effektiv: Als erste Kulturförderstelle der Schweiz realisierte der Kulturdienst der Stadt das Projekt «KULTURDIGITAL»: Kulturschaffende wurden dazu aufgerufen, Auftritte aus dem Wohnzimmer, dem Probenraum oder einer menschenleeren Kultureinrichtung live über Facebook zu streamen. Die Kulturplattform www.kulturraum.sh diente als Multiplikator. Die Auftritte wurden durch ein symbolisches Honorar entschädigt, zur weiteren Unterstützung der Kulturschaffenden wurde ein Spendenkonto eingerichtet, das eine digitale Kollekte ermöglichte. Die positive Resonanz der Öffentlichkeit wirkte nach: Die Kulturszene Schaffhausen war wieder da, zwar im digitalen Raum, aber mit einer unglaublichen Motivation und einem grossen Bedürfnis, das Schaffhauser Kulturleben aus der Schockstarre zu holen. Im Zeitraum vom 26. März bis 30. April 2020 fanden insgesamt 27 Streaming-Veranstaltungen in den Sparten Literatur, Theater, Tanz, Akrobatik, Kabarett und Musik von Jazz bis Barock statt. Die Streaming-Reihe erreichte über Aufrufe und Beiträge in den verschiedenen Online-Kanälen und sozialen Netzwerken eine Reichweite von rund 28'000.

Schaffhauser Orgelkonzerte unter neuer Leitung

Ende April 2020 erreichte der langjährige städtische Hauptorganist Peter Leu das Pensionsalter. Über eine Zeitspanne von 29 Jahren prägte Peter Leu in der Stadtkirche St. Johann und im Münster zu Allerheiligen das musikalische Leben der Stadt Schaffhausen entscheidend und setzte viele wertvolle Impulse, insbesondere durch die beliebte und gut etablierte Konzertreihe «Schaffhauser Orgelkonzerte».

Im Sommer 2020 wurde Andreas Jud als Nachfolger von Peter Leu gewählt. Geboren und aufgewachsen in der Ostschweiz studierte Andreas Jud Orgel bei Jean-Claude Zehnder an der Musikhochschule der Stadt Basel. Es folgten Studien bei Guy Bovet und Martin Sander sowie bei Rudolf Lutz für Improvisation. Andreas Jud ist Preisträger von internationalen Wettbewerben in Montréal (2011) und Nürnberg (2013), Konzertengagements führten ihn in den gesamten deutschsprachigen Raum sowie nach Paris und Los Angeles. Andreas Jud stellte sich dem Schaffhauser Publikum bei seinem Antrittskonzert am 30. August vor. Zugleich erhielten die Orgelkonzerte ein neues Erscheinungsbild und eine neue Webseite. Weitere Informationen unter www.orgelkonzerte-sh.ch.

5501 Kulturförderung

Auch die städtische Kulturförderung stand im vergangenen Jahr stark unter dem Einfluss der Corona-Virus-Pandemie. Bereits am 24. März beschlossen der Stadtrat und Regierungsrat, ihren Verpflichtungen weiterhin nachzukommen, indem durch Leistungsvereinbarungen geförderte Veranstalter und Institutionen sowie durch Projektbeiträge geförderte Veranstaltungen im Fall von Ausfällen oder Absagen weiterhin garantiert wurden, selbst wenn die Leistungen der Kulturträger nicht oder nur teilweise erbracht werden konnten. Im Bereich der Projektförderung mussten zahlreiche Projekte infolge der Corona-Virus-Situation modifiziert oder neu dimensioniert werden.

Im Berichtsjahr behandelte und evaluierte die städtische Kulturförderung 82 Beitragsgesuche für kulturelle Einzelprojekte (2019: 79 Gesuche). Gefördert wurden insgesamt 53 Projekte (Vorjahr 60). Von den geförderten Projekten fielen 24 unter die Sparte «Musik», fünf Projekte unter die Sparte

«Theater und Tanz», zehn Projekte unter die Sparte «Kunst», acht Projekte unter die Sparte «Literatur» und sechs Projekte unter die Sparte «Film & Diverse». Zudem war die Kulturförderung zuständig für die Abwicklung aller jährlichen Beiträge an lokale und kantonale Kulturinstitutionen und -vereine sowie an wiederkehrende Veranstaltungen. Über die verschiedenen Beitragsgesuche, diverse aktuelle Themen, Trends und Fragestellungen der Kulturförderung findet ein fortlaufender Informationsaustausch zwischen der städtischen und der kantonalen Kulturförderung statt. Weitere Details zu den Förderungen sind im aktuellen Kulturbrief der Stadt Schaffhausen auf der Plattform www.kulturraum.sh zu finden.

Umsetzungsschritte Kulturstrategie

Die Umsetzung der städtischen Kulturstrategie 2018–2028 schreitet weiter voran. Im Laufe des Jahres 2020 konnte eine zentrale Massnahme des Handlungsfelds «Räume bieten» der Kulturstrategie konkretisiert werden: Die Schaffung einer mittelgrossen Bühne für die freie Theater- und Tanzszene sowie für diverse weitere kulturelle Nutzungen (Konzerte, Workshops, Vorträge, Lesungen etc.). Die Pläne für die Umnutzung der Bachturnhalle wurden den Medien am 8. Juli vorgestellt, währenddessen liefen bereits detaillierte Abklärungen mit dem Verein Schauwerk über den Betrieb sowie über die Gestaltung und Finanzierung des Innenausbaus. Im Juli begannen auch die ersten Sanierungsarbeiten an der Bachturnhalle. Nach einer Schadstoffsanierung wurden die Fenster und die Fassade saniert. Im September sicherte die Jakob und Emma Windler-Stiftung die Finanzierung des Innenausbaus zu. Durch diese wichtige private Unterstützung und mit der Bewilligung des Budgets 2021 durch den Grossen Stadtrat ist gesichert, dass das neue «Theater Bachturnhalle» im Laufe des Jahres 2021 den Betrieb aufnehmen kann.

Einen weiteren Meilenstein bei der Umsetzung der Kulturstrategie 2018–2028 stellt die Einführung der KulturLegi Schaffhausen dar, welche am 1. September 2020 lanciert wurde. Die KulturLegi ermöglicht Personen mit geringem Einkommen die Partizipation am kulturellen Geschehen, in Form von attraktiven Rabatten auf diverse Angebote im Kultur-, Bildungs- und Freizeitbereich. Mittlerweile bestehen für Besitzer der KulturLegi Schaffhausen rund 100 solcher Angebote.

5503 Konzertveranstaltungen St. Johann

In der Stadtkirche St. Johann fanden im vergangenen Jahr bedingt durch die Massnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus weniger Konzerte und Veranstaltungen statt. Konzerte der Reihe «Schaffhausen Klassik» des Musik-Collegiums Schaffhausen sowie die Karfreitagskonzerte des Oratorienchors und weitere Konzerte von regionalen Chören und Orchestern mussten abgesagt oder verschoben werden. Zumindest konnten über die Sommermonate die Schaffhauser Orgelkonzerte, die Schaffhauser Meisterkonzerte sowie einige weitere Veranstaltungen wie auch das Abschlusskonzert der im Sommer spontan ins Leben gerufenen Konzertreihe «5x Bach um 5» unter Einhaltung von Schutzmassnahmen stattfinden.

5502 Internationale Bachfeste

Das Internationale Bachfest Schaffhausen wurde im März 2020 wegen der Massnahmen zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie um ein Jahr verschoben und soll nun vom 12. bis 16. Mai 2021 stattfinden. Das Programm bleibt weitgehend unverändert. Weitere Informationen unter www.bachfest.ch.

5510 Stadttheater

Die Saison 2019/20 im Stadttheater wurde wie das gesamte kulturelle Leben in der Schweiz im März 2020 jäh durch die Corona-Virus-Situation beeinträchtigt. Die letzte Vorstellung der Saison fand damit bereits am 11. März 2020 statt, sämtliche nachfolgende Veranstaltungen mussten abgesagt werden. Bis zur Schliessung des Theaters verlief die Saison für das Stadttheater höchst erfolgreich. Das Stadttheater verzeichnete 24'571 Vorstellungsbesuche in 54 Vorstellungen, im Durchschnitt also 455 Besucherinnen und Besucher pro Vorstellung (Vorjahresdurchschnitt: 410). Durch das hervorragende Einspielergebnis von rund 70 % konnte das Stadttheater seinen

Platz als eines der erfolgreichsten Gastspieltheater der Schweiz weiterhin behaupten.

Konstant treue Abonnenten

Das Stadttheater zählte in der vergangenen Saison 2'298 Abonnentinnen und Abonnenten (Vorjahr 2'389). Im Vergleich zu den Vorjahren blieben die Abonnementzahlen weiterhin konstant, was hinsichtlich der Ungebundenheit jüngerer Besuchergenerationen sehr erfreulich ist. Zu beobachten ist, dass trotz des über mehrere Jahre angefallenen tendenziellen Rückgangs der Abonnenten die Einnahmen durch Abonnements auf gleich hohem Niveau bleiben, da die Abonnenten vermehrt zu mehreren oder grossen Abonnements neigen. Nach wie vor erachtet die Theaterleitung das Abonnementmodell als wichtigstes Instrument der Kunden- und Publikumsbindung, welches für die Planung des Programms eine hohe Sicherheit garantiert. Die Beratungs- und Verkaufstage für Abonnentinnen und Abonnenten werden folglich sehr geschätzt und durch das Stadttheater aktiv beworben. Auch der Abonnementverkauf für die unter unsicheren Vorzeichen begonnene und früh unterbrochene Saison 2020/21 verlief erfreulich gut und übertraf die Erwartungen der Theaterleitung, die mit einem grösseren Anteil von Absagen und Kündigungen aufgrund der Pandemie gerechnet hatte.

Digitale Angebote anstelle von Live-Veranstaltungen

Im Laufe der Saison 2020/21 erfreuten sich die neuen digitalen Angebote des Stadttheaters wachsender Beliebtheit: Ursprünglich als Ersatz für die durch Covid-Schutzmassnahmen unmöglich gewordenen Einführungs- und Publikumsgespräche vor und nach Vorstellungen geplant, stellt der wöchentliche Podcast «Drehbühne» mittlerweile ein regelmässiges theaternahes Kulturangebot auch während der Schliessung des Theaters dar: Künstlerinnen und Künstler, die eigentlich auf der Stadttheater-Bühne aufgetreten wären oder dies noch tun werden, geben Auskunft über ihre Arbeit und aktuelle Projekte. Ferner widmet sich der Podcast in thematischen Exkursen, Geschichten und Anekdoten dem Theater und dessen Geschichte selbst. Die Podcasts wurden inzwischen über 8'000-mal aufgerufen und werden von einer treuen Zuhörerschaft gefolgt. Ein weiteres erfolgreiches digitales Angebot stellte der Märli-Adventskalender dar, welcher in Zusammenarbeit mit der kleinen Bühne Schaffhausen als Ersatz für die entfallenen Vorstellungen des Weihnachtsmärchens diente: Ganze 15'000-mal wurden die verschiedenen Märli-Lesungen aufgerufen, und so stellte das Stadttheater sicher, dass es auch trotz pandemiebedingter Schliessung einen Weg zu den zahlreichen Kindern und Familien fand, die unter Normalbedingungen ins Theater geströmt wären. Ein letztes Beispiel dieser punktuellen und erfolgreichen digitalen Alternativen stellt die Live-Übertragung des Silvesterkonzerts der Sinfonietta Schaffhausen dar, welche ebenfalls mehrere tausend Zuschauerinnen und Zuschauer erreichte.

5600 Stadtarchiv

Archivalienzugänge

Verwaltungsablieferungen: 16 Eingänge / 22 Laufmeter
Wie jedes Jahr wurden auch 2020 viele Massenakten (Personaldossiers, Einbürgerungsunterlagen, Schülerdossiers etc.) archiviert. Daneben hat das Archiv verschiedene Einzelablieferungen übernommen. Die Feuerwehr übergab mehr als acht Laufmeter Akten, hauptsächlich bestehend aus Einsatzrapporten aus den Jahren 1933 bis 2014, Unterlagen der Feuerwehrkommission und diversem Bildmaterial. Der Bereich Soziales bot dem Stadtarchiv einen Grossteil seiner Papierablage an, woraus nach der Bewertung ein mittelgrosser Bestand übernommen wurde. Darunter befinden sich Unterlagen zum Pflegekinderwesen, dem Beschäftigungsprogramm «Impuls – Fit for Jobs», dem Event «Schaffhuse spielt» und diverse Unterlagen zu den Alters- und Pflegeheimen.

Zugänge von Privaten: 8 Eingänge / 5 Laufmeter

Die Corona-Pandemie im Jahr 2020 ist auch an den Vereinen nicht spurlos vorbeigegangen. So beschloss unter anderem der Frauenchor Herblingen nach 105-jähriger Tätigkeit seine

Auflösung und vertraute dem Stadtarchiv seine Unterlagen an. Des Weiteren erhielt das Stadtarchiv den bedeutenden Nachlass des Künstlers Albert Merckling, der unter anderem auch für seine umfassende Korrespondenzsammlung bekannt ist. Der Nachlass wird laufend ergänzt und, obwohl noch nicht erschlossen, erfreut sich bereits jetzt einer grossen Nachfrage.

Erschliessung

(Total 1619 erschlossene Verzeichniseinheiten / Dossiers)
Auch 2020 wurden mehrere Erschliessungsprojekte realisiert. Das Team verzeichnete unter anderem ein Aktenkonvolut der Sozialhilfe, einen umfangreichen Aktenbestand der ehemaligen Rechtsberaterin Bau und Umwelt sowie die Handakten des Alt-Stadtschreibers Christian Schneider. Zudem konnte bereits mit der Verzeichnung der neu abgelieferten Akten des Feuerwehrarchivs begonnen werden.

Neben den grossen Erschliessungsprojekten machte das Archivteam auch kleinere Aktenbestände wie beispielsweise die Biographien von bedeutenden Naturwissenschaftlern (z.B. Dr. Jakob Nüesch: Ausgrabungen Schweizersbild) aus dem Aktenbestand der Naturforschenden Gesellschaft für die Öffentlichkeit zugänglich.

Das umfangreiche und vielgenutzte digitale Bildarchiv konnte mit der Erschliessung der Aufnahmen des Schaffhauser Pressefotografen Peter Pfister weiter ausgebaut werden.

Vorarchivische Betreuung und Records Management

Der Beschluss des Stadtrats, die geschäftsrelevanten Akten digital zu führen, wird von der Verwaltung seit 2019 zunehmend umgesetzt. Dadurch ist die Überlieferung momentan hybrid (analog/digital), was die Mitarbeitenden und das Archiv vor neue Herausforderungen stellt. Die parallele Führung, Ablage und Archivierung der analogen und digitalen Unterlagen muss genau abgesprochen und koordiniert werden, damit keine Überlieferungslücken entstehen. Mit der Fachstelle für digitale Aktenführung und Archivierung hat das Stadtarchiv die Verantwortung für dieses Spezialgebiet komplett übernommen. In Zusammenarbeit mit der Verwaltung werden die Archivierungsvereinbarungen entsprechend angepasst beziehungsweise erarbeitet, so unter anderem mit der Stadtkanzlei, dem Rechtsdienst, dem Sekretariat des Grossen Stadtrates, dem Stadtschulamt, der Berufsbeistandschaft und der Schulsozialarbeit.

Digitale Langzeitarchivierung

Parallel zur Beratung der Verwaltung gilt es, im Archiv bereits vorauszudenken und den Prozess für die künftige digitale Archivierung mit einzuplanen. Die grosse Herausforderung dabei ist, dass die IT-Infrastruktur der digitalen Aktenführung der Verwaltung optimal dienen und gleichzeitig die bestmögliche Grundlage für die digitale Archivierung bilden soll. Um dies zu erreichen, arbeitet das Stadtarchiv eng mit dem Staatsarchiv, der KSD und dem IT-Koordinator der Stadt zusammen und hat mehrmals einen organisationsübergreifenden Austausch einberufen.

Vermittlung und Öffentlichkeitsarbeit

Insgesamt wurden die Dienstleistungen des Stadtarchivs im vergangenen Jahr 927 Mal beansprucht (Vorjahr 1'127).

Durch die vorübergehende Schliessung des Lesesaals aufgrund der Covid19-Pandemie konnten viele Forschende das Archiv nicht wie gewünscht besuchen (Besuche im Lesesaal: 237; Vorjahr: 370). Um ihnen trotzdem einen optimalen Service zu bieten, hat das Archivteam das digitale Angebot ausgebaut. Da die Familienforscher ein grosses Kundensegment darstellen, wurden die genealogischen Register (Bartenschlager/Harder) über die Webseite zugänglich gemacht. Für alle anderen Benutzer haben die Archivmitarbeitenden im Gegensatz zum regulären Betrieb sehr viel mehr Recherche- und Digitalisierungsarbeit geleistet, um den Kunden die gewünschten Informationen per Mail zustellen zu können.

Im Schaufenster im Durchgang des Grossen Hauses folgte auf die vielbeachtete Ausstellung zum Generalstreik eine private Ausstellung zum 100-Jahr-Jubiläum des Hauseigentümergeins und eine vom Stadtarchivar konzipierte Exposition zum Pontonierunglück von 1920 beim Moserdamm.

Personelles

Seit August 2020 ergänzt Nena Hauenstein aus Rüdlingen als neue Lernende I&D für ein Jahr das Team des Stadtarchivs Schaffhausen. Sie unterstützt die Archivmitarbeitenden in den Bereichen Sekretariat, Erschliessung, Digitalisierung und Benutzerbetreuung. Nach Abschluss des zweiten Lehrjahres im Stadtarchiv wird Nena Hauenstein ihr abschliessendes Lehrjahr in der Stadtbibliothek Schaffhausen absolvieren.

6100 Stadtplanung

Basierend auf dem Richtplan Siedlung konnte die Teilrevision von Bauordnung und Zonenplan stadtintern erarbeitet und vom Stadtrat zustimmend zur kantonalen Vorprüfung verabschiedet werden. Parallel dazu wurde auch der Richtplan Siedlung für Hemmental konzipiert. Als wichtige Ergänzung zur strategischen Siedlungsentwicklung liegt der Entwurf des Gesamtverkehrskonzeptes (GVK 2020) vor. Damit soll sichergestellt werden, dass sich das prognostizierte Wachstum von Bevölkerung und Beschäftigten auch verkehrlich stadtgerecht bewältigen lässt.

Basierend auf den im Richtplan Siedlung beschriebenen Transformationsgebieten konnten verschiedene kooperative Planungen einen Schritt weitergeführt werden. So befindet sich beim Gebiet Ebnat West der private Quartierplan in Erarbeitung und bei der Vorderen Breite wurden die Stellungnahmen ausgewertet, die zur Synthese der Testplanung eingegangen sind. Daraus resultierende Anpassungen und das weitere Vorgehen wurden im Herbst vom Stadtrat verabschiedet. In den beiden Transformationsgebieten Herblingertal und Mühlenen laufen in Abstimmung mit einzelnen Grundeigentümerschaften Vorbereitungen zu breit abgestützten Planungsprozessen.

Mit den Gestaltungsrichtplänen für die Dorfkernzonen, dem aktualisierten Gestaltungsrichtplan für das Quartierschutzgebiet Engehalde und diversen Quartierplänen konnten konkret auf den jeweiligen Ort zugeschnittene Planungsinstrumente festgesetzt werden. Daneben wurde im Rahmen stadtinterner Zusammenarbeit für verschiedene Plätze in der Altstadt (Herrenacker, Kirchhofareal, Walther-Bringolf-Platz u.a.) das Aufwertungspotenzial ausgelotet.

Für die beiden städtischen Grundstücke Alpenblick und Werkhof Hochstrasse wurden in Zusammenarbeit mit dem Finanzreferat die Vorlagen an den Grossen Stadtrat und die Ausschreibungsunterlagen zur Abgabe der Grundstücke erarbeitet.

Fachstelle Raumplanung

Der Richtplan Siedlung Hemmental, der ergänzend zum städtischen Richtplan Siedlung erstellt wird, ist im September 2019 vor Ort der Bevölkerung zur Stellungnahme präsentiert worden. Die eingegangenen Rückmeldungen wurden von der Stadtplanung gesichtet und beurteilt. Insbesondere aufgrund der vorhandenen Naturwerte findet zurzeit eine raumplanerische Interessensabwägung statt, um einzelne Aspekte der Entwicklung bzw. der zukünftigen Bebauung Hemmentals zu klären.

Das erste Paket zur Teilrevision Bauordnung und Zonenplan wurde basierend auf den Festsetzungen des Richtplans Siedlung erarbeitet und verwaltungsintern vernehmlasset. Im Dezember 2020 hat der Stadtrat die Teilrevision zustimmend zuhanden der kantonalen Vorprüfung verabschiedet. Nach der kantonalen Vorprüfung werden die Eckwerte der Teilrevision den interessierten lokalen Verbänden und Vereinen vorgestellt, bevor die ordentliche öffentliche Vernehmlassung durchgeführt wird.

In Zusammenhang mit dem prognostizierten Wachstum von Bevölkerung und Beschäftigten im Richtplan Siedlung ist auch das städtische GVK aus dem Jahr 2005/2008 zu überarbeiten. Dazu wurden zu den Herausforderungen als auch zu den Teilstrategien und Massnahmen die relevanten lokalen Verbände und Vereine zur Mitwirkung eingeladen. Der Entwurf des GVK 2020 konnte Ende 2020 dem Stadtrat vorgestellt werden. Es ist vorgesehen, dass der Stadtrat das GVK im ersten Quartal 2021 behördenverbindlich festsetzt.

Die Grundlagen für die Gewässerraumausscheidung durch entsprechende Festsetzungen in Bauordnung und Zonenplan wurden erarbeitet und mit den städtischen Fachstellen abgestimmt. Dies geschah unter Berücksichtigung der verschiedenen raumrelevanten Interessen innerhalb und ausserhalb der Bauzonen. Vertiefte Abklärungen zur Hochwassersituation bei einzelnen Gewässerabschnitten sowie Renaturierungsprojekte konnten aufgenommen werden. Ende 2020 konnte dem Stadtrat der Entwurf der Gewässerräume unterbreitet werden. Nach der Verabschiedung Anfang 2021 erfolgt die kantonale Vorprüfung.

Die geplante Erweiterung der Kiesgrube Solenberg benötigt eine Zonenplanänderung (Kompetenz Grosser Stadtrat) und eine Rodungsbewilligung (Kantonsforstamt und Bundesamt für Umwelt). Nach der 2019 erfolgten öffentlichen Auflage wurden die Einwendungen der Umweltverbände in einem Planungsbericht behandelt, der vom Stadtrat verabschiedet wurde. Die Vorlage zur Zonenplanänderung wurde dem Grossen Stadtrat überwiesen.

Die Arbeiten für die Zonenplanänderung für das Polizei- und Justizzentrum im Herblingertal wurden 2020 weitergeführt. Während der Auflage für diese Zonenplanänderung wurden keine Einwendungen eingereicht.

Um einen sinnvollen Umgang mit den verbleibenden grösseren Bauzonenreserven in den Industriezonen im Herblingertal zu gewährleisten, ist eine kooperative Planung über das hiesige Transformationsgebiet durchzuführen. Mit dem Ziel, optimale Standortbedingungen für die bestehenden, aber auch neue Unternehmungen sicherzustellen, wurde der Planungsprozess gemeinsam mit der Georg Fischer AG und der Wirtschaftsförderung gestartet. Dazu wurden Interviews mit weiteren tangierten privaten Grundeigentümerschaften geführt, um deren Bedürfnisse und Interessen aufnehmen zu können.

Im Rahmen von Sondernutzungsplanungen wurden laufende Quartierplanverfahren weiter vorangetrieben:

- Der private Quartierplan für das im Baurecht abgegebene Grundstück Wagenareal wurde durch den Kanton genehmigt.
- Der private Quartierplan für die Wohnbebauung an der Spiegelgutstrasse wurde Ende Jahr dem Kanton zur Genehmigung eingereicht
- Die Arbeit für einen weiteren privaten Quartierplan an der Stettermerstrasse wurde begonnen.
- Der private Quartierplan für das Transformationsgebiet Ebnat West wurde durch die Grundeigentümerschaften zusammen mit der Stadtplanung weiterbearbeitet. Der Quartierplan basiert auf dem behördenverbindlichen Rahmenplan und dem Betriebs- und Gestaltungskonzept über die öffentlich zugänglichen Räume. Der Rekurs gegen die Änderung von Bauordnung und Zonenplan ist immer noch vor Obergericht hängig.

Darüber hinaus beanspruchten auch im 2020 zahlreiche kleinere Anfragen zu Zonenplan, Bauordnung, Baugesuchen in der Landwirtschaftszone und zu anderen Planungsinstrumenten erhebliche Ressourcen.

Fachstelle Städtebau

Im Transformationsgebiet Mühlenen hat die Stadtplanung in Zusammenarbeit mit einem externen Planungsbüro erste Abschätzungen betreffend Wirtschaftlichkeit einer möglichen Gebietsentwicklung vorgenommen. In der Folge werden als Grundlage für das weitere Vorgehen drei Entwicklungsszenarien mit entsprechenden Renditeerwartungen und ein Vorschlag für den Planungsprozess erarbeitet.

Die Ausführungsplanung der Sanierung und Aufwertung des Herrenackers erfolgt durch das Tiefbauamt unter Begleitung der Stadtplanung. Die Vorlage wurde im Januar 2021 vom Stadtrat zuhanden des Grossen Stadtrats verabschiedet. Mit der Sanierung und Aufwertung des Herrenackers soll der Stadt, ihren Einwohnenden und Arbeitnehmenden sowie den Besuchenden ein zentraler, attraktiver städtischer Aussenraum zur Verfügung gestellt werden.

Im Gebiet Pantli soll im Schweizersbild eine grössere private Wohnsiedlung in unmittelbarer Nähe zum Wald in einem zweiten Anlauf realisiert werden.

Der in einem anspruchsvollen städtebaulichen Kontext stehende Quartierplan an der Spiegelgutstrasse konnte in Absprache mit der Stadtplanung erstellt, durch den Stadtrat beschlossen und vom Kanton genehmigt werden.

In Herblingen wurde im Spannungsfeld von Dorfkernrand, Dorfbach und dreigeschossiger Wohnzone in Absprache mit der Stadtplanung ein sich gut einfügendes Referenzprojekt entworfen. Basierend auf dem Referenzprojekt ist ein Entwurf für einen privaten Quartierplan in Erarbeitung.

Für die historischen Dorfkern von Buchthalen, Hemmental und Herblingen – in den Zonenplänen als Kernzonen ausgewiesen – hat der Stadtrat behördenverbindliche Gestaltungsrichtpläne festgesetzt. Damit wird der baukulturellen Bedeutung und den dörflichen Ortsbildern der Dorfkern Rechnung getragen. In der Bauordnung sind die Grundsätze zur räumlichen Entwicklung und Gestaltung der Kernzonen festgehalten. Nun liegt auch die präzisierte Umsetzung dieser Grundsätze bezüglich Setzung und Gestaltung der Gebäude, Freiräume, Vorgärten und Erschliessung vor. Im Zusammenhang mit der Teilrevision von Bauordnung und Zonenplan wurde die Stadtplanung beauftragt, die Gestaltungsrichtpläne zu erarbeiten. In stadtinternen Workshops und mit Unterstützung eines externen Planungsbüros wurden für die drei Dorfkern Entwicklungsgrundsätze, Vorschriften und erläuternde Pläne erstellt. Mit den Gestaltungsrichtplänen ist nun die seit Jahren angewandte Praxis zur Beurteilung von Bauvorhaben in den Kernzonen übersichtlich und transparent festgehalten.

Auch für die Siedlung Engehalde, eine während des zweiten Weltkrieges erbaute, sozialgeschichtlich wichtige Genossenschaftssiedlung, konnte ein Gestaltungsrichtplan behördenverbindlich festgesetzt werden. Die Siedlung ist im Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS) aufgeführt. Dieses bildet die Grundlage für die verschiedenen Quartierschutzgebiete der Stadt. Gemäss der städtischen Bauordnung gelten hier erhöhte gestalterische Anforderungen. Basierend auf den bestehenden Gestaltungsrichtlinien von 1985 wurde der Gestaltungsrichtplan unter der Federführung der Stadtplanung überarbeitet. Dabei wurden die relevanten städtischen Fachstellen konsultiert und die Grundeigentümerschaften über die Erkenntnisse informiert. Damit werden die quartiertypischen Schutz- und Entwicklungsziele an die heutigen Begebenheiten angepasst. Im Sinne einer moderaten Innenentwicklung werden die Möglichkeiten bezüglich Anbauten sowie Parkierung erweitert und die bestehende Baubeschränkung für Nebengebäude aufgehoben. Die Stadt Schaffhausen weist insgesamt 22 Quartierschutzgebiete aus. Der Gestaltungsrichtplan des Quartierschutzgebietes Engehalde dient der Stadtplanung als Vorlage für die Überarbeitung der Erhaltungs- und Entwicklungsziele der übrigen 21 Quartierschutzgebiete.

Fachstelle Umwelt und Energie

Der Fachbereich Umwelt und Energie wurde im Jahr 2020 administrativ und inhaltlich neu organisiert. Auf strategischer und operativer Ebene soll eine nachhaltige und qualitätsvolle Stadtentwicklung sichergestellt werden. Basis dazu bilden Grundlagen, Strategien und Konzepte sowie der enge Austausch mit städtischen und kantonalen Fachstellen.

Energie / Klima / Luft

Mit der Unterzeichnung der Klima- und Energie-Charta hat sich der Stadtrat bereit erklärt, innerhalb zweier Jahre wichtige Teilziele auf dem Weg zur Reduktion der Treibhausgasemissionen (Netto-Null-Ziel des Bundes) bis ins Jahr 2050 aufzuzeigen. Mit der Ratifizierung der Charta setzten die Stadt Schaffhausen und weitere unterzeichnende Städte und Gemeinden ein gemeinsames Zeichen zur Bereitschaft,

- sich zu der unter dem Pariser Klimaübereinkommen vereinten globalen Gemeinschaft zu bekennen,
- den Bund in seiner Klima- und Energiepolitik zu unterstützen,
- im Rahmen des eigenen Handlungsspielraumes und der eigenen Möglichkeiten die eigenen Anstrengungen zu erhöhen.

Im Zuge dieses Bekenntnisses fiel der Startschuss für die Ausarbeitung einer Klimastrategie für die Stadt Schaffhausen. Diese soll zum einen die bisherigen Bemühungen und Massnahmen für den Klimaschutz zusammenfassen und aufzeigen, wo weiterer Handlungsbedarf besteht. Zum anderen soll die Klimastrategie aufzeigen, wie sich die Stadt an die bereits stattfindenden Veränderungen des Klimas anpassen kann.

Neben der Reduktion des Verkehrsaufkommens, der Förderung des ÖV und des Langsamverkehrs ist auch die Umstellung fossil betriebener Fahrzeuge auf umweltfreundlichere Alternativen ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Reduktion der Treibhausgasemissionen. Für die elektrischen Fahrzeuge

der Spitex und von SH POWER wurden für den Standort am Kirchhofschulhaus Ladestationen für acht Fahrzeuge bewilligt sowie eine interne Richtlinie zur kontinuierlichen Elektrifizierung der städtischen Fahrzeuge in Angriff genommen. Da die Zahlen der immatrikulierten E-Fahrzeuge kontinuierlich zunehmen, wurde auch die Umsetzung empfohlener Massnahmen der Studie «Elektromobilität Stadt Schaffhausen» begonnen. Insbesondere für den hohen Ladebedarf in dicht besiedelten Wohnquartieren soll eine Lösung gefunden werden.

Dass sich die Stadt Schaffhausen bereits seit vielen Jahren für eine nachhaltige Energieversorgung und Energieeffizienz einsetzt, zeigt die erneute Zertifizierung zur Energiestadt Gold. Die Rezertifizierung 2020 zeigt mit 82% erneut ein gutes Ergebnis, jedoch auch weiteren Handlungsbedarf, der im Aktivitätenprogramm festgehalten ist.

Um den Energieverbrauch und die Treibhausgasemissionen der stadt eigenen Gebäude kontinuierlich zu reduzieren, wurden bestehende Standards und Richtlinien zusammengeführt. Infolgedessen hat der Stadtrat die Richtlinie Energie und Bauökologie behördenverbindlich festgesetzt. Diese Richtlinie gilt für die stadt eigenen Gebäude. Zudem gelten sie auch für private Gebäude, die auf städtischen Baurechtsverträgen beziehungsweise Wettbewerben oder Quartierplänen basieren. Neben den Anforderungen der Richtlinie Energie und Bauökologie wurde auch die kontinuierliche Umsetzung der Massnahmen des Energierichtplans sowie des Aktivitätenprogramms Energiestadt weiterverfolgt.

Das Förderprogramm Energie der Stadt wird ab 2020 vom Kanton geführt. Dabei unterstützt die Stadt Gebäudehüllensanierungen und Anschlüsse an Wärmenetze und erhöht die vom Kanton ausbezahlten Förderbeträge. Damit sollen auch private und gewerbliche Gebäude hinsichtlich Energieeffizienz und Klimaschutz optimiert und deren Sanierungsrate erhöht werden. Im Rahmen des Förderprogramms Energie wurden im Jahr 2020 insgesamt 62 Fördergesuche (Vorjahr 49 Gesuche) eingereicht und damit den Gesuchstellern 514'000 Franken zugesichert. Rund 99'000 Franken (Vorjahr 188'000 Franken) wurden für abgeschlossene Projekte ausbezahlt. Seit 1990 hat die Stadt Schaffhausen rund 8.8 Mio. Franken an Förderbeiträgen ausgerichtet und damit die Bereitstellung von effizienten und ressourcenschonenden Gebäuden unterstützt.

Umwelt / Natur

Das kommunale Naturschutzinventar hat der Stadtrat im März 2020 zur kantonalen Vorprüfung verabschiedet. Die Vorprüfung ergab, dass diverse Überarbeitungen notwendig sind. Insbesondere ist neu ein Waldinventar zu erarbeiten.

In den 1990er-Jahren beschloss der Grosse Stadtrat die regelmässige Erstellung einer Ökobilanz für die Stadt Schaffhausen. Mit dieser soll der Zustand wichtiger Umweltindikatoren, deren Entwicklung und allfälliger Handlungsbedarf aufgezeigt werden. Die Ökobilanz erschien erstmals 1994 und anschliessend alle vier Jahre. Die letzte Bilanz erschien 2011 und erstattet Bericht für den Zeitraum von 2004 bis 2008. Seither konnte die Ökobilanz aus Kapazitätsgründen nicht weitergeführt werden. Es ist vorgesehen, bis Herbst 2021 eine überarbeitete Ökobilanz in Form eines konziseren Umweltberichtes zu publizieren und anschliessend wieder alle vier Jahre erscheinen zu lassen. Die Arbeiten für die Konzeption des Umweltberichts und die Erhebung der notwendigen Daten wurden gestartet.

Mit der Teilrevision von Bauordnung und Zonenplan, Abklärungen zur Engpassbeseitigung Fäsenstaub (Planung eines zweiten Tunnels) sowie verschiedenen grösseren Bauvorhaben standen intensive Planungen an. Insbesondere die Themen Aussenbeleuchtung und deren Einflüsse auf die Umwelt werden relevanter. So wurden in enger Zusammenarbeit mit den relevanten städtischen und kantonalen Fachstellen sowie den Naturschutzorganisationen verträgliche Lösungen für unterschiedliche Projekte (z.B. Sportplatz Schweizersbild, Rheinuferstrasse) erarbeitet.

Neben den strategischen Arbeiten berät die Fachstelle Private und Behörden bei Fragen zum Natur- und Umweltschutz. So werden in Zusammenarbeit mit SH POWER und Dritten Aufwertungsprojekte am Rheinufer, im Siedlungsraum, im Wald oder für die Landwirtschaft entwickelt.

Fachstelle Lärm / GIS

Die Fachstelle Lärm beschäftigt sich mit sämtlichen Lärmfragen auf kommunaler Ebene. Der Schwerpunkt lag 2020 bei der Umsetzung der Strassenlärm-Sanierungsprojekte. Im Vordergrund stand der Einbau von lärmarmen Belägen. Solche Massnahmen werden jeweils durch Tiefbau Schaffhausen im Rahmen von Unterhaltsarbeiten umgesetzt. Die in Auftrag gegebene Studie zur Abschätzung des Potenzials von Temporeduktionen konnte Ende 2020 abgeschlossen werden. Sie dient künftig als Entscheidungshilfe bei der Umsetzung von Lärmschutzmassnahmen. Dies war bereits bei der Sanierung der Fischerhäuserstrasse (u.a. Herabsetzung der Geschwindigkeit von 50 auf 30 km/h) der Fall.

Neben der Strassenlärm-Sanierung befasste sich die Fachstelle Lärm unter anderem mit der Beurteilung von Baugesuchen und Planungen sowie der Beantwortung von Anfragen zum Thema Lärm. Zudem ist sie in den Fachgruppen Runder Tisch «Wohnen und Nachtleben in der Altstadt (WoNA)» sowie Verkehr / Luft / Lärm vertreten. Weiter hat sie in den Kerngruppen zu GVK, «Umweltbericht» sowie «Klimastrategie der Stadt Schaffhausen» mitgearbeitet.

Auf kantonaler Ebene befasst sich die Fachstelle Lärm im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem Vollzug im Bereich Strassen- und Bahnlärm. Zur Bekämpfung des Strassenlärms steht neben Temporeduktionen der Einbau lärmarmen Beläge als wichtigste Massnahme im Vordergrund. Künftig sollen vermehrt Beläge verwendet werden, welche eine deutliche höhere Lärmreduktion erzielen als die bisher eingebauten lärmarmen Beläge. Das gestartete Pilotprojekt wird mit einem Monitoring zur Ermittlung der Langzeitwirkung des Belags begleitet. Die Überarbeitung des Lärmemissionskatasters für National- und Kantonsstrassen konnte abgeschlossen werden. Daneben wurden Stellungnahmen zu Nutzungsplanungen, Quartierplänen, Umweltverträglichkeitsprüfungen und Baugesuchen verfasst.

Die Geodaten der Stadt Schaffhausen sind seit November 2016 im Intranet WebGIS des Kantons Schaffhausen aufgeschaltet. Mit der Umgestaltung des kantonalen Geoportals im Jahre 2020 musste auch der Umgang mit den Daten der Stadt Schaffhausen geklärt werden. Dabei ging es um die Frage, welche Daten neu im Internet für jedermann beziehungsweise weiterhin nur im Intranet einsehbar sein sollen. Diese Arbeiten werden im Frühjahr 2021 abgeschlossen.

Fachstelle Denkmalpflege

Die Festsetzung der Gestaltungsrichtpläne für die Dorfkernzonen war auch für die Denkmalpflege ein wichtiger Schritt. Damit liegt für die Begleitung von Umbau- und Neubauvorhaben in den schützenswerten Ortbildern der eingemeindeten Dörfern Herblingen, Buchthalen und Hemmental ein zweckmässiges Arbeitsinstrument vor.

Im Jahr 2020 konnten zu verschiedenen wichtigen Gebäuden der Stadt Schaffhausen Detailinventare erstellt werden. Zu nennen sind hier das ehemalige Amtshaus des Bischofs von Konstanz an der Vorstadt 14, das Haus zum Riesen an der Vorstadt 3, das ehemalige Kinderspital Ungarbühl und die Siedlung Eichenstrasse.

Die Fachstelle Denkmalpflege hat 2020 115 Baugesuche und Bauvoranfragen beurteilt und zahlreiche Bauberatungen bei Umbau- und Restaurierungsarbeiten schutzwürdiger Gebäude durchgeführt. Sie unterstützte fachlich verschiedene Planungsarbeiten und Bauvorhaben in der Altstadt, den Altstadtergänzungszonen, den Dorfkernen Buchthalen, Herblingen und Hemmental sowie den Quartierschutzgebieten. Ein Schwerpunkt bildete 2020 die Begleitung der Bauprojekte an der Vordergasse 70/72 und auf dem Fischerzunftareal.

Die Planungs- und Umsetzungsphase und die Begleitung von Eingriffen an Schutzobjekten erforderte eine regelmässige fachliche Begleitung, namentlich die Restaurierung des ehemaligen Gutshofs Glockengut in Herblingen, die Restaurierung des Hauses am Heerenweg 9 oder die Begleitung der Restaurierungsarbeiten an der evangelisch-methodistischen Kirche. Die denkmalpflegerische Begleitung der Revitalisierung der ehemaligen Stahlgiesserei Werk 1 in Schaffhausen war auch im Jahr 2020 ein Teil der Aufgaben der Denkmalpflege.

Die Restaurierung und Attraktivierung der Undurft als Teil des Munots, der Umbau des Hauses an der Unterstadt 41 und die Gesamtanierung des Hauses an der Bachstrasse 34 waren grössere Projekte in der Altstadt, die im Jahr 2020 abgeschlossen werden konnten. Diverse Fassadensanierungen von privaten sowie stadteigenen Liegenschaften wurden begleitet. Zu nennen ist insbesondere die Aussensanierung des Emmersbergschulhauses, des Logierhauses Birch und des ehemaligen Schützenhauses Birch. 2020 konnte die Restaurierung und Renovierung von elf privaten Liegenschaften mit denkmalpflegerischen Subventionen gefördert werden.

Der Tag des Denkmals in der Stahlgiesserei, der für den 12. September 2020 geplant war, musste aufgrund der Corona-Pandemie auf das Jahr 2021 verschoben werden. Als adäquaten Ersatz für den geplanten Grossanlass konnte zusammen mit der Bauherrschaft ein toller Dokumentarfilm «Stahlgiesserei. Das Industriedenkmal wird zum Stadtteil» am Tag des Denkmals online geschaltet werden. Trotz Corona-Pandemie konnte eine Führung durch die Altstadt für den Verein Aubiologie Schweiz und eine Führung durch den Dorfkern von Buchthalen für den Quartierverein angeboten werden.

6200 Hochbau**Planungen und Umsetzungen zusammen mit anderen Bereichen****Stadthausgeviert**

Nachdem die Stimmbevölkerung der Sanierung und Erweiterung der Verwaltungsgebäude zugestimmt hatte, wurde das Bauprojekt ausgearbeitet und das Baugesuch eingereicht. Die Garagengebäude wurden abgebrochen und mit den archäologischen Grabungen gestartet.

Kammgarn Flügel West

Die Rahmenkreditvorlage wurde vom Volk genehmigt. Die Vorbereitungen des Architekturwettbewerbs für den Hof und die Tiefgarage sowie des Planerwahlverfahrens für die Sanierung des Gebäudes sind angelaufen.

KSS

Nachdem der Grosse Stadtrat den Grundsatzentscheid für einen Neubau gestützt und den Planungskredit genehmigt hatte, erfolgte der Start einer Machbarkeitsstudie für einen Neubau des Hallenbads und der Start der Interessenabwägung bezüglich der Bestandesbaute.

Magazin Grün SH im Birch

Diverse Liegenschaften von Grün Schaffhausen erfordern dringend bauliche Massnahmen. In einem Ersatzneubau sollen mehrere Standorte zusammengeführt werden. Das Hochbauamt hat die Grundlagen für die Vorlage «Ersatzneubau Magazin Birch» erarbeitet, die vom Stadtrat verabschiedet wurde.

Werkhof SH POWER

Nach der Genehmigung des Zusatzkredits für den Werkhof im Schweizersbild wurde das Bauprojekt erarbeitet und das Baugesuch vorbereitet.

Garderobe Schweizersbild

Die Stimmbevölkerung hat der Aufwertung der Sportanlage Schweizersbild zugestimmt. Das Planerwahlverfahren für das Garderobengebäude wurde durchgeführt, die Auftragsvergabe ist noch ausstehend, da ein Rekurs vor Obergericht hängig ist.

Schulhaus Kreuzgut

Nach der Kreditgenehmigung für die Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Kreuzgut wurde das Planerwahlverfahren durchgeführt und die Auftragsvergabe ist erfolgt. In einem nächsten Schritt wird das Bauprojekt ausgearbeitet.

Schulhaus Steig

Der Architekturwettbewerb für die Erweiterung der Schulanlage und für den Neubau der Turnhalle wurde vorbereitet und gestartet.

Liegenschaften im Verwaltungsvermögen**Feuerwehr****4200 Feuerwehrzentrum**

Umbauarbeiten für die Einführung des Berufspiketts

Altersheime

Aufgrund von Covid-19 mussten diverse geplante Arbeiten, vornehmlich im Bewohnerbereich, zurückgestellt werden.

4310 Alterszentrum Kirchhofplatz

Gesamtsanierung der Küche und der Lingerie sowie die Sanierung des Flachdaches Küchentrakt
Installation eines neuen Patientensystems im Gebäude 7/8

4321 Alterszentrum Emmersberg

Ersatz der Einbauschränke und Garderoben in den Bauten Ost/West
Ersatz von defekten Abwasserleitungen, Installation eines Voltcontrol-Spannungsreglers

4330 Alterszentrum Breite

Im Haus Wiesli wurden die Stationsküchen 1.–3. Obergeschoss ersetzt.
Im Haus Steig wurden die Bodenbeläge im Speisesaal und in der Cafeteria ersetzt.

Schulanlagen**5120 Betrieb Schulanlagen**

In Zusammenarbeit mit dem Schulamt der Stadt Schaffhausen wurde eine neue Schulraumplanung erarbeitet.
Allgemein laufende Unterhalts-, Revisions- und Servicearbeiten, zudem wurden folgende Unterhaltsarbeiten ausgeführt:
– KiGa Lahn: Ersatz Bodenbelag,
– Schulhaus Emmersberg: Erneuerung der Mess- und Regeltechnik

5120.5040 Schulanlagen Investitionen

Der Abschluss der Bauabrechnung Neubau Schulhaus Breite (SHED) wurde vollzogen und die Vorlage dazu erstellt.
– Schulhaus Gräfli: 3. Etappe Gebäudehüllensanierung und Sanierung der Turnhallen abgeschlossen.
– Schulhaus Buchthalen: Dachausbau, Erstellung zusätzliches Klassenzimmer mit Gruppenraum abgeschlossen.
– Schulhaus Emmersberg: Fassadensanierung abgeschlossen
– Schulhaus Emmersberg: Erstellung eines Schulraumprovisoriums für vier Klassen
– Schulhaus Gelbhausgarten: Sanierung der Schulküchen
– Schulhaus Hohberg: Ersatz der Heizungsanlage mit einer modernen Holzsplitheizung
– Turnhalle Bach: Start der Sanierungsarbeiten und Umnutzung zu einer «Mittleren Bühne»

Übrige Freizeitgestaltung (Freizeitanlagen)**5130.5040.00 Investitionen**

KSS, Sanierung des Ausseneisfelds abgeschlossen.
Ersatz des Eintritt- und Kassensystems erfolgt und implementiert.

Museum zu Allerheiligen**5300.5040.00 Investitionen Museum**

Ersatz der Brandmeldeanlagen im Museum zu Allerheiligen und im Museum Stemmler.
Planung für das Umrüsten der Beleuchtung auf LED im Museum zu Allerheiligen.
Begleitung der Machbarkeitsstudie im Rahmen des Projekts «Museum zu Allerheiligen 2025».

Stadttheater**5510 Allgemeiner Unterhalt**

Serviceabo Liftanlagen, Wartung Brandmeldesystem, Sicherheitskontrollen für Bühnentechnik, Revision diverser Elektrogeräte

5510.5040.00 Investitionen

Der Ersatz der Theaterbestuhlung wurde mit der letzten Etappe abgeschlossen; Optimierung der Bühnentechnik.

Verwaltungsliegenschaften**6200 Bau und Unterhalt Verwaltungsvermögen**

Neben dem allgemeinen Unterhalt bei den Verwaltungsgebäuden, übrigen öffentlichen Liegenschaften, Denkmälern, Brunnen, Schiessanlagen, Sportanlagen, Kirchen und öffentlichen Toiletten sind folgende grösseren Arbeiten ausgeführt worden: Ersatz Elektroverteilung St. Anna Kapelle, Planung eines neuen Windfangs im Münster. Erstellen von Gebäudeenergieausweisen (GEAK) für die Kindergärten Bocksriet, Buchthalen, Geissberg, Hemmental und Sonnenberg.

6200.5040.00 Investitionen

Munot, Sanierung und öffentliche Zugänglichkeit Zwinger und Undurft abgeschlossen.
Werkhof Kleinbuchbergweg Erneuerung Dach.

6210 Facility Management

Die Abteilung Facility Management der Stadt Schaffhausen ist für den Betrieb und Unterhalt der städtischen Liegenschaften zuständig. Durch eine nachhaltige Bewirtschaftung stellt die Abteilung mit den verfügbaren Ressourcen eine bestmögliche Infrastruktur sicher und erhält den Wert der betreuten Immobilien.

Helpdesk Hochbau

Die nachfolgende Grafik zeigt die Anzahl offener und erledigter Pendenzen vom Helpdesk Hochbau im Vergleich der Jahre 2018 bis 2020.

Pendenzen	2018	2019	2020
Offen (Stk.)	276	322	349
Erledigt (Stk.)	215	134	89

Umsetzung der COVID-19-Hygiene Konzepte

Durch die Ausbreitung des Corona-Virus in der Schweiz hat das Facility Management in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Bereichen der Stadt Schaffhausen Hygienekonzepte ausgearbeitet und zeitnah umgesetzt.

Insgesamt wurden rund 120 Desinfektionsmittelpender montiert, die Reinigungsfrequenzen erhöht, Desinfektionsrundgänge eingeführt sowie Schutzmaterialien bereitgestellt. Diese Massnahmen ermöglichten die Aufrechterhaltung des Schul- wie auch des Verwaltungsbetriebes.

Systematische Instandhaltungsplanung

Durch die im Verwaltungsvermögen erstellte systematische Instandhaltungsplanung konnte im Jahr 2020 der erste Testlauf durchgeführt werden.

Die Instandhaltungsplanung stellt einen gefahrlosen Gebäudebetrieb sicher, regelt wichtige Schnittstellen und hält die nachweispflichtigen Arbeiten an den Gebäuden und deren technischen Anlagen fest.

6220 Bau- und Feuerpolizei**Baupolizeiliche Tätigkeiten****Statistik**

Die gesamten Baukosten der übers Jahr eingereichten Baugesuche zeigen im Vergleich zum Wert im Vorjahr eine Reduktion der Bausumme:

2018	103'383'000.–	Franken
2019	169'500'000.–	Franken
2020	131'061'000.–	Franken

Gegenüber dem Vorjahr haben die eingereichten Baukosten der bewilligungspflichtigen Bauvorhaben um 22% abgenommen. Dabei ist festzustellen, dass die Anzahl eingereicherter und bewilligter Gesuche zugenommen hat. Es wurden wieder vermehrt kleinere Projekte bearbeitet.

Baupolizei

Im laufenden Jahr sind 332 Baubewilligungen, davon insgesamt 56 Anträge an das Baudepartement des Kantons Schaffhausen, dem Stadtrat beziehungsweise dem Baureferat zur Genehmigung vorgelegt worden. Darunter waren einzelne Anträge auf Ausnahmebewilligung. Im Weiteren wurden 14 Baugesuche im Plangenehmigungsverfahren mit und ohne Auflagen vollzogen. Die durchschnittliche Durchlaufzeit der Baugesuche unabhängig von Verfahren betrug 54 Tage. Die gesetzlichen Fristen für die Behandlung der Baugesuche liegen je nach Verfahren bei 60 bis 120 Tagen (Ordentliches Verfahren 60 Tage, Ausnahmebewilligungen und Bewilligungen in der Zuständigkeit des Kantons 90 Tage und Einwendungsverfahren 120 Tage).

Neben zahlreichen Stellungnahmen, Planaufgaben, Beratungen und Auskünften über bauliche Fragen sind im Berichtsjahr folgende Aufgaben erledigt worden:

Bearbeitete Bauvorhaben	2018	2019	2020
Baugesuche	326	312	318
Plangenehmigungen	24	11	14
Voranfragen	0	0	0
Total Bearbeitungen	350	323	332

Wohnbautätigkeit

Als Vergleich gibt die nachstehende Tabelle Auskunft über die Wohnbautätigkeit der letzten drei Jahre:

Jahr	bewilligt	im Bau	eff. Zuwachs
2017	124	359	95
2018	164	259	194
2019	215	132	148
2020	37	64	327

Der effektive Wohnungszuwachs betrug 327 (148). Diese Zahl resultiert aus dem Gesamtzuwachs von 327 Wohnungen (Neubauten 269, Umbauten 58).

Unfallverhütung

Die Baupolizei überwacht, teilweise in Zusammenarbeit mit der SUVA, die Unfallverhütung auf Baustellen und betreut als bfu-Delegierte die Abteilung Hochbau «Haus und Heim». Diese bfu-Kontrollen werden zeitgleich mit den jeweiligen Bau- und Umgebungsabnahmen vorgenommen. Vorgeschriebene Weiterbildungskurse von der bfu werden nebst anderen Kursen jährlich besucht.

Eigenverantwortung und Brandschutzkontrollen

Auf dem Stadtgebiet befinden sich etwa 9'500 versicherte Bauten. Davon sind 75% Wohn- und Nebenbauten, welche feuerpolizeilich in der Eigenverantwortung der Eigentümer liegen. In Zusammenhang mit Feuerungskontrollen und Sanierungsarbeiten sind in 509 (Vorjahr 572) Objekten nichtperiodische Brandschutzkontrollen durchgeführt worden. Zudem wurden zahlreiche feuerpolizeiliche Auskünfte, Beratungen und Detailabklärungen erledigt.

Feuerpolizeiliche Bewilligungen

Zu 292 (Vorjahr 323) geprüften Gasheizungsanlagensuchen sind in Koordination mit den städtischen Werken die erforderlichen feuerpolizeilichen Bewilligungen erteilt worden. Auf dem Stadtgebiet werden momentan 7'597 registrierte (kontrollpflichtige) Wärmeerzeugungsanlagen mit einer Anschlussleistung von 314'467 kW betrieben. Zusätzlich sind 115 (111) separate feuerpolizeiliche Gesuche für die Erstellung oder den Ersatz von wärmetechnischen Anlagen (Wärmepumpen, Öl- und Holzfeuerungen, Abgasanlagen) geprüft und bewilligt worden.

Veranstaltungen

Aufgrund von Covid-19 wurden keine (21) Veranstaltungen mit grossen Personenbelegungen durchgeführt (Ausstellungen, Märkte, Theater, Zirkus, Konzerte, Firmen- und Sportevents etc.).

Feuerungskontrollen und Umweltschutz

Auf Stadtgebiet befinden sich in beheizten Objekten etwa 9'935 erfasste Wärmeerzeugungsanlagen (Zentral- und Etagenheizungen, Einzelöfen, Cheminées, Wärmepumpen und dgl.). Es sind an 377 (Vorjahr 473) Feuerungsanlagen (inkl. Holzfeuerungen) Abnahme- und Routinekontrollen durchgeführt worden. Fünf (26) grosse Feuerungsanlagen

sind gemäss aufwändigem VDI-Messverfahren überprüft worden. Die Privatwirtschaft kontrollierte 515 (874) Öl-, Gas- und Holzfeuerungsanlagen und meldete die entsprechenden Abgasmesswerte. Die Arbeiten und Angaben der Feuerungsfirmen sind erfasst, ausgewertet und stichprobenweise überprüft worden. Im Berichtsjahr sind sechs (4) Anlagensanierungen verfügt worden. Wegen zwei (2) Geruchsbelästigungsklagen von Holzöfen, Cheminées und Grillanlagen waren Abklärungen vor Ort nötig.

Lagerung von bewilligungspflichtigen Flüssigkeiten

Es wurden zehn (10) Bewilligungen für den Betrieb von mobilen Kleintankanlagen erteilt. Gesuche für neue Tankanlagen wurden keine gestellt.

6300 Stabsstelle Tiefbau

Die Stabsstelle Tiefbau ist Auftraggeberin für alle Tiefbauleistungen an die kantonale Dienststelle Tiefbau Schaffhausen und führt alle Geschäfte zu den folgenden Aufgabengebieten:

- Gewässerunterhalt
- Unterhalt Tiefbauten
- Verkehr und Infrastruktur
- Abfallentsorgung.

Weiterhin ist die Stabsstelle Tiefbau für die hoheitlichen Aufgaben wie Bewilligungen, Verfügungen und Stellungnahmen im Bereich Tiefbau und Entsorgung der Stadt Schaffhausen zuständig.

Unterhalt Tiefbauten**Strassenreinigung**

Die Reinigungssequipen von Tiefbau Schaffhausen mit Unterstützung der Mitarbeiter der Stiftung Impuls sorgen täglich für die Sauberhaltung und Gewährleistung der Befahrbarkeit sowie Begehbarkeit des Verkehrsnetznetzes im ganzen Stadtgebiet. Insgesamt wurden 2020 189 Tonnen Abfälle aus Abfallbehältern eingesammelt (2019: 176 Tonnen). Während der Pandemie wurde ein vermehrtes Littering festgestellt, woraus ein erhöhter Zeitaufwand und Mehraufwand resultierten. Neu wurden die Abfallbehälter mit einem «NFC Tag» zur Überwachung der Füllmengen und Leerungszeiten ausgerüstet. Die gesammelten Daten sollen zur Anpassung der Anzahl und Grössen der Abfallbehälter sowie zu einer Optimierung der Leerungstouren verhelfen. Mit den Strassenwischmaschinen wurden zusätzlich 493 Tonnen Wischgut zusammengekehrt (Vorjahr: 507 Tonnen), welches in der KBA Hard fachgerecht entsorgt wird.

Strassenunterhalt

Unterhaltsarbeiten und bauliche Reparaturen an Belägen, Chaussierungen, Randabschlüssen und Lichtsignalanlagen wurden mit dem Ziel der im üblichen Rahmen Werterhaltung ausgeführt.

Der neue Bewilligungs- und Verrechnungsprozess für Aufgrabungen im öffentlichen Raum durch Dritte (RSS 780.13) konnte erfolgreich umgesetzt werden. Während für die Aufgrabungen grundsätzlich die Verursachenden selbst verantwortlich sind und dies finanzieren, wird der Einbau des Deckbelags von Tiefbau Schaffhausen in Auftrag gegeben, damit eine ausreichende Qualität gewährleistet werden kann.

Winterdienst

Die milden Temperaturen sowie die geringen Niederschlagsmengen führten im Berichtsjahr 2020 im Gegensatz zum Vorjahr zu weniger Einsätzen. Bei insgesamt 17 Einsätzen (2019: 24 Einsätze) wurden total 198 Tonnen Streusalz (2019: 351 Tonnen Salz) ausgebracht. Ebenfalls konnten nochmals Winterdienststrouren der Streufahrzeuge angepasst und Investitionen in moderne Winterdienstgerätschaften getätigt werden. Das Aufgebot der Streufahrzeuge durch den Einsatzleiter Stadt erfolgte immer normgerecht und zeitnah.

Verkehr und Infrastruktur**Grundlagen, Planung und Vollzug**

Die Projektierung und Realisierung von Bauvorhaben wird von den Abteilungen «Unterhalt» (reine Sanierungsprojekte) und «Verkehr und Infrastruktur» (Sanierungen verbunden mit Aufwertungen, geometrischen Anpassungen etc.) wahrgenommen. Strassenunterhalts- und Ausbauprojekte werden mit den

Projekten der Werkbetriebe (SH POWER etc.) koordiniert. Die Abteilung «Verkehr und Infrastruktur» nimmt Stellung zu Nutzungsplanungen, Reklameanlagen und Baugesuchen, die auf den Verkehrsfluss oder die Strasseninfrastruktur Einfluss haben. Im Berichtsjahr wurden rund 180 Stellungnahmen verfasst. Weiter erfasst die Abteilung die Verkehrsdaten auf dem Stadtstrassennetz zur Beurteilung der Netzfunktion. Die Verkehrsdaten dienen auch zur Überprüfung der Umweltvorgaben (insbesondere Lärmkataster).

Investitionsrechnung Strassenbau

Mit den Realisierungen der Rheinuferstrasse und Sanierung der Kragplatte (Rad- und Gehweg) der Industrie- und Gennersbrunnerstrasse und dem Ausbau der Infrastruktur für den Busbetrieb in Herblingen konnten im 2020 drei grosse und aufwändige Projekte aus dem Agglomerationsprogramm der ersten Generation erfolgreich umgesetzt werden. Die Bauarbeiten an der Buchthalerstrasse konnten in der zweiten Hälfte 2020 gestartet werden, die letzten Abschlussarbeiten werden 2021 realisiert.

Reine Strassensanierungen wurden an folgenden Strassenabschnitten durchgeführt:

- Ungarbühlstrasse, 2. Etappe
- Rheinhaldestrasse 2. Etappe
- Baumschulstrasse, Birkenstrasse bis Tennisclub
- Kleinbuchberg, Mühlentalstrasse bis Ende
- Lahnstrasse, Randenstrasse bis Etzelstrasse
- Stokarbergstrasse, Rehgüetliweg bis Schildgutstrasse
- Im Bergli, 1. Etappe
- Sanierungen der Pflästerungen in der Altstadt (Behebung von Unebenheiten)

Neben den obigen grösseren Abschnitten wurden an etlichen Stadtstrassen mit Deckbelagsschäden lokale Belagssanierungen ausgeführt. Weiter wurden im Zuge der Sanierung von Werkleitungen in Zusammenarbeit mit SH POWER weitere Strassen instand gestellt:

- Klausweg
- Neutrottenstrasse
- Stauffacherstrasse
- Ulmenstrasse
- Ahornstrasse
- Geissmattstrasse
- Lägerstrasse
- Langwiesen in Hemmental

Alle sanierten Strassenabschnitte wurden auf vorhandene Mängel (Sicherheit, Komfort usw.) geprüft und verbessert. Weiter wurden im Sanierungsperimeter vorhandene Bushaltestellen jeweils behindertengerecht ausgebildet.

Industriegleisanlage Herblingertal

An den Stammgleisen im Herblingertal wurde die regelmässige Zustandsuntersuchung durchgeführt. Aufgrund der Resultate mussten zwei Massnahmen umgesetzt werden. Beim Bahnübergang an der Ebnatstrasse mussten mehrere Betonplatten neu gerichtet sowie die Kreuzweiche 311 nachjustiert werden. Der kleine bauliche und betriebliche Unterhalt wie Reinigung und Schmierung der Weichenanlagen wird weiterhin jedes Jahr notwendig sein.

Projektplanung

Das ASTRA hat 2018 die Ausarbeitung des Ausführungsprojekts zum Ausbau der A4 zwischen dem Anschluss Schaffhausen Süd und dem Anschluss Herblingen inklusive einer zweiten Tunnelröhre am Fäsenstaub gestartet. Die Fachstellen von Kanton und Stadt Schaffhausen wurden dabei eng durch die Projektverfasser miteinbezogen. Parallel zur Erarbeitung des Ausführungsprojekts und als Bestandteil davon wurde im Jahr 2020 unter der Federführung von Tiefbau Schaffhausen das Konzept zu den verkehrlich flankierenden Massnahmen erarbeitet.

Der Planungskredit für das Agglomerationsprojekt «Duraduct mit Lift» wurde im Mai 2020 vom Grossen Stadtrat genehmigt. Aufgrund einer Beschwerde, die vom Regierungsrat abgewiesen wurde und nun vor Obergericht hängig ist, verzögert sich die Durchführung des Wettbewerbs.

Im Berichtsjahr wurden durch Tiefbau Schaffhausen folgende Planungen bearbeitet, die teilweise Teil der bestehenden

Agglomerationsprogramme (AP) sind beziehungsweise ins neue AP der 4. Generation aufgenommen werden sollen, das im Sommer 2021 beim Bund eingereicht wird.

- Konzept verkehrlich flankierende Massnahmen Engpassbeseitigung (Fäsenstaubtunnel II)
- Bauprojekt zur Aufwertung und Sanierung der Bahnhofstrasse (AP1)
- Vorprojekt / Betriebs- und Gestaltungskonzept «Stokarberg- und Sonnenburggutstrasse» (AP4)
- Vorprojekt Fusswegerschliessung Herblingertal (AP4)
- Bauprojekt Schweizerbildstrasse Etappen 1,2,5,6 (AP4)
- Vorprojekt / Betriebs- und Gestaltungskonzept «Altstadt Nord» (AP4)
- Bauprojekt Sanierung und Aufwertung Herrenacker
- Bauprojekte Bushaltestellen «Gloggengut» und «Kantonale Verwaltung»
- Bauprojekte Alpenstrasse und Sonnenstrasse
- Vorprojekt / Betriebs- und Gestaltungskonzept «Grubenstrasse»
- Massnahmenplanung Verbesserung der Sicherheit von Fussgängerstreifen

Kunstabauten

Bei den städtischen Kunstabauten wurden 2020 diverse Zustandsuntersuchungen, Planungen und bauliche Massnahmen an einzelnen Objekten durchgeführt. Es sind dies:

- Zustandsuntersuchung Eindolung Durach
- Planung Bauprojekt Stützmauer an der Hintersteig
- Sanierung Stützmauer «Geissshof» an der Mühlentalstrasse
- Sanierung Stützmauer und Strasse «im Bergli»
- Sanierung der Unterführung Löwengässli
- Sanierung der Fussgängerbrücke über die Bachstrasse

Gewässerunterhalt

Laufende Rechnung

Bestandsaufnahme der städtischen Gewässer

Im April 2020 erfolgte die jährliche Bestandsaufnahme der städtischen Gewässerabschnitte inkl. aller zu den Gewässern zugehöriger Bauwerke (Einlaufbauwerke, kleinere Brücken, Durchlässe, Verbauungen, etc.). Die Bestandsaufnahme wurde durch den neuen Projektleiter städtische Gewässer sogleich als «Kennenlernrunde» genutzt. Anhand der Begehung wurde die Massnahmenliste laufender und baulicher Unterhalt ergänzt. Je nach Dringlichkeit wurden die Arbeiten über das Jahr hindurch durch den Unterhaltsdienst oder teils externe Unternehmen erledigt.

Die Gesamtlänge an kleineren und mittelgrossen städtischen Bachabschnitten beträgt ca. 13 Kilometer. Die Zuständigkeitsbereiche für die 14 städtischen Bäche umfassen den Gewässerunterhalt (Pflege- und bauliche Massnahmen), den Hochwasserschutz sowie Revitalisierungsmassnahmen.

Die jeweiligen Bachabschnitte können der Vereinbarung «Leistungen und Tätigkeiten an städtische Gewässerabschnitten und Zuständigkeiten von Tiefbau Schaffhausen (Sept. 2017)» entnommen werden.

Planung und Budgetierung

Auf Grundlage der Bestandsaufnahme folgte eine Eruiierung der Kosten für laufende Pflegemassnahmen und prognostizierte bauliche Unterhaltsmassnahmen. Des Weiteren wurde die grobe Terminplanung und Budgetierung der Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekte aus dem letzten Jahr verfeinert und die Arbeiten entsprechend ihrer Dringlichkeit ausgelöst und umgesetzt. Die einzelnen Revitalisierungsprojekte werden aufgrund der strategischen Revitalisierungsplanung des Kantons Schaffhausen in Angriff genommen.

Pflege- und Unterhaltsmassnahmen

Im Jahr 2020 wurden die folgenden Unterhaltsmassnahmen durchgeführt:

- Überarbeitung aller Pflegabschnittspläne
- Div. kleinere Unterhaltsarbeiten gemäss Massnahmenliste
- Entfernen von illegalen Asthaufen entlang Hemmentalerbach, Abschnitt Summerwies
- Rodung kranker Eschen (Pilzkrankheit Eschentriebsterben) entlang Hemmentalerbach und Entenweiher
- Instandstellung erodierter Böschung entlang Durach im Abschnitt Kleinbuchberg
- Gehölzpflege entlang Durach im Abschnitt Epperüti

Projektierung und Durchführung von Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekten

Folgende Hochwasserschutz- und Gewässerrevitalisierungsprojekte konnten initiiert, geplant und/oder umgesetzt werden:

- Ausführung div. Hochwasserschutzmassnahmen an der Durach: Erhöhung Einlaufbereich bei der ehemaligen Heizzentrale im Mühletal; Bauende Sommer 2020
- Optimierung der Abflusskapazität im eingedolten Gewässerabschnitt der Durach im Mühletal, Bauende Sommer 2020
- Ersatzneubau Schwemmholzrechen im Mühletal, Bauende Frühling 2020
- Realisierung der Hochwasserschutzsofortmassnahme «Tirolerwehr Langackerbach» in Hemmental, Bauende Frühjahr 2020
- Planung Hochwasserschutzmassnahmen Dachsenbühl auf Stufe Bauprojekt, abgestimmt mit der Planung zur Aufwertung der Sportanlage Schweizersbild; laufendes Projekt
- Start Projektierung Gewässerrevitalisierungsmassnahme Nr. 28 Herblingerbach / Dorfbach, Abschnitt «Oberwies – Im Höfli»
- Baubewilligung und Ausführungsplanung für Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt Hemmentalerbach Wirbelwies; Einigung in Rekursverfahren mit den Umweltverbänden Aqua Viva, Pro Natura und WWF und Abschluss einer Vereinbarung zwischen der Stadt Schaffhausen, der Immonio AG und den Umweltverbänden; laufendes Projekt

6330 Abfallentsorgung

Allgemeines

Die Corona-Pandemie stand auch bei der Entsorgung in diesem Jahr im Mittelpunkt. Die Pandemie sorgte für grosse Umstellungen, die den täglichen Ablauf veränderten. Da die Abteilung Abfallentsorgung für die Stadt Schaffhausen systemrelevant ist, musste sichergestellt werden, dass die Abfallmengen weiterhin fach- und termingerechtes entsorgt werden. Es musste zwingend verhindert werden, dass bei einem positiven Corona-Fall die ganze Abteilung in Quarantäne gehen muss und. Aus diesem Grund rückten unsere Mitarbeiter nach Teams, jeweils 15 Minuten versetzt, gestaffelt ein. Für die Mitarbeiter im Büro wurde Homeoffice angeordnet.

Für die Abfallentsorgung wurde ein neues Hakengerät mit einer Kranmulde beschafft. Das neue Fahrzeug wird Anfang 2021 ausgeliefert. Damit werden zukünftig die Glascontainer, Alu-/Weissblechcontainer und Unterflurcontainer für Schwarzabfall geleert.

Wie im Vorjahr fand wöchentlich je eine Schwarz- respektive Grünabfuhr in der ganzen Stadt (Altstadt: zweimal schwarz) statt. Bei den Karton-, Alteisen- und Sperrgutsammlungen fanden drei Sammlungen pro Jahr statt. Zehn Altpapiersammlungen mit Vereinen und Schulen waren geplant. Davon mussten zwei Sammlungen hintereinander abgesagt werden während des ersten Lockdowns im Frühling 2020. In der Altstadt wird ausserdem weiterhin jeden Donnerstag Karton abgeführt. Alle Separatsammlungen, mit Ausnahme der Sperrgutsammlung, sind dabei kostenlos respektive werden über die jährliche Grundgebühr finanziert.

Die 17 in Betrieb stehenden Unterflurcontainerstandorte in der Altstadt, auf dem Munotparkplatz, am Dürstlingweg, im Mühletal hinter der Bleiche, an der Vordersteig, an der Fischerhäuserstrasse vis à vis Güterhof und beim Alpenblick werden gut genutzt. Mittlerweile sind 15 weitere Unterflurcontainer bei privaten Überbauungen durch Eigenfinanzierung der Eigentümer entstanden, mindestens weitere 4 Unterflurcontainer von privaten Überbauungen sind für 2021 in Planung.

Bei den verwertbaren Abfallstoffen ist über die Gesamtmenge eine marginale Erhöhung von rund 0.72% festzustellen. Ein wiederholter grosser Rückgang beim Altpapier um rund 13% ist unter anderem den zwei fehlenden Sammlungen geschuldet. Bei allen anderen Abfällen gab es eine relativ grosse Steigerung, die vermutlich auch auf den Lockdown und die geschlossenen Restaurants zurückzuführen ist. Die Mengen bei Alteisen (+25%, nur Sammlung), Konservendosen

(+23%), Karton (+15%), und Glas (+10%) weisen darauf hin, dass mehr zuhause gekocht und online eingekauft wurde. Bei der Sammlung nicht verwertbarer Stoffe (Schwarzkehrich), hat sich 2020 mit 126.5 kg (2019: 125.1 kg) die Menge pro Einwohnerin und Einwohner leicht erhöht. Dies entspricht einer Steigerung von 0.6%. Dabei sind nur die über die städtische Sammlung erfassten Mengen berücksichtigt, nicht aber die bei privaten Entsorgern abgelieferten Abfälle.

Der Anteil verwertbarer Abfälle ist mit rund 50 Prozent an der Gesamtmenge gegenüber dem Vorjahr leicht steigend. Die kleine Steigerung bei den organischen Abfällen ist vermutlich dem feuchteren Sommer zu verdanken. Abfälle auf den Grün- respektive auf den Schwarztouren werden weiterhin zunehmend in Kleincontainern bereitgestellt, was von den Kundinnen und Kunden wie auch von den Kehrichtladern gleichermaßen geschätzt wird. Im Berichtsjahr waren die Preise aufgrund der Pandemie für die verwertbaren separat gesammelten Stoffe sehr schwankend. So hat sich sowohl beim Karton wie auch beim Alteisen die kleine Gutschrift im Verlaufe des Jahres in eine Zuzahlung verwandelt. Gegen Ende des Jahres hat sich die Situation wieder etwas erholt.

Abfallstatistik (Angaben in Tonnen)	2020	2019
Organische Abfälle	3'465	3'429
Altmetail	35	38
Altglas	931	852
Altpapier	847	972
Altöl	18	19
Dosen/Alu	63	51
Karton	323	280
Total verwertbar	5'682	5'641
Hauskehrich	4'634	4'584
Sperrgut	22	18
Inerte Stoffe	146	119
Chemikalien	4	6
Industrie/Gewerbe	714	666
Papierkörbe	184	176
Total nicht verwertbar	5'704	5'569
Total alle Abfallarten	11'386	11'210

6400 Stadtgrün

inkl. 5120 Betrieb Schulanlagen (Aussenanlagen Schulen)

Planerisch oder beratend bearbeitete Aufgaben

Inventar der schützenswerten Bäume

Nachdem im Vorjahr die Felddaufnahmen für das ca. alle zehn Jahre überprüfte Inventar der schützenswerten öffentlichen und privaten Bäume abgeschlossen wurden, konnten die Inventarblätter aktualisiert werden.

Digitale Inventare

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Geoinformation wurden die Datenbanken des Baumkatasters und des Spielplatzkatasters direkt in das Geografische Informationssystem (QGIS) überführt.

Strassenbauprojekte

Bei diversen Projekten des Tiefbauamtes konnte Grün Schaffhausen bei der Grüngestaltung beraten und unterstützen. So bei der Ausarbeitung folgender Projekte: Neugestaltung Bahnhofstrasse, Sanierung Herrenacker, Bushaltestelle Post Buchthalen, Ausbau Buslinie Herblingen, Sanierung Industriestrasse und Gennersbrunnerstrasse.

Neuanlagen und Umänderungen

Kindergärten/Kinderhorte

Kinderhort Forsthaus

Zur Attraktivierung des Aussenraumes der Krippe wurde ein neues Spielhaus aus Robinien aufgestellt. Weiter wurden die Fallschutzbeläge der Schaukeln erneuert und an die aktuellen Sicherheitsmasse angepasst.

Kindergarten Bocksriet

Der desolate Asphaltbelag im Innenhof musste ersetzt werden. Weiter wurde das attraktive Wasserbecken mit der Eisbärenskulptur wieder abgedichtet.

Kindergarten Herblingen

Auf Wunsch der Kindergärtnerinnen und des Quartiervereins wurden zusätzliche Schattierungsmöglichkeiten umgesetzt. Diese sind demontierbar, um die Rasenfläche für den Slow-Up und die Herblingler Chilbi freiräumen zu können.

Kindergarten Kreuzgut

Im neuen Schuljahr wird im angrenzenden Schulhausprovisorium eine weitere Kindergartenklasse untergebracht. Im Aussenraum gab es für diese Mehrzahl an Kindern zu wenig Spiel, Auslauf- und Rückzugsmöglichkeiten. Die Platzverhältnisse waren eng und es mangelte an Ausstattungen. In Zusammenarbeit mit den Kindergärtnerinnen wurde ein neues Konzept ausgearbeitet. Die nun neu entstandene Aussenraumerweiterung umfasst räumlich die Bereiche zwischen dem bestehenden Kindergarten und dem Schulraumprovisorium. Neben dem zusätzlichen Freiraum wurden neue Spieleinrichtungen wie Weidenhütten, Sandkasten und Tischkombinationen realisiert. Dadurch wurde der Aussenraum mit diesen Erweiterungsmaßnahmen vergrössert und aufgewertet.

Kindergarten Breite (Stadion)

Für den neuen Kindergarten und den zukünftigen Quartiertreff Breite im ehemaligen FCS-Container wurde ein zweckmässiger Aussenraum mit einigen Spielgeräten eingerichtet.

Schulanlagen**Emmersberg Schulraumprovisorium**

Grün Schaffhausen begleitete die Standortwahl und die Montage für das neu erstellte Schulraumprovisorium am Rande der Spielwiese bei der Emmersberg-Schule.

Schulhaus Gräfler

Die Treppe, die von der Bushaltestelle Gräfler hinauf zum Schulhauspausenvorplatz führt, wurde vollständig erneuert. Sie wurde unter anderem stark verbreitert und ist damit als öffentlicher Ausgang grosszügiger und benutzerfreundlicher geworden. Zugleich wurden Fundamente und Leerrohre für eine öffentliche Beleuchtung eingebaut. Mit dieser Erneuerung wurde die öffentliche Fusswegverbindung von der Bushaltestelle an die Hohbergstrasse verbessert und aufgewertet.

Weiter bestehen im Schulhausareal zwei Leichtathletik-Laufbahnen: Für den Laufsport gibt es einerseits eine Anlage mit vier Laufbahnen, andererseits existiert eine Anlaufstrecke für den Weitsprung. Die bisherigen Beläge stammten aus dem Jahr 1973. Sie wiesen Schäden auf und konnten für die entsprechende Nutzung nur noch schlecht verwendet werden. Der alte Kunststoffbelag auf den beiden Laufbahnen wurde komplett abgetragen und neu durch einen wasserdurchlässigen, zeitgemässen und durchgefärbten EPDM-Kunststoffbelag ersetzt.

Schulhaus Zündelgut

Die Markierungslinien auf dem Hartplatz waren abgespielt und nicht mehr als solche zu erkennen. Die Linien und Markierungen auf dem Spielfeld wurden komplett erneuert. Zudem wurden Belagsschäden wie z.B. Risse ausgebessert.

Grün- und Sportanlagen inklusive Spielplätze**Bauliches****Lindli Abtreppungen**

Die Sanierung der beiden Abtreppungen beim Rheinbühl und an der Büsinger Grenze gestaltete sich zu einem zeit- und materialaufwendigen Projekt, das in der fertiggestellten Anlage fast nicht mehr ablesbar ist.

Geplant war, die bestehenden Treppenelemente durch vorgefertigte Treppenstufen zu ersetzen, die zur Komfortverbesserung bis auf den Rheingrund führen. Zur Vorbereitung des Einbaus musste die Baustelle am Ufer des Rheins möglichst trockengelegt werden, was erst nach mehreren Fehlversuchen mit Betonklötzen schlussendlich mit in den

Rheingrund gerammten Larsen gelang. Die Elemente konnten dann zum Teil unter Wasser auf Pfähle aufgestützt und uferseits massiv verbaut werden. Seitlich wurden die Treppen wieder in die bestehende Zyklopenverbauung des Treidelpfades eingebunden.

Fäsenstaubpromenade / Rauschengutpark

Zur Förderung der Artenvielfalt im Siedlungsraum wurden bei beiden Objekten zusätzliche Kleinstrukturen in Form von gegliederten Asthaufen für Vögel und Kleinsäuger und von Steinlinien für Reptilien angelegt. Das Projekt wurde von den Naturschutzverbänden begleitet und mit Jugendlichen umgesetzt.

Allerheiligen / St. Annakapelle

Im Vorbereich der St. Annakapelle musste die Dach- und Plattenwässerung saniert werden. Vorgängig musste die Natursteinpflasterung aufgebrochen und die unklare Leitungslage eruiert werden.

Umgestaltung Rheinuferstrasse

Im Zusammenhang mit der Neugestaltung der Rheinuferstrasse war Grün Schaffhausen baubegleitend tätig und hat in der schmalen Rabatte zwischen Strassenraum und Fussgänger-/Veloweg die vorgesehene Begrünung mit Baumwolken und einer durchgehenden Heckenpflanzung realisiert. Um die Pflanzen mit ausreichend Wasser zu versorgen, wurde erstmals in Schaffhausen eine automatische Bewässerung installiert, deren Einsatz aufgrund von Messungen von Feuchtesensoren gesteuert werden kann.

Spielplatz Trüllenbuck

Der Quartierspielplatz wurde einer sanften Renovation unterzogen. Dabei wurde die gesamte wassergebundene Kiesbelagsdecke (Chaussierung) vollständig ersetzt. Zudem wurden Sickerschächte repariert respektive wieder in Betrieb gesetzt und die Sandspielanlage aufgefrischt.

Spielplatz Dreispitz

Die Parkanlage Dreispitz ist nicht nur für das Quartier Herblingen, sondern für die ganze Stadt Schaffhausen ein wichtiger Erholungsraum. Seit den 70er-Jahren entwickelte sich die Anlage stetig weiter und bildet heute ein Mosaik mit unterschiedlichsten Freizeitaktivitäten für alle Generationen. Rund um die zentral gelegene Senke sind die Spuren früherer baulicher Tätigkeiten, zum Beispiel ehemaliger Nutzung als Kiesgrube, noch bis heute sichtbar. Entlang der Böschungen entwickelte sich in den letzten 50 Jahren eine naturnahe Vegetation und ein Grünraum, welcher inmitten bebauter Umgebung für Schaffhausen einzigartig ist.

Damit das Angebot vor allem für Kinder verbessert werden kann, hat Grün Schaffhausen mit dem Büro Bösch Landschaftsarchitektur ein Projekt zur Aufwertung des Bereichs um die zentrale Senke erarbeitet. In der Analyse stellte sich heraus, dass die einzigartige Umgebung mit viel Grün, Schatten und Nischen in ihrem Bestand bereits eine hohe Aufenthaltsqualität aufweist. In Umfragen und Workshops mit der Bevölkerung zeigte sich aber, dass dieser Bereich der Parkanlage wenig genutzt wurde, da er bedingt durch die Vegetation schlecht einsehbar ist. Zudem wurden fehlende Spielmöglichkeiten bemängelt. Das nun umgesetzte Projekt umfasst drei Schwerpunkte: 1. bessere Einsicht, 2. direktere und bequemere Erschliessungen, 3. attraktive Spielmöglichkeiten in der Senke.



Spielplatz Dreispitz

Eine bessere Einsicht und die Erschliessung wurden durch gezielte Pflegeeingriffe, die Sanierung der bestehenden Zugänge sowie durch die Neuanlage zweier verbindender Wege und Treppen erreicht. Die Aufwertung der Senke gliedert sich in drei Bereiche. Der Teich an der tiefsten Stelle wurde erneuert und ist bis auf eine Sitzgelegenheit nach wie vor ein naturbelassener Ort. Für den Spielplatz wurde das Thema der früheren Nutzung aufgenommen. Eine Landschaft aus Steinquadern, gebaut aus dem alten Lagerbestand von Tiefbau und Grün Schaffhausen, ein grosszügiger Sandhaufen sowie die dazugehörigen Baumaschinen und Geräte schaffen den Bezug zu früheren Tätigkeiten an diesem Ort. Eine Grillstelle komplettiert die Aufwertung und ist nicht nur für die Eltern spielender Kinder eine willkommene Ergänzung, sondern auch für weitere Nutzerinnen und Nutzer der Freizeitanlage.

Freizeitanlage Dreispitz

Im Zentrum der Freizeitanlage, direkt neben dem Haupteingang zur Turnhalle, wurden zu Testzwecken zwei Fitnessgeräte für die Bevölkerung platziert. Diese Geräte wurden von der Bevölkerung gut angenommen, rege ausprobiert und genutzt.

Allgemeines und Unterhalt

Grünflächeninformationssystem, GRIS

Es wurde begonnen, erste Auswertungen aus dem GRIS zu erstellen und zu den Grünanlagen Pflegeziele und -pläne auszuarbeiten.

Unterhalt

Es wird vermehrt versucht, nachhaltig produzierte Stoffe zu verwenden. Anfallendes organisches Material wird wenn möglich kompostiert. Für die Sportplatzdüngung werden vermehrt organische Dünger eingesetzt.

Hirschkolonie Munotgraben

Der Bestand wird jährlich auf sechs Kühe und einen Stier geregelt. Leider ging im Herbst eine Hirschkuh verloren. Die tierärztliche Untersuchung ergab keinen Hinweis auf eine Erkrankung oder einen fremden Einfluss als Todesursache.

Strassenbegleitgrün und Bäume

Grün Schaffhausen stellt das Baums substrat für die Bäume im Stadtraum selbst her. Es werden Oberboden, Kompost, Kies und andere Zuschlagsstoffe zu einem Substrat gemischt, das einen hohen Porengehalt aufweist und den Bäumen einen guten Start am neuen Standort ermöglicht. Der Baumbestand hat sich im Jahr 2020 gut entwickelt. Es konnten doppelt so viele Bäume gepflanzt werden, als gefällt werden mussten. Die grösste Zahl an neuen Bäumen konnte am Rheinufer gepflanzt werden, wo neu 21 junge Platanen stehen, die schon in wenigen Jahren der Rheinufersperrpromenade Schatten spenden werden.

Grünflächenstatistik nach Normen VSSG

(Alle Grünflächen, die von Grün Schaffhausen verwaltet / gepflegt werden)

	Stand 31.12.19 (m ²)	Zu- / Abnahme (m ²)	Stand 31.12.20 (m ²)
A Parkanlagen, Spielplätze	166'352	-63	166'289
B Schul- und Sportan- lagen, Kindergärten	425'620	-540	425'079
C Grün an Verkehrsanlagen	49'379	-490	48'889
D Landschaftsgrün (Halden, Wiesen, bewaldete Grund- stücke)	153'544	-319	153'225
E Grün bei öffentlichen Bauten	68'878	-3'610	65'269
F Öffentliches Grün bei Siedlungen	3'117	0	3'117
G Grün bei Industrieanlagen	23'494	-16	23'478
Total öffentliches Grün	890'384	-5'038	885'346
H Friedhöfe	169'767	0	169'767
I Familiengärten Stadt	62'929	-6'279	56'650
Familiengärten Vereine	121'811	+6'639	128'450
K Stadtgärtnerei	21'135	-0	21'135
Total	1'266'026	-4'678	1'261'348

Neben mehreren kleinen, zum Teil administrativen Anpassungen sind zwei markante Abgänge zu verzeichnen: So musste der Lagerplatz am Ebnetring mit einer Fläche von 3'513 m² aufgegeben werden. Im Zuge des Ausbaus der Verkehrsbetriebe wird dieses Land für Zufahren und Parkplätze benötigt. Das Erddepot wurde verkleinert und an den Standort Lagerplatz Birch in einen Bereich von Tiefbau SH verschoben. 2020 konnte mit dem Areal Niklausen ein weiteres Familiengartenareal an den Verein für Familiengärten übergeben werden. Ein nicht mehr genutzter Schulgarten wurde den Familiengärten der Stadt zugewiesen. Neu werden in dieser Statistik auch die an die Vereine verpachteten Familiengärten aufgeführt.

Veranstaltungen

Siehe 6430

6410 Gärtnerei**Bauliches**

Im Blumenladen wurde die Beleuchtung ersetzt. Anstelle der Leuchtstoffröhren werden jetzt stromsparende LED-Lampen eingesetzt. Ein Teil des Lagerplatzes für die Schmuckvasen wies grosse Belagsschäden auf. Der defekte Belag wurde mit einem neuen Asphalt ersetzt. Mit dem Einbau eines Regenwassertanks kann zukünftig auch das anfallende Dachwasser vom grossen Folienhaus für die Bewässerung gespeichert werden.

Kinder gärtnern

Aufgrund der Corona-Einschränkungen wurde auf die Durchführung des Anlasses verzichtet. Den angemeldeten Kindern musste schweren Herzens abgesagt werden.

Pflanzenproduktion (Stückzahlen)

	2020	2019	2018	2018
Topfpflanzen, Grünpflanzen	4'560	4'929	5'001	5'001
Schnittblumen, Schnittstauden	27'570	25'652	28'277	28'277
Balkon- und Gruppenpflanzen	76'036	70'864	68'040	68'040
Stauden, Bodendecker und Gräser	14'172	10'626	11'640	11'640
Herbst- und Frühjahrsblüher, Topfzwiebeln	60'984	60'002	61'501	61'501
Jahrestotal	183'322	172'073	174'459	174'459

Die Produktion der Pflanzen ohne den Einsatz von Torf (torffrei seit 1/19) ist anspruchsvoll und fordert die Gärtner. Es können aber für die jeweiligen Kulturen Lösungen gefunden werden.

Pflanzenzukauf in Vertragsanbau mit regionalen Gärtnereien

Der Rückgang an Grabpflanzungen führt zu einem geringeren Pflanzenbedarf. Die eigenen Produktionsflächen reichen mittlerweile aus, um die benötigten Mengen an Viola und Begonia zu produzieren. Aus diesem Grund wurde der Vertragsanbau mit regionalen Gärtnereien eingestellt.

Von überregionalen Gärtnereien und im Grosshandel wurden 9'010 Stück Calluna bezogen.



Blumenrabatte in der Stadtgärtnerei

Blumenladen

Die Corona-Pandemie wirkte sich auch im Gärtnereibetrieb und im Blumenladen aus. Dank gestaffelter Arbeitszeiten und einem geeigneten Schutzkonzept konnte der Betrieb aufrecht gehalten werden. Während des Lockdowns im Frühjahr wurde den Kundinnen und Kunden ein telefonischer Bestellservice angeboten, der sehr geschätzt und gut angenommen wurde. Das Angebot im Blumenladen wurde mit einem Samenständer der Sativa ergänzt. Neu können die Kundinnen und Kunden biologisch erzeugtes Saatgut beziehen. Darüber hinaus wurde mit zwei regionalen Gärtnereien vereinbart, dass im Blumenladen auch deren Produkte verkauft werden.

Die Grenzschiessung machte sich auch im Blumenladen bemerkbar. Während des Lockdowns konnte ein Umsatzzuwachs verzeichnet werden. In 2020 war beachtlich, in welchen Mengen Pflanzenerde bezogen wurde. Der Absatz war fast doppelt so hoch wie im Vorjahr.

Veranstaltungen

Siehe 6430

6420 Friedhöfe**Allgemeines und Unterhalt****Waldfriedhof****Bauliches****Sanierung des «Fischli-Grabes»**

Das markante Familiengrab F1450 der Familie Fischli ist aufgehoben, wird aber als Denkmalgrab erhalten. Die Grabanlage in der Nähe des Haupteingangs wurde vom bekannten Gartenarchitekten Gustav Amann zusammen mit dem Bildhauer Walter Knecht geschaffen. Im Laufe der Jahrzehnte hat sich die Vegetation verändert. Anhand alter Pläne und Fotos konnte die Anlage wieder ähnlich in ihrer ursprünglichen Form angelegt werden. Die Pflanzenzusammenstellung basiert auf der ursprünglichen Liste aus dem Jahr 1935.



Denkmal-Grab F 1450, Familie Fischli

Friedhofskommission

2020 fand keine Friedhofskommissionssitzung statt. Da keine dringenden Traktanden vorlagen, wurde angesichts der Corona-Einschränkungen auf eine Sitzung verzichtet.

Unterhalt

Nach den vielen Fällungen im Vorjahr wurde an verschiedenen Stellen im Waldfriedhof mit der Pflanzung junger Bäume eine Neubestockung eingeleitet. Mehrheitlich wird aber versucht, die natürlichen Abläufe der Vegetation zu fördern und die aus Samen der Altbäume entstandenen jungen Buchen, Eichen, Föhren etc. zu entwickeln und daraus einen neuen Wald zu schaffen.

Inspiziert durch ein Volk von Honigbienen in einer Baumhöhle haben zwei Mitarbeiter begonnen, in ihrer Freizeit im Waldfriedhof Bienen zu züchten. Nach erfolgreichem Imkerkurs wurden Bienenstöcke installiert und die ersten Bienenvölker konnten im Waldfriedhof eingesetzt werden.

Trotz Corona-Pandemie haben Besucherinnen und Besucher aus dem In- und Ausland während der Flugzeit des Leuchtkäfers (kleines Glühwürmchen, *Lamproloma splendidula*) in grosser Zahl in den Abendstunden den Waldfriedhof besucht. Dank freiwilliger Helfer ist es möglich, die Besucherströme zu lenken und die negativen Auswirkungen der vielen Menschen klein zu halten.

Friedhofstatistik 2020

Bestand per 31.12.2020

In der Stadt Schaffhausen bestattete Personen im Waldfriedhof und den drei Quartierfriedhöfen, jeweils gegliedert nach der Grabart.

A. Neu belegte Gräber im Jahr 2020

	Erd- bestattung	Urnen- beisetzung	2020	2019
A.1. Waldfriedhof				
Erdbestattungs-Reihengräber	24	–	24	23
Urnen-Reihengräber	–	24	24	29
Kindergräber	2	0	2	3
Doppel-Reihengräber	6	1	7	5
Familiengrab (Bestattung mit Neuerwerb)	7	3	10	6
Urnenhalle				
Einzelnischen	–	7	7	1
Doppelnischen	–	0	0	0
Urnennischenanlage				
Einzelnischen	–	12	12	16
Doppelnischen	–	6	6	10
Total neue Gräber im Waldfriedhof	39	53	92	93

	Erd- bestattung	Urnen- beisetzung	2020	2019
A. 2. Quartierfriedhöfe				
Friedhof Buchthalen				
Urnen-Reihengräber	–	5	5	2
Friedhof Hemmental				
Erdbestattungs-Reihengräber	0	–	0	0
Urnen-Reihengräber	–	0	0	0
Friedhof Herblingen				
Erdbestattungs-Reihengräber	1	–	1	3
Urnen-Reihengräber	–	0	0	1
Total neue Gräber Quartierfriedhöfe	1	5	6	6
Total neue Gräber in allen Friedhöfen (A.1. + A.2.)	36	63	99	98

B. Beisetzungen in bestehende Gräber

	Erd- bestattung	Urnen- beisetzung	2020	2019
B.1. Waldfriedhof				
Erdbestattungs-Reihengräber	–	11	11	9
Urnen-Reihengräber	–	25	25	24
Kindergräber	–	0	0	1
Doppel-Reihengräber	3	1	4	7
Familiengräber	4	14	18	31
Urnenhalle				
Doppelnischen	–	2	2	2
Urnennischenanlage				
Doppelnischen	–	8	8	3
Gemeinschaftsgräber				
Urnengrabstätte Waldfriedhof	–	50	50	66
Gemeinschaftsgrab Waldfriedhof	–	42	42	43
Gartengrab Waldfriedhof		55	55	28
Total Beisetzungen in best. Gräber Waldfriedhof	7	208	215	214

	Erd- bestattung	Urnen- beisetzung	2020	2019
B.2. Quartierfriedhöfe				
Friedhof Buchthalen				
Urnen-Reihengräber	–	5	5	5
Gemeinschaftsgrab	–	17	17	7
Friedhof Hemmental				
Erdbestattungs-Reihengräber	–	0	0	0
Urnen-Reihengräber	–	2	2	0
Gemeinschaftsgrab	–	0	0	1
Friedhof Herblingen				
Erdbestattungs-Reihengräber	–	2	2	0
Urnen-Reihengräber	–	1	1	4
Gemeinschaftsgrab	–	15	15	14
Total Beisetzungen in best. Gräber Quartierfriedhöfe	–	42	42	31

Total Beisetzungen in best. Gräber (B.1. + B.2.)	7	250	275	245
---	----------	------------	------------	------------

Gesamttotal Beisetzungen (A + B)	47	308	355	344
---	-----------	------------	------------	------------

	2020	2019
C. Grabverlängerungen ohne Bestattung im Waldfriedhof		
Familiengräber		
Vorkauf für spätere Bestattung *	2	1
Verlängerung bestehender Familiengräber (ab 5 J.)	11	8
Urnenhalle		
Einzelnischen	0	1
Doppelnischen	1	0
Urnennischenanlage		
Einzelnischen	5	6
Doppelnischen	3	1

Total Grabverlängerungen (C)	22	17
-------------------------------------	-----------	-----------

	Waldfriedhof A 6300–6396 U 8; U 52; K 254–272	Buchthalen BU 90–96	Hemmental	Herblingen HE 274–293
D. Grabräumungen 2019				
Erdbestattungs-Reihengräber	97	–	0	9
Urnen-Reihengräber	2	6	–	–
Kindergräber	19	–	–	–
Doppel-Reihengräber	0	–	–	–
Familiengräber	15	–	–	–
Urnennischen Urnenhalle	7	–	–	–
Urnennischen Nischenanlage	21	–	–	–
Total Grabräumungen	161	6	0	0

Gesamttotal Grabräumungen (D)	167
--------------------------------------	------------

E. Der Bestand an Gräbern

E.1. Waldfriedhof	2020	2019
Erdbestattungs-Reihengräber	804	877
Urnen-Reihengräber	1'173	1'151
Kindergräber	55	72
Doppelreihengräber	465	458
Familiengräber *	644	649
Nischen in der Urnenhalle (belegte)	214	214
Nischen in der Nischenanlage (belegte)	537	540
Urnengrabstätte	1	1
Gartengrab	1	1
Gemeinschaftsgräber	2	2
Total Bestand Waldfriedhof	3'896	3'965

E.2. Quartierfriedhöfe	2020	2019
Friedhof Buchthalen		
Urnenreihengräber	161	162
Gemeinschaftsgrab	1	1
Friedhof Hemmental		
Erdbestattungsgräber	36	36
Urnenreihengräber	33	33
Gemeinschaftsgrab	1	1
Friedhof Herblingen		
Erdbestattungsgräber	78	77
Urnenreihengräber	57	57
Gemeinschaftsgrab	1	1
Total Bestand Quartierfriedhöfe	368	368

Gesamtbestand Gräber (E.1. + E.2.)	4'264	4'333
---	--------------	--------------

* inkl. Familiengräber mit Vorkauf für spätere Bestattung

Veranstaltungen**Tag des Friedhofes**

Grün Schaffhausen hat sich am 20. September wieder am Tag des Friedhofes beteiligt, einer Veranstaltung, die jeweils an einem Wochenende im September in vielen Städten in Deutschland und der Schweiz durchgeführt wird. Trotz Corona-Einschränkungen konnte unter dem Titel «Friedhöfe: Orte des Gedenkens» wieder ein vielfältiges Programm angeboten werden. Die begeisterten Besucherinnen und Besucher konnten unter vielerlei Vorträgen und Führungen wählen.

Tag des Friedhofes 20.09.2020**Friedhöfe: Orte des Gedenkens**

Schaffhauser Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts
Erinnerung an Frauen und Männer,
die Schaffhausen geprägt haben

10:00 - 16:00 im Waldfriedhof Schaffhausen

Referate und Führungen:

Begrüssung Dr. Katrin Bernath	SH - Baumeister und Architekten Noemi Wanner
SH - Detailhändler Markus Sieber	Prinz Franz Josef von Battenberg Dr. Gérard Seilerle
Kämpferinnen für Frauenrechte Veronika Heller	Die illustre Familie Moser Roger Nicholas Balsiger
SH - Politiker Thomas Feurer	Familie Georg Fischer Adrian Knöpfli
Naturforscher und Sammler Dr. Urs Weibel	Allgemeine Friedhofsführung Konrad Bruderhofer, Felix Guhl
SH - Schriftsteller Dr. Alfred Richli	

Informationen zum Tag des Friedhofes und den zeitlichen Ablauf finden Sie unter: www.gruen-schaffhausen.ch
Der Eintritt ist frei!

**6430 Planung und Verwaltung****Planungen**

Die Planungsabteilung erarbeitet freiraumplanerische Grundlagen und Projekte von der Machbarkeitsstudie bis zur Baubegleitung. Die Projekte sind in den jeweiligen Kostenstellen detailliert beschrieben. Nebst stadtinternen Freiraumplanungen in Kindergärten, Schulanlagen und weiteren öffentlichen Parkanlagen und Plätzen begleiten die Planer auch private Baugesuche entlang von Baueingaben und -bewilligungen.

Baubewilligungen

Im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens prüft Grün Schaffhausen die umgebungsrelevanten Themen und berät die Bauherrschaften zu Spiel- und Gemeinschaftsflächen, Baumschutz und Bepflanzungen. Bei Neubauten werden diese Aspekte in den einzureichenden Umgebungsgestaltungsplänen festgelegt und nach Bauabschluss überprüft.

Flurgesetzliche Beratungen

Grün Schaffhausen beantwortete eine Vielzahl von Anfragen zum Thema «Grenzabstände von Hecken, Sträuchern und Bäumen». Neben telefonischen Auskünften wurden auch Beratungen vor Ort vorgenommen, um die Situation besser einschätzen zu können. Gerade bei Baumpflanzungen kollidieren die gesetzlichen Bestimmungen manchmal mit dem Anliegen einer guten Durchgrünung der Quartiere.

Neubau Magazin Birch

Schon im Jahr 2017 war klar, dass Grün Schaffhausen an diversen Standorten einen grossen Bedarf an einer Erneuerung der Infrastruktur aufweist. Im Jahr 2019 konnte mit dem Standort

Birch ein optimaler Standort für eine Zusammenführung des Teams Grünanlagen West und des Waldreviers Ost definiert werden. Nachdem ein Raumprogramm und Rauml原因 erstellt wurde, konnte im Jahr 2020 die Vorlage für den Ersatzneubau mit den notwendigen Werkflächen im Aussenbereich dem Grosse Stadtrat unterbreitet werden. Mit dieser Vorlage wird ein Verpflichtungskredit von insgesamt 14.75 Millionen Franken beantragt. Die anhand des detaillierten Raumprogramms und von Erfahrungs- und Kennwerten hergeleiteten Investitionskosten basieren auf einer Machbarkeitsstudie sowie auf Erfahrungs- und Kennwerten des beauftragten Baukostenplaners. Die Kosten wurden detailliert geprüft, sind fundiert und plausibel. Detaillierte Planungen starten jedoch erst nach der Kreditgenehmigung. Dieses Vorgehen hat den Vorteil, dass das Parlament und die Bevölkerung zu einem frühen Zeitpunkt und bevor hohe Planungskosten anfallen, entscheiden können. Dieses Vorgehen nach dem «St. Galler-Modell» bedeutet, dass die Volksabstimmung vor der Ausarbeitung eines Projektes durchgeführt wird. Dabei beschliesst der Souverän den strategischen Grundsatz und die Eckwerte eines Magazins für Grün Schaffhausen auf dem Areal «Birch» und der für die Realisierung notwendige Verpflichtungskredit wird in der Volksabstimmung genehmigt. Aktuell berät die Baukommission die Vorlage. Grün Schaffhausen betont die grosse Notwendigkeit und die teilweise gravierenden Mängel der Infrastruktur an mehreren Standorten. Nur mit einem Neubau können die arbeits- und sicherheitsrechtlichen Anforderungen erfüllt werden. Mit dem Neubau entsteht ein zweckmässiges und kompaktes Magazin, welches auch eine Steigerung der Effizienz und eine Optimierung der Betriebsabläufe ermöglicht. Eine nachhaltige Investition, welche für die Erbringung der vielfältigen Leistungen von Grün Schaffhausen unabdingbar ist.

Bauliches

Sportanlage Schweizersbild

Am 9. Februar hat das Stimmvolk die Vorlage für die Aufwertung der Sportanlage Schweizersbild angenommen. In der Folge wurden ein Lenkungsausschuss und eine Baukommission eingesetzt. Die Realisierung der Aufwertung soll in mehreren Etappen geschehen. Die erste Etappe umfasst dabei die Ausstattung des Spielfeldes I mit einer Bewässerungs- und einer Beleuchtungsanlage. Das Baugesuch wurde bewilligt, die Arbeiten konnten begonnen werden.

Veranstaltungen

Leider konnten aufgrund der Situation mit Covid-19 im Jahr 2020 nur sehr wenig Anlässe in kleineren Gruppen und unter Einhaltung von Schutzkonzepten stattfinden. Beispielsweise fanden eine Informationsveranstaltung zum Thema Wald mit dem Quartierverein Herblingen und eine Führung zum Thema Rebbau statt. Der Frühjahrstag in der Gärtnerei musste leider ausfallen. Die Adventsausstellung wurde in einer veränderten Form neben dem Alltagsgeschäft konzipiert, auf einen expliziten Anlass wurde verzichtet.

Personelles Grün Schaffhausen

Wechsel in der Bereichsleitung

Ende September 2020 trat Felix Guhl, Bereichsleiter Grün Schaffhausen, in den frühzeitigen Ruhestand. Mit grossem Engagement hat er sich während der vergangenen 22 Jahre dafür eingesetzt, dass die Schaffhauserinnen und Schaffhauser vielfältige Grünräume nutzen und geniessen können. Felix Guhl hat dabei sowohl die Bedürfnisse der Bevölkerung als auch die Schaffung von Lebensräumen für die Flora und Fauna stets im Blick behalten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schätzten seine sehr konstruktive und ruhige Art. Mit den Worten «Ich habe mich als Dirigent, welcher zusammen mit seinem Orchester wirkt verstanden» konnte sich Felix Guhl im September an einem Fest draussen beim Engeweiher gebührend verabschieden.

Im September 2020 nahm Florian Brack als neuer Bereichsleiter seine Arbeit auf. In seiner vorherigen Tätigkeit an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften und als Leiter der Forschungsgruppe Freiraummanagement hatte er schon diverse angewandte Forschungsprojekte zusammen mit Grün Schaffhausen realisiert und dadurch schon viele Einblicke in das vielseitige Aufgabengebiet von Grün Schaffhausen erhalten. Florian Brack entwickelte auch

zusammen mit der Vereinigung Schweizerischer Stadtgärtnerinnen und Gartenbauämter das Label Grünstadt Schweiz, mit welchem sich Schaffhausen 2019 zertifizieren liess.

Weitere Wechsel

Nach über 40 Dienstjahren bei der Stadtgärtnerei / Grün Schaffhausen ist der Fachgruppenleiter Christian Knobel in den Ruhestand getreten. Er hat über Jahrzehnte das Grünanlagen-team Ost (Munot) geleitet. In dieser Zeit wurden viele ökologisch hochwertige Lebensräume geschaffen und die Mitarbeitenden auf eine nachhaltige Arbeitsweise eingeschworen. Für seine Nachfolge konnte mit Herbert Fingerle ein engagierter Gärtnermeister gefunden werden.

Sabine Stamm hat nach 18 Jahren den letzten Strauss im Blumenladen gebunden und ist in den wohlverdienten Ruhestand getreten.

Nach fast 35 Jahren im Dienst der Forstverwaltung/Grün Schaffhausen trat Revierförster Clemens Gurtner in den Ruhestand. Er leitete das Forstrevier Schaffhausen/Herblingen. Bei dieser Gelegenheit wurden die bisherigen drei Reviere auf ein Revier Schaffhausen West und ein Revier Schaffhausen Ost zusammengelegt.

Nach ebenfalls fast 35 Dienstjahren bei der Forstverwaltung/Grün Schaffhausen trat Walter Schweizer in den Ruhestand. Er war als Vorarbeiter im Revier Schaffhausen und in den letzten Jahren im Waldfriedhof tätig.

Jubiläen

Seit mehr als 40 Jahren ist Marlies Schelbli im Blumenladen von Grün Schaffhausen tätig und hat die Entwicklung des Blumenverkaufs sehr freundlich und zuverlässig begleitet.

Daniel Böhringer ist mehr als 25 Jahre in Diensten von Grün Schaffhausen. Nach einer anfänglichen Stelle als Stv. Fachgruppenleiter Team Ost konnte er nach wenigen Jahren die Führung im Team West übernehmen, welches er mit Erfolg bis und mit Ende des Jahres 2020 führte.

Aus- und Weiterbildung

Grün Schaffhausen bietet in allen Abteilungen wiederum Orientierungspraktika, Schnupperlehren und Integrations- und Berufswahlprogramme für Flüchtlinge an.

Im Gärtnereibetrieb schloss eine Lernende ihre Ausbildung zur Zierpflanzengärtnerin EFZ mit Erfolg ab. Ein junger Mann mit Migrationshintergrund beendete seine Ausbildung zum Gärtner EBA ebenfalls mit Erfolg. Die junge Dame startet eine weitere Ausbildung und hat im Blumenladen die Lehre zur Floristin begonnen.

Bei der Abteilung Wald schlossen zwei Lernende ihre Ausbildung zum Forstwart EFZ erfolgreich ab. Beide konnten gleich anschliessend im Betrieb angestellt werden.

Grün Schaffhausen hat für mehrere Mitarbeitende ein Talentmanagement mit externer Beratung und Unterstützung durch den Personaldienst durchgeführt.

6440 Naturschutz, Biosicherheit

Naturschutz

Projekt «Lichter Wald»

Am Hohhengst in Bergen entsteht ein lichter Wald, welcher in Zukunft ein Waldlebensraum für speziell lichtbedürftige Tier- und Pflanzenarten bieten soll. Der Kernbereich wurde bereits in den Jahren 2018 und 2019 eingerichtet. Der noch ausstehende Holzschlag, welcher die lichten Waldflächen am Hohhengst mit dem Naturschutzgebiet «Galliwies» verbinden soll, musste aus betrieblichen Gründen verschoben werden und soll nun 2021 ausgeführt werden. Nach der Umsetzung dieses Verbindungs-schlages ist die Einrichtungsphase des Licht-Wald-Projektes Hohhengst abgeschlossen und die Pflegearbeiten können beginnen.

Das Projekt wird seit Beginn von einer ortsansässigen Naturschutzorganisation unterstützt und begleitet.



Lichter Wald Hohhengst

Flachweiher und Bachausdolung Spitzwiese

Die Geländekammer Spitz- und Pfaffenseewiesen liegen teilweise in einem Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung. Bereits in der Vergangenheit wurden verschiedene Massnahmen zur Verbesserung des Lebensraumes umgesetzt (Bachausdolung Spitzwiesenbach, Anlegen von Weihern und Gehölzen).

2020 erfolgten entlang des südlichen Spitzwiesenweges zwei weitere Massnahmen. Ein eingedolter Seitenarm des Spitzwiesenbaches wurde freigelegt und in einer seit mehreren Jahren vernässten Wiese wurde ein Flachweiher angelegt. Direkt daneben wurde ein zweiter kleiner Weiher angelegt, welcher im Sommer austrocknen soll. Wechselfeuchte Lebensräume sind wertvolle Lebensräume für diverse Arten. Die Arbeiten in der Spitzwiese waren eine Zusammenarbeit zwischen Grün Schaffhausen, Tiefbau Schaffhausen, SH POWER und dem Planungs- und Naturschutzamt des Kantons.



Neugestalteter Flachweiher in der Spitzwiese

Hohberg

2019 hat das Planungs- und Naturschutzamt für den Hohberg und die umliegenden Wiesenflächen ein Pflegekonzept erstellen lassen. Aufgrund dieses Konzeptes wurden 2020 durch Grün Schaffhausen alle städtischen Flächen am Hohberg neu verpachtet. Dabei wurden die Unterhaltskriterien für den Erhalt und die Förderung der Trockenwiesen miteinbezogen. In einem zweiten Schritt soll im Winter 2020/21 damit begonnen werden, die verbuschten Flächen zurückzudrängen und den Waldrand mit ökologisch wertvollen Arten aufzuwerten und zu pflegen.

Tannbüel

Der Orchideenstandort im Tannbüel wurde 2020 coronabedingt während der Blütezeit für die Besuchenden gesperrt, da die Abstände auf dem schmalen Wegnetz nicht eingehalten werden konnten. Die Absperrung wurde von den Besuchenden mehrheitlich gut eingehalten. Leider kam es jedoch während der Blütezeit zu illegalen Ausgrabungen von der zu dieser Jahreszeit herrlich blühenden Orchideenart «Frauenschu»». Dabei wurden mehrere Stöcke an verschiedenen Orten ausgegraben. Turnusgemäss wurde ein Drittel der Waldfläche gepflegt, um die Standortverhältnisse für die seltenen Pflanzenarten zu erhalten.

Regionaler Naturpark

In Zusammenarbeit mit dem regionalen Naturpark Schaffhausen konnten drei Massnahmen im Wald umgesetzt werden:

- Eichenförderung im Wegenbach
- Auslichtung eines alten Steinbruches in Hemmental
- Holzhauereiarbeiten bei den Bohnerzlöchern im Agnesehau

Die Massnahmen wurden im Rahmen des Projektes «ökologische Infrastruktur» des Regionalen Naturparks Schaffhausen umgesetzt.

Weitere Naturschutzobjekte

In diversen weiteren Naturschutzobjekten wurden Pflege- und Unterhaltsarbeiten ausgeführt (Wolfbüel, Galliwies, Herblingerbach, Klus, Moosbuck, Sommerhalde).

Biosicherheit

Quarantäneorganismen

Ab dem Jahr 2020 sind die Ambrosia und der Feuerbrand nicht mehr bekämpfungs- und meldepflichtig. Auch die in den Jahren 2016 bis 2018 in Schaffhausen mehrmals vorgekommenen Pilzkrankheiten der Pinusarten, Braunflecken- und Rotbandkrankheit müssen dem Kantonsforstamt nicht mehr gemeldet und nicht mehr bekämpft werden.

Schädlinge Wald

Wie im vorangegangenen Jahr spürt der Wald die Auswirkung des Trocken- und Hitzejahres 2018 weiterhin stark. Dies zeigt sich durch den anhaltend hohen Befall der Fichte durch den Borkenkäfer.

2020 kam es im Schaffhauser Wald zu einem ersten Befall durch die Russrindenkrankheit. Befallen war ein mittelstarker Ahorn, welcher umgehend getilgt wurde.

Die Russrindenkrankheit ist ein Pilz (*Cryptostroma corticale*), welcher hauptsächlich geschwächte Ahorne befällt. Die trockenen Sommer der vergangenen Jahre und die damit verbundene Schwächung der Ahorne begünstigen den Pilz.

6450 Weingut

Allgemeines

Das Rebjahr 2020 war geprägt durch ein sehr warmes und trockenes Frühjahr. Im Mai und Juni folgten eher kältere und feuchte Wochen, die dazu führten, dass sich die Traubenblüte uneinheitlich entwickelte. Ein heisser und trockener Sommer brachte dann eine frühe Entwicklung der Trauben. Diese entwickelten sich in eine gute Qualität und konnten dann auch sehr früh geerntet werden. Bereits Ende September waren alle Trauben im Fass. Die technischen Werte wie Oechslegrad und Säuregehalt zeigen auf, dass der Jahrgang 2020 das Potenzial hat, ein besonderer Jahrgang zu werden. Die Erntemenge ist allerdings kleiner als in den Vorjahren. Da aufgrund der guten Ernten in den Vorjahren die Keller noch gefüllt sind und weil wegen der Corona-Pandemie viele Veranstaltungen wegfallen, kann dies verschmerzt werden.



Munotrebberg mit Blick auf den Rhein

Bauliches**Erneuerung Schwemmtreppe**

Im Rebgebiet Rheinhalde wurde ein erster Abschnitt der auffälligen Schwemmtreppe erneuert. Die gewählte Kombination aus Blockstufen und beidseitigen Stellplatten kann in den folgenden Jahren auch bei den weiteren Sanierungsetappen eingesetzt werden.

Traubenernte

	2020		2019	
	kg	Oe°	kg	Oe°
Munotrebberg				
Blauburgunder	2'087	100	3'853	96
Pinot gris	1'764	93	1'873	94
Total Munot	3'851		5'726	

	kg	Oe°	kg	Oe°
	Rheinhalde			
Blauburgunder	3'085	102	4'713	93
Cabernet Dorsa	574	89	964	85
Gewürztraminer	995	97	1'188	98
RieslingxSylvaner	2'358	79	3'461	79
Pinot blanc	2'200	93	4'067	89
Total Rheinhalde	13'063		14'393	

Gesamttotal	16'914		23'937	
--------------------	---------------	--	---------------	--

Veranstaltungen

Die beliebte Schaffhauser Weinprobe im Kreuzgang des Klosters Allerheiligen musste aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Im Rahmen einer öffentlichen Degustation beim Rebhaus Rheinhalde konnten der Bevölkerung die städtischen Weine unter Einhaltung von Corona-Schutzmassnahmen gezeigt werden.

6460 Wald**Allgemeines**

Auch das Jahr 2020 stand wieder ganz im Zeichen von Schadensereignissen. Im Februar tobten die Stürme Petra und Sabine. Es entstanden zwar keine grösseren Flächenschäden, aber es mussten doch insgesamt ca. 2'500m³ Einzelwürfe aufgerüstet werden. Der März und der April waren sehr trocken. Dazu wehte fast dauernd die Bise, welche die Böden zusätzlich austrocknete. Somit waren beste Bedingungen zur weiteren Vermehrung der Borkenkäfer gegeben. Entlang von Strassen und häufig begangenen Waldwegen mussten aus Sicherheitsgründen auch wieder viele trockenheitsgeschädigte Buchen gefällt werden. Diese Massnahmen wurden in der Öffentlichkeit wahrgenommen und stiessen nicht überall auf Verständnis. Während des Lockdowns im Frühjahr hielten sich zudem ausserordentlich viele Leute in den Wäldern auf, was das Unfallrisiko steigerte. Grün Schaffhausen realisiert die Waldbewirtschaftung in einem Spannungsfeld zwischen Ökologie, klimatischen Veränderungen, Sicherheits- und Erholungsaspekten. Insbesondere die Auswirkungen von veränderten klimatischen Bedingungen und die damit verbundenen Herausforderungen im Wald werden Grün Schaffhausen weiterhin sehr beschäftigen.

Das Holz konnte praktisch vollständig abgesetzt werden. Die Preise sind allerdings immer noch sehr tief.

Holzernte**Nutzung 2020**

– Hiebsatz (= ordentliche Nutzung pro Jahr, inkl. Revierteil Hemmental)	12'000	sv (m ³)
– Normale Nutzung 2020 (gem. Statistik)	1'771	sv (m ³)
– Zwangsnutzungen ohne Käferholz	5'367	sv (m ³)
– Käferholz	5'897	sv (m ³)
Total Nutzung	13'035	sv (m³)

Nutzung = 109% des Hiebsatzes
Mehrnutzung 1'035 sv (m³)

Auffallend ist wiederum der hohe Anteil an Zwangsnutzungen und Käferholz.

Verkaufsstatistik

	2020		2019	
	m ³	%	m ³	%
Stammholz				
Nadelholz	4'082	38	3'211	28
Laubholz	907	8	1'020	9
Total	4'989	46	4'231	37

	m ³	%	m ³	%
	Industrieholz			
Nadelholz	1'521	14	1'294	11
Laubholz	459	4	1'433	13
Total	1'980	18	2'727	24

	m ³	%	m ³	%
	Energieholz			
Nadelholz	714	7	1'683	15

	m ³	%	m ³	%
	(Brennholz und Schnitzel)			
Laubholz	3'181	29	2'782	24

Total	3'895	36	4'465	39
Gesamttotal Verkauf	10'864	100	11'423	

Waldpflege**Pflanzungen im Jahr 2020**

Nadelhölzer	
(Lärche/Douglasie)	1'600 Stück
Eichen	3'000 Stück
Linden	500 Stück
Elsbeeren	250 Stück
Speierlinge	200 Stück
andere Laubhölzer	
(Nussbaum, Kastanie, u.a.)	800 Stück

Total 6'350 Stück

Infolge der oben beschriebenen Schäden entstanden viele Kahlfächen. Daher mussten weit mehr Bäumchen gepflanzt werden als in vergangenen Jahren. Es ist eine grosse Herausforderung, die richtige Baumartenwahl zu treffen. Es wird ein Mischwald mit trockenheitstoleranten Baumarten angestrebt. Es werden auch Baumarten gepflanzt, die hier bisher nicht heimisch waren, zum Beispiel Kastanie, Baumhasel, etc.

Eine sehr sympathische Aktion fand im Frühjahr statt. Die Schulklasse 3Sc des Gräflerschulhauses sammelte nahezu 3'000 Franken, um damit Bäume zu pflanzen. Die Bäumchen wurden von Grün SH besorgt, zusammen mit den Schülern im Wegenbach gepflanzt und vor Wildverbiss geschützt. Nochmals herzlichen Dank für diese tolle Aktion!

Jagd

Die Abschusszahlen für das Rehwild werden alle vier Jahre angepasst. Dazu musste im vergangenen Jahr in allen Jagdrevieren die Wildschadenssituation neu beurteilt werden. Die Festlegung der neuen Abschusszahlen findet im Jahr 2021 statt.

Kiesgrube Solenberg

Im Kieswerk Solenberg ist seit rund 20 Jahren eine ökologische Begleitgruppe eingesetzt, welche für die Rekultivierung der fertig abgebauten Flächen zuständig ist. Die Mitglieder der Begleitgruppe sind von:

- Grün Schaffhausen (Leitung)
- Kantonsforstamt
- Planungs- und Naturschutzamt
- Tiefbau Schaffhausen
- Stadtplanung
- Holcim (Betreiberin Kiesgrube)
- ILU (Externes Ingenieurbüro)



Ausschnitt Endgestaltungsplanung Kieswerk Solenberg

Da die erschliessbaren Kiesvorkommen im jetzigen Grubenperimeter ausgeschöpft sind, plant die Kiesgrubenbetreiberin zusammen mit den städtischen und kantonalen Behörden eine zukünftige Erweiterung der Kiesgrube sowie die Rekultivierung der heutigen Abbauflächen. 2019 wurde die dafür nötige Zonenplanänderung durch den Stadtrat beschlossen. Die Zonenplanänderung beinhaltet eine Erweiterung der Materialabbauzone sowie eine Umzonung von Wald in eine Naturschutzzone. Im Zuge der öffentlichen Auflage kam es zu Einsprachen durch mehrere Umweltverbände. 2020 wurden diese Einsprachen vertieft behandelt und der Umgang mit den geforderten Punkten in einem Planungsbericht dargelegt. Daraufhin hat auch der Grosse Stadtrat der Zonenplanänderung zugestimmt. Die Endgestaltungsplanung der Kiesgrube sieht vor, dass vielfältige und seltene Lebensräume entstehen sollen (Sukzessionswald, Lichter Wald, feuchte und nasse Standorte, besonnte Felswände), um möglichst vielen Arten ein Biotop bieten zu können.

6470 Verpachtungen

Allgemeines

Unter Verpachtungen sind die drei städtischen Hofgüter, die Verpachtung von landwirtschaftlichem Land und von Familiengärten aufgeführt.

Hofgüter

Die Stadt Schaffhausen besitzt die Hofgüter Kleine und Grosse Pacht Aazheimerhof und einen Hof in Oberbargen. Die Hofgüter werden durch Pächter bewirtschaftet. Es bestehen langfristige Pachtverträge. Die Fläche beträgt 82.4 ha.

Landwirtschaftliches Pachtland

Die Stadt Schaffhausen besitzt in mehreren Gemeinden (Bargen, Beringen, Blumberg [DE], Neuhausen an Rheinfall, Schaffhausen und Siblingen) ca. 240 ha Landwirtschaftsland, welches an verschiedene Landwirtschaftsbetriebe verpachtet wird.

Im Herbst wurden auf einigen Pachtparzellen, so wie in den neuen Pachtverträgen vorgegeben, zahlreiche Hecken und Obstbäume gepflanzt.

Familiengärten

Übergabe der Verwaltung des Familiengartenareals Niklausen

2016 hat sich der Stadtrat (Bau- und Finanzreferat) entschieden, die Verwaltung der drei Familiengartenareale Fliederweg, Niklausen und Hauental an den Verein für Familiengärten Schaffhausen VffG-SH abzugeben.

Nachdem per 1.1.2018 das Areal Fliederweg und per 1.1.2019 das Areal Hauentalstrasse an den VffG-SH abgegeben wurde, folgte per 1.1.2020 mit dem Fliederweg das letzte Areal. Die Übergabe der Arealverwaltung der drei Areale konnte somit abgeschlossen werden.

Allgemeine Informationen

- Durch das Corona-Virus konnten die jährlich stattfindenden Generalversammlungen der Familiengartenvereine nicht stattfinden.

- Gemäss der kantonalen Revitalisierungsplanung von Fließgewässern soll der Herblingerbach zwischen dem Schützenhaus Herblingen und dem Siedlungsrand revitalisiert werden. Die betroffenen Familiengärtnerinnen und -gärtner aus dem Familiengartenareal Oberwiesen wurden informiert, dass die Gartenparzellen bis Ende 2022 abgegeben werden müssen.
- Das Areal Stimmerstrasse wurde vor rund zehn Jahren geräumt. Seither wird das ehemalige Familiengartenareal nebst zwei verbliebenen Gartenpächtern hauptsächlich durch den Bereich Soziales (früher HEKS) mit einem Integrationsprojekt genutzt. Das Areal soll 2021 im Baurecht abgegeben werden. Die Zwischennutzung kann bis zum Baubeginn (2023) weitergeführt werden.

Bauliches Familiengärten

Die Infrastruktur in den städtisch verwalteten Familiengartenarealen muss laufend unterhalten und erneuert werden. 2020 waren jedoch nur kleinere Arbeiten wie Zaunerneuerungen oder die Behebung von kleineren Schäden an den Wasserleitungen notwendig.



Familiengartenareal Hanfpünt beim Schulhaus Kreuzgut

Arealstatistik

	Bestand 31.12.20			Zunahme Abnahme		Bestand 31.12.19		
	Anz. Areale	Anz. Gärten	Fläche (m ²)	Anz. Gärten	Fläche (m ²)	Anz. Areale	Anz. Gärten	Fläche (m ²)
Städt. Areale	13	264	56'650	-31	-6'279	14	295	62'929
Vereine	11	503	128'450	+31	+6'639	10	472	121'811
Total	24	767	185'100	0	+ 360	24	767	184'740

2020 kam es zu keiner Veränderung bei der Gesamtzahl der Familiengartenparzellen. Die Verschiebung von 31 Gartenparzellen von den städtischen Arealen hin zu den Vereinen stammt von der Übergabe des Familiengartenareales Niklausen von der Stadt an den Verein für Familiengärten Schaffhausen. Ebenfalls stammt die Verschiebung von 6'279 m² Gartenfläche von dieser Gartenübergabe. Die gesamthaft zusätzlichen 360 m² stammen aus dem Familiengartenareal Hanfpünt beim Schulhaus Kreuzgut, bei welchem man den Schulgarten verkleinert hat.

6480 Holzschnitzelbetrieb

Allgemeines

In der Stadt Schaffhausen werden vier Schulhäuser (Alpenblick, Gräfler, Hohberg, Zündelgut), das Psychiatriezentrum Breitenau sowie die Cilag im Herblingertal mit Holzschnitzeln beheizt. Im Winter 19/20 wurden insgesamt 5'163 m³ Schnitzel verbraucht. Bedingt durch die milden Winter und die bessere Isolation der Gebäude sind die Umsätze in den letzten Jahren rückläufig.

1 Unternehmen

Sicherstellung der Versorgung während der Corona-Krise

Das Coronavirus prägte die Welt im Jahr 2020 in einem Ausmass, welches vor dem Ausbruch der Pandemie kaum vorstellbar schien. Als systemrelevantes Unternehmen trägt SH POWER in der bis heute andauernden Krise eine grosse Verantwortung. Die Versorgung mit Energie und Wasser sowie die Siedlungsentwässerung müssen jederzeit sichergestellt sein. Bereits frühzeitig wurden umfassende Massnahmen ergriffen, um die Gesundheit der Mitarbeitenden zu schützen und die Versorgung sicherzustellen. Die Versorgungssicherheit war im Berichtsjahr jederzeit vollumfänglich gewährleistet.

Neuer Versorgungsauftrag Wärme und Kälte

Zusätzlich zu Energie und Wasser wird SH POWER die Stadt Schaffhausen zukünftig auch mit Wärme und Kälte versorgen. Der grosse Stadtrat verabschiedete im Berichtsjahr den entsprechenden Versorgungsauftrag für SH POWER. Dieser regelt die Grundsätze zum Bau, Betrieb, Unterhalt und zur Finanzierung der Wärme- und Kälteversorgung in der Stadt Schaffhausen. Ziel ist die sichere wirtschaftliche und umweltschonende Versorgung mit Wärme und Kälte unter Berücksichtigung der energiepolitischen Vorgaben der kantonalen Richtplanung und des städtischen Energieleitplans.

Neukonstituierung Verwaltungskommission

Die Verwaltungskommission von SH POWER setzt sich zukünftig neu zusammen. Bislang gehören ihr zwei Mitglieder des Stadtrats, vier Mitglieder des Grossen Stadtrats sowie ein/e Personalvertreter/in von SH POWER an. Mit der revidierten Organisationsverordnung von SH POWER, welche der Grosse Stadtrat im Berichtsjahr verabschiedet hat, gehören der Verwaltungskommission ab 1. Januar 2021 neu drei externe Mitglieder mit besonderen Branchen- und Fachkenntnissen an. Die Anzahl der Vertreter/innen des Stadtrats und des Grossen Stadtrats wird von sechs auf drei reduziert. Ein/e Personalvertreter/in von SH POWER bleibt unverändert Mitglied des Gremiums.

2 Strom

2.1 Stromverkauf

SH POWER verkaufte im Berichtsjahr 284.9 GWh Strom, das sind 15% weniger als im Vorjahr. Der Absatzrückgang ist einerseits darauf zurückzuführen, dass der Stromverbrauch aufgrund des coronabedingten Shutdowns rund 10% tiefer lag als in einem durchschnittlichen Jahr, und andererseits, dass im liberalisierten Markt weniger Strom verkauft wurde als im Vorjahr.

Stromverkauf (GWh)	2020	2019
Stromverkauf	284.9	336.6

2.2 Ausbau Stromproduktion aus erneuerbaren Energien (25-Mio.-Rahmenkredit)

SH POWER hat 2012 in einer Volksabstimmung einen Rahmenkredit für Massnahmen zur Produktion von Strom aus erneuerbaren Quellen bewilligt erhalten. Dieser Kredit über 25 Millionen Franken ist zum Bau von oder zur Beteiligung an Anlagen zur Produktion von Strom aus erneuerbaren Quellen bestimmt. Bisher hat SH POWER insgesamt 16.3 Millionen Franken in Photovoltaikanlagen, Windkraftanlagen und Wasserkraftwerke investiert. 4 Millionen Franken sind reserviert für das Projekt Windenergie Chroobach, 4.7 Millionen Franken wurden noch nicht verwendet.

Mittelverwendung (Mio. CHF)	2020	2019
Investiert in Photovoltaikanlagen, Windkraftwerke, Wasserkraftwerke	16.3	16.1
Reserviert für Windenergie Chroobach	4.0	4.0
Frei	4.7	4.9

2.3 Stromnetz

Versorgungsqualität Stromnetz

Der Bericht der eidgenössischen Elektrizitätskommission Elcom zur Stromversorgungsqualität in der Schweiz und damit auch im Netzgebiet von SH POWER lag zum Zeitpunkt dieser Berichterstattung noch nicht vor. Die Daten zur Versorgungsqualität im Stromnetz von SH POWER können im später erscheinenden SH POWER Geschäftsbericht 2020 eingesehen werden.

Ausbau Netzinfrastruktur für Elektrobusse

Im Berichtsjahr begann SH POWER mit dem Ausbau ihrer Stromnetzinfrastruktur für die Stromversorgung der neuen Elektrobusse der VBSH, welche in der Stadt Schaffhausen über die nächsten Jahre schrittweise eingeführt werden. Im Bereich des Busdepots im Ebnet wurden die Arbeiten bereits abgeschlossen. An der Bahnhofstrasse, wo gleichzeitig auch die bestehenden Werkleitungen saniert werden, laufen die Arbeiten noch.

3 Gasverkauf

Der Gasabsatz sank im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 1% auf 529.3 GWh und entsprach damit ziemlich genau dem langjährigen Mittel. Ein markanter Corona-Effekt wie beim Stromverkauf wurde beim Gasverkauf nicht verzeichnet.

Gasverkauf (GWh)	2020	2019
Gasverkauf	529.3	532.1

4 Wasser

4.1 Wasserverkauf

Der Wasserabsatz von SH POWER nahm gegenüber dem Vorjahr um 1.5% auf 3.5 Mio. m³ zu. Dieser Anstieg ist auf die Witterungsbedingungen zurückzuführen.

Wasserverkauf (Mio. m ³)	2020	2019
Wasserverkauf	3.5	3.4

4.2 Wasserqualität

Messungen des Interkantonalen Labors im Berichtsjahr wiesen im Grundwasser in weiten Teilen des Kantons Schaffhausen Rückstände eines Abbauprodukts des Pflanzenschutzmittels Chlorothalonil nach, welche über den vorgeschriebenen Höchstwerten liegen. Betroffen war auch die Wasserversorgung der Stadt. Gemäss dem Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen geht keine unmittelbare Gesundheitsgefahr von den Rückständen aus. Chlorothalonil ist mittlerweile verboten. Mit dem Verbot werden sich die Rückstände der Abbauprodukte im Grundwasser sukzessive verringern. Regelmässige Wasserproben werden Aufschluss darüber geben, wie sich die Situation verändert. SH POWER steht mit dem Interkantonalen Labor diesbezüglich in engem Kontakt.

Detaillierte Informationen zum Geschäftsjahr 2020 finden Sie im SH POWER Geschäftsbericht 2020 auf www.shpower.ch.

JAHRESBERICHT.STSH.CH

Stadt Schaffhausen
Postfach 1000
CH-8201 Schaffhausen
T +41 52 632 51 11, F +41 52 632 52 53
stadtkanzlei.schaffhausen@stsh.ch
